This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

745
6.225

Mus 745.6.225

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

MUSIC LIBRARY

DATE DUE

GAYLORD

PRINTED IN U.S.A

LAURIN.

BALLET

von

MORITZ MOSZKOWSKI.

BERLIN,
ED. BOTE & G. BOCK.

LAURIN.

Ballet

in drei Abtheilungen und sechs Bildern.

Text von EMIL TAUBERT,

Choreographie von Emil Graeb.

Musik von

MORITZ MOSZKOWSKI.

Op. 53.

Klavier-Auszug Preis M. 12,– netto.

Eigenthum der Verleger für alle Länder. Aufführungsrecht vorbehalten.

ED. BOTE & G. BOCK, BERLIN.
Hofmusikalienhändler
Sr. Majestät des Kaisers und Königs, J. J. M. M. der Kaiserinnen Augusta und Friedrich und Sr. K. H. des Prinzen Albrecht von Preussen.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

HARVARD COLLEGE Oct. 18, 1943 LIBRARY

Mus 745.6.225

Personen.

Dietleib ..... Burgherr zu Steyer.

Dietrich, Wolfhardt, Hildebrand, ... seine Freunde und Gäste.

Similde ..... Dietleib's Schwester.

Laurin ..... König der Zwerge.

Grisel ..... Einer seiner Unterthanen.

Zwei Riesen .....

Frau Minne .....

Simildens Gespielinnen, Gletschergeister, Rosenelfen, Ritter, Musikanten, Landleute etc.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Das Vorrecht der Herausgabe eines Arrangements im Allgemeinen und für bestimmte Instrumente oder Orchester haben wir für die österreichischen Staaten uns nach dem Patent de dato 19. October 1846 vorbehalten.

Das Aufführungsrecht, sowie das complete Material dieses Ballets ist nur von uns zu beziehen.

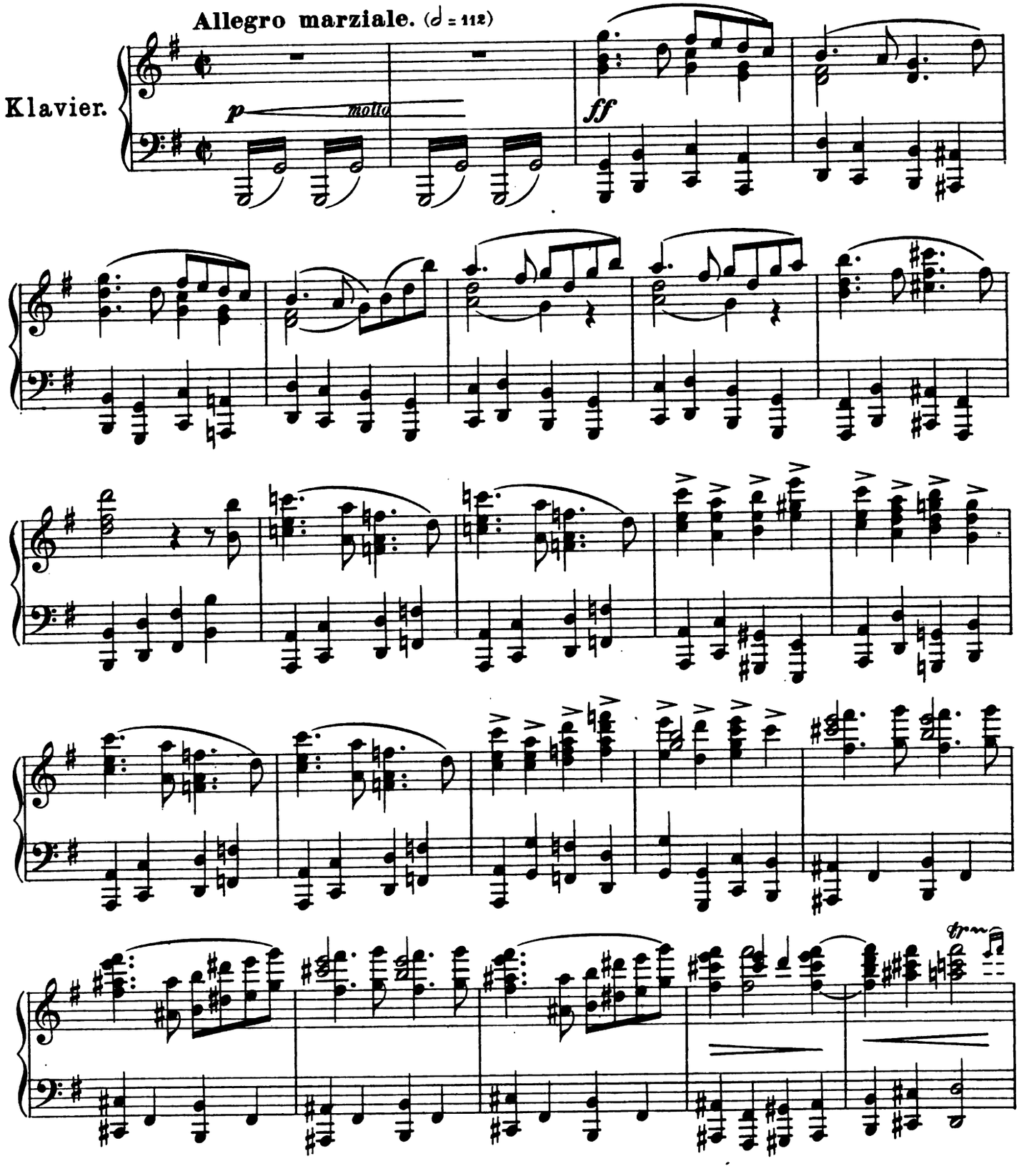
Ed. Bote & G. Bock, Berlin.

14188

LAURIN.

Vorspiel.

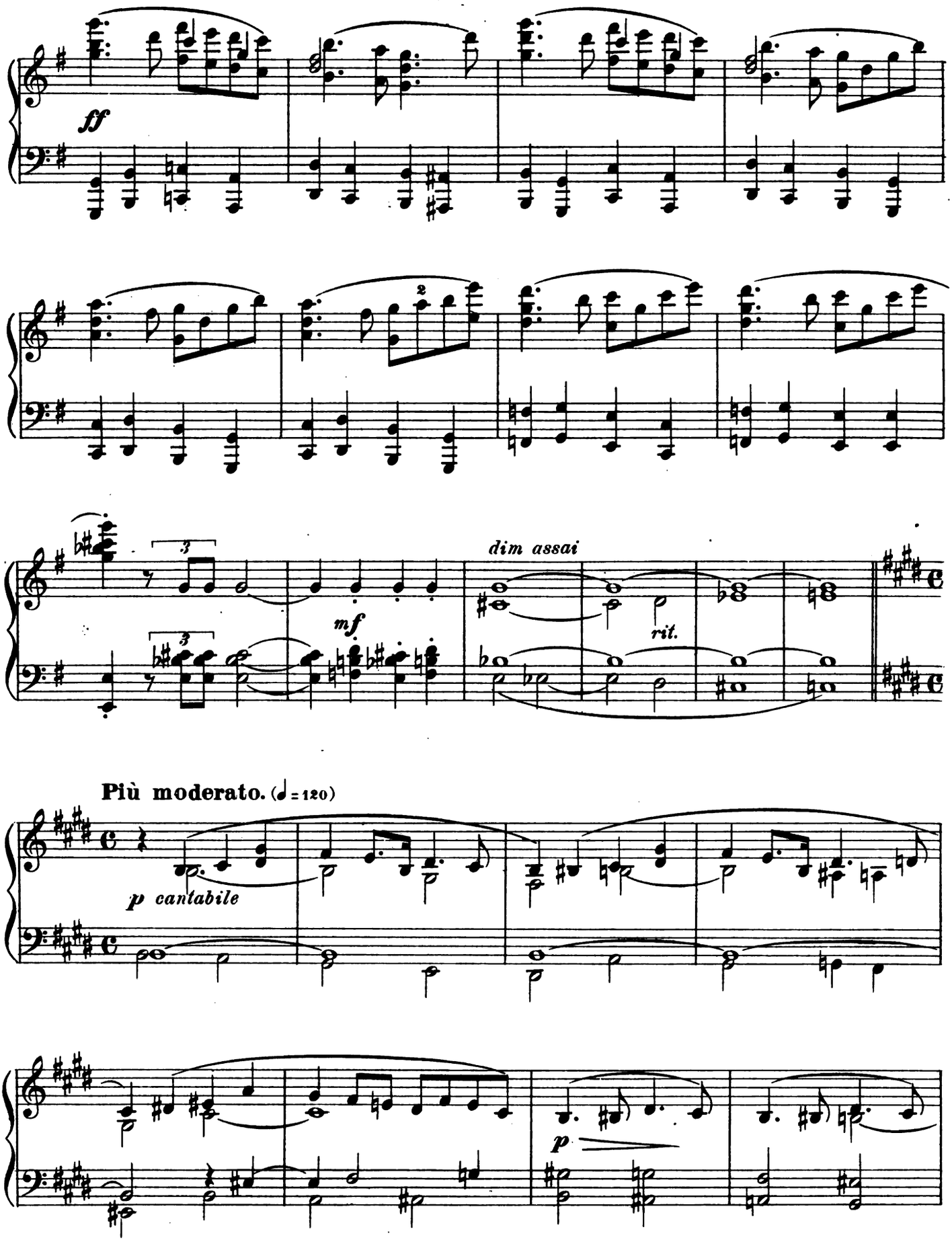
Moritz Moszkowski, Op. 53.

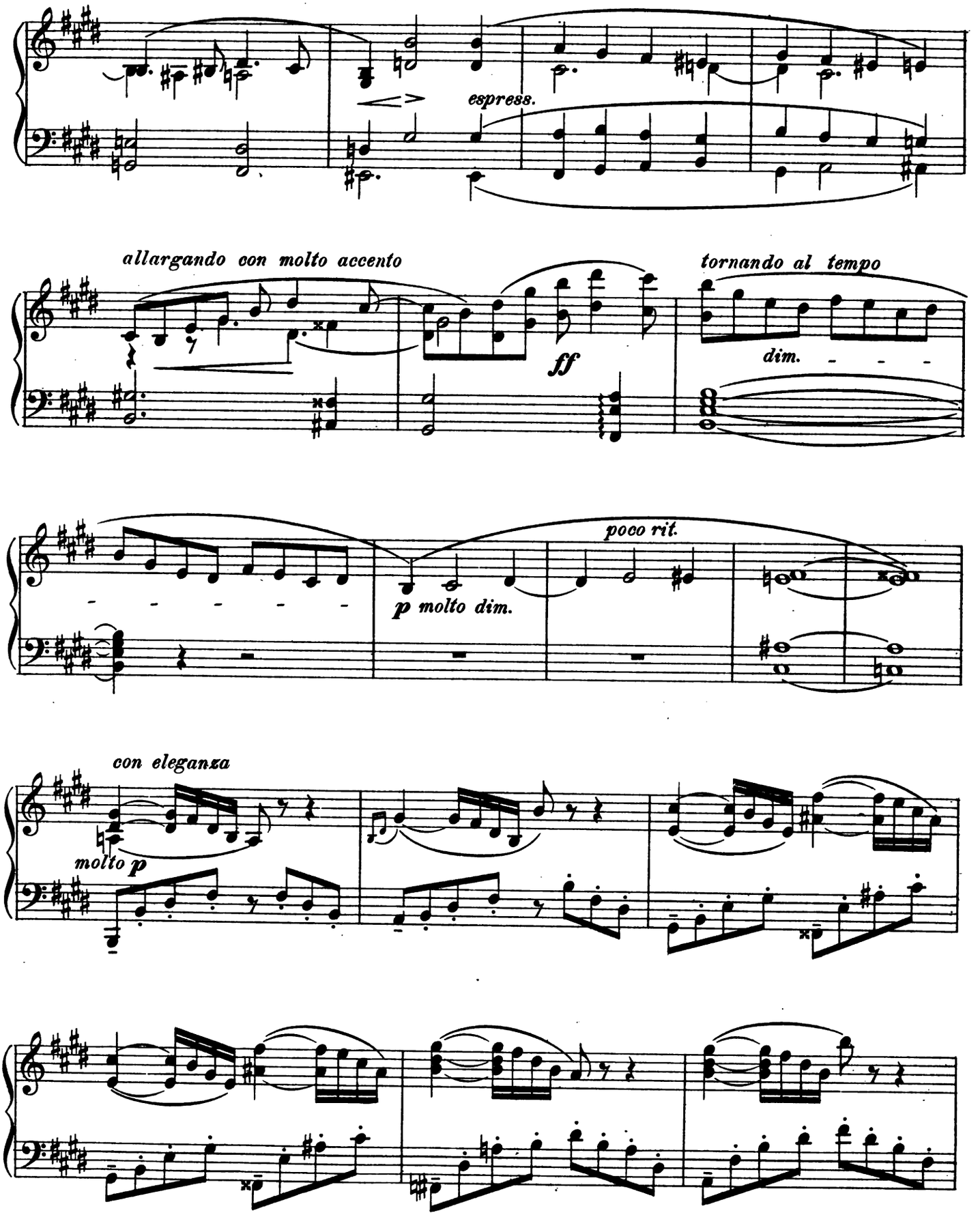


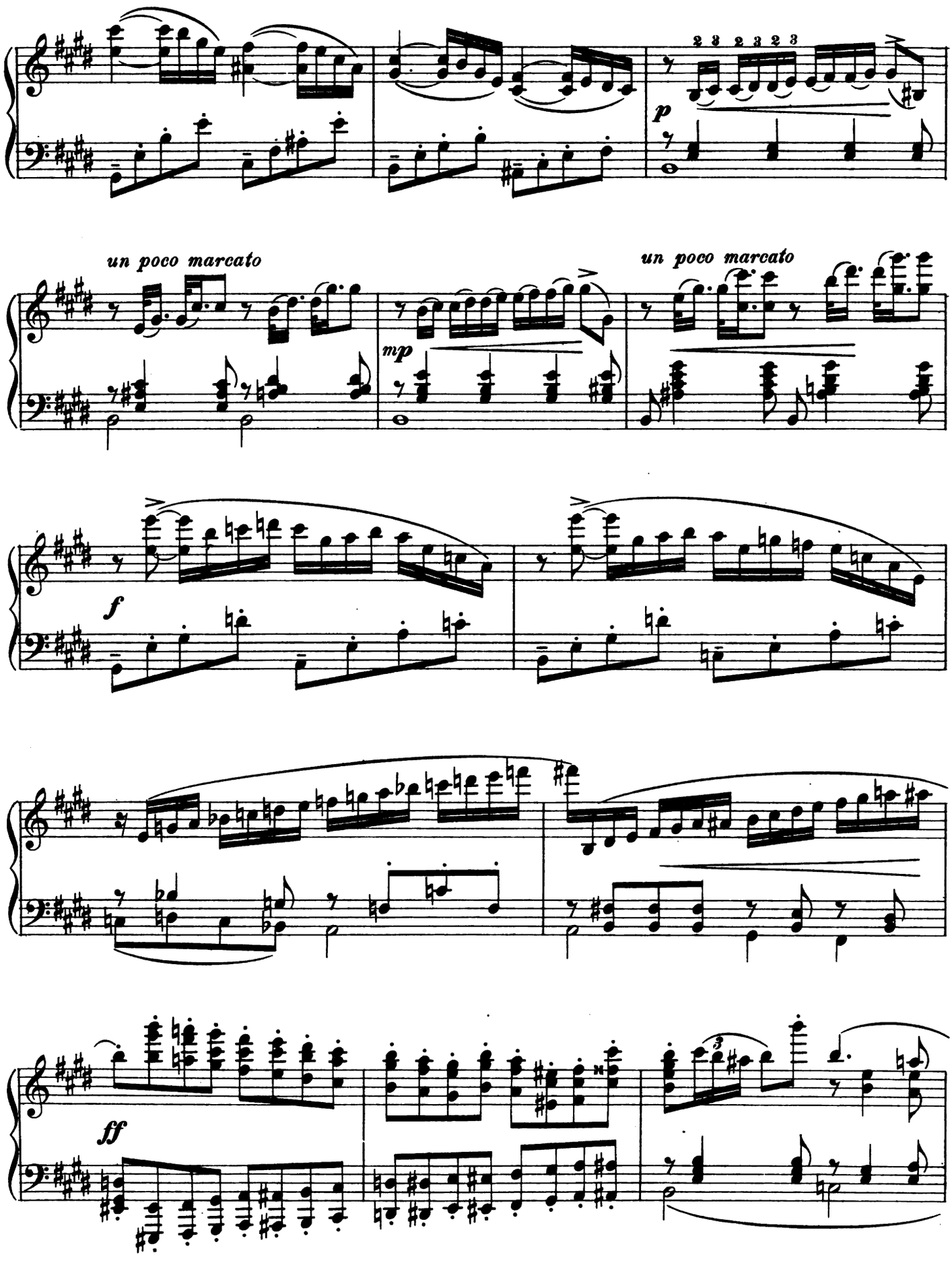
Eigenthum der Verleger für alle Länder
Copyright 1895 by Ed. Bote & G. Bock, Berlin.

Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.
14188

Ed. Bote & G. Bock, Berlin.


ff
mf
dim assai
rit.
Più moderato. (♩ = 120)
p cantabile
p


espress.
allargando con molto accento
ff
tornando al tempo
dim.
poco rit.
p molto dim.
con eleganza
molto p


p
un poco marcato
mp
un poco marcato
f
ff

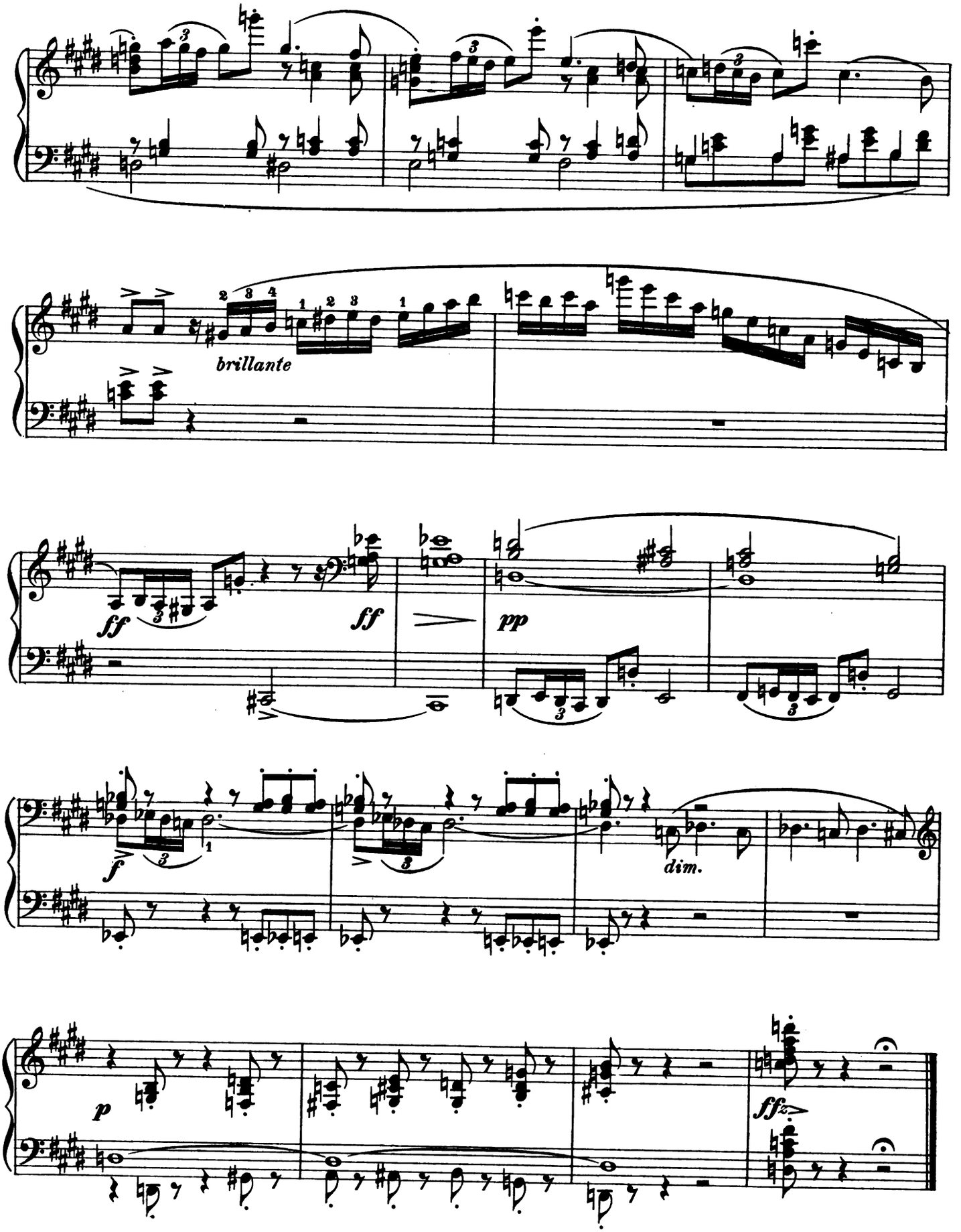
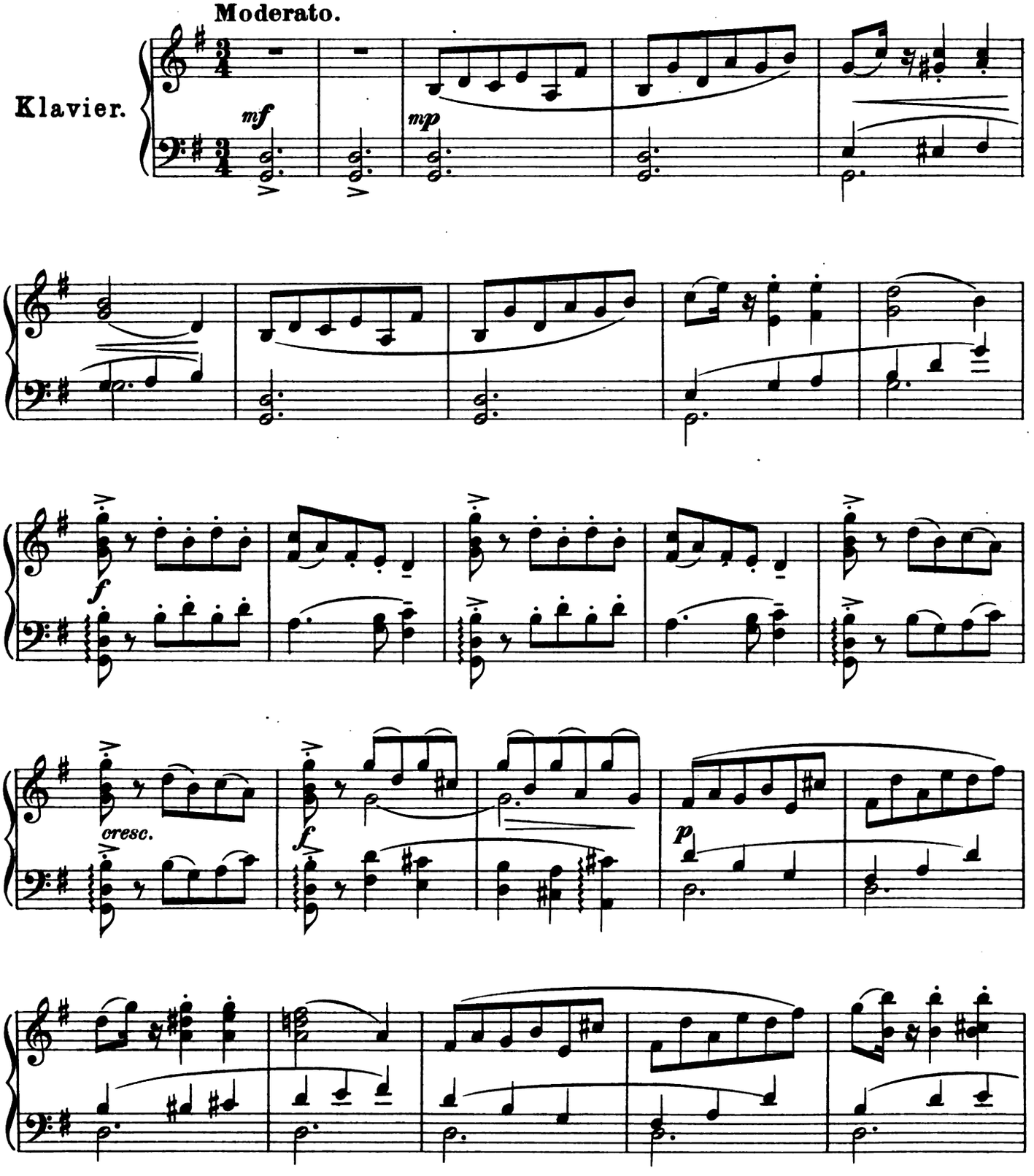
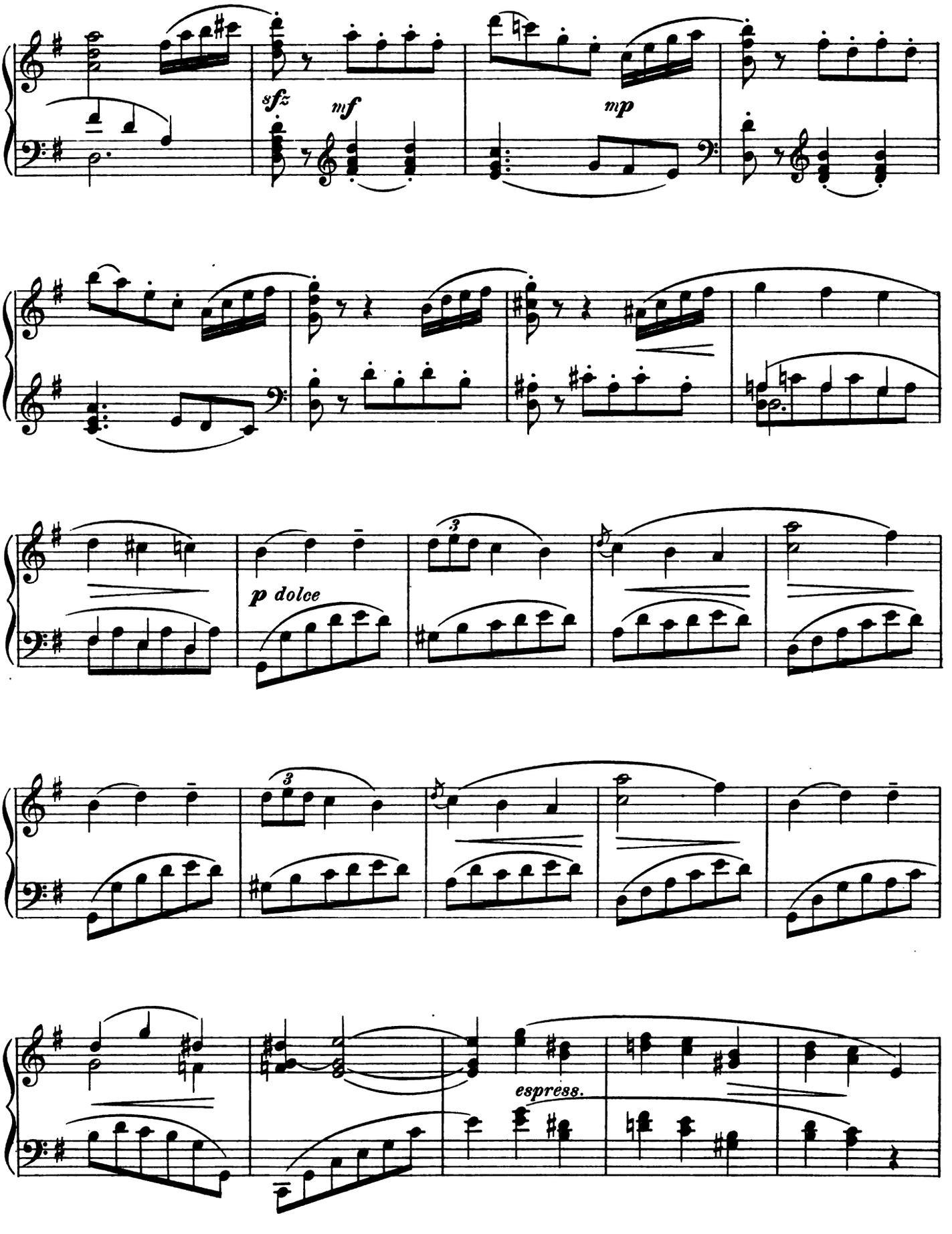

brillante
ff
ff
pp
f
dim.
p
ffz

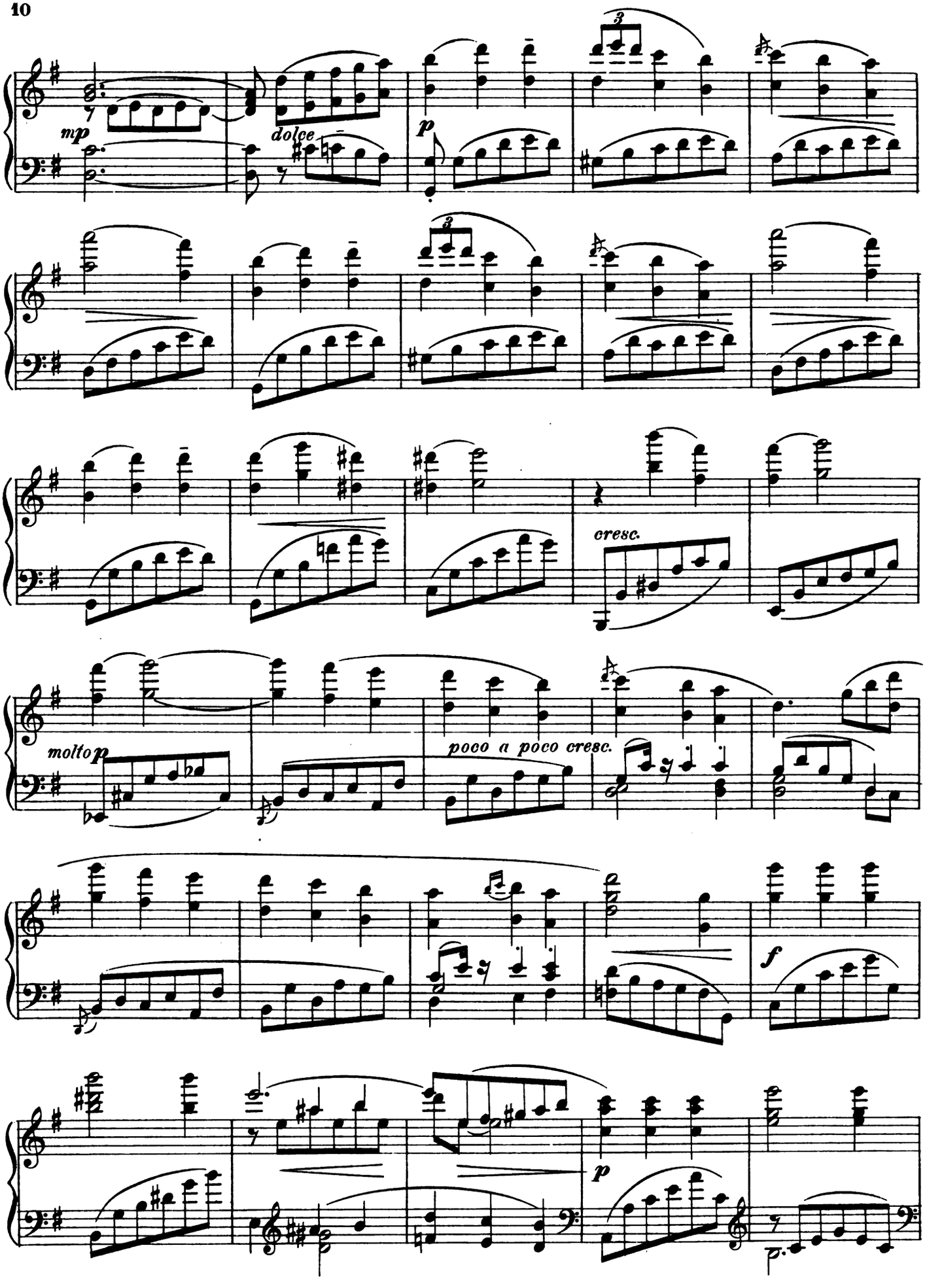
Bild I.

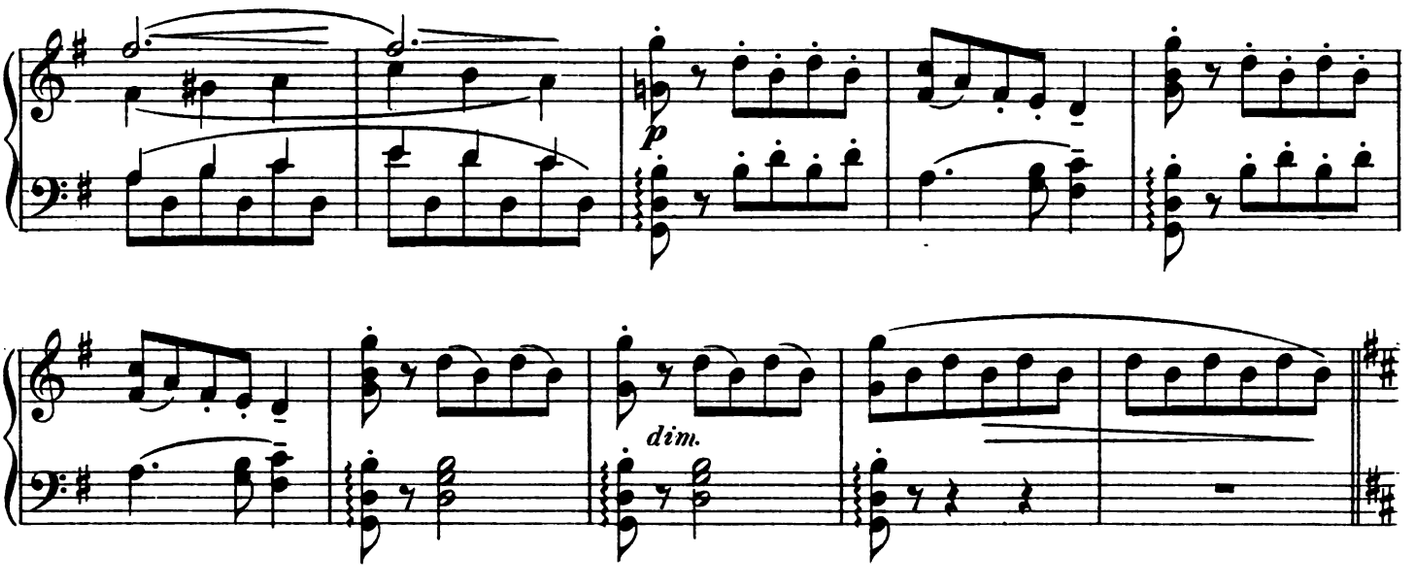
Den Hintergrund der Bühne bildet Dietleibs Burg zu Steyer; davor eine sonnige Landschaft, in deren Mitte eine mächtige Linde.

Scene I. Similde mit ihren Gespielinnen. Tanz unter der Linde. Similde sitzt träumerisch auf einer den Stamm des Baumes umlaufenden Bank, während ihre die Linde umkreisenden Genossinnen sich vergebens bemühen, die Jungfrau durch allerhand Neckereien aus ihrem Sinnen aufzuscheuchen.



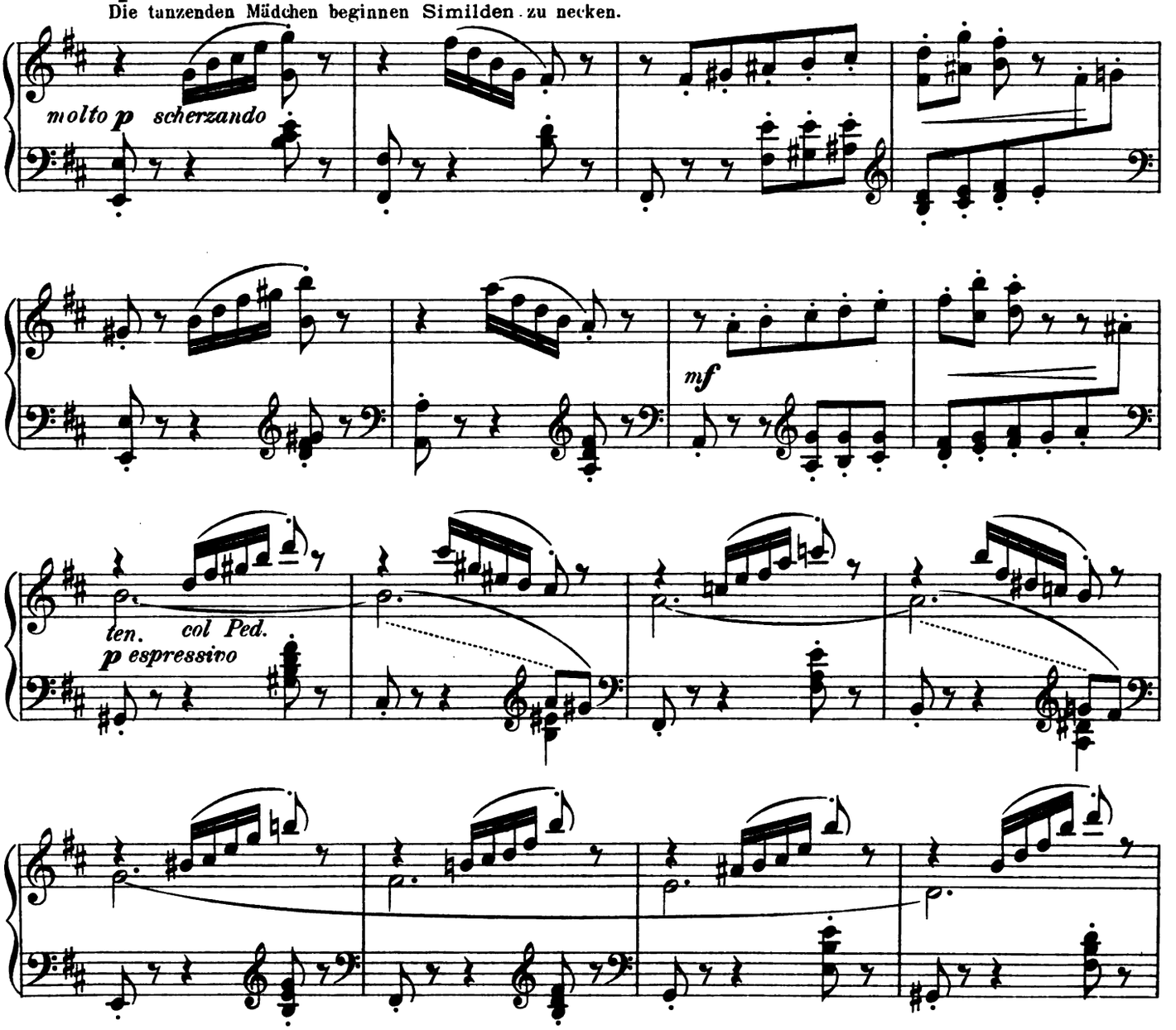

sfz
mf
mp
p dolce
espress.


mp
dolce
p
cresc.
molto p
poco a poco cresc.
f
p

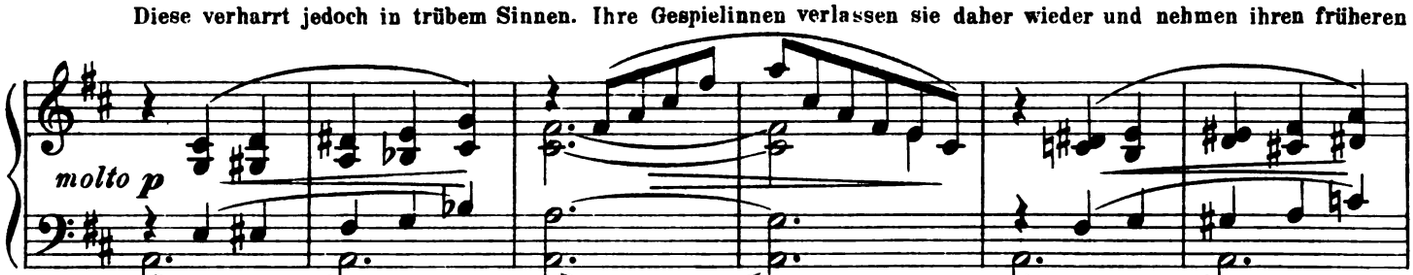


Un pochetto meno mosso.

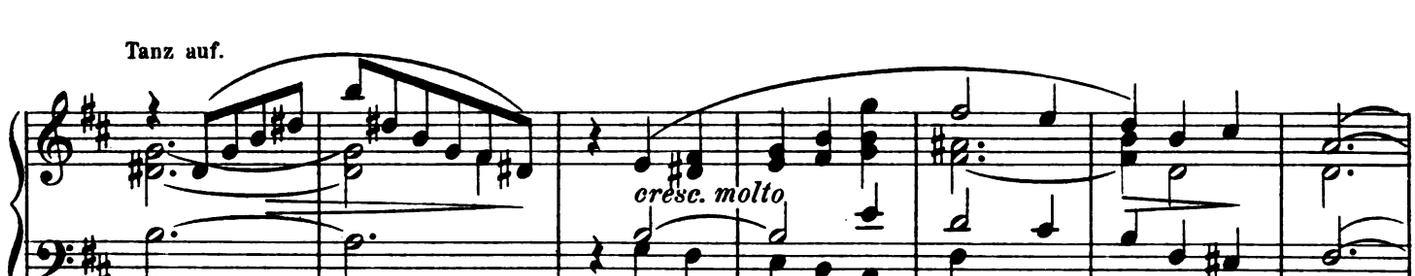
Die tanzenden Mädchen beginnen Similden zu necken.

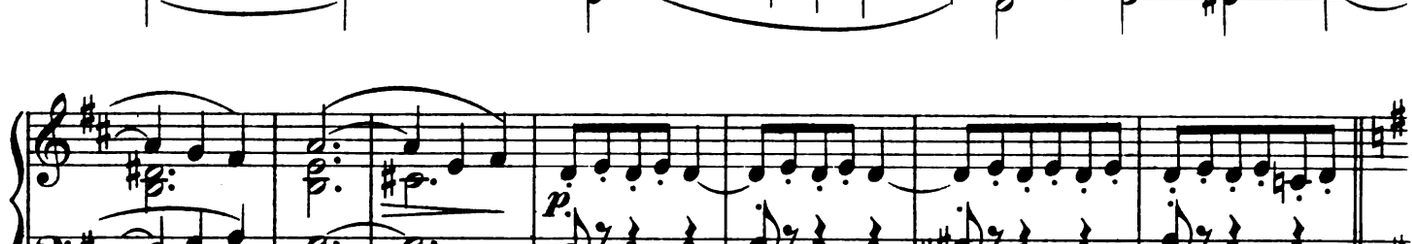


Diese verharrt jedoch in trübem Sinnen. Ihre Gespielinnen verlassen sie daher wieder und nehmen ihren früheren

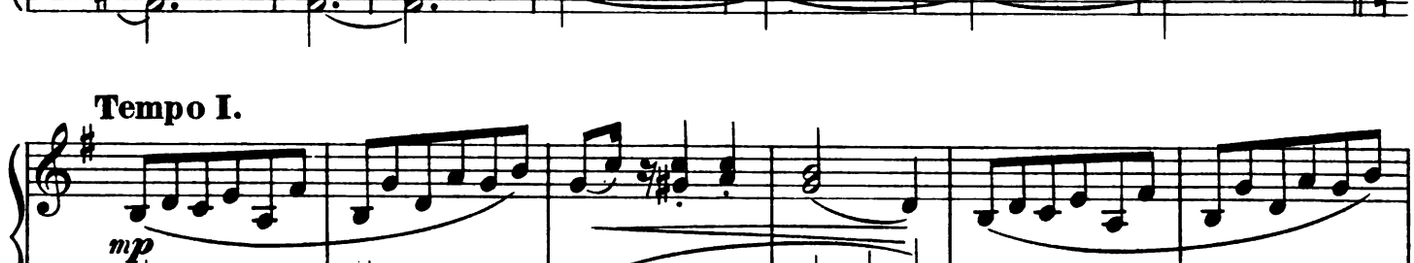


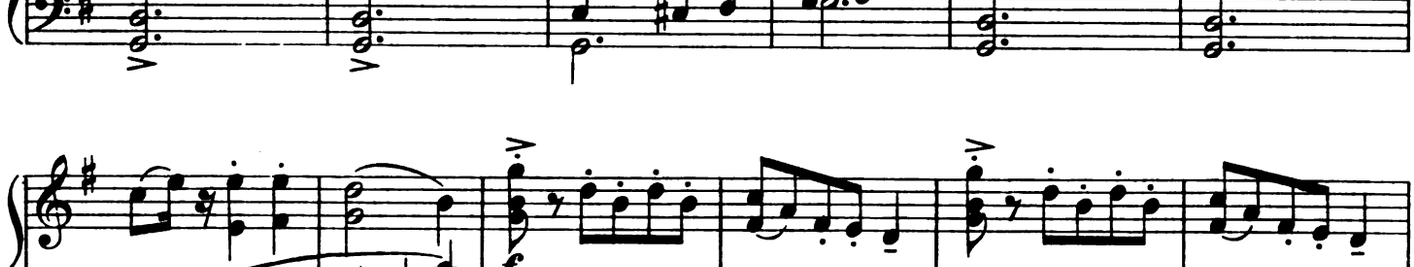
Tanz auf.

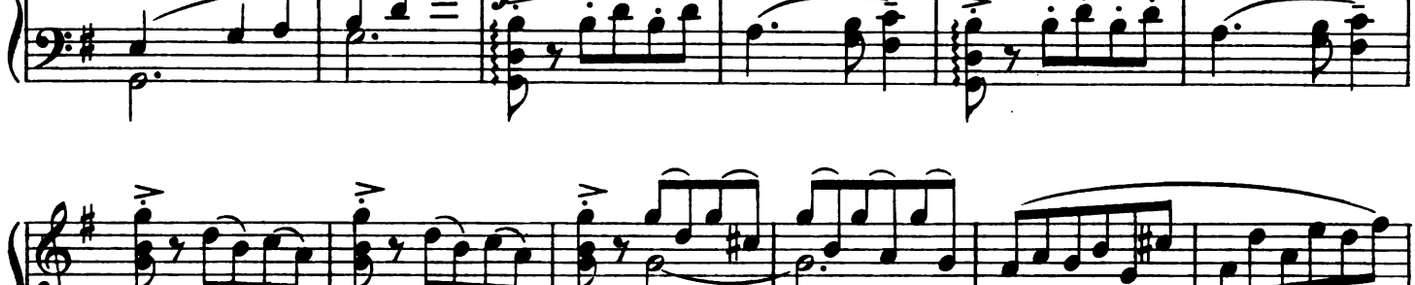


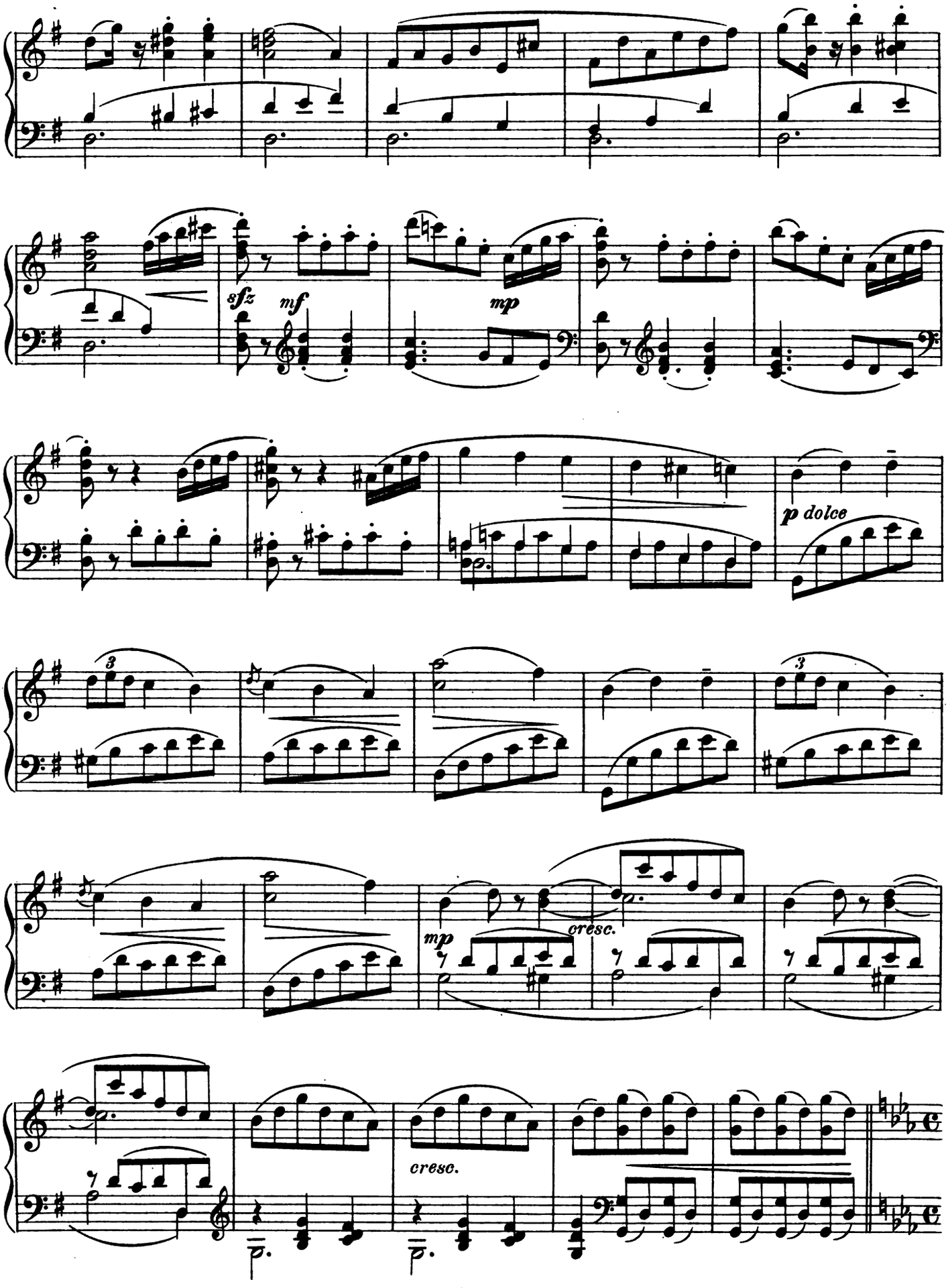


Tempo I.



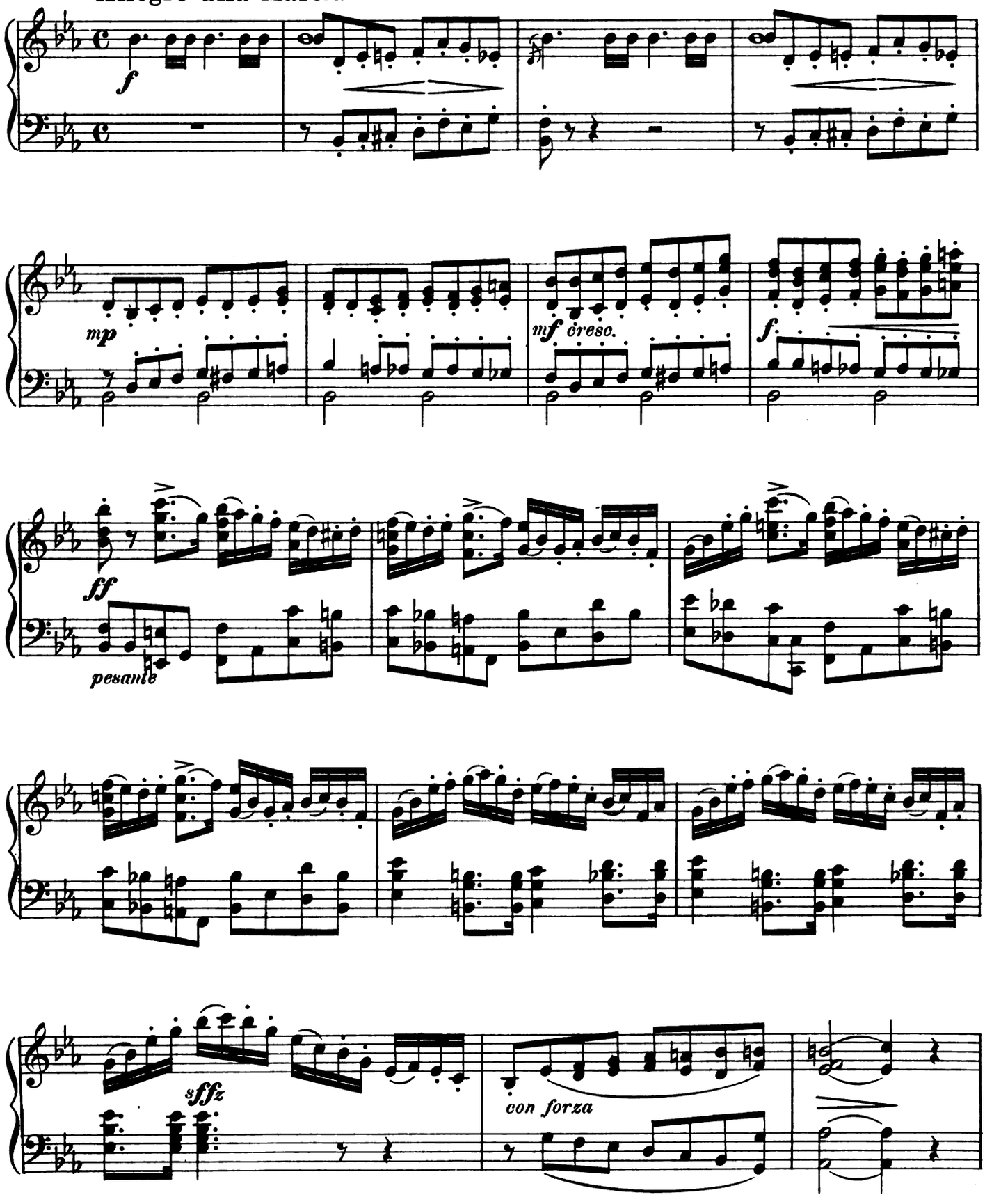




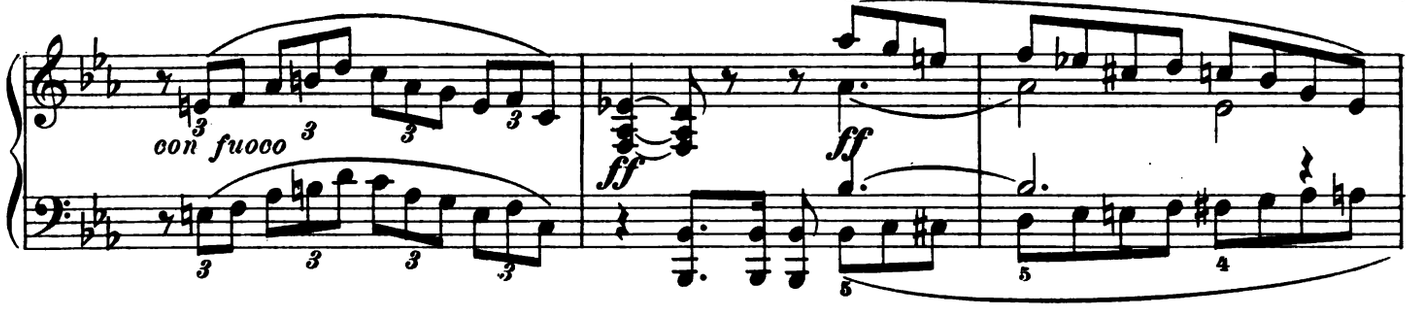

sfz
mf
mp
p dolce
mp
cresc.
cresc.

Scene II. Aus dem Thore der Burg kommen, zur Jagd gerüstet, Dietleib mit seinen Gästen: Dietrich von Bern, der alte Hildebrand, Wolfhard. Gefolge und Jagdgenossen.

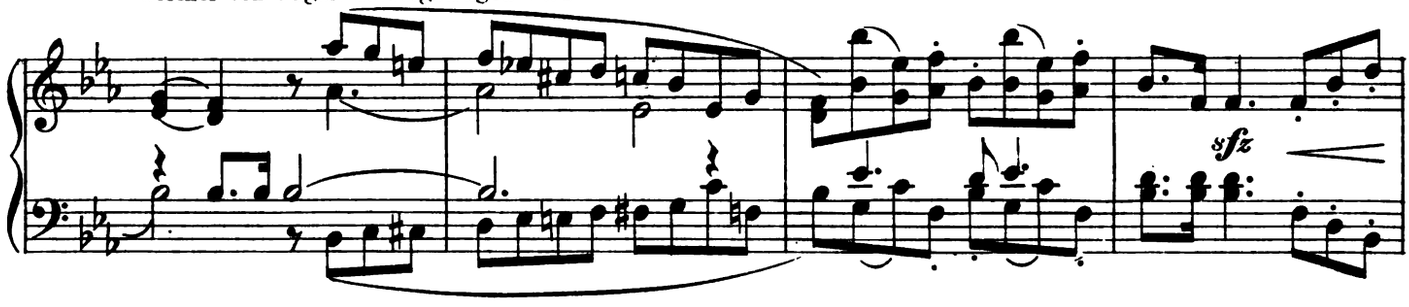
Allegro alla Marcia.



Auf einen Wink Dietleibs nähert sich Similde mit ihren Jungfrauen, den Rittern einen Frühtrunk zu kredenzen,

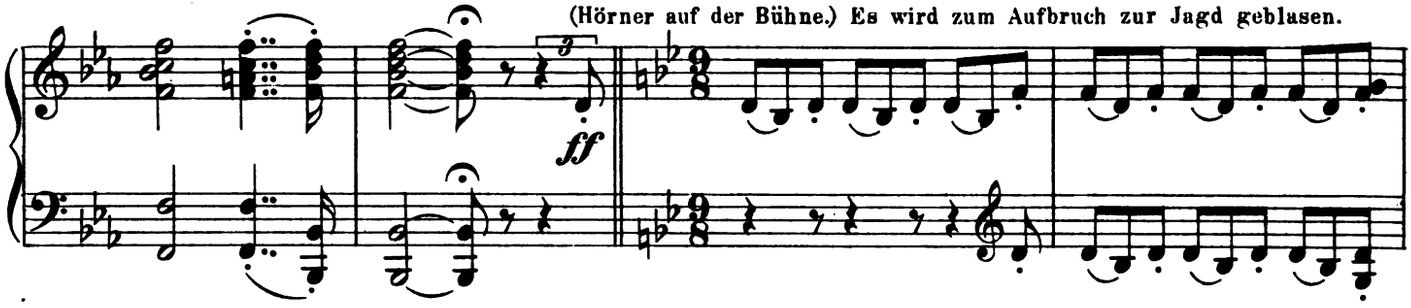


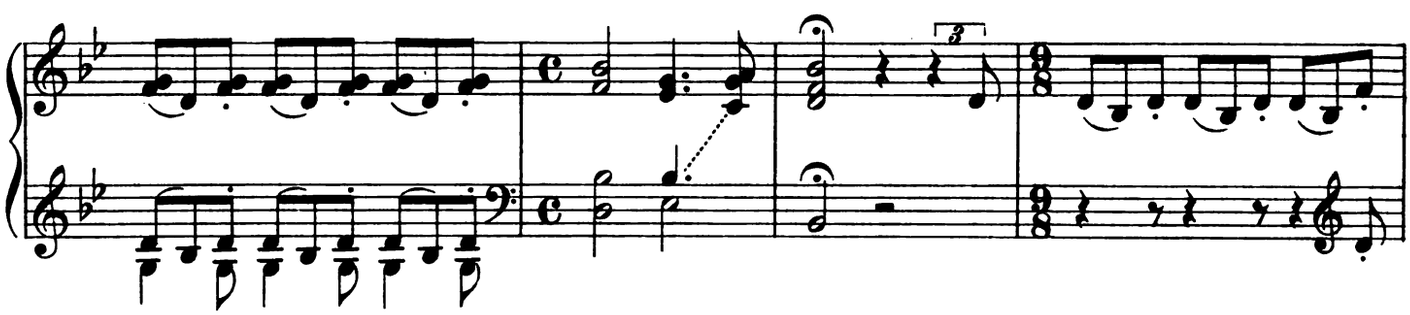
welcher von Pagen herbeigetragen wird.

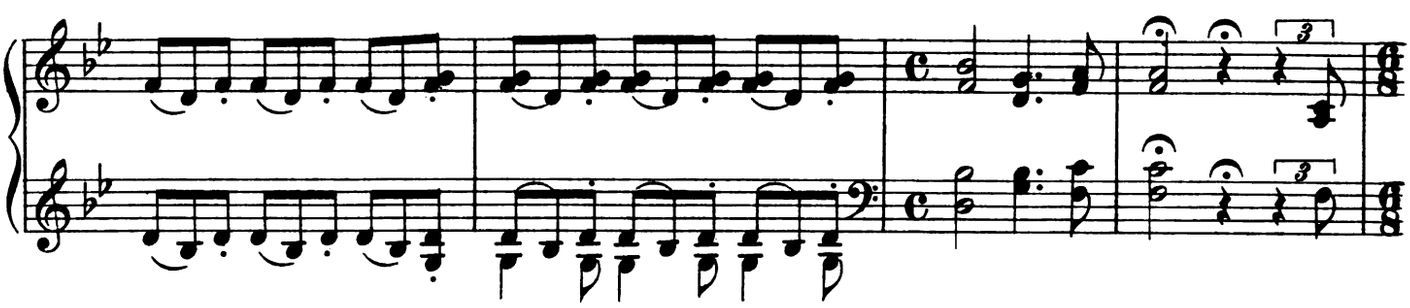


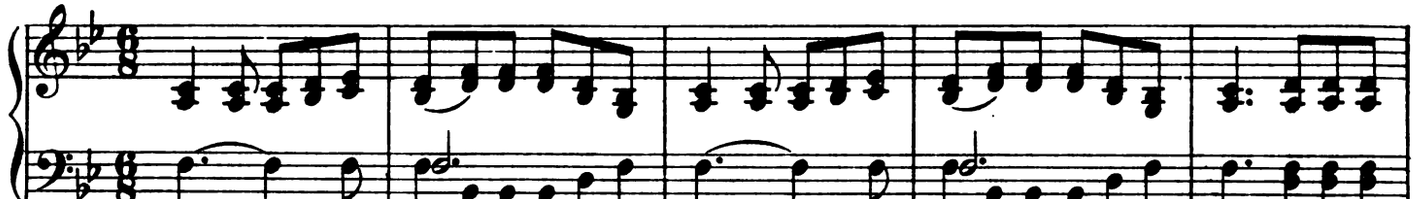
Un poco più moderato.

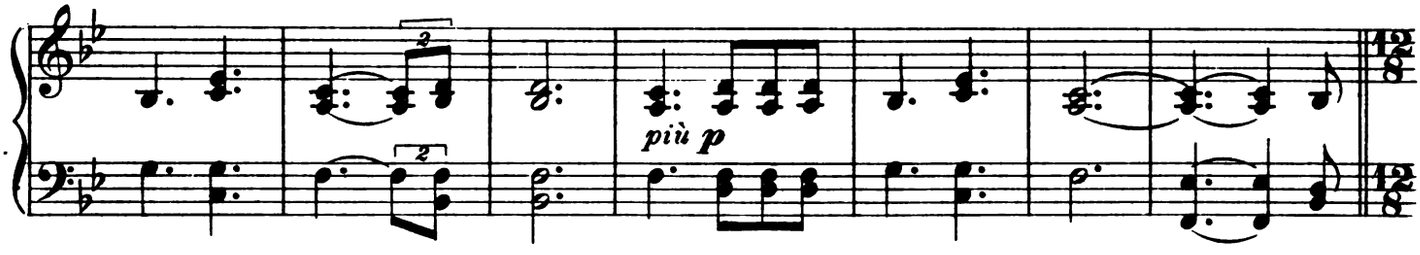
(Hörner auf der Bühne.) Es wird zum Aufbruch zur Jagd geblasen.



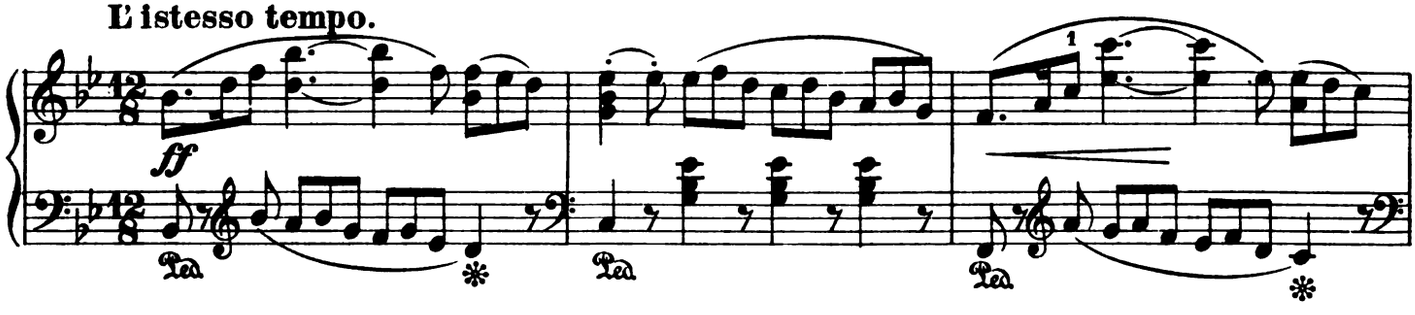


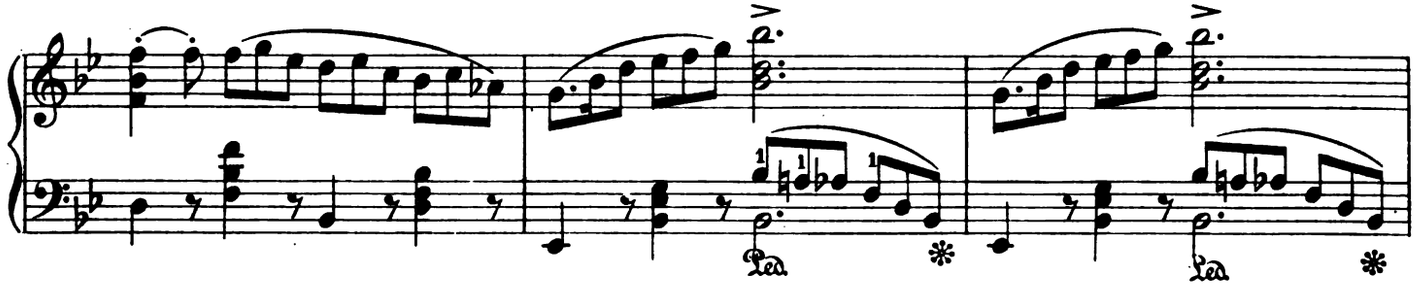






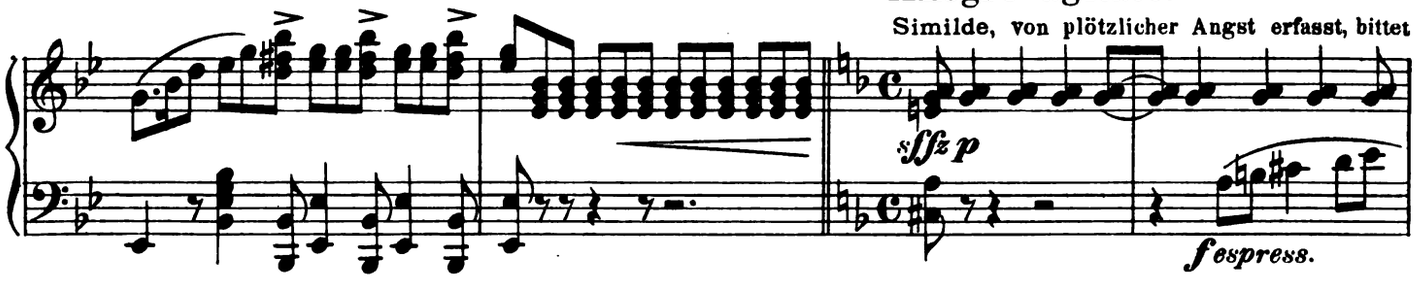
L' istesso tempo.



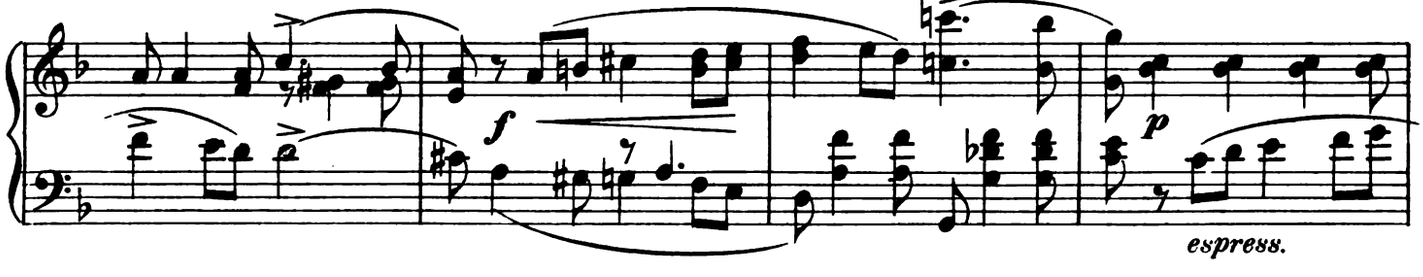


Allegro agitato.

Similde, von plötzlicher Angst erfasst, bittet

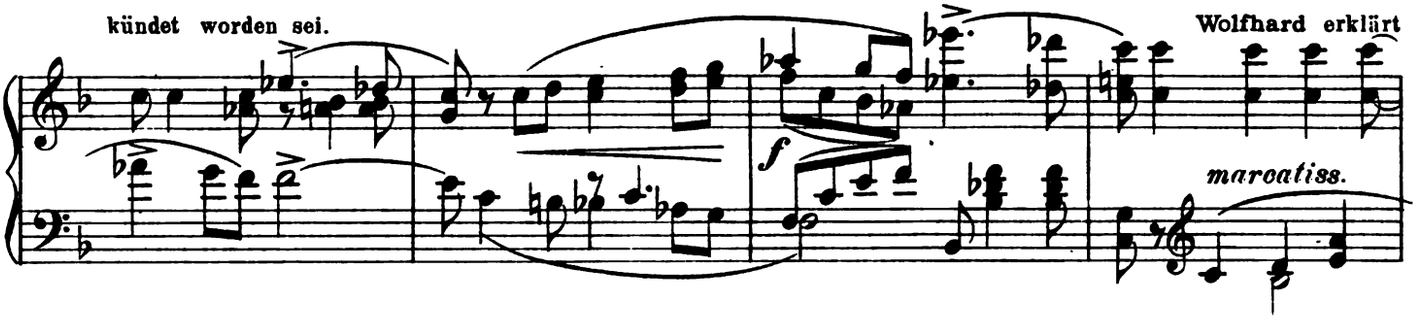


ihren Bruder Dietleib, von der Jagd abzustehen, weil ihr durch schreckliche Traumbilder eine nahe Gefahr ver-

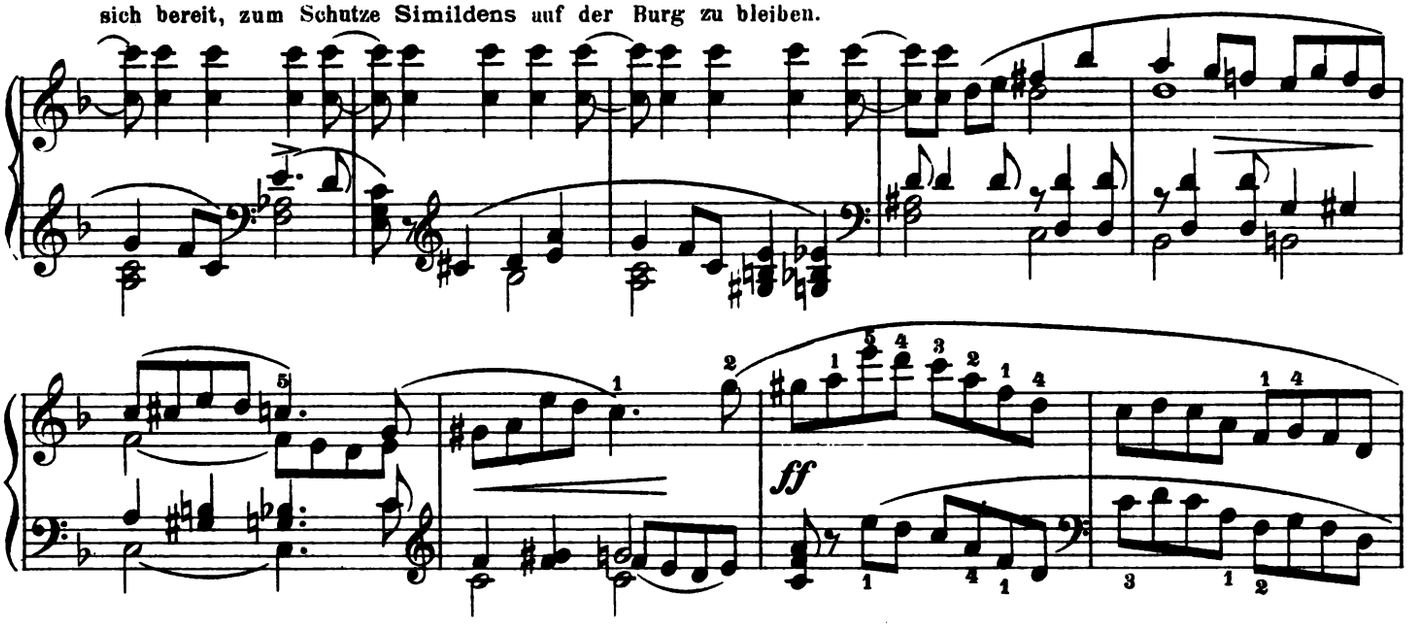


kündet worden sei.

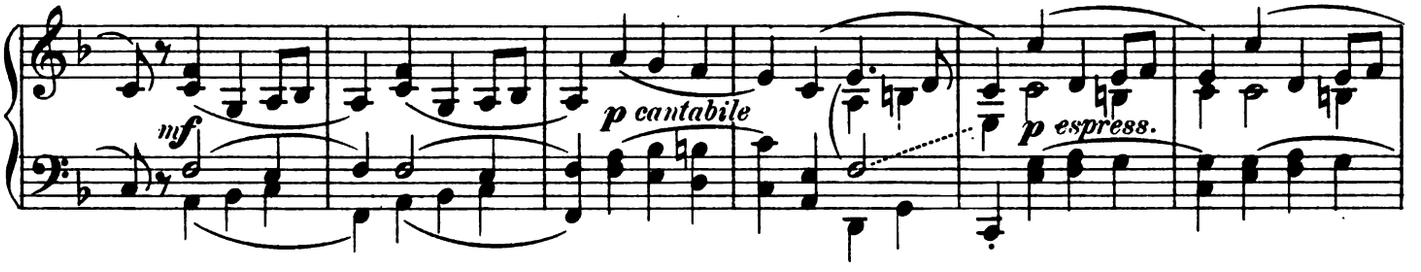
Wolfhard erklärt



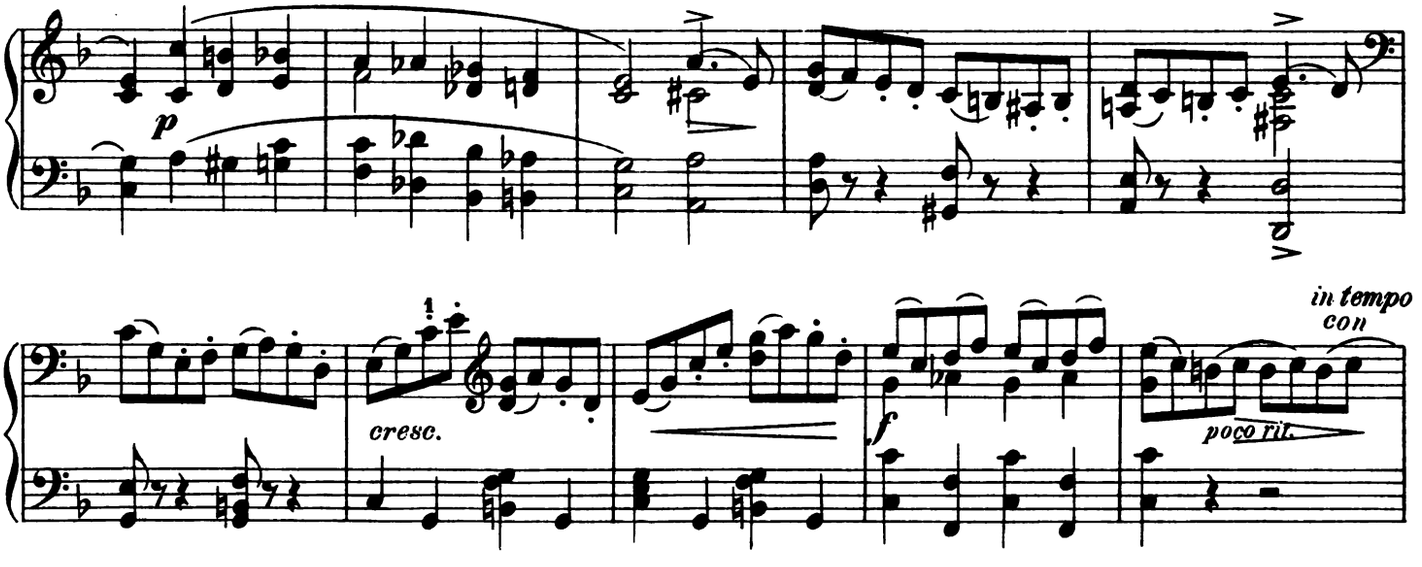
sich bereit, zum Schutze Simildens auf der Burg zu bleiben.



Während der alte Hildebrand deren Besorgnisse belächelt und zu zerstreuen sucht, mahnt Dietrich unge-



duldig zum Aufbruch.



Dietleib tröstet die von bösen Ahnungen erfüllte Schwester

ma pochiss. rit.

tristezza

p

p

- - - - - - - - - - - - - und fordert deren Gespielinnen auf, - - - - - - -

rit.

a tempo, molto deciso

ff

ihre Schwermuth durch Spiel und Tanz zu ver -

ff

ff

Similde weist Alles dies sanft

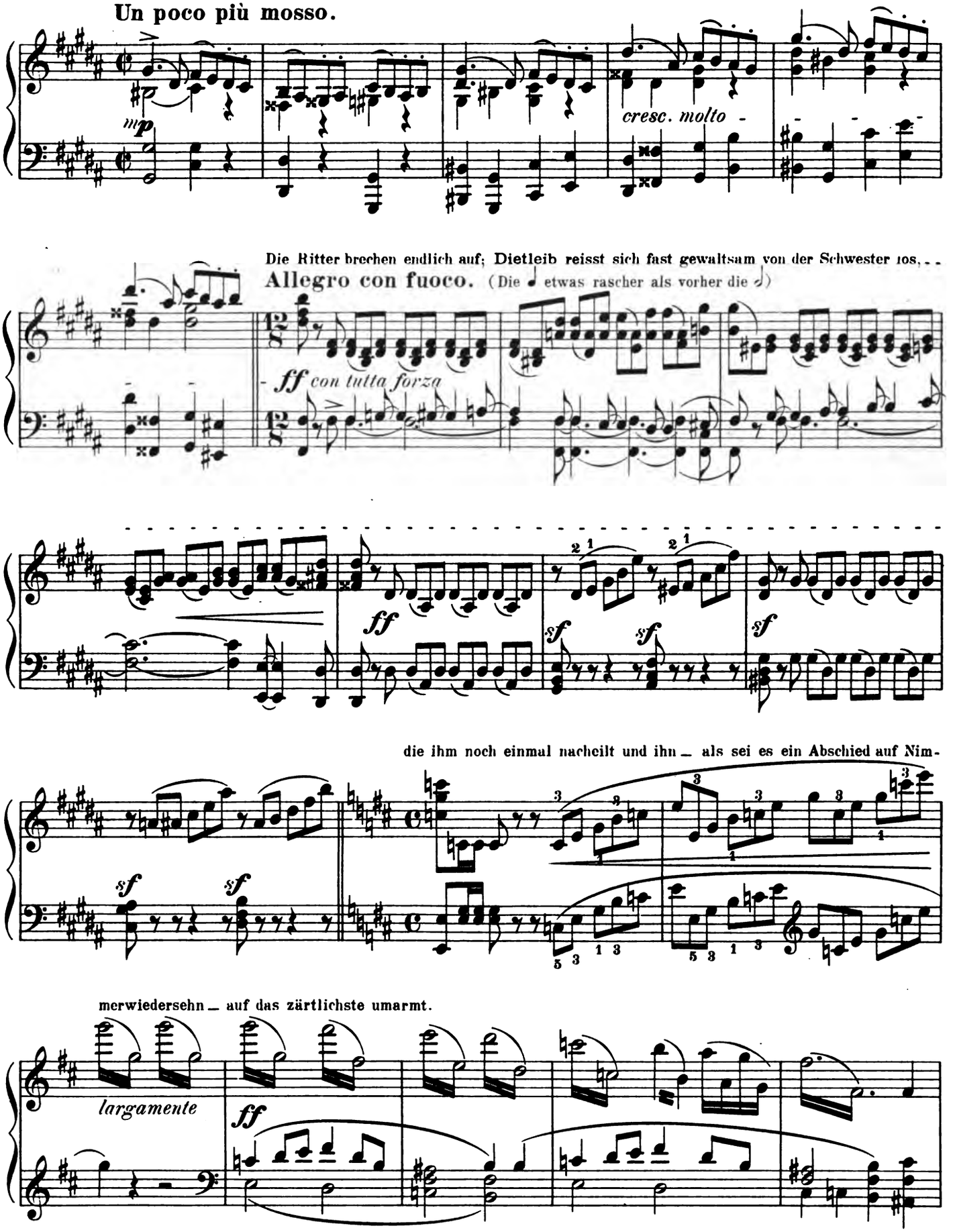
un poco riten.

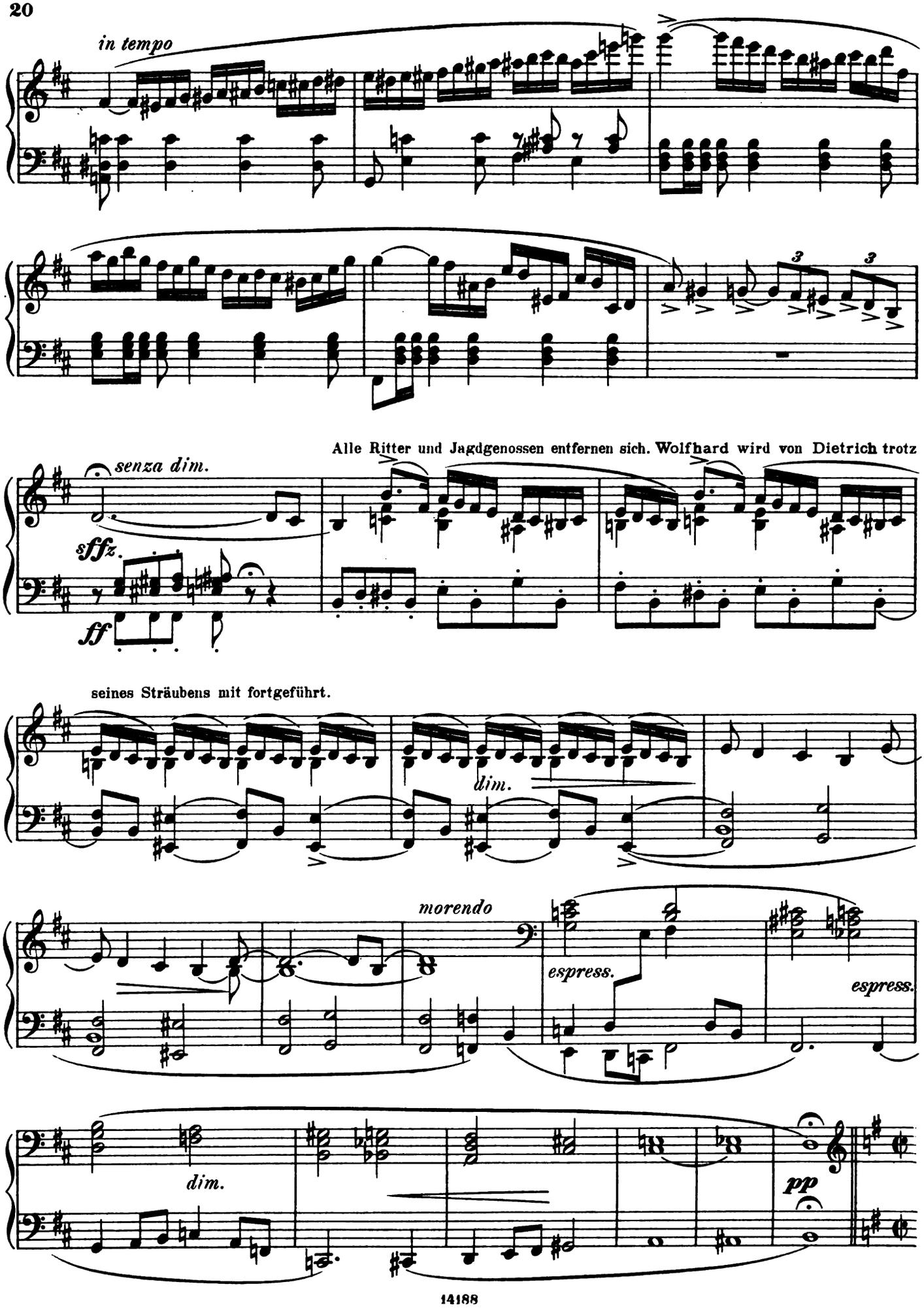
scheuchen.

con somma espressione

von sich.

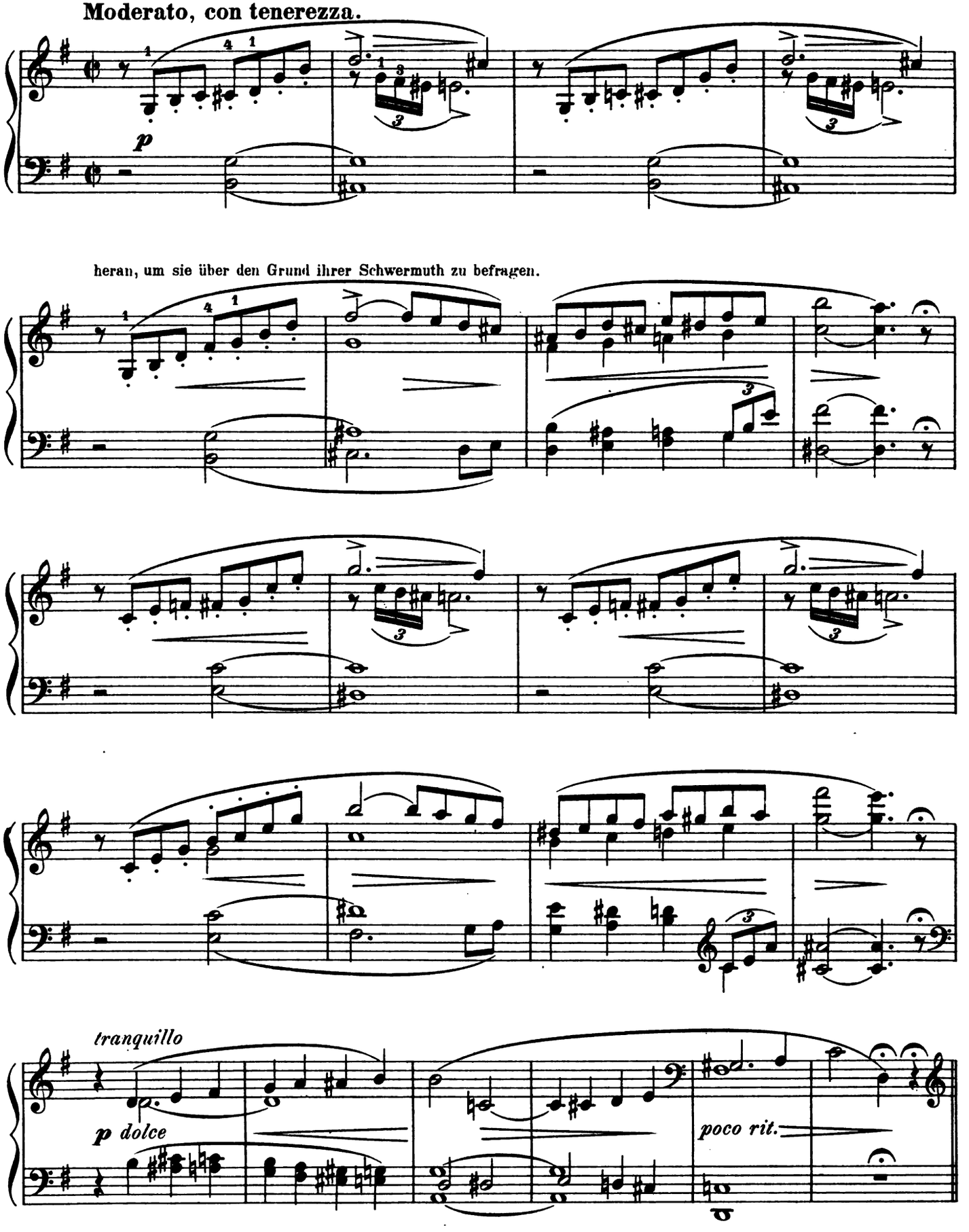
poco rit.


Un poco più mosso.
mp
cresc. molto
Die Ritter brechen endlich auf; Dietleib reisst sich fast gewaltsam von der Schwester los, . . .
Allegro con fuoco. (Die ♩ etwas rascher als vorher die 𝅗𝅥)
ff con tutta forza
ff
sf
sf
sf
die ihm noch einmal nacheilt und ihn _ als sei es ein Abschied auf Nim-
sf
sf
merwiedersehn _ auf das zärtlichste umarmt.
largamente
ff


in tempo
senza dim.
sffz.
ff
Alle Ritter und Jagdgenossen entfernen sich. Wolfhard wird von Dietrich trotz
seines Sträubens mit fortgeführt.
dim.
morendo
espress.
espress.
dim.
pp

Scene III. Similde ist traurig zu ihrem Platze unter der Linde zurückgekehrt. Die Gespielinnen treten an sie heran, um sie über den Grund ihrer Schwermuth zu befragen.

Moderato, con tenerezza.



Pantomimische Erzählung Simildens: Im Traume . . . . . habe . . . . . sie sich . . . . . in einen Falken . . . . . verwandelt . . . . . gesehen . . . . . und sich in wonnigem . . . . . Gefühle . . . . . zum . . . . . blauen . . . . . Aether . . . . . empor . . . . . geschwun -

Andante con moto.

molto ***p*** *poco marc.*

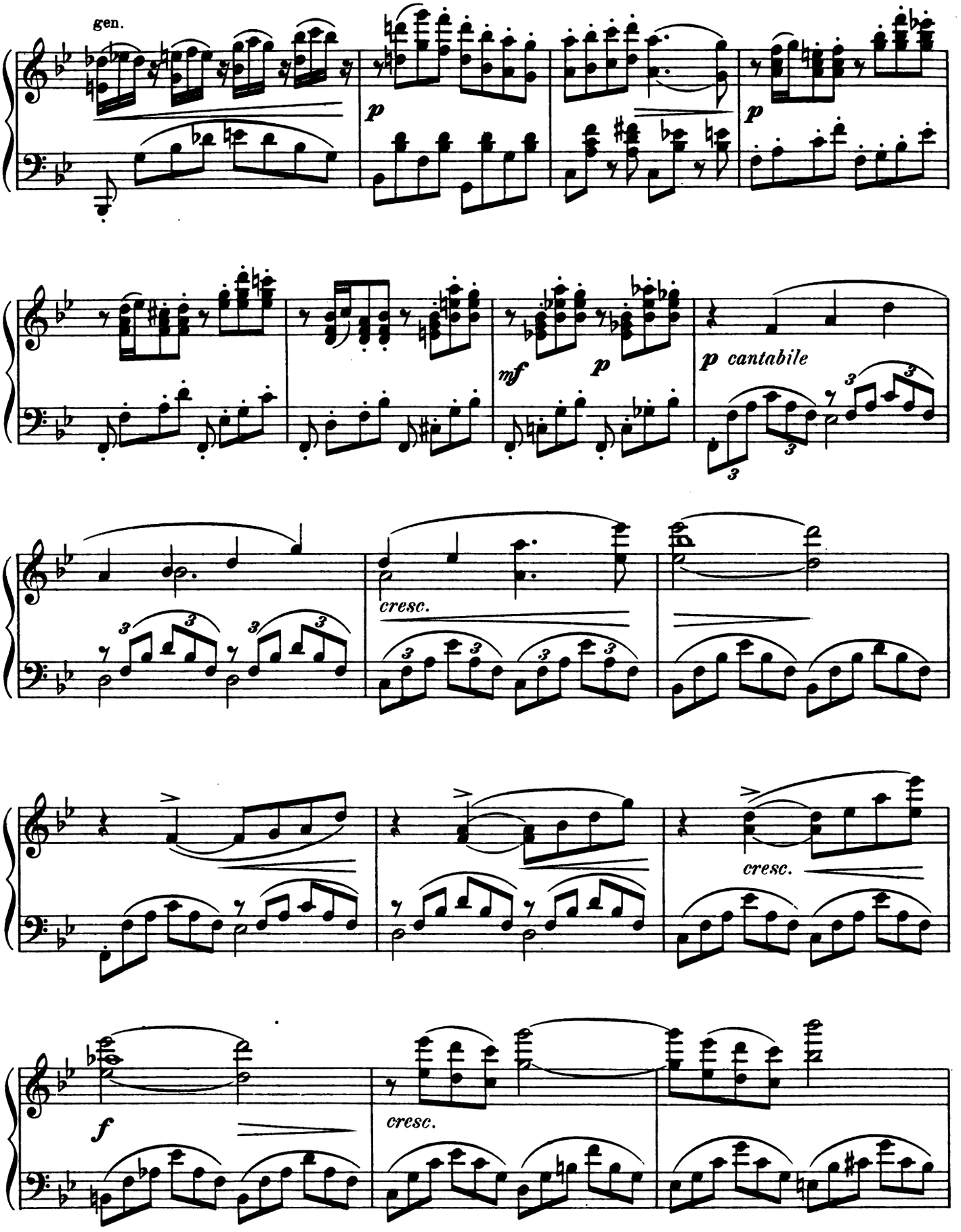
poco marc.

mp

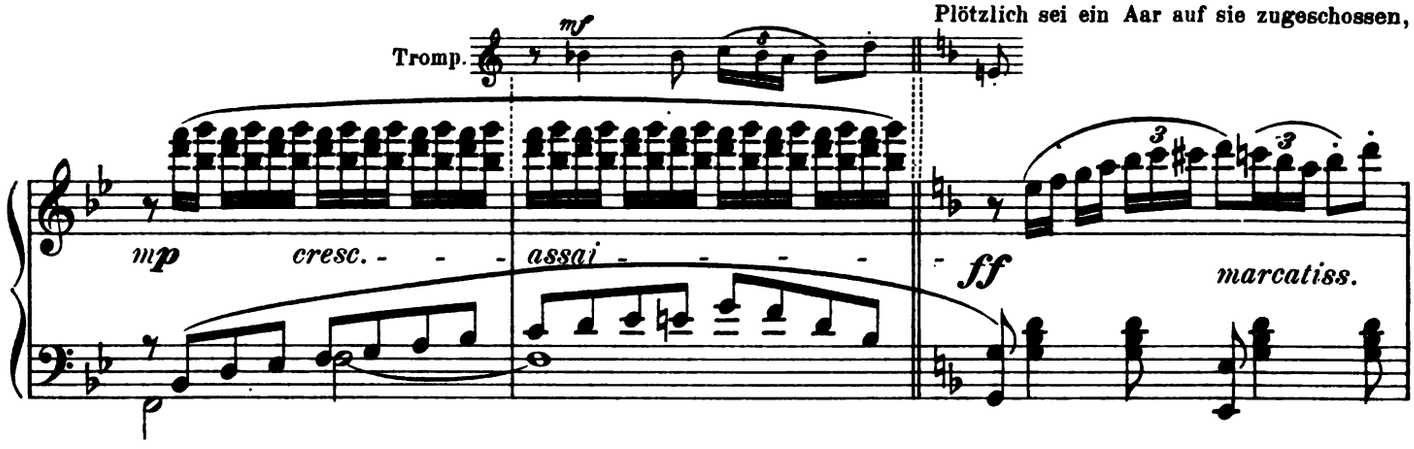
Allegro grazioso.

p ***p***

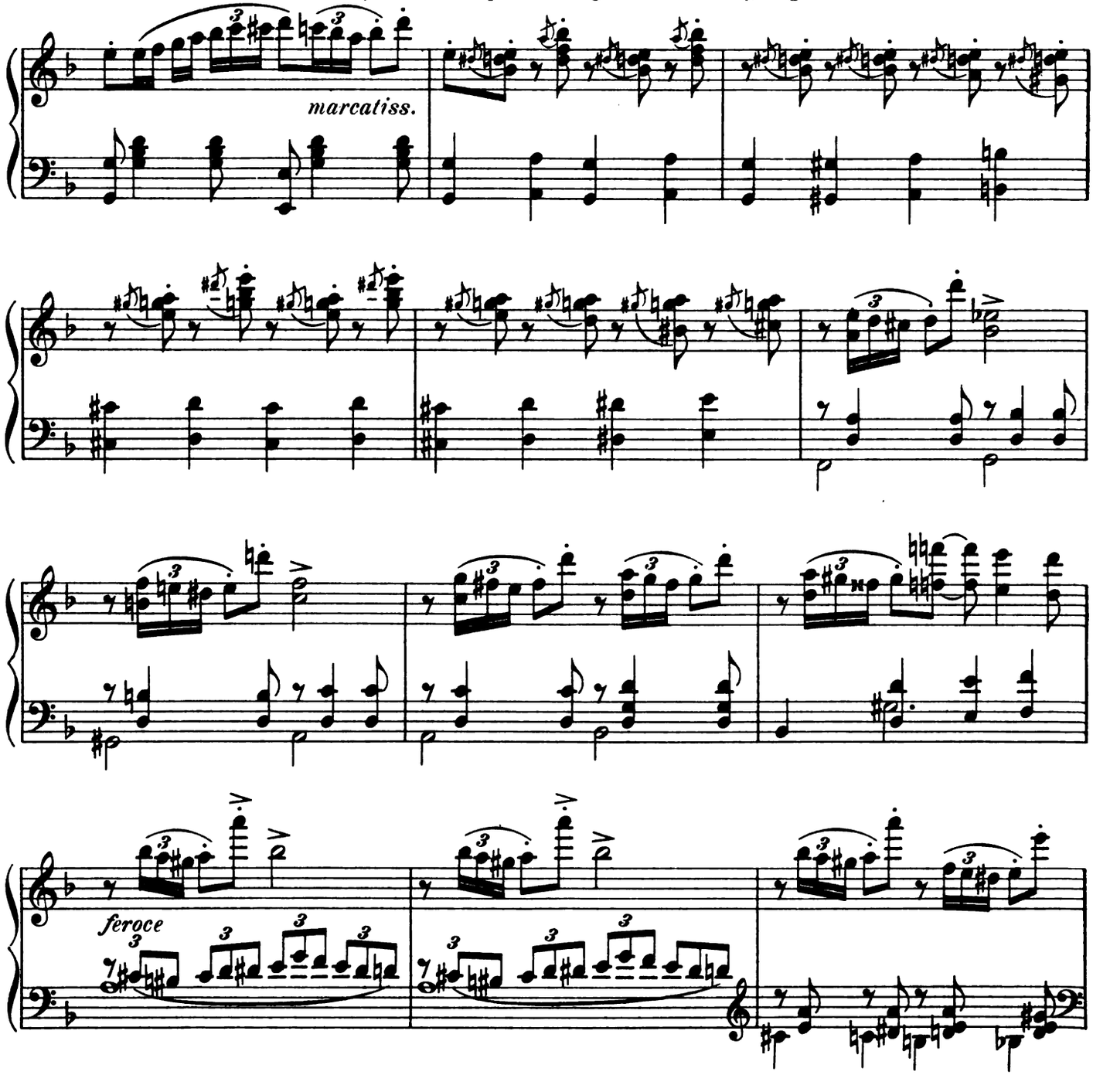
mp con leggierezza

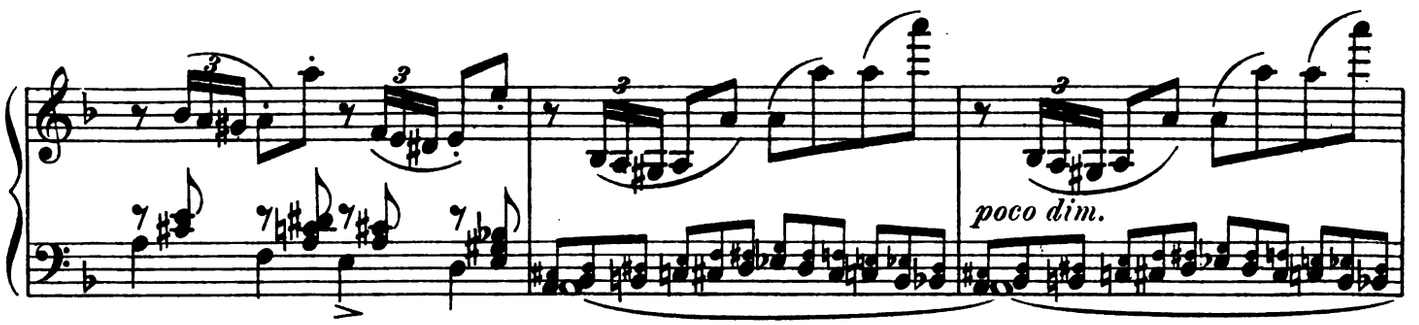

gen.
p
p
mf
p
p cantabile
cresc.
cresc.
f
cresc.

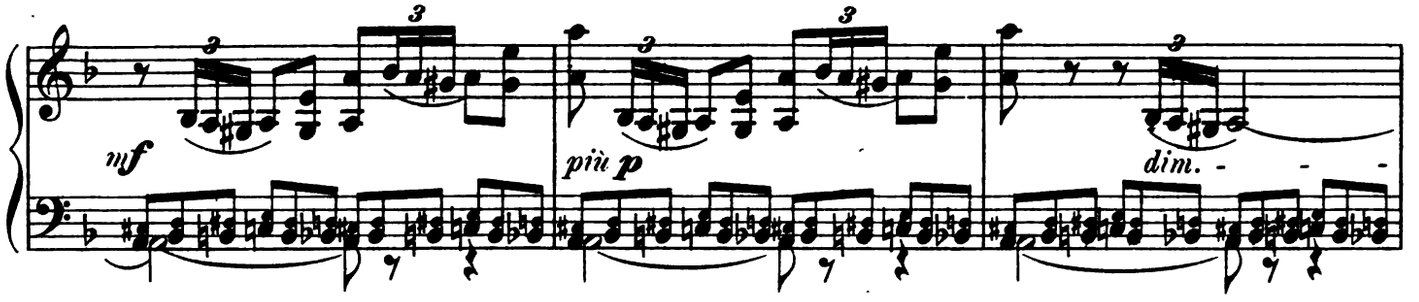
Plötzlich sei ein Aar auf sie zugeschossen,



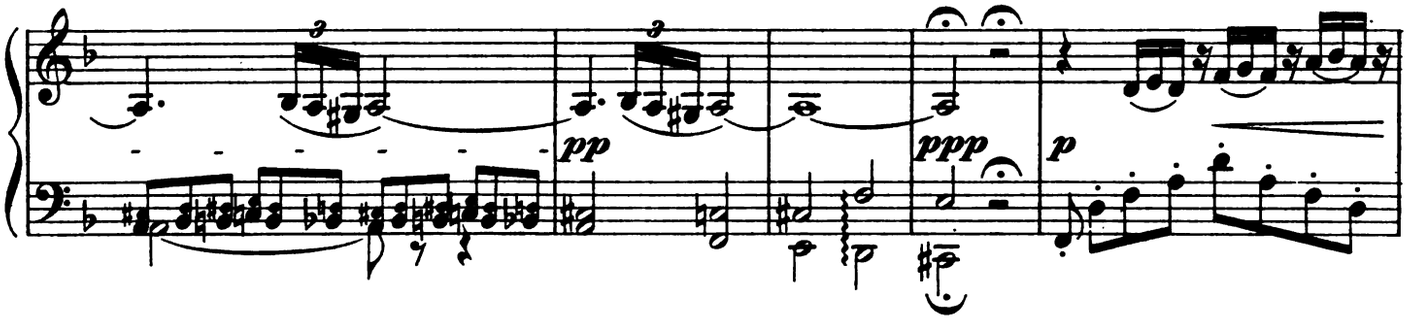
habe sie mit seinen Krallen ergriffen und in pfadlose Bergeinsamkeiten fortgetragen:



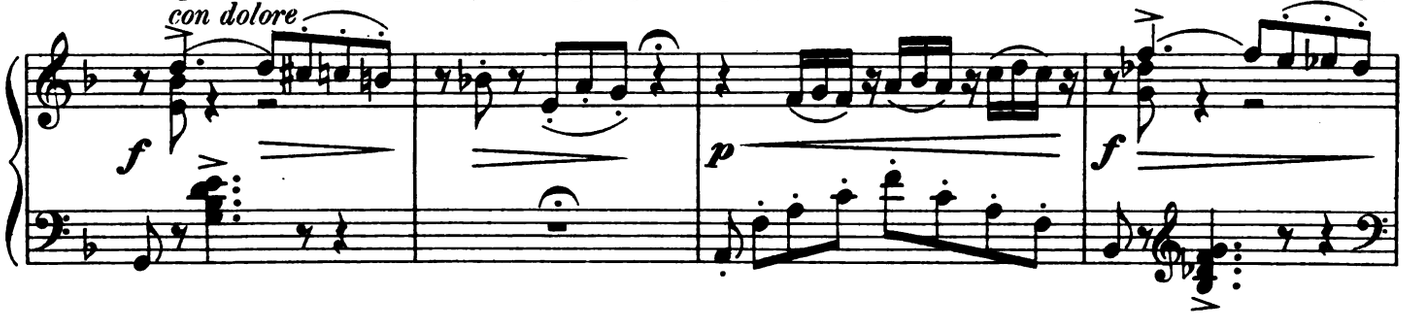




Vergebens habe sie in dem Berg-



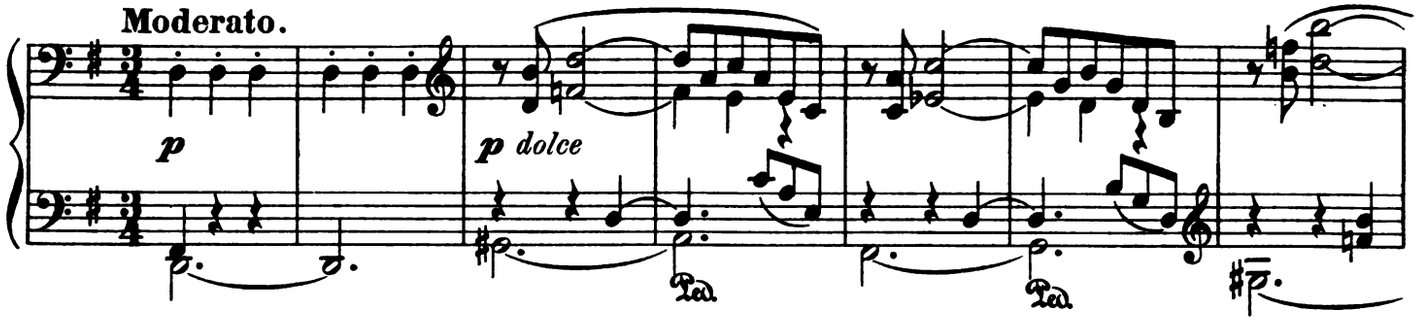
käfig ihre Schwingen entfaltet; als ein gefangener Vogel, der umsonst mit seinen Federn an das Gitter schlägt,



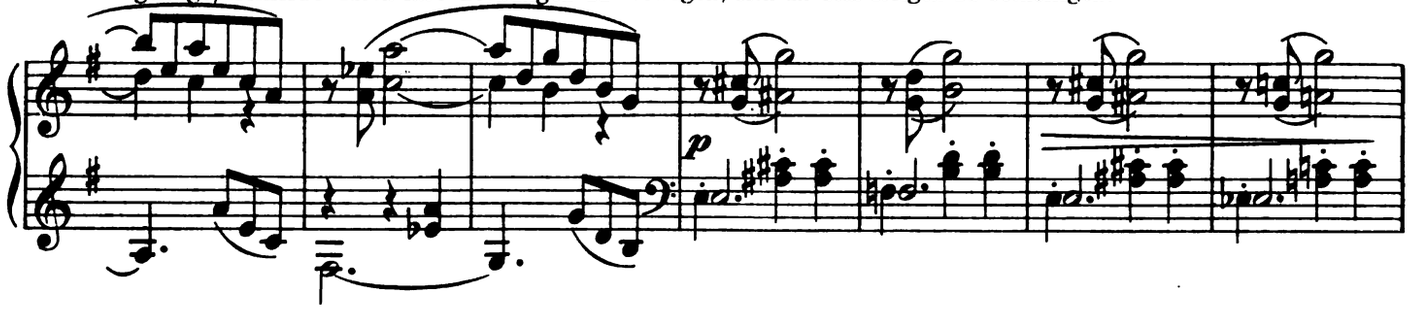
sei sie endlich mit zerknickten Flügeln zusammen gebrochen und die Beute des Adlers geworden.

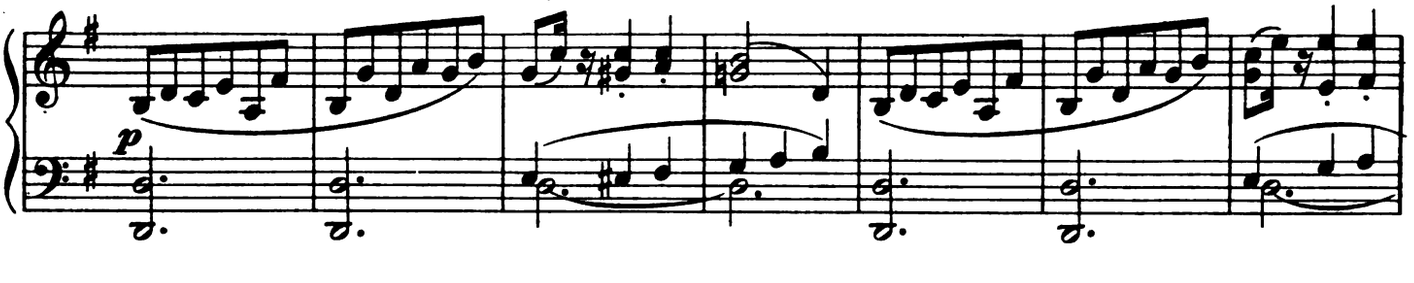
Tanz der Gespielinnen, die ihre Herrin anmuthig umkreisen, um sie von ihrem Sinnen abzuziehen, ohne dass es ihnen

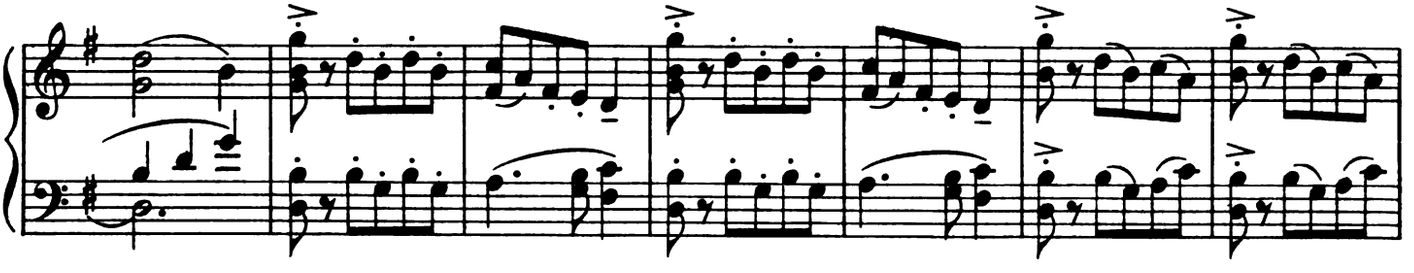
Moderato.



gelingt, Similde durch ihre Lockungen zu bewegen, sich an dem Reigen zu betheiligen.

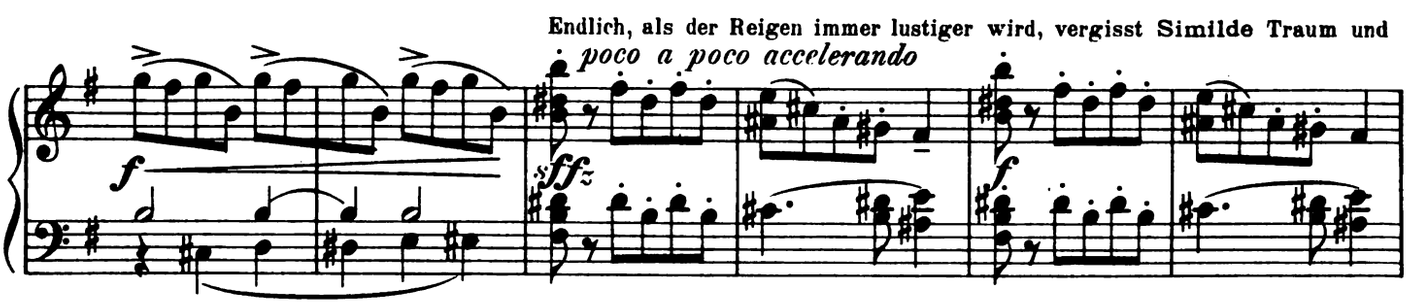




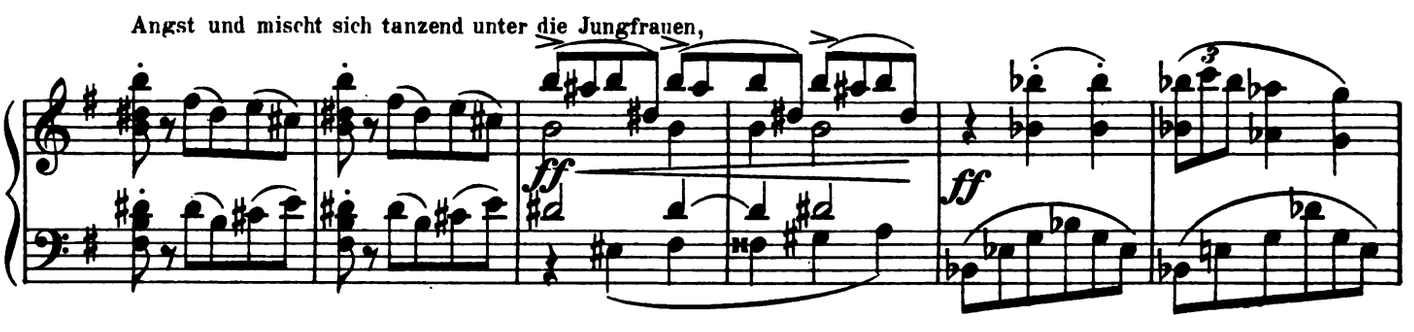


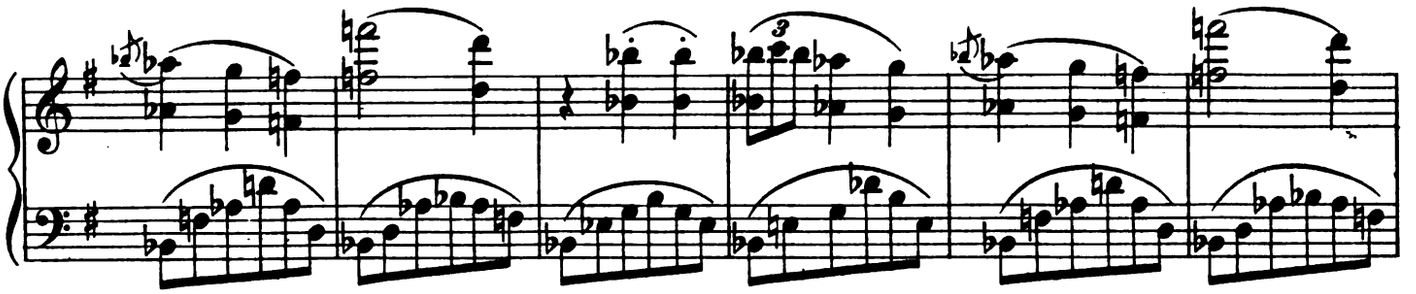
Endlich, als der Reigen immer lustiger wird, vergisst Similde Traum und

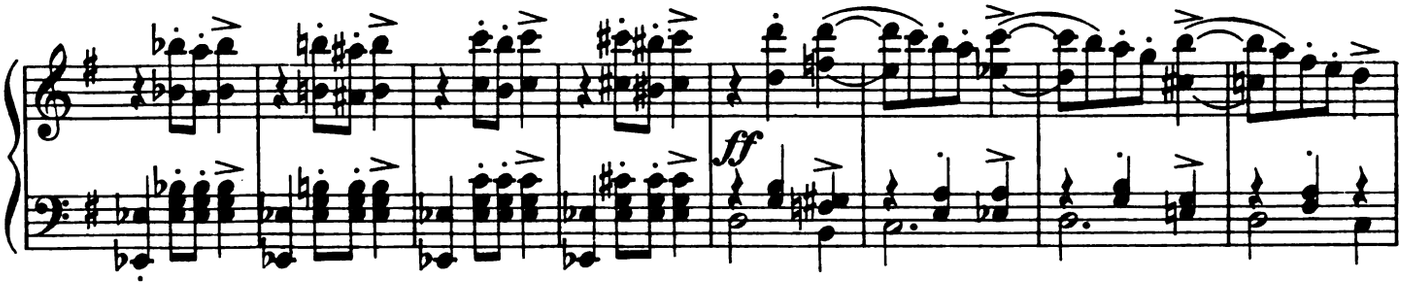
poco a poco accelerando

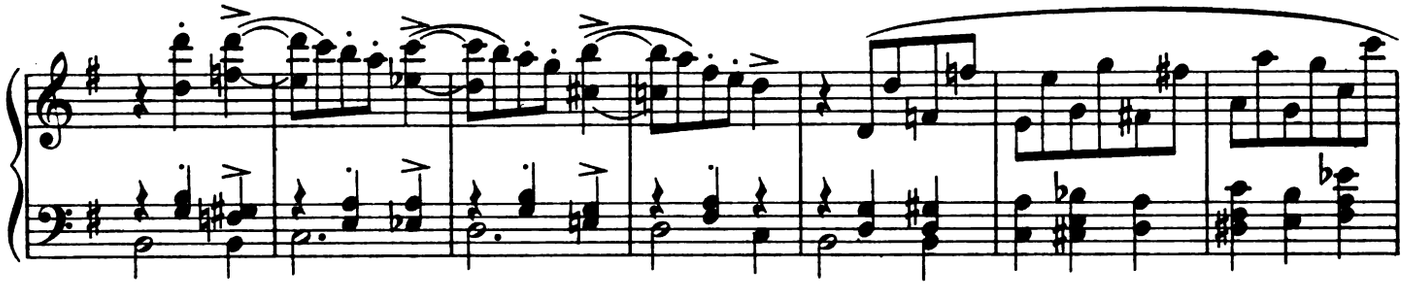


Angst und mischt sich tanzend unter die Jungfrauen,

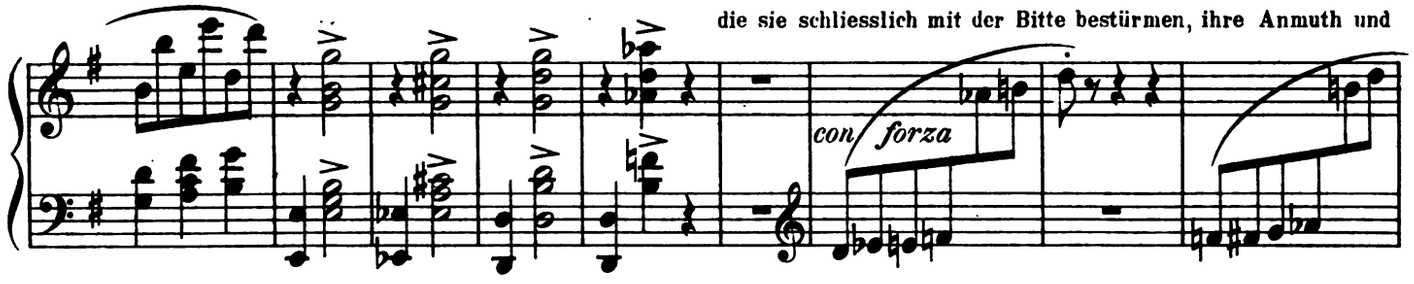




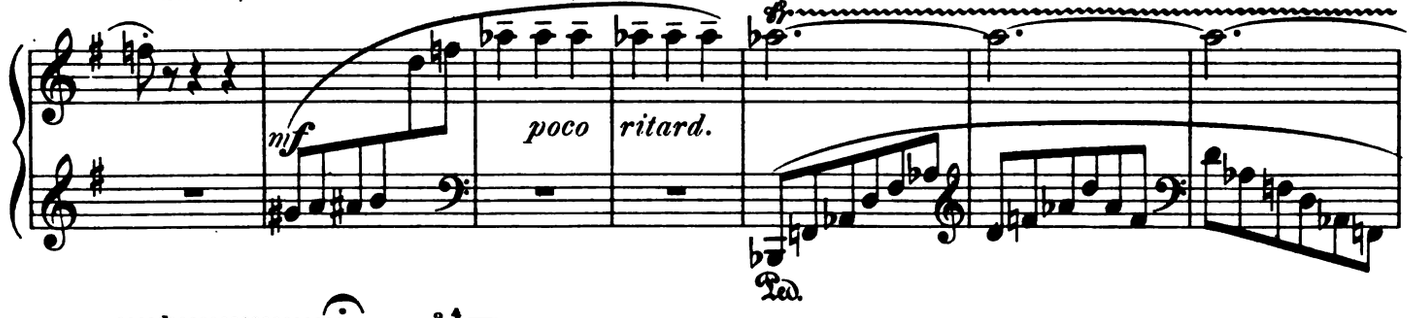


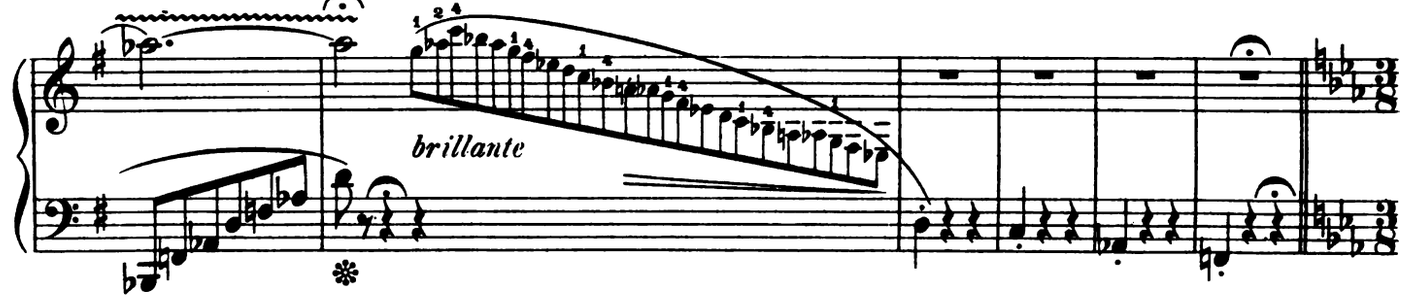


die sie schliesslich mit der Bitte bestürmen, ihre Anmuth und



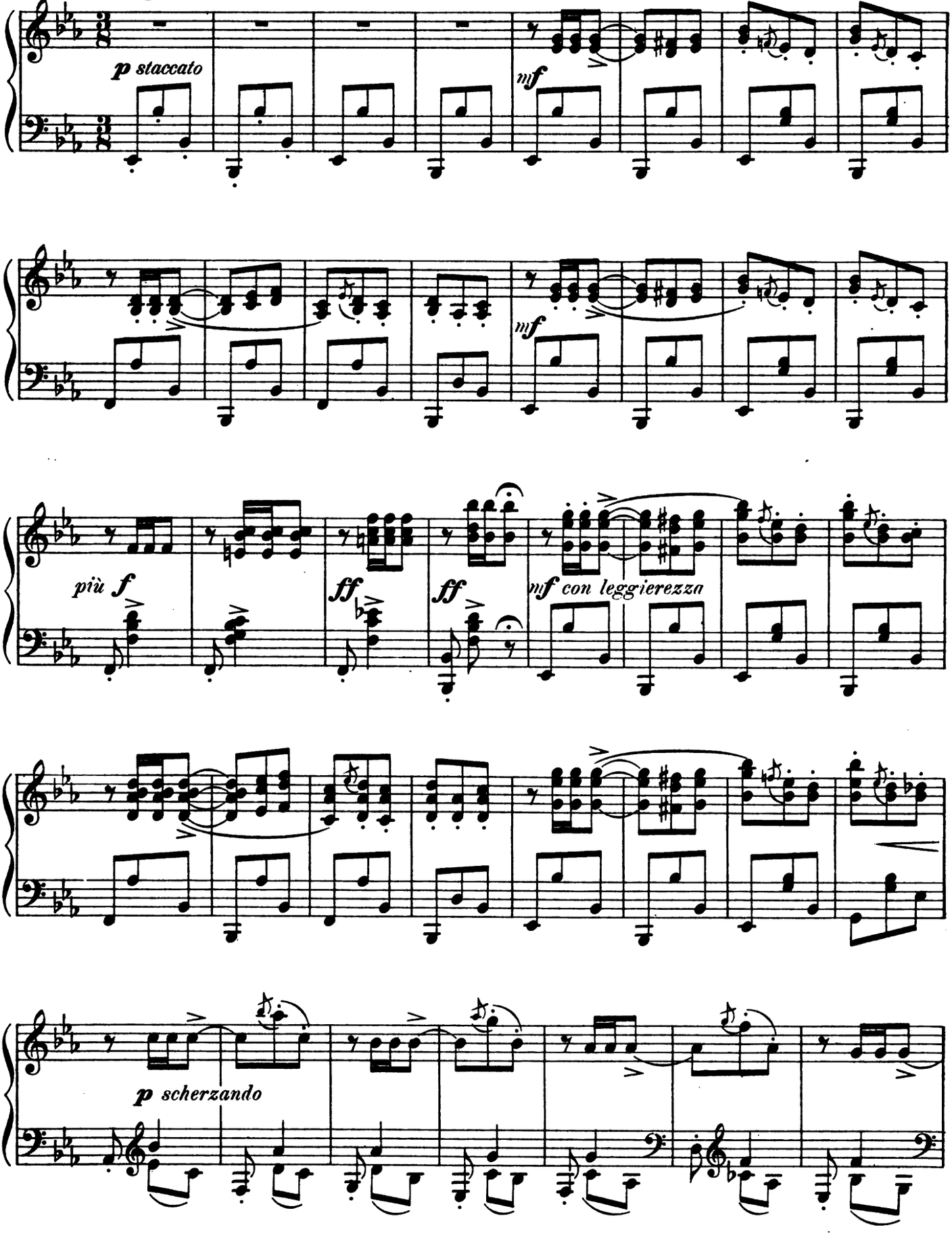
Schönheit, mit denen sie Alle übertreffe, in einem besonderen Einzeltanze zu bewähren.

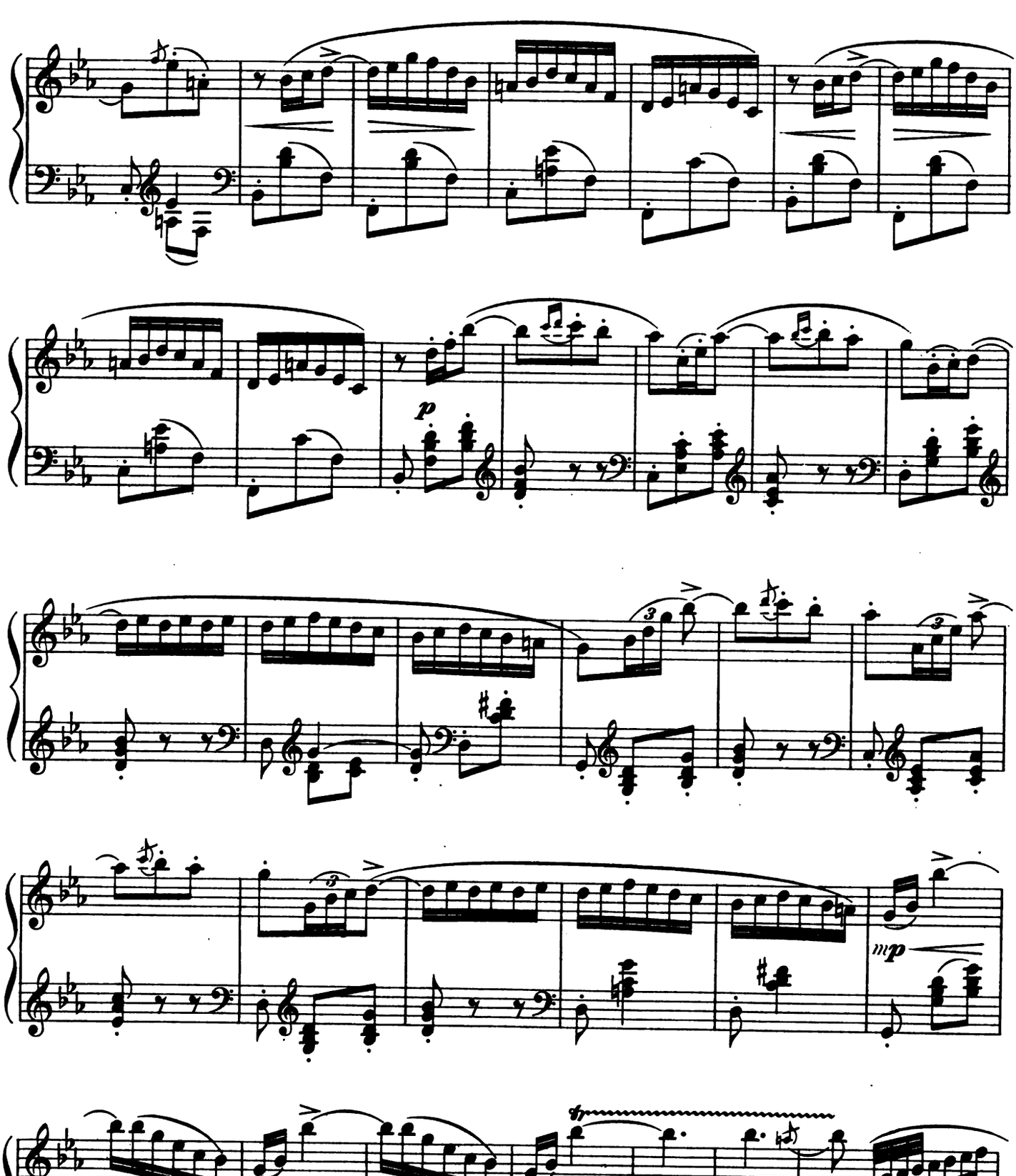


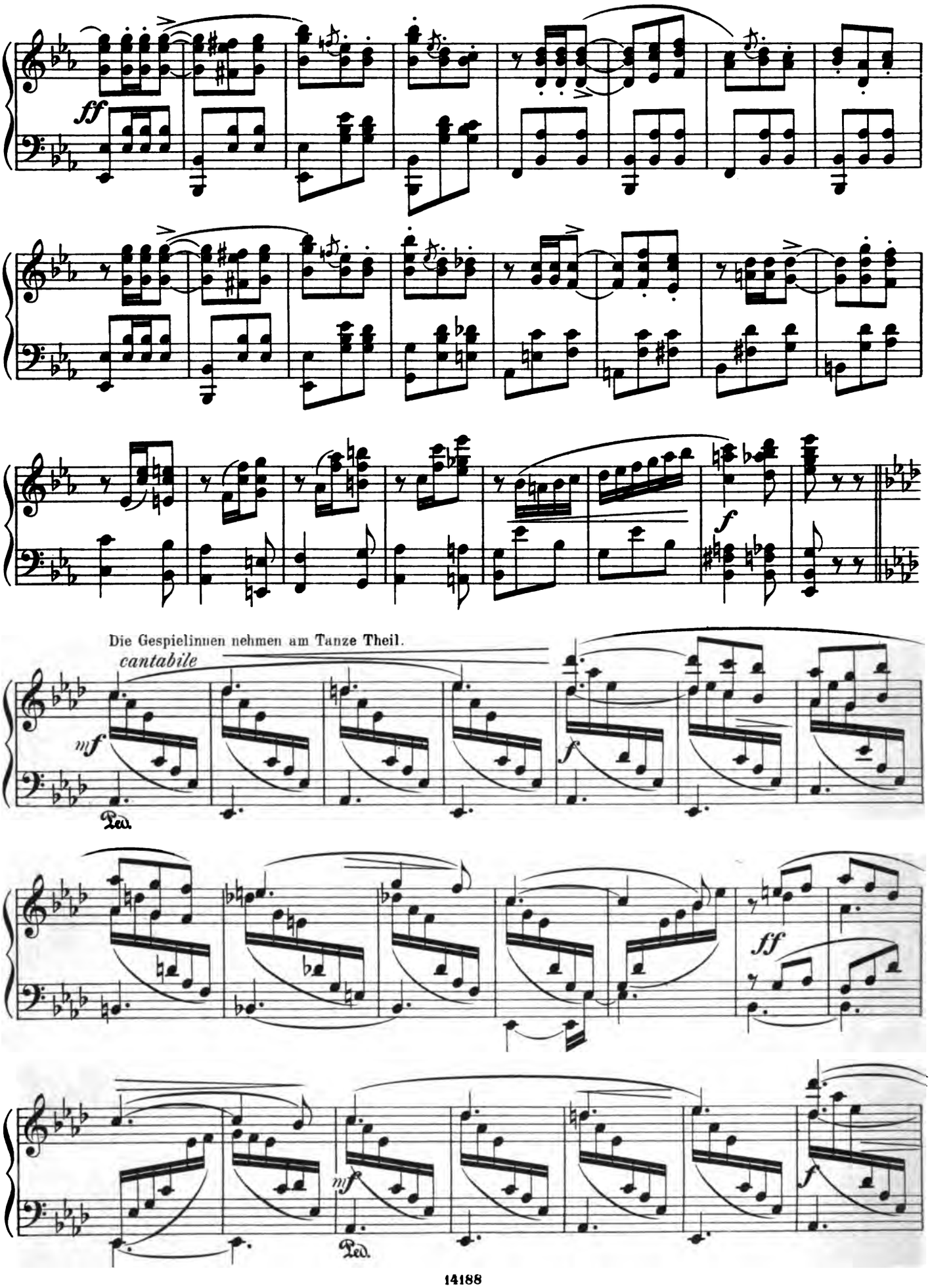


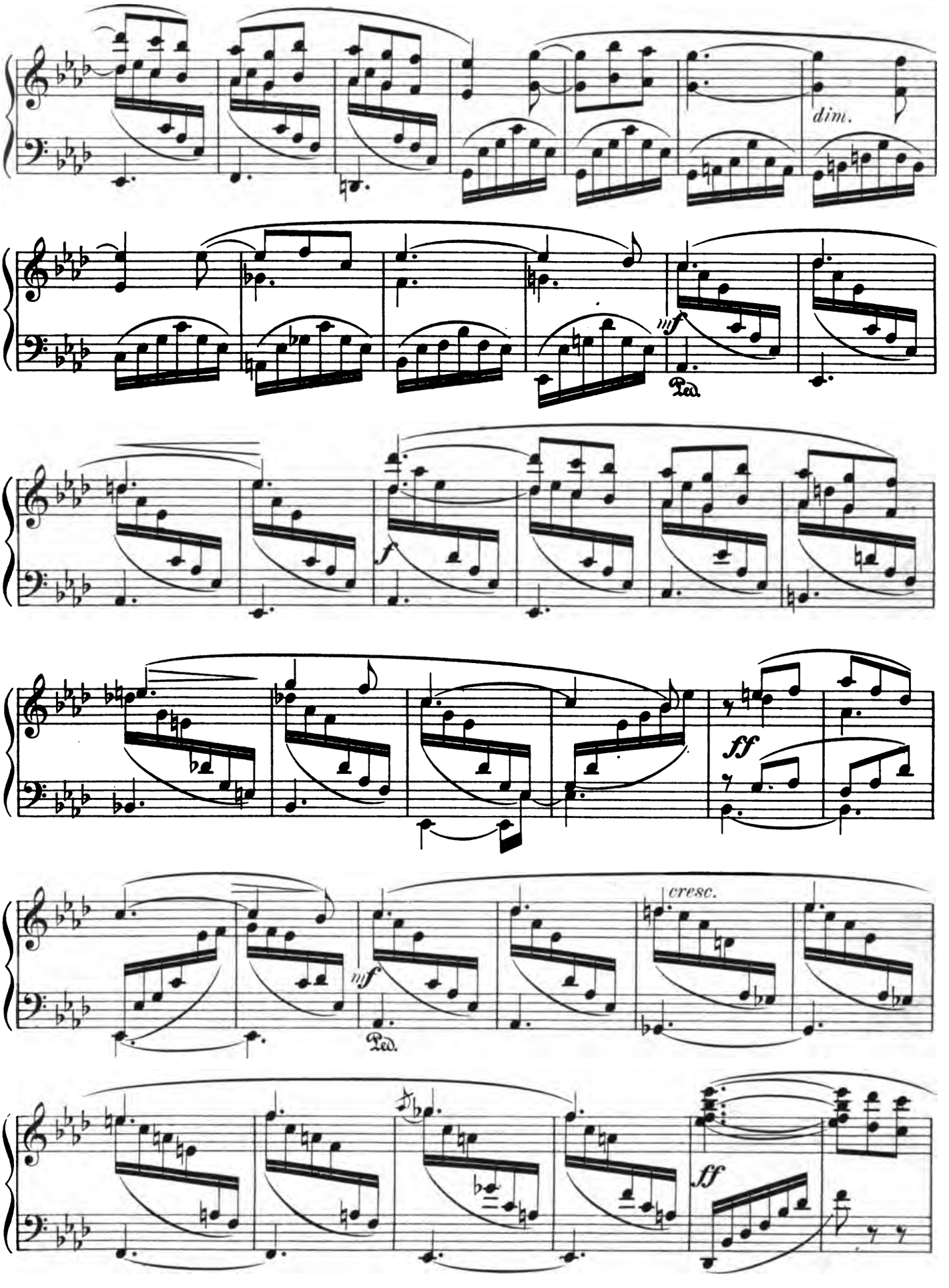
Scene IV. Simildens Tanz, an welchem die Gespielinnen später theilnehmen.

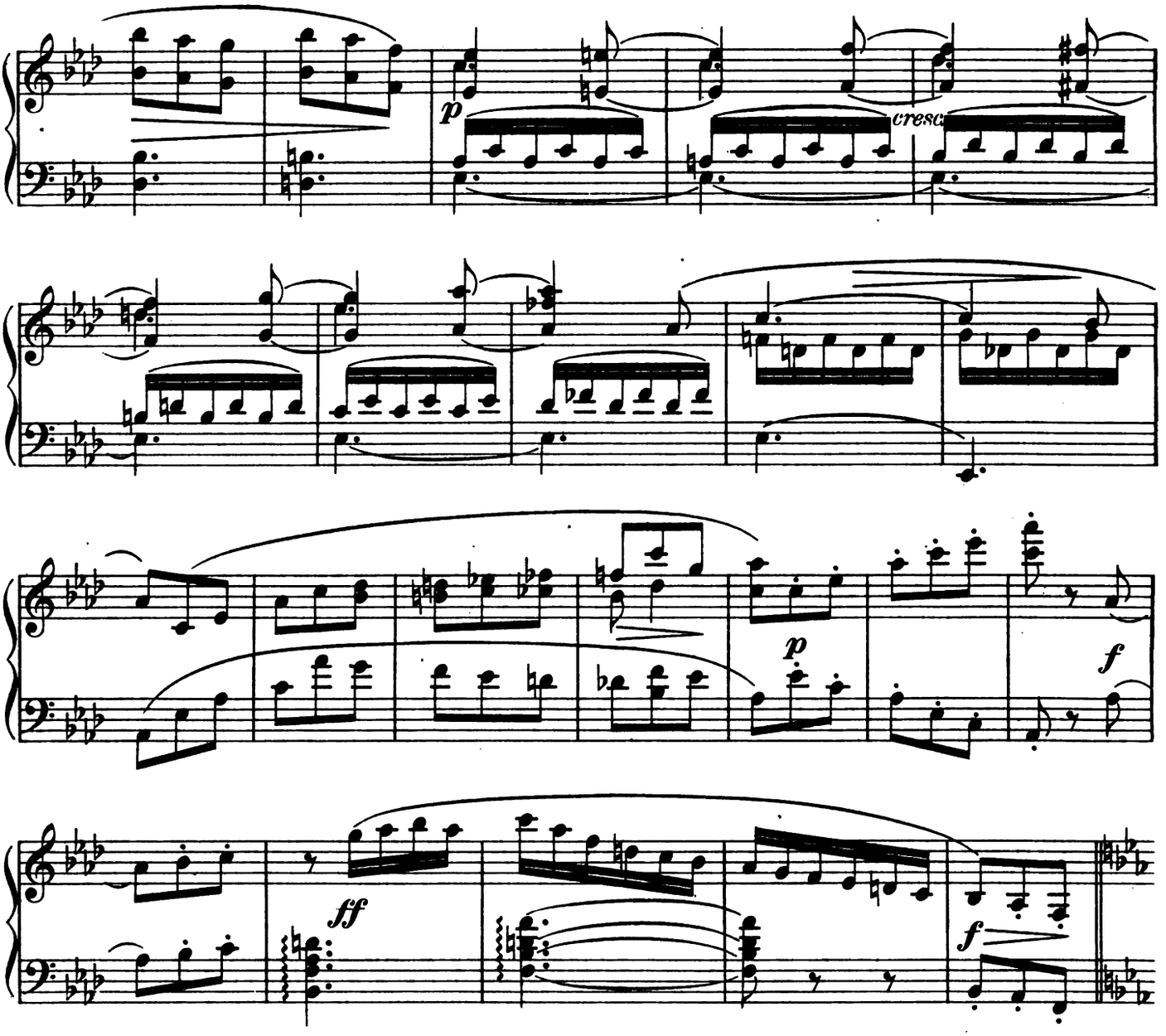
Allegretto con moto.



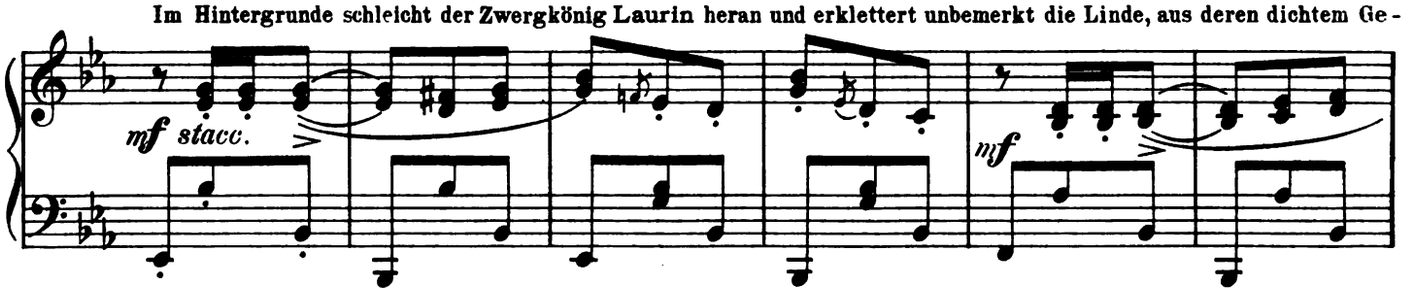

p
mp
p
molto cresc.


ff
f
Die Gespielinnen nehmen am Tanze Theil.
cantabile
mf
Ped.
f
ff
mf
Ped.
f

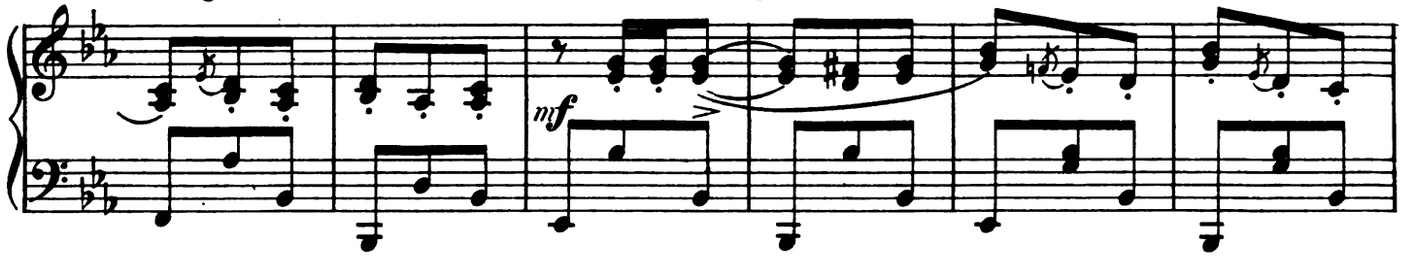

dim.
mf
Ped.
f
ff
mf
Ped.
cresc.
ff

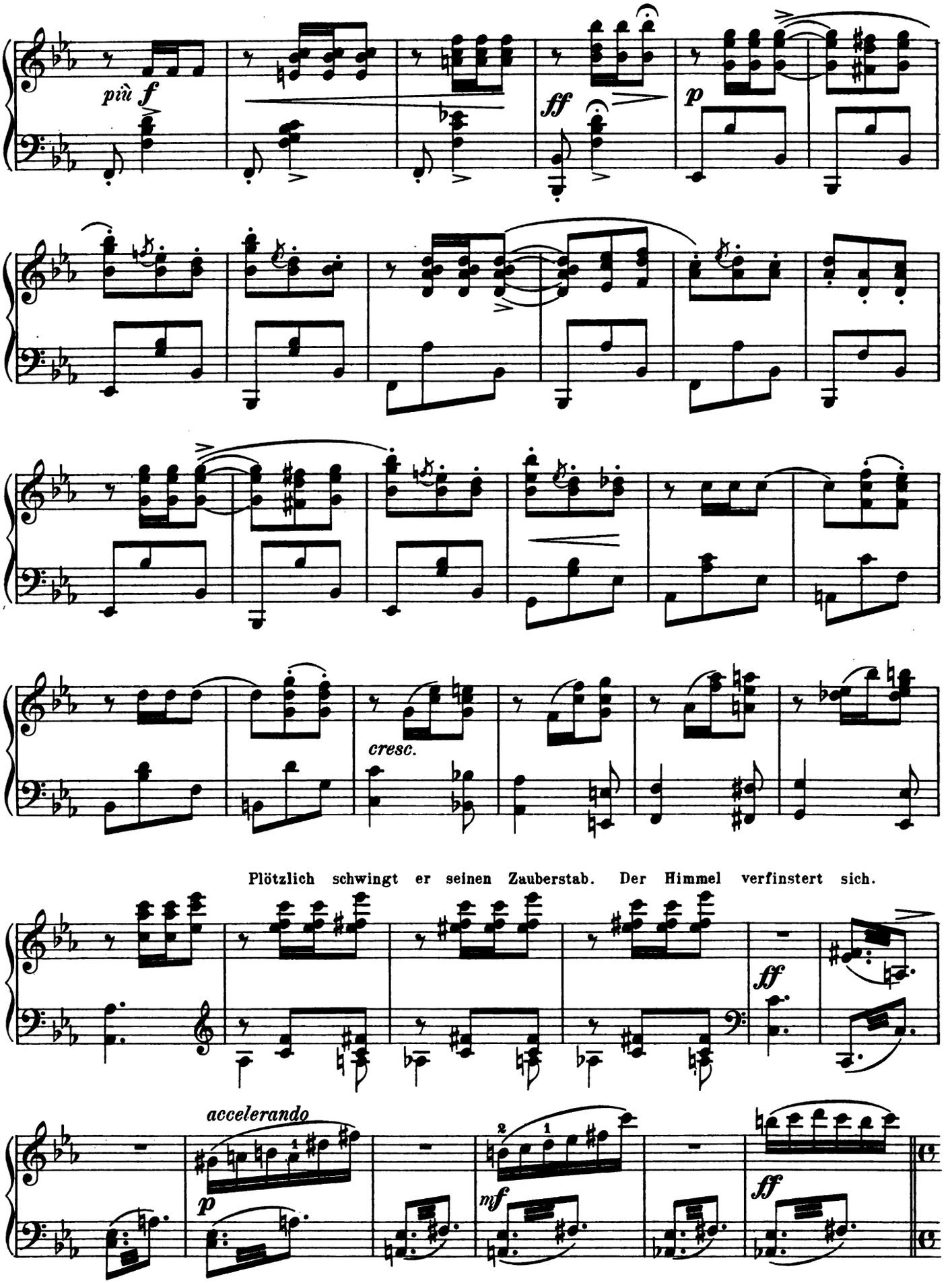


Im Hintergrunde schleicht der Zwergkönig Laurin heran und erklettert unbemerkt die Linde, aus deren dichtem Ge-



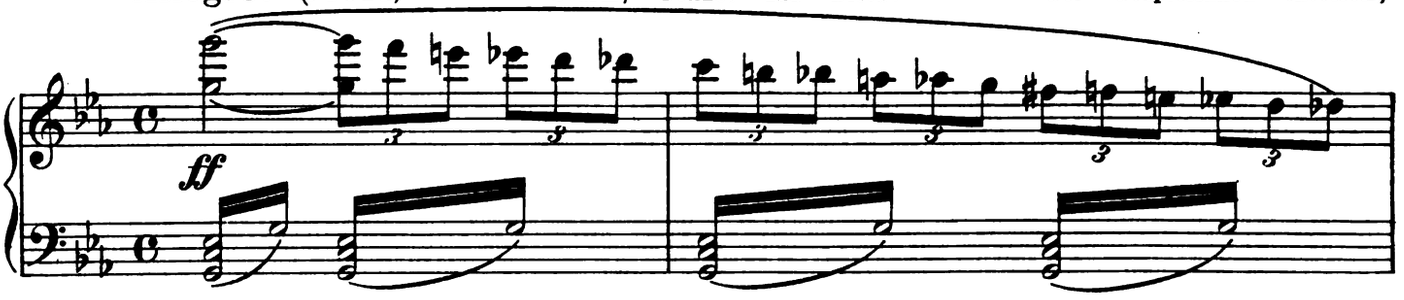
zweig er Similden's Tanz mit lüsternen Blicken verfolgt.



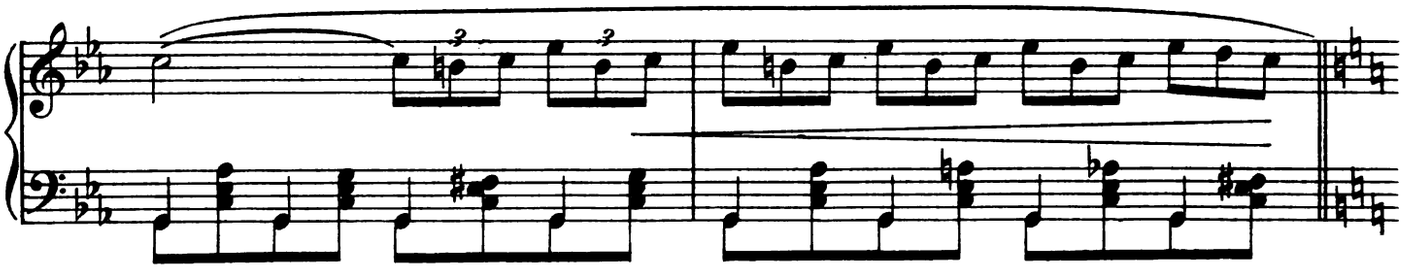

più f
ff
p
cresc.
Plötzlich schwingt er seinen Zauberstab. Der Himmel verfinstert sich.
ff
accelerando
p
mf
ff

Scene V.

Allegro. (♩= 144) Sturm, Donner und Blitz. Die Gespielinnen enteilen,

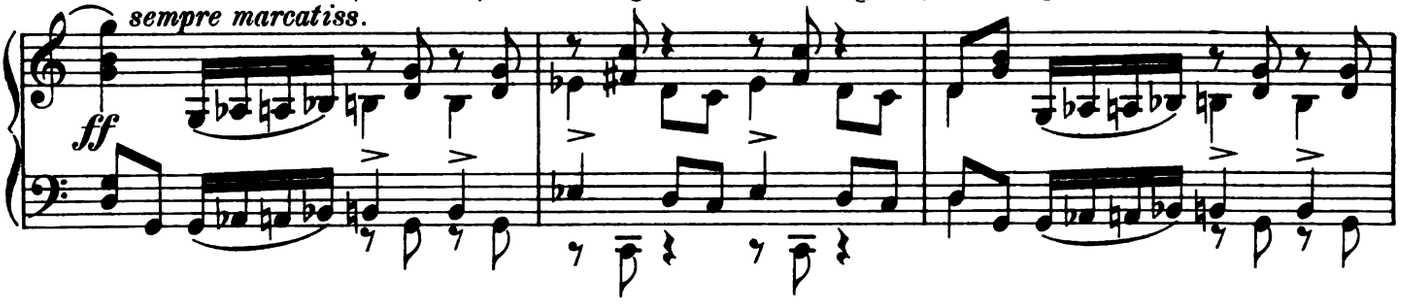


von jähem Schrecken ergriffen. Laurin klettert behende

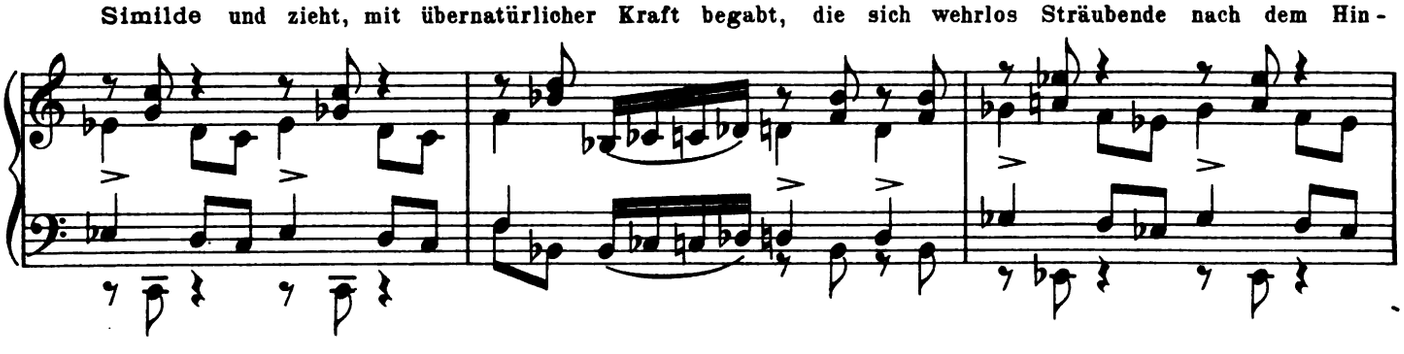


Ancora più animato.

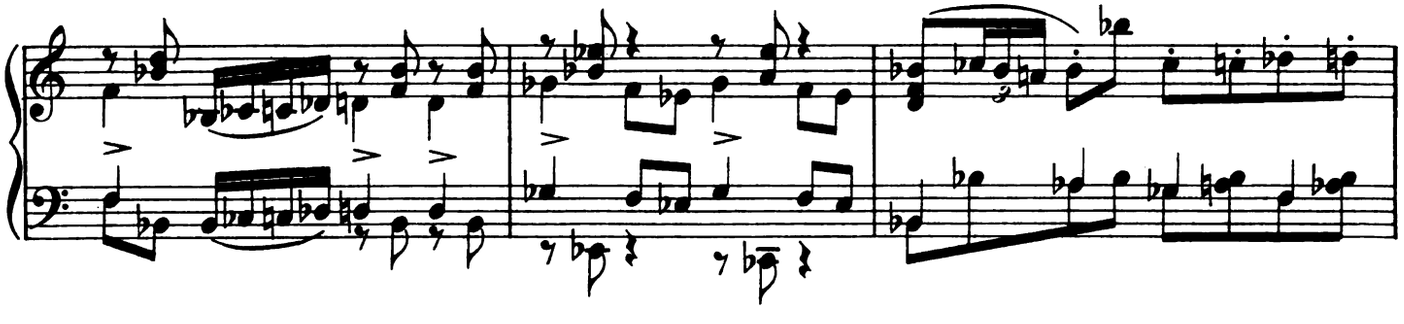
von der Linde herab, erhascht, von aufsteigenden Nebeln umgeben, die vergeblich vor ihm fliehende



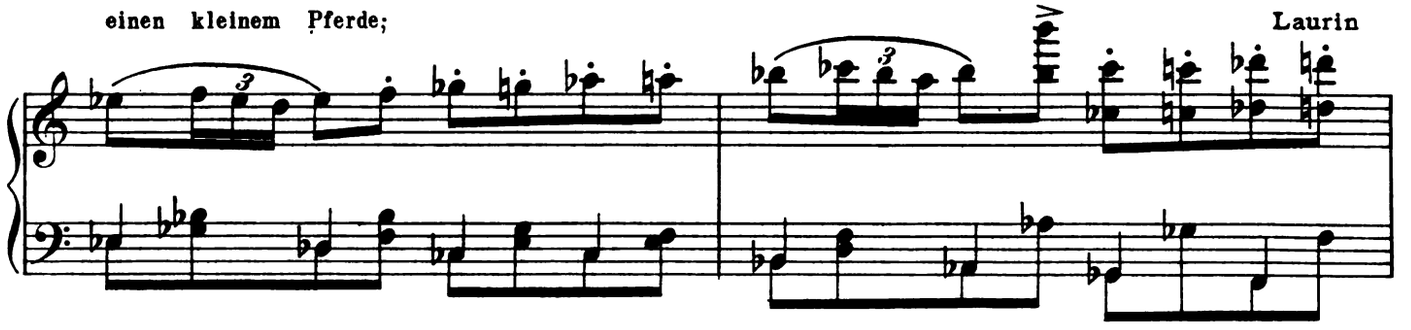
Similde und zieht, mit übernatürlicher Kraft begabt, die sich wehrlos Sträubende nach dem Hin-



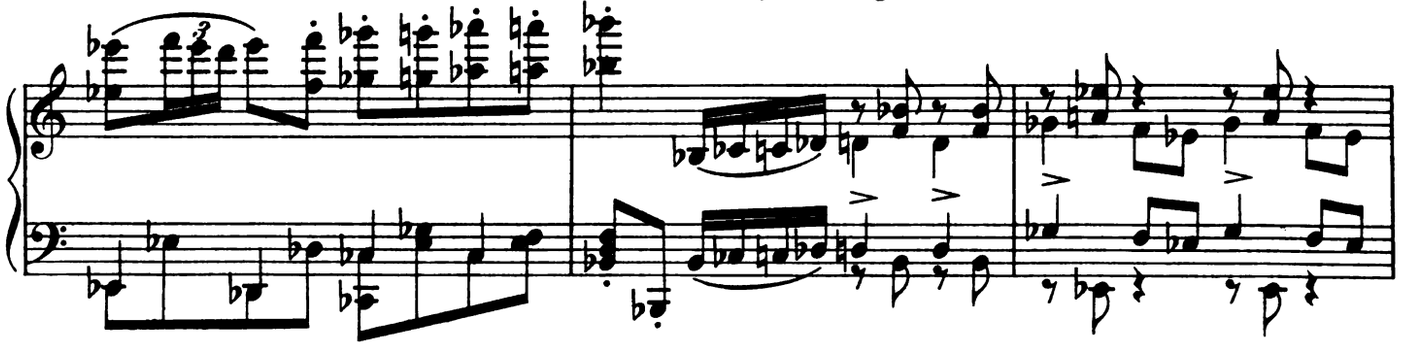
tergrunde. Ein Zwergknappe erscheint mit



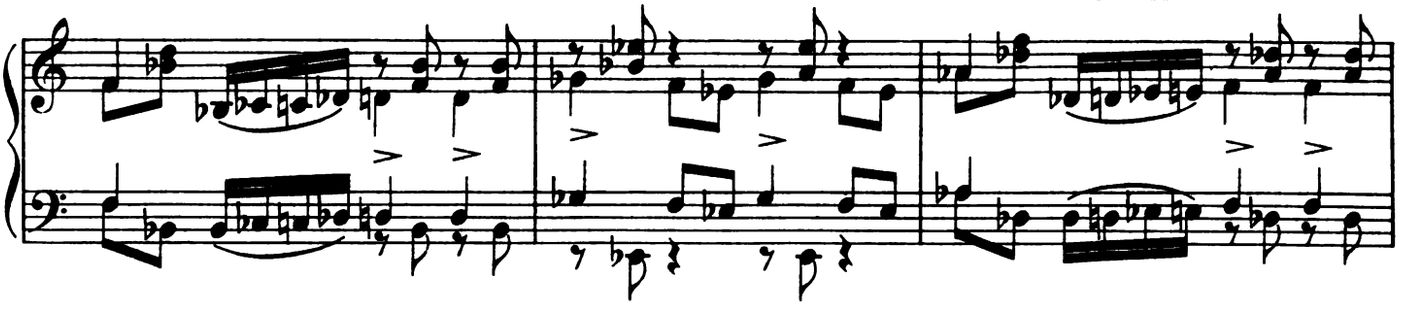
einen kleinem Pferde; Laurin



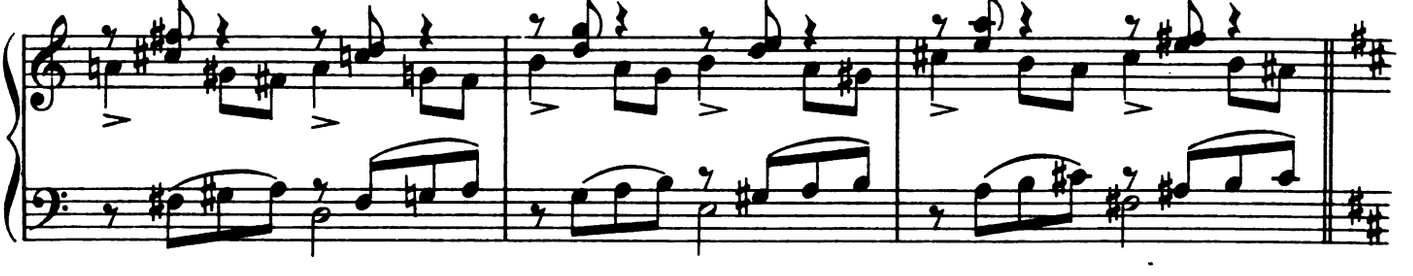
hebt Similde auf den Rücken des Rosses, schwingt sich hinter sie hinauf und

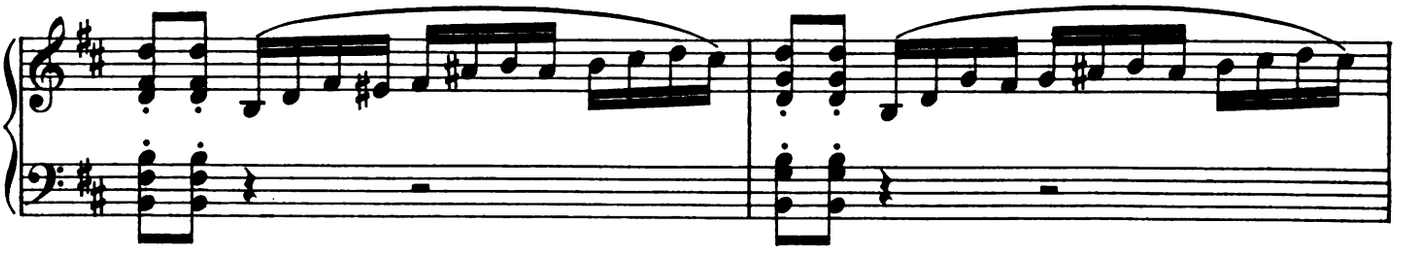


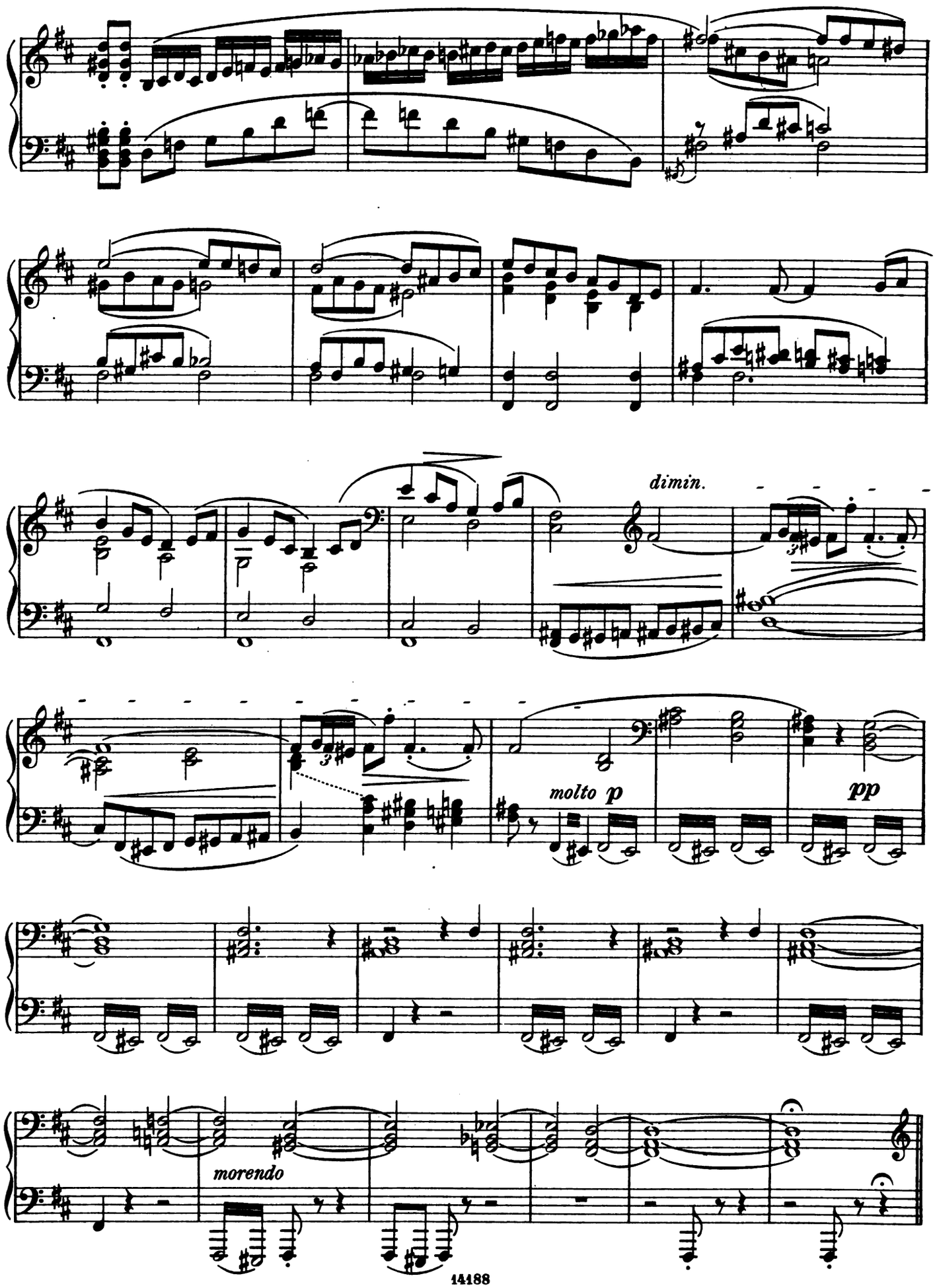
sprengt mit ihr im Galopp davon. Der Zwergknappe eilt ihm



nach. Dichtes Gewölk wirbelt um sie her!

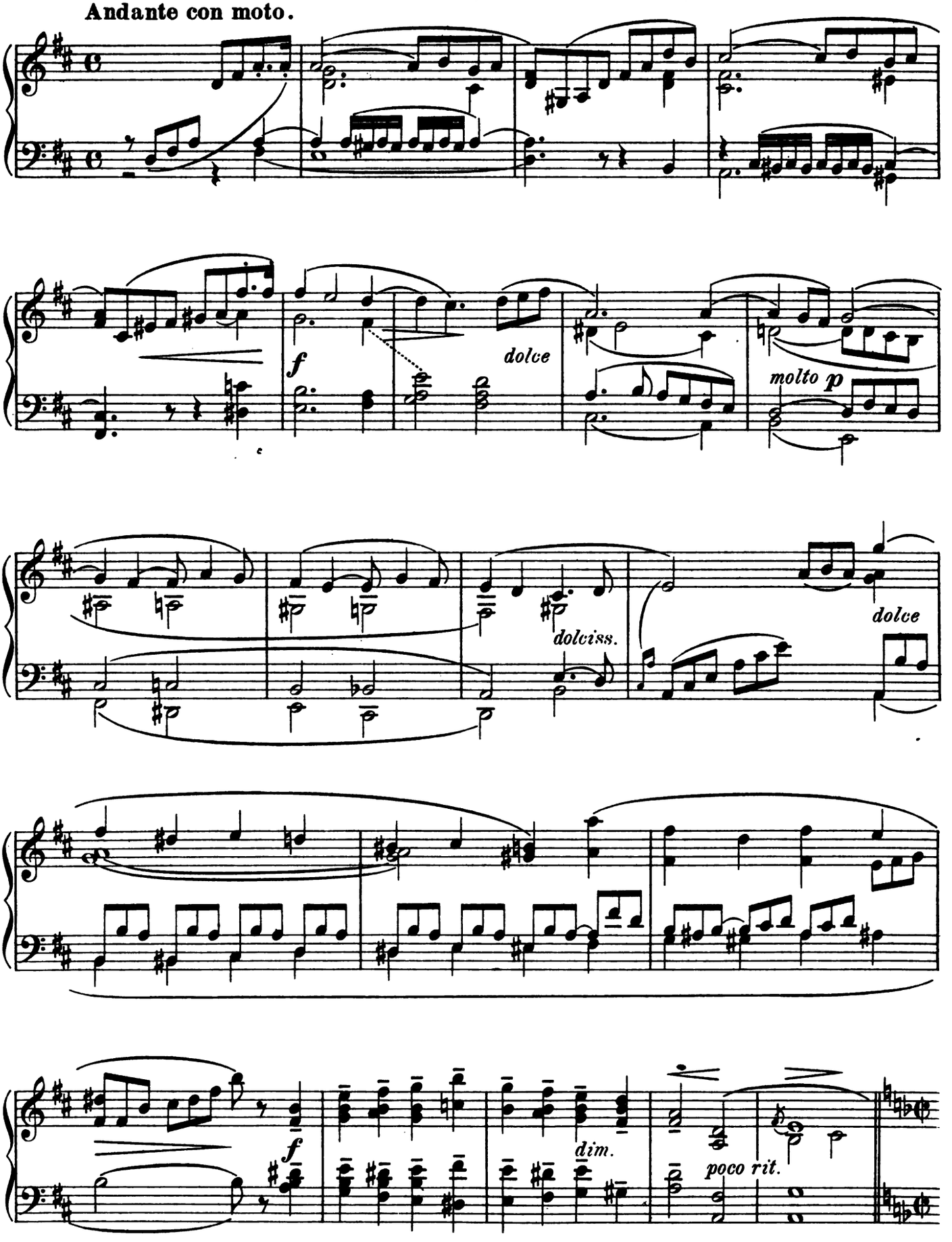





dimin.
molto p
pp
morendo

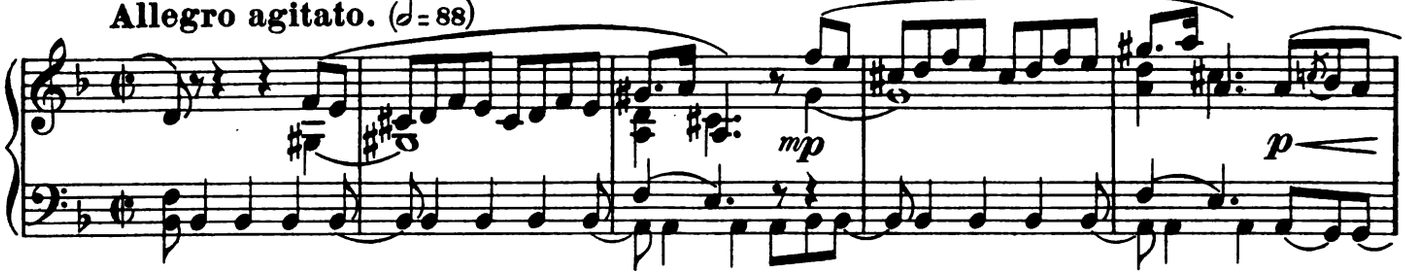
Scene VI. Die Bühne bleibt eine Weile leer; das Gewölk verzieht sich; die Sonne bricht durch.

Andante con moto.

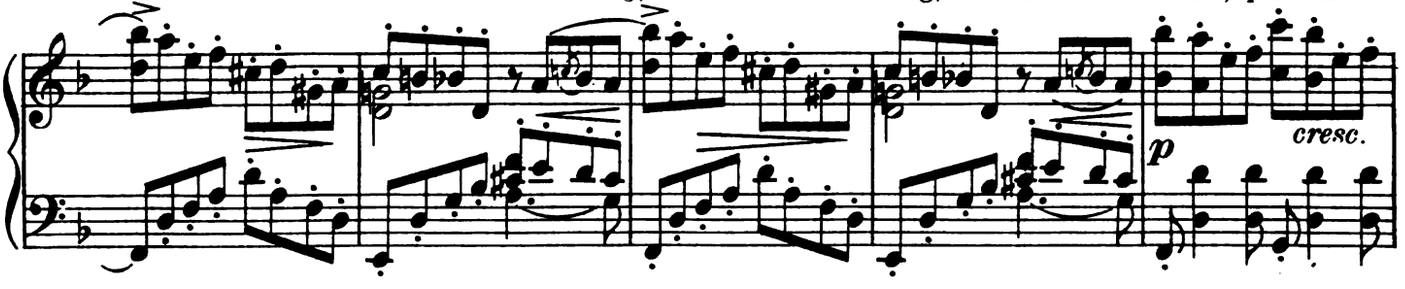


Die Gespielinnen kehren zurück und suchen mit angstvollen Geberden die entschwundene Herrin. Eine der Jungfrauen

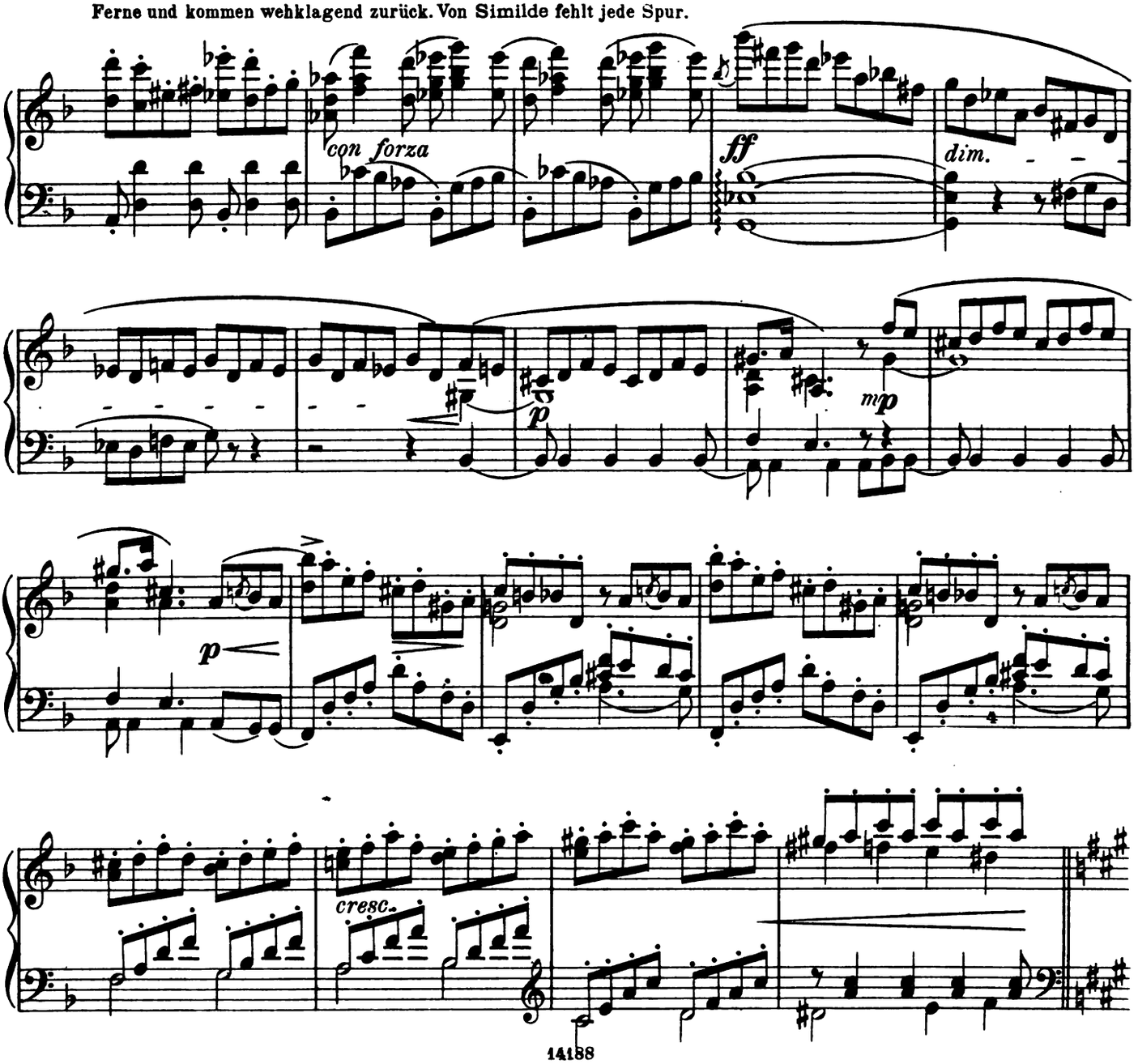
Allegro agitato. (♩ = 88)



erklettert die Linde und durchsucht das Gezweig, andere stürzen in die Burg, erscheinen auf dem Söller, spähen in die



Ferne und kommen wehklagend zurück. Von Similde fehlt jede Spur.



Scene VII. Dietleib, Dietrich, Hildebrand, Wolfhard und die Jagdgenossen kommen, von dem Aufruhr

Un poco più lento. (ma pochissimo)

brillante

ff *ff*

der Natur zurückgetrieben, unvermuthet von dem Jagen heim.

Sie fragen nach Similden und erhalten zur

f

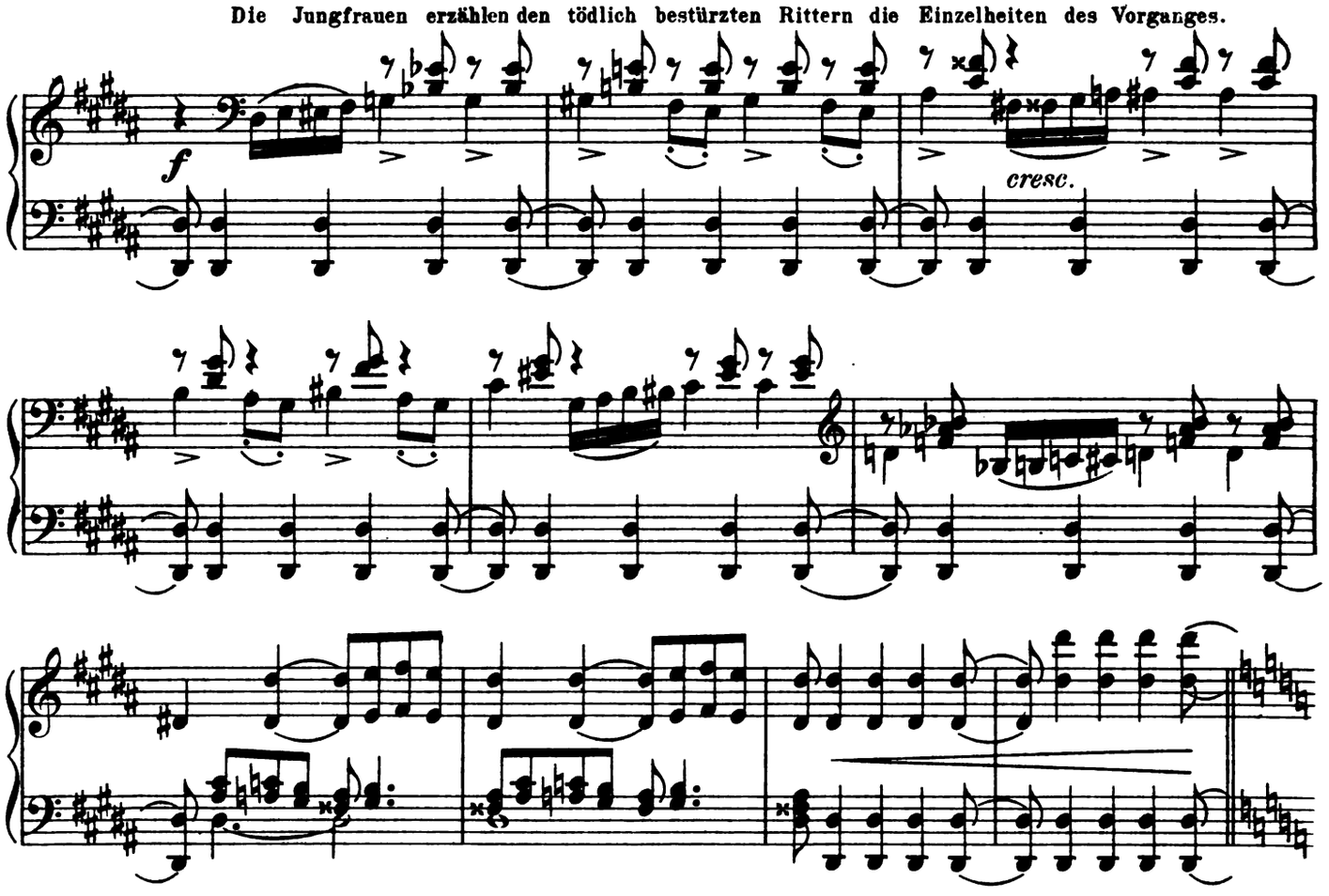
Antwort, dass sie geraubt sei.

con tutta forza

con fuoco

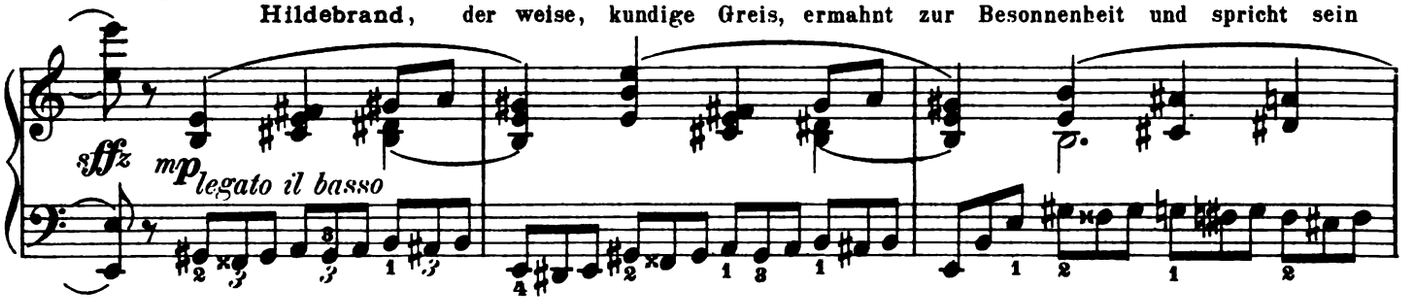
dim.
sf subito

Die Jungfrauen erzählen den tödlich bestürzten Rittern die Einzelheiten des Vorganges.

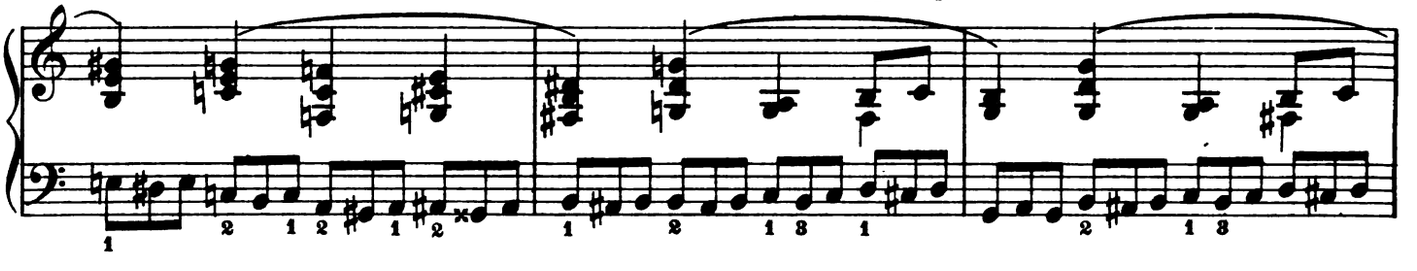


Un pochetto meno mosso.

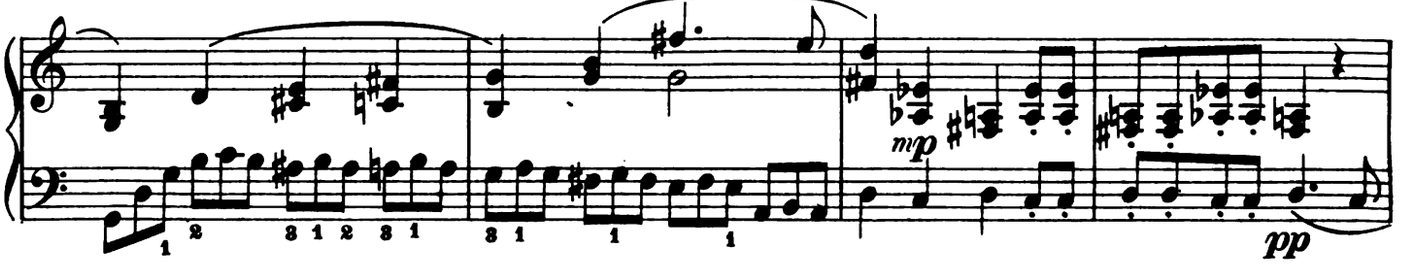
Hildebrand, der weise, kundige Greis, ermahnt zur Besonnenheit und spricht sein



Vermuthen aus, dass kein Anderer als der tückische Zwergkönig Laurin Similde in die Wild-



niss der Tyroler Alpen entführt haben könne.



molto destinto

cresc.

Wolfhard erklärt, dass er gern sein Leben an die Befreiung Simildens setzen wolle. Alle anderen fol-

ff

gen seinem Beispiel und drängen zum raschen Aufbruch. Auf Dietleibs Wink bringen einige Knappen

den Rittern ihre Rüstungen; andere führen deren Rosse vor.

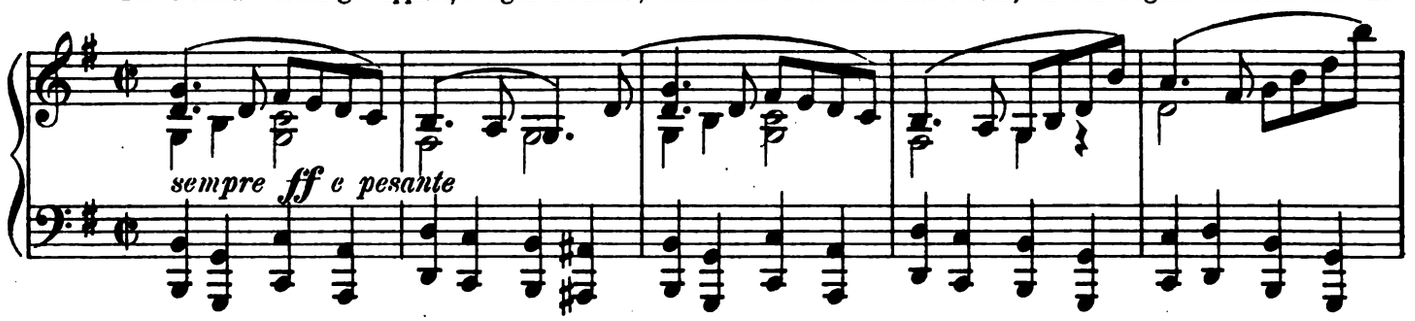
ff con tutta forza

molto rit.

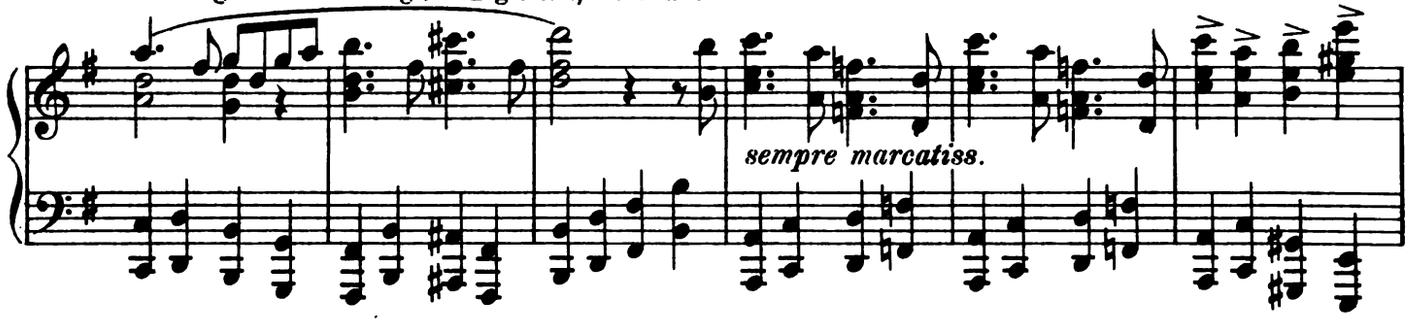
sffz

Allegro marziale. (♩ = 112)

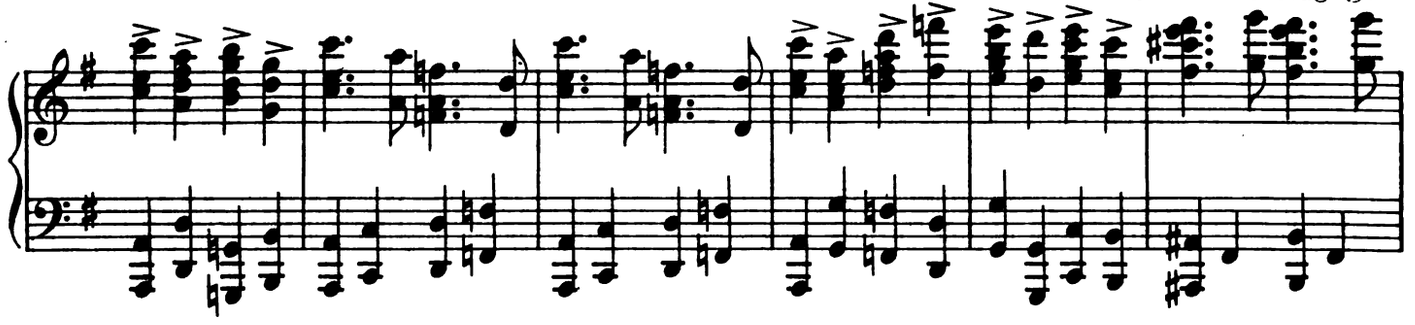
Die Helden werden gewappnet, steigen zu Ross, zücken die Schwerter und reiten, von den Segenswünschen und Ab-



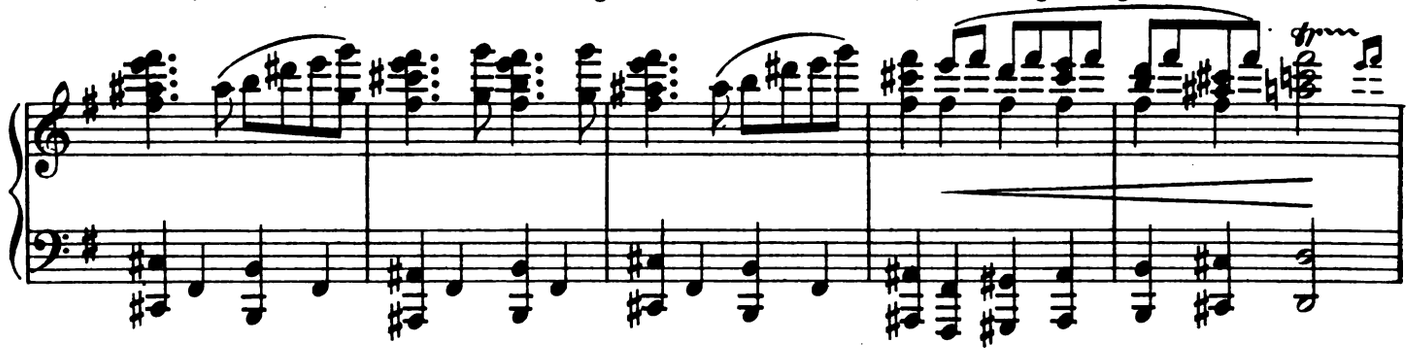
schiedsgrüssen der Jungfrauen geleitet, von dannen.

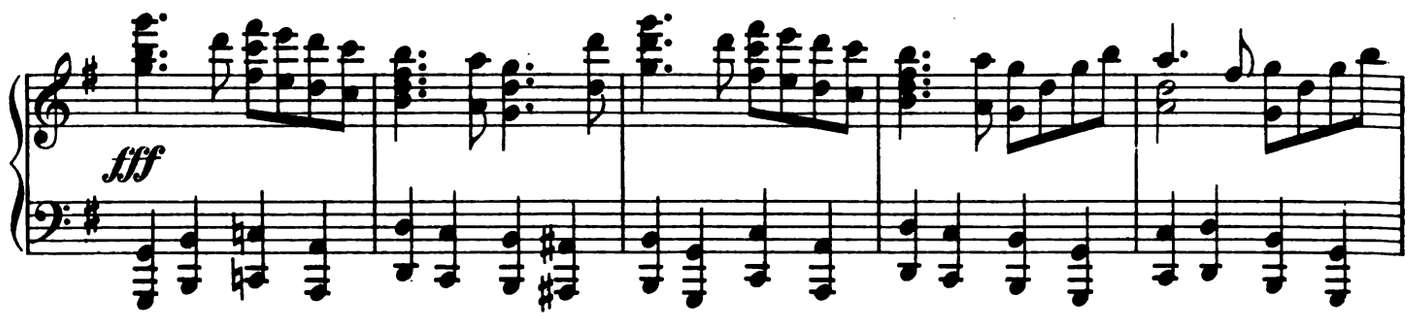


Die Bühne hat sich inzwischen auch mit Leuten aus der Landbevölkerung ge-



füllt, welche den Rittern zur Hand gehen und ihnen voraneilend, die richtigen Wege weisen.





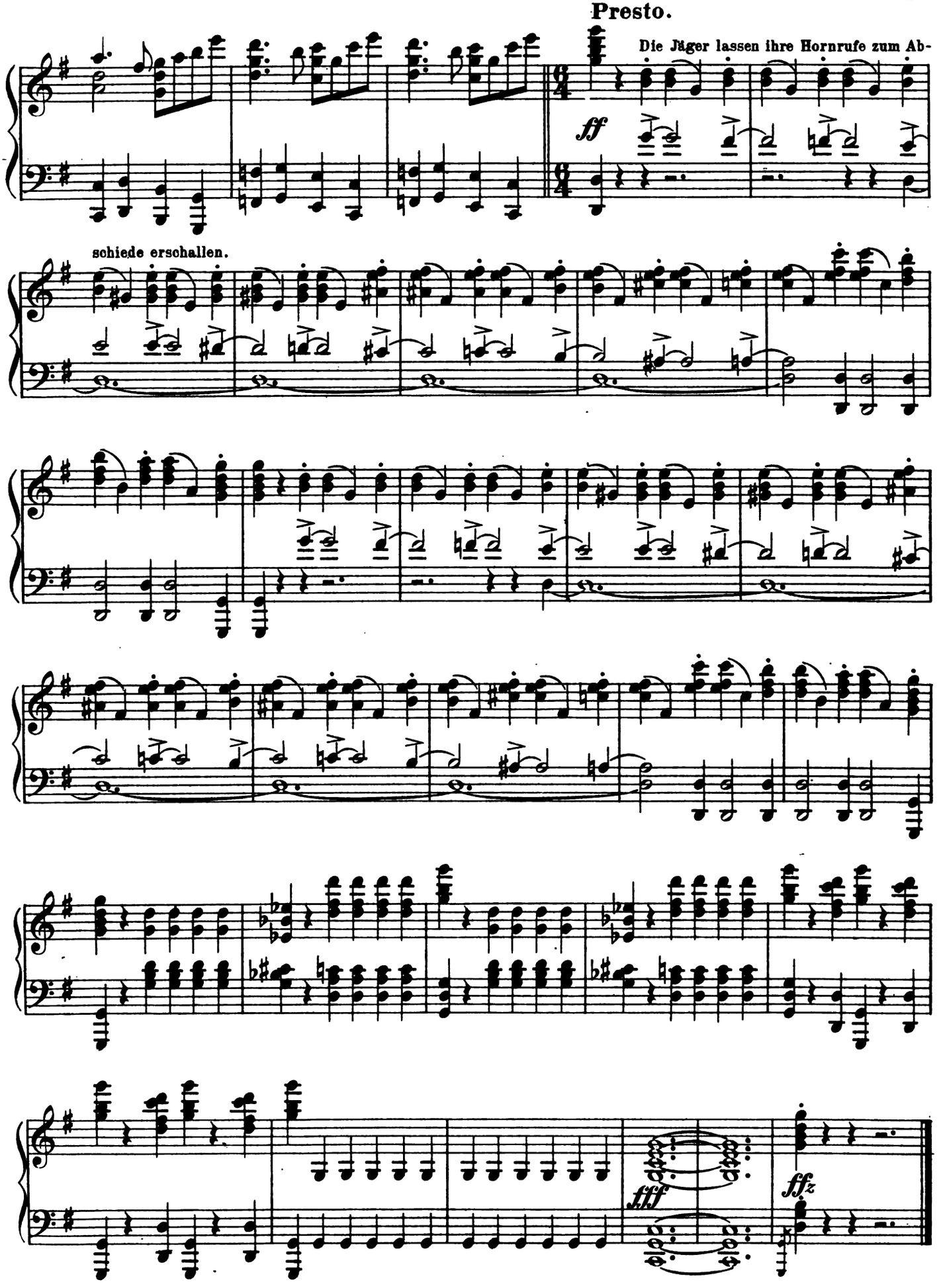

Presto.
Die Jäger lassen ihre Hornrufe zum Ab-
ff
schiede erschallen.
fff
ffz

Bild II.

Im Hintergrunde und an den Seiten die Dolomitfelsen der Tyroler Alpen. (Gegend um Bozen. Der hohe Schlern.) Eine goldene Pforte bezeichnet an dem mittleren Berge des Prospectes den Eingang zu Laurin's unterirdischem Palast. Vor den Bergen der fabelhafte Rosengarten Laurin's. Dichte Rosenhecken in mannigfaltigen Windungen. Heiterer Sonnenglanz.

Allegretto grazioso.

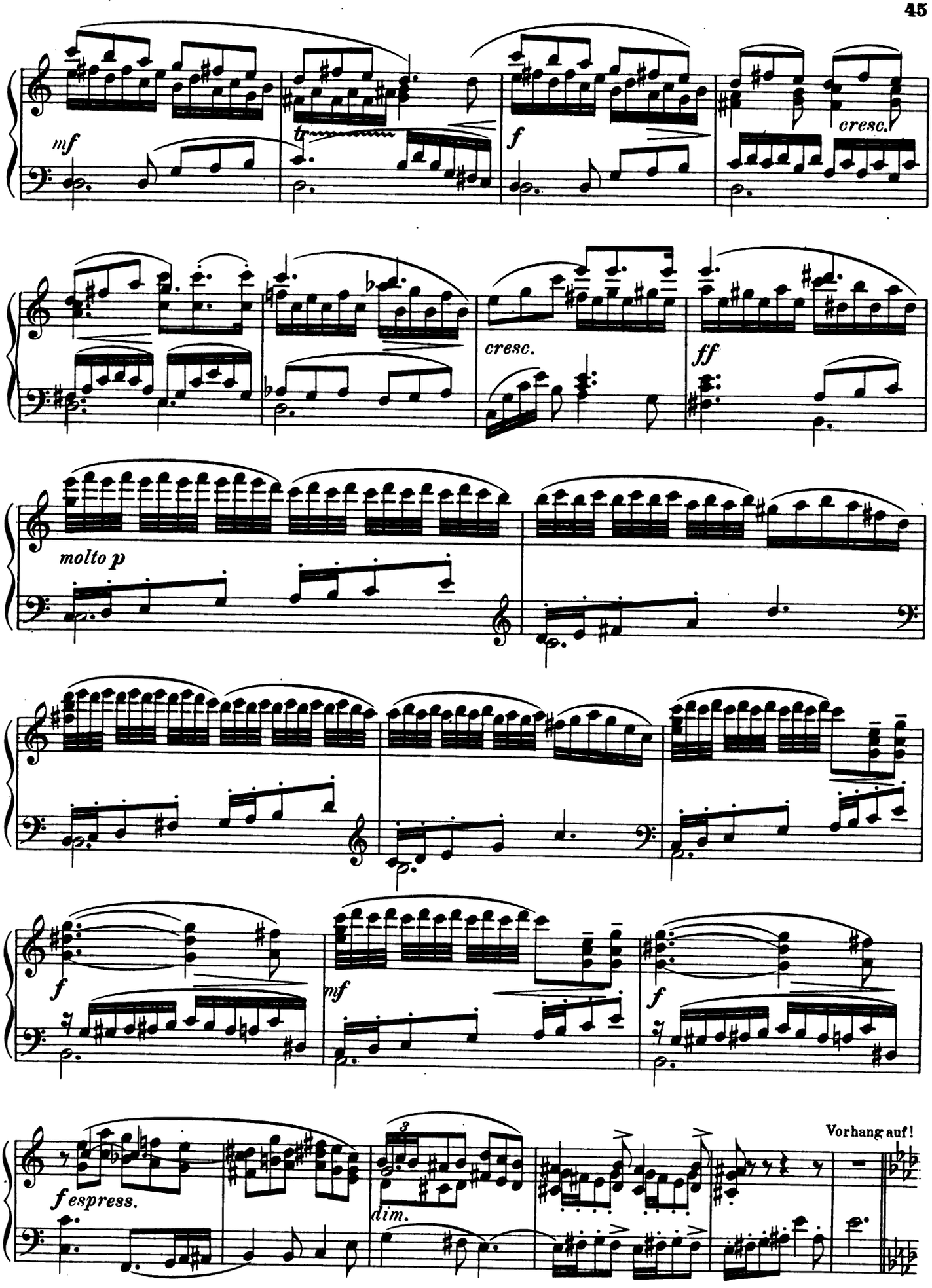
Klavier.

f *p* *pp* *p distintamente*

scherzando

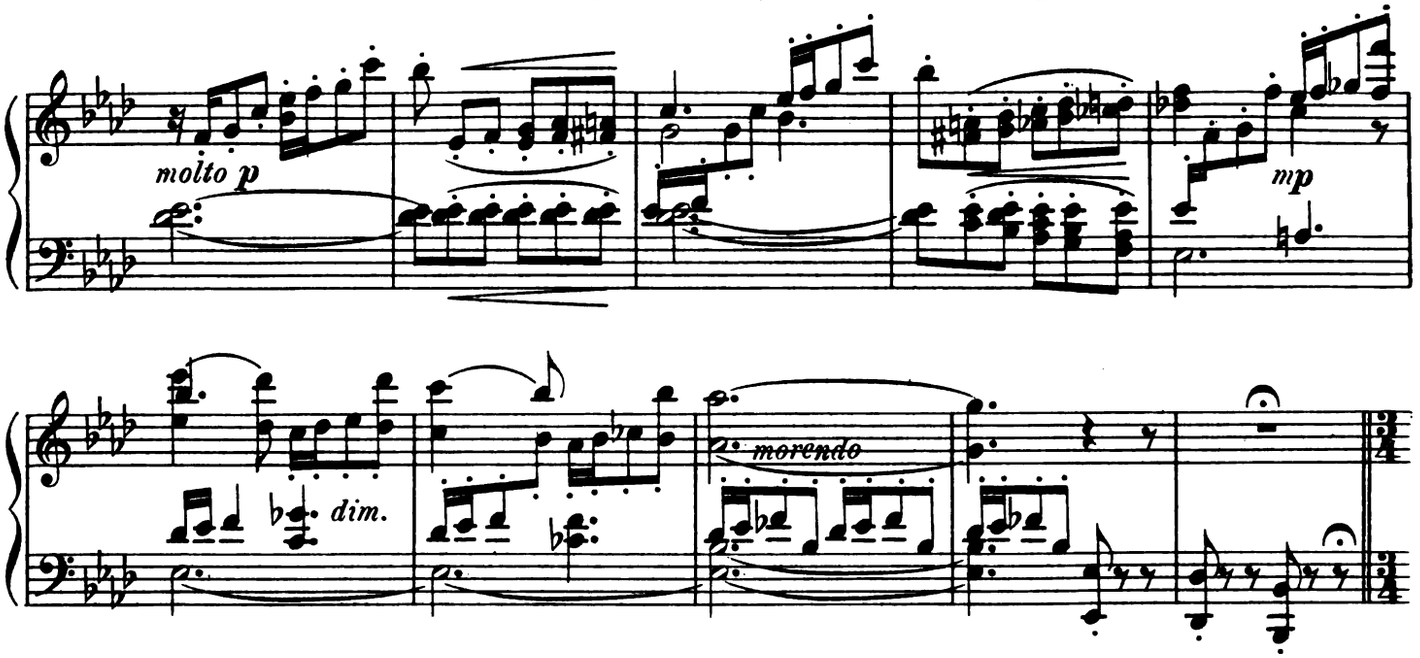
poco cresc. *cresc.* *f*

p *p* *pp* *f*


mf
tr
f
cresc.
cresc.
ff
molto p
f
mf
f
f espress.
dim.
Vorhang auf!

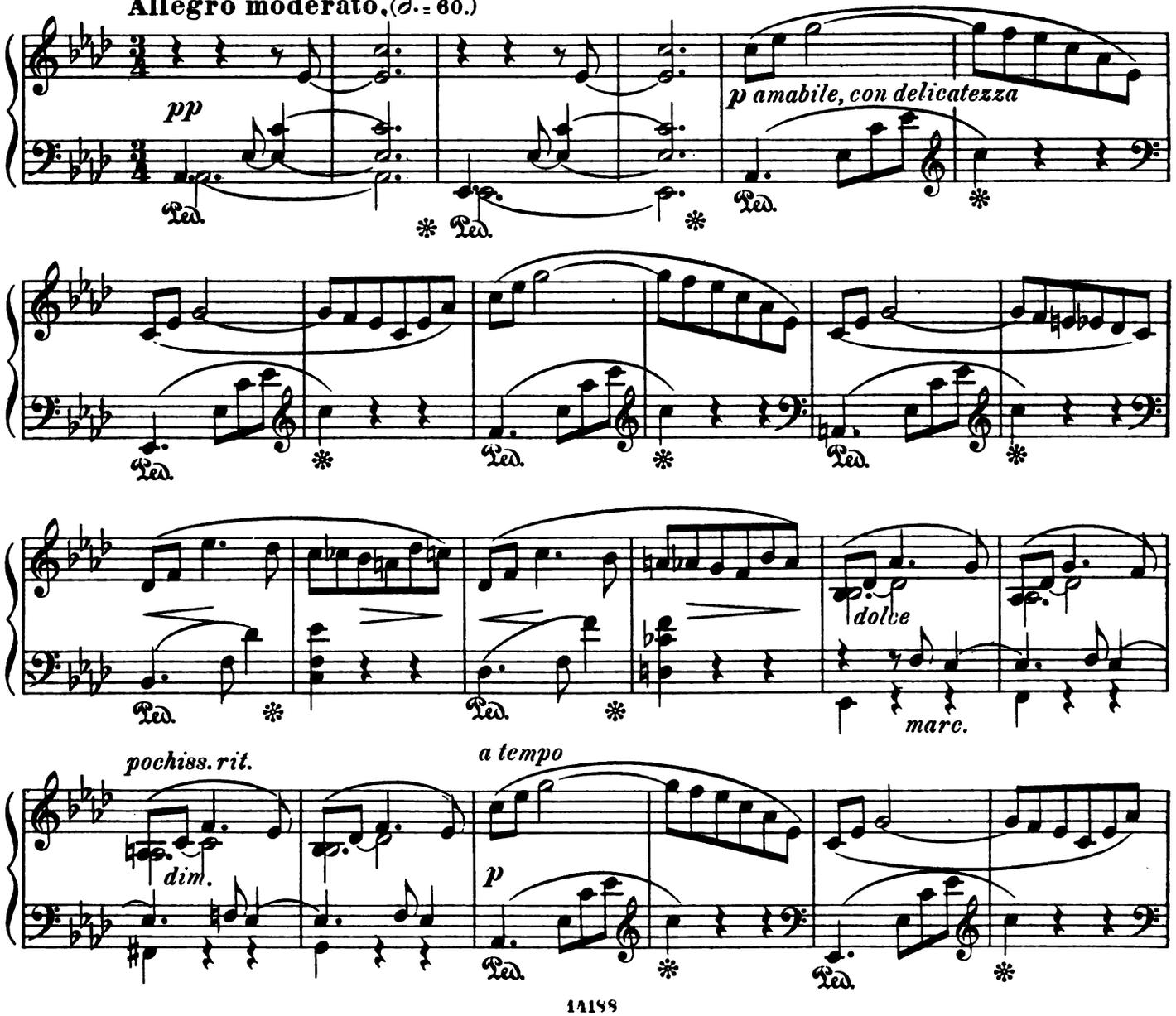
Scene I.

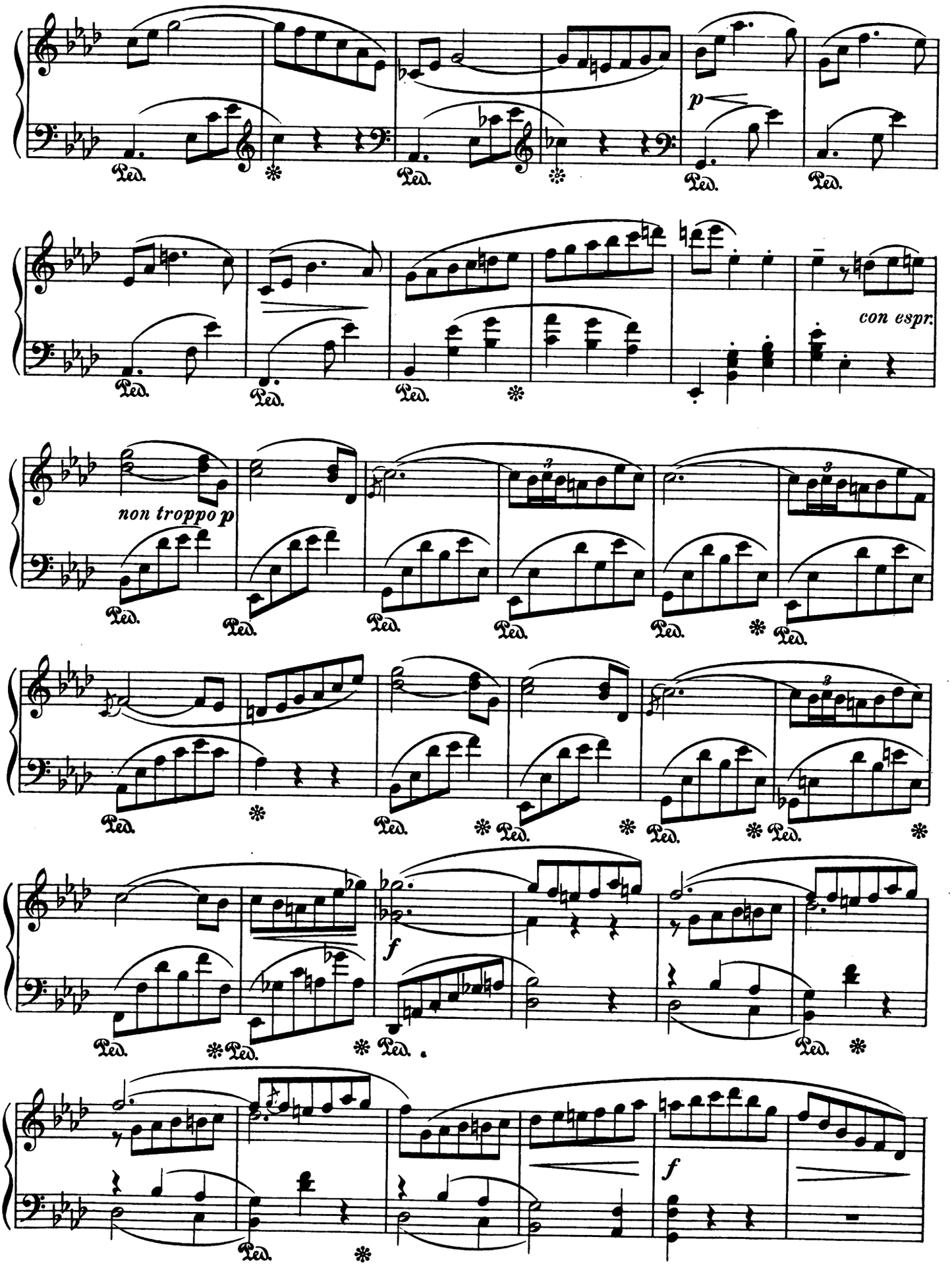
Aus den Rosenhecken, die sich bald öffnen, bald schliessen, tauchen die Rosenelfen in grosser Anzahl auf.

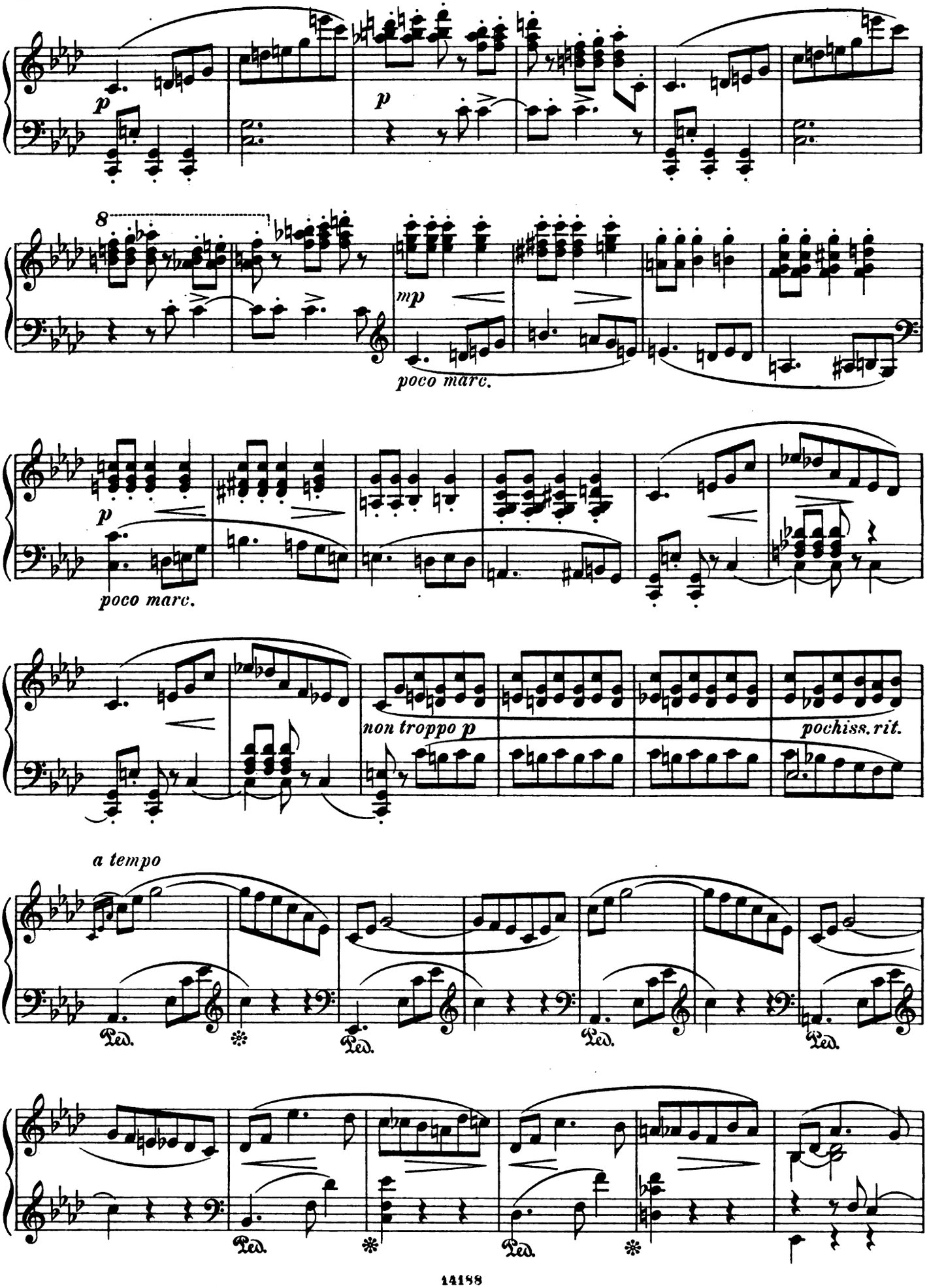


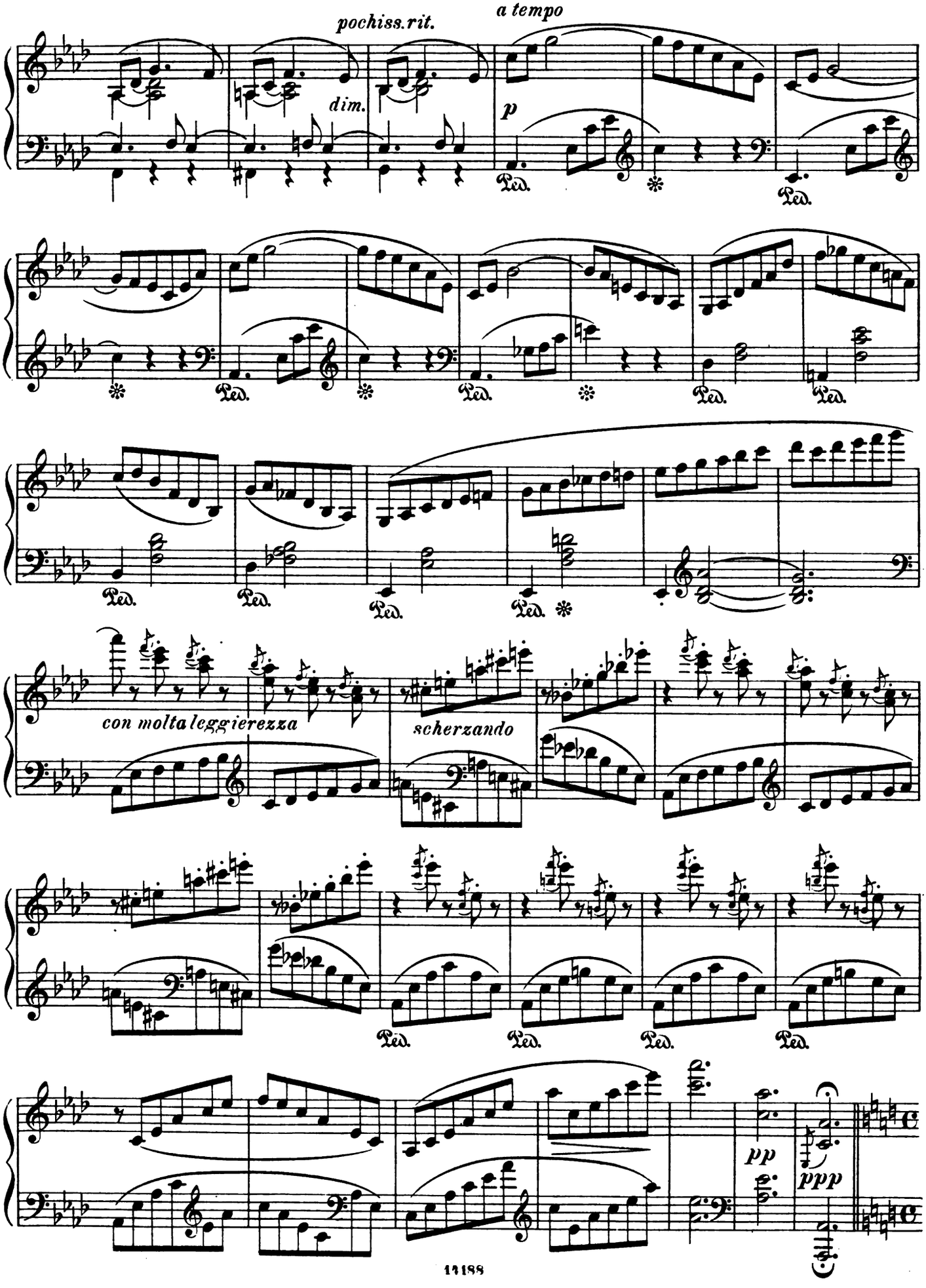
Tanz der Rosenelfen.

Allegro moderato. (♩. = 60.)



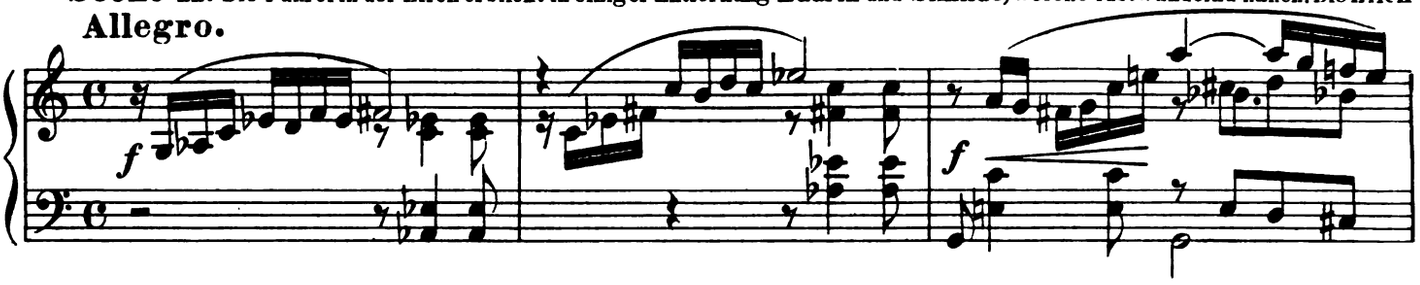

p
con espr.
non troppo p
f
f


p
p
8
mp
poco marc.
p
poco marc.
non troppo p
pochiss. rit.
a tempo
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

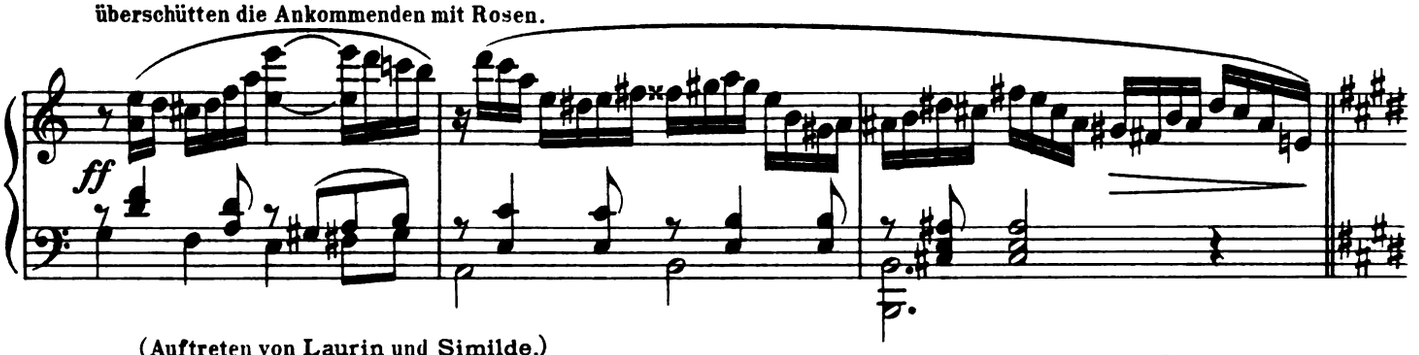

pochiss. rit.
a tempo
dim.
p
Ped.
con molta leggierezza
scherzando
pp
ppp

Scene II. Die Führerin der Elfen erblickt in einiger Entfernung Laurin und Similde, welche lustwandelnd nahen. Die Elfen

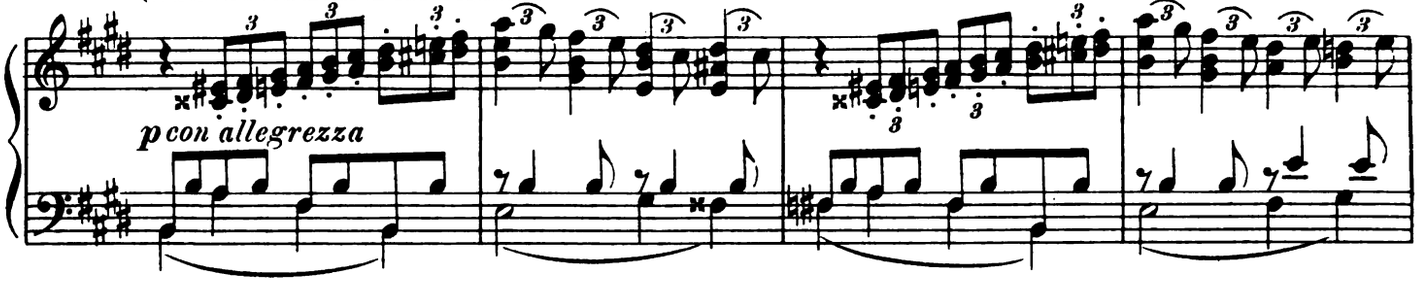
Allegro.

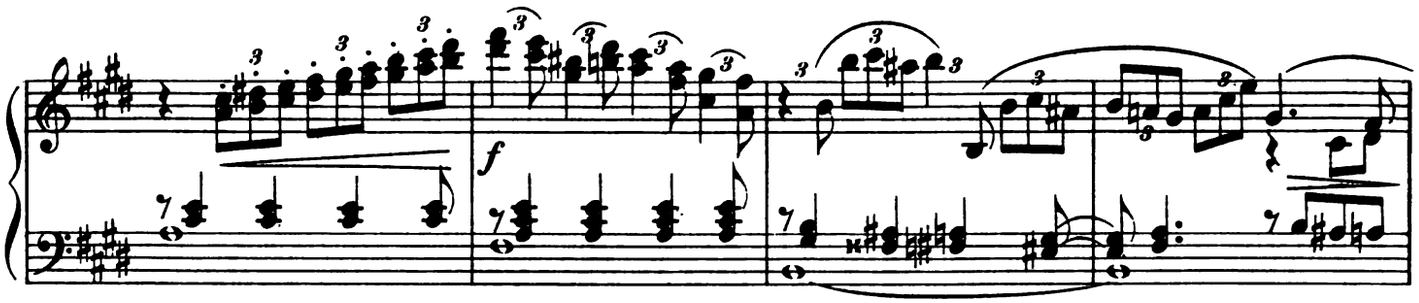


überschütten die Ankommenden mit Rosen.

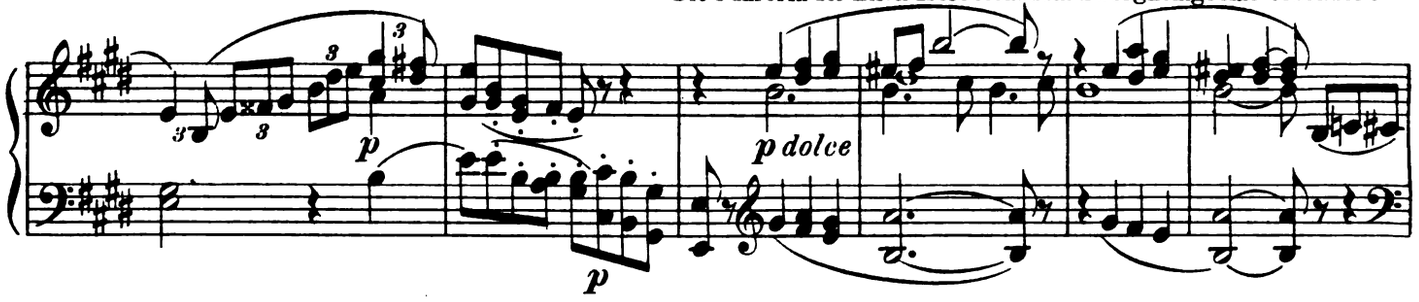


(Auftreten von Laurin und Similde.)

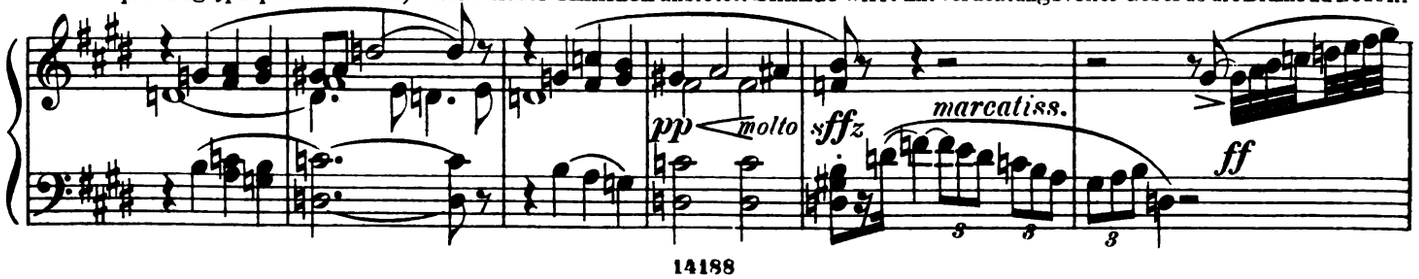




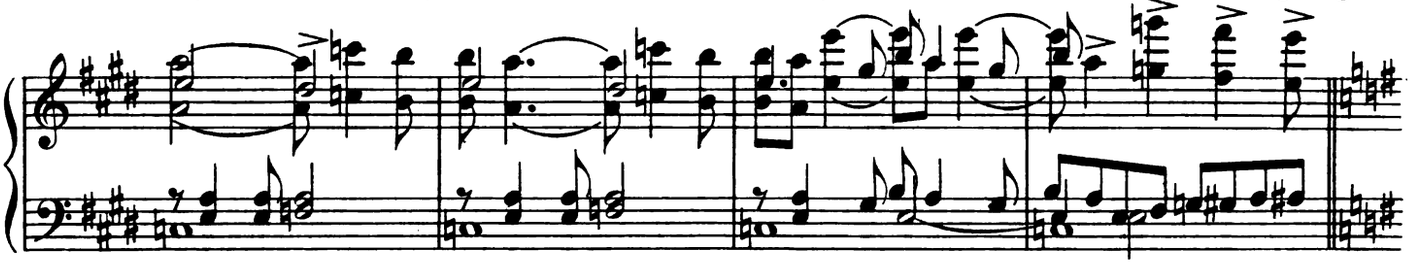
Die Führerin der Elfen überreicht dem Zwergkönige eine besonders



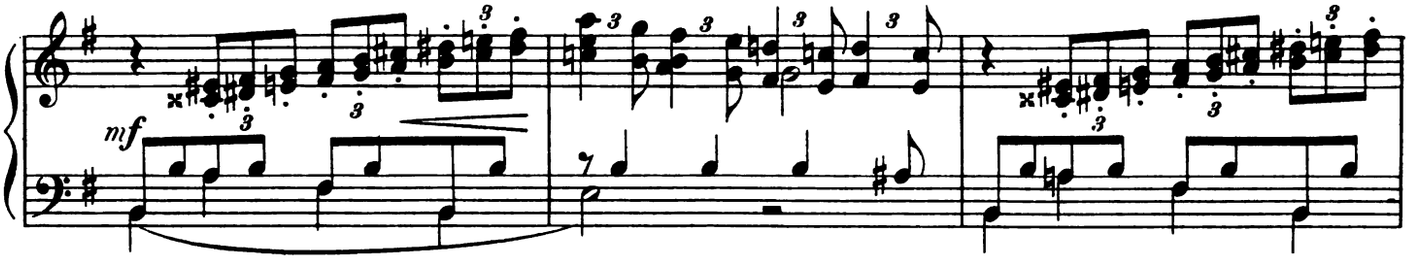
prächtige, purpurrothe Rose, welche dieser Similden anbietet. Similde wirft mit verachtungsvoller Geberde die Blume zu Boden.



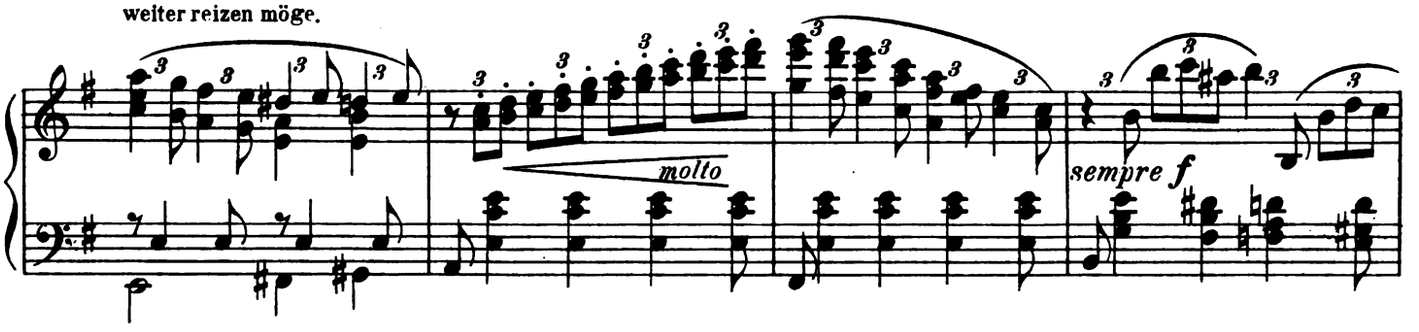
Zorniges Auffahren Laurin's, der von Similde gebieterisch verlangt, dass sie mit den Elfen tanzen solle. Ihre Weigerung

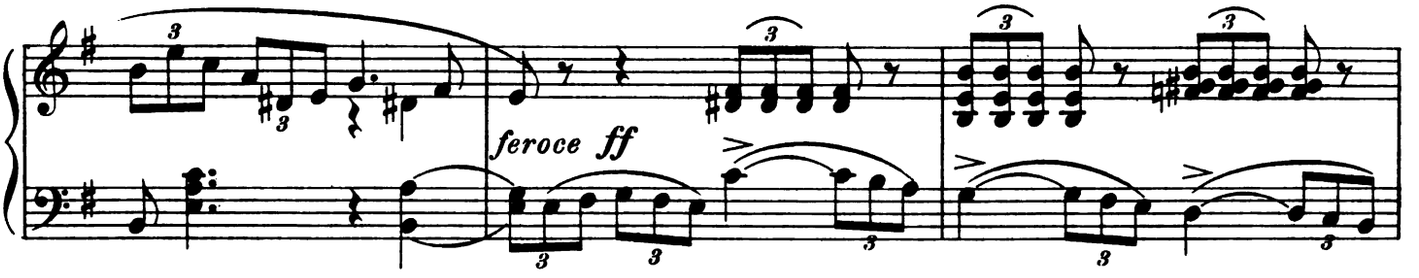


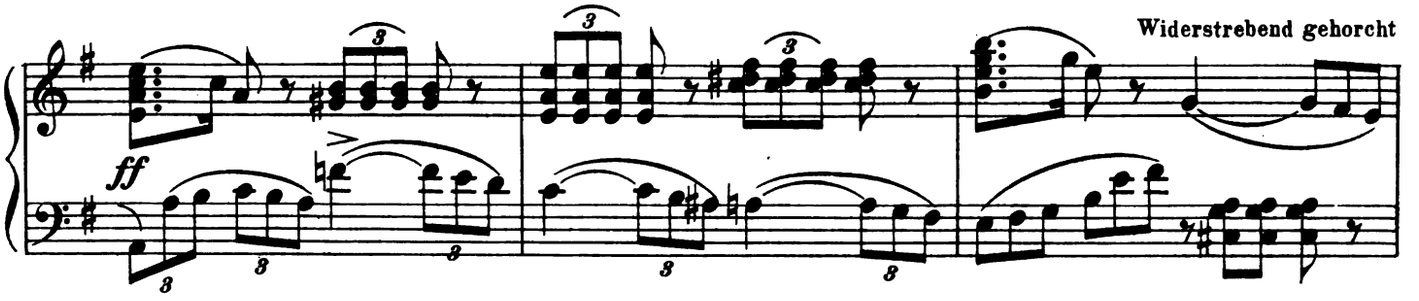
schürt nur sein Verlangen. Die mitleidige Elfenführerin schmeichelt Similden, dass sie den Zorn des tückischen Laurin nicht



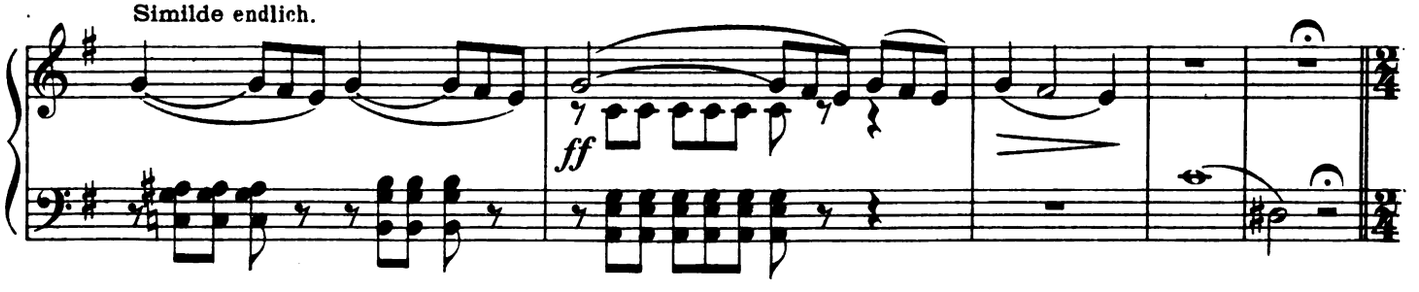
weiter reizen möge.





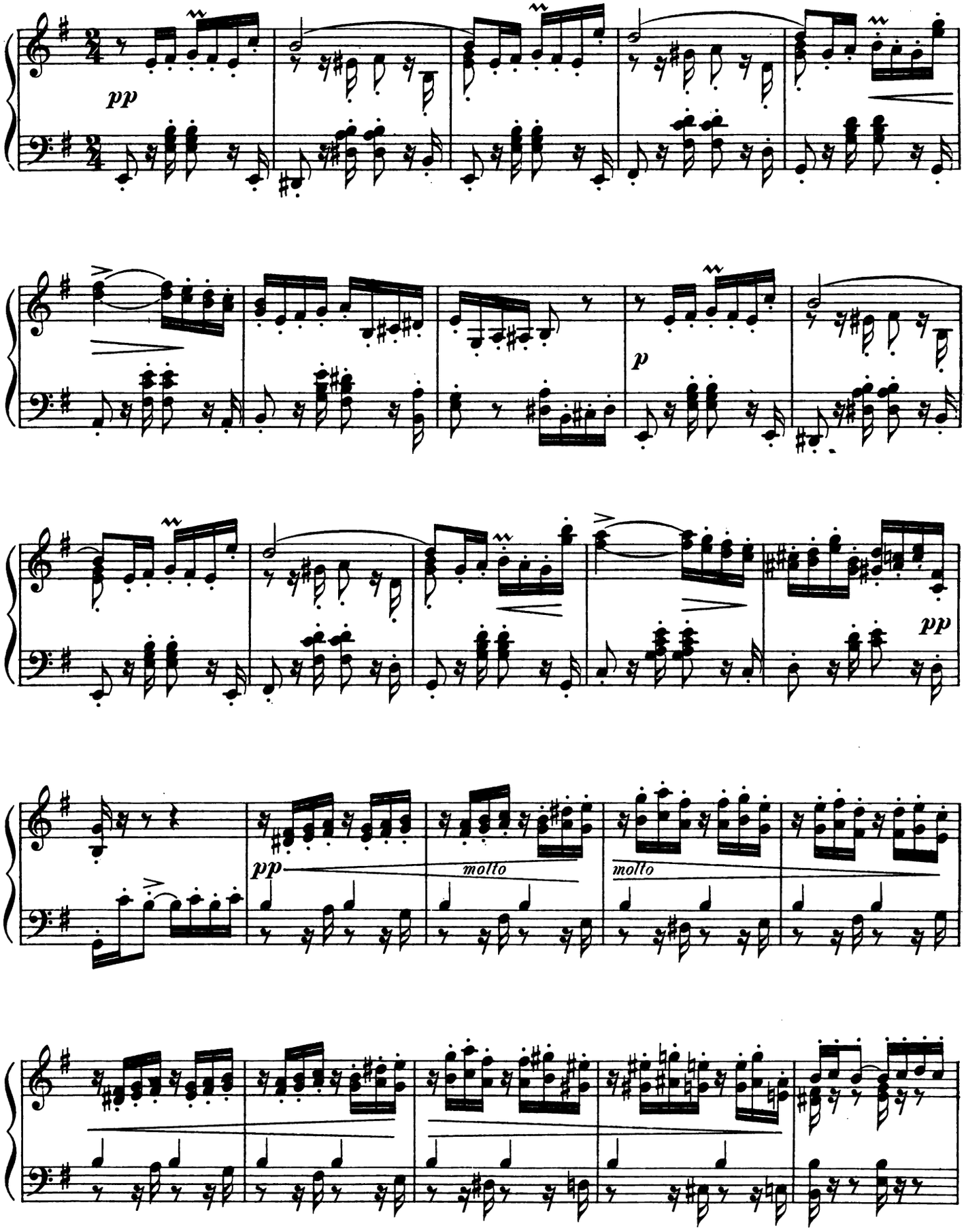


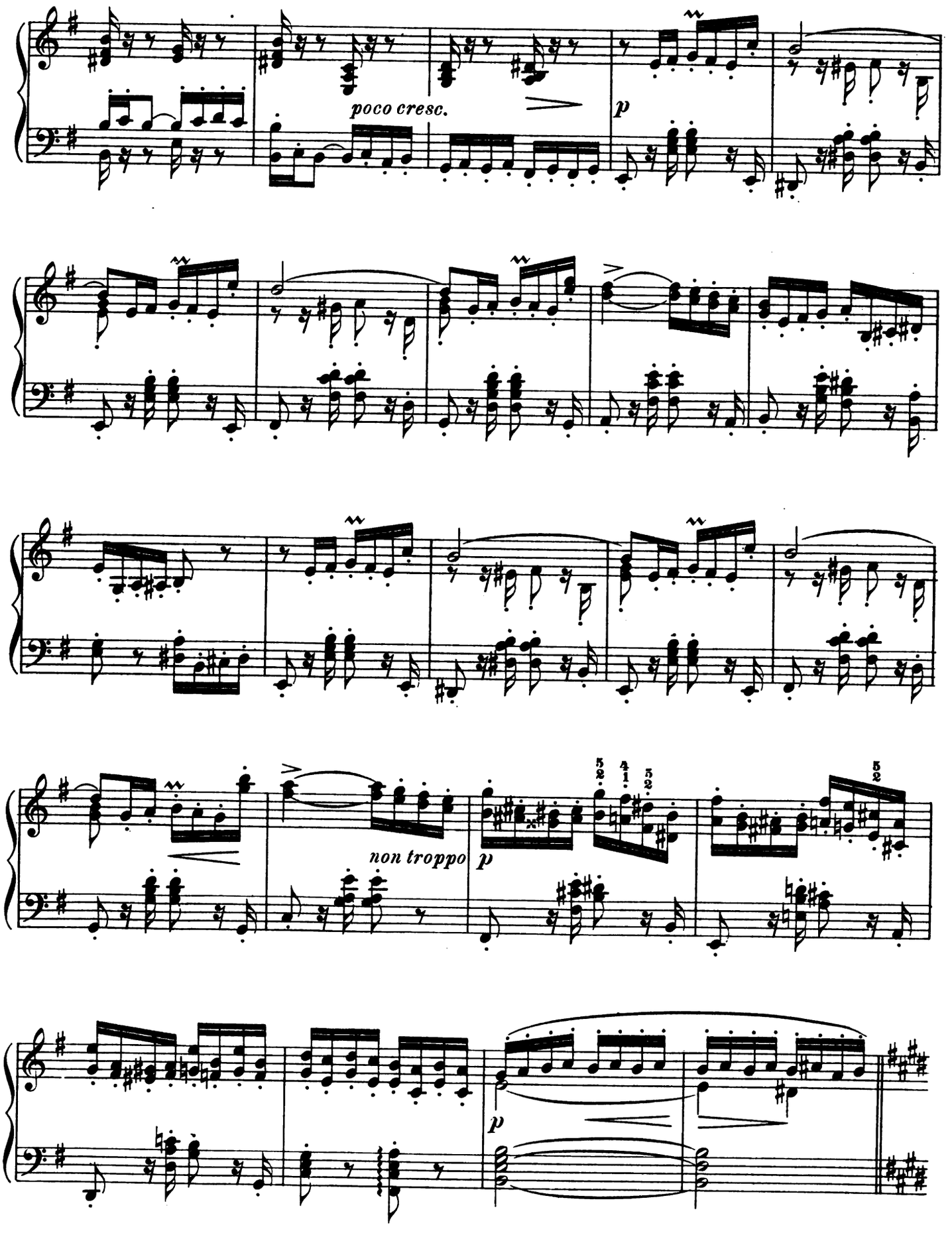
Similde endlich.



Simildens Tanz.

Andante con moto.

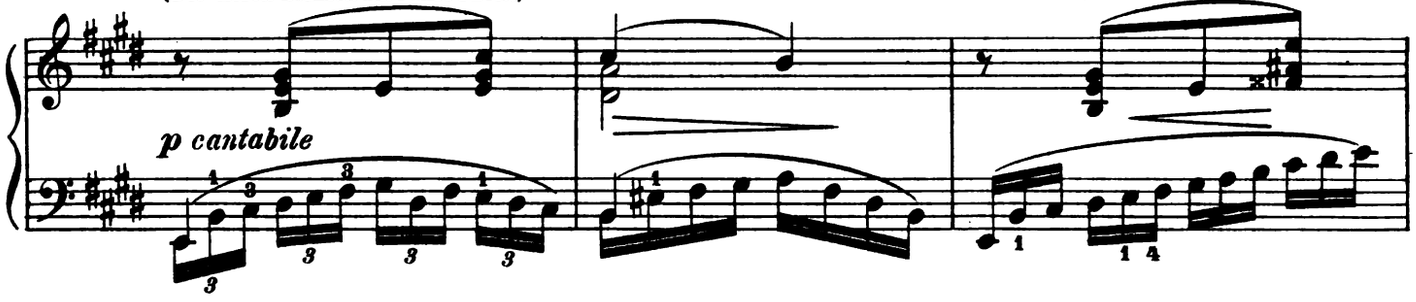



poco cresc.
p
non troppo
p
p

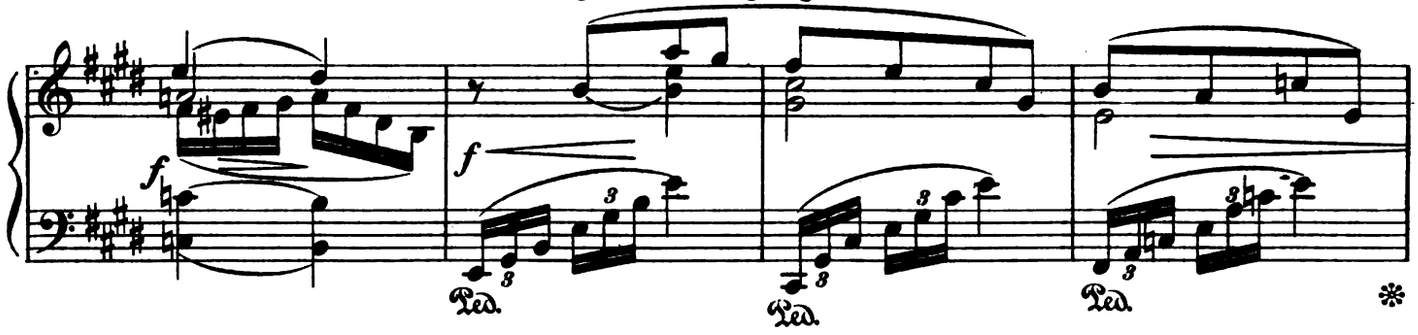
Un poco meno mosso.

(Die Elfen nehmen am Tanze Theil.)

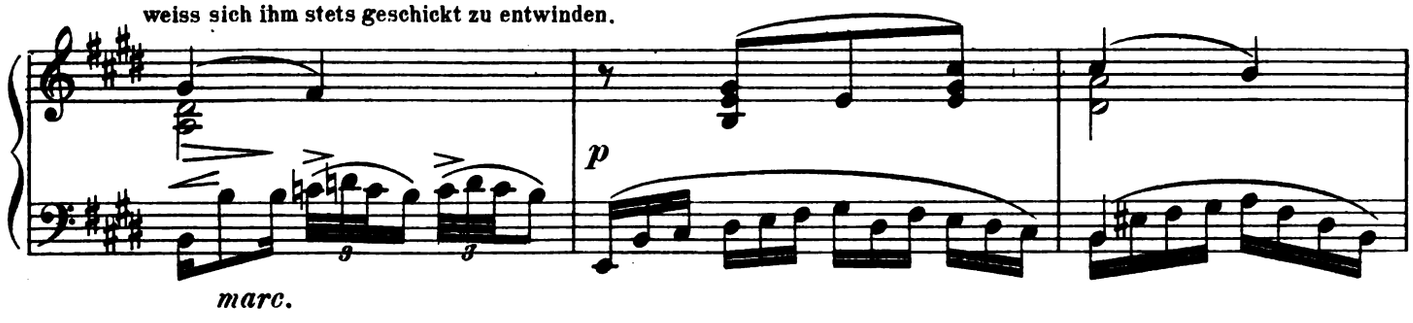
Laurin, der mit wachsender Bewunderung

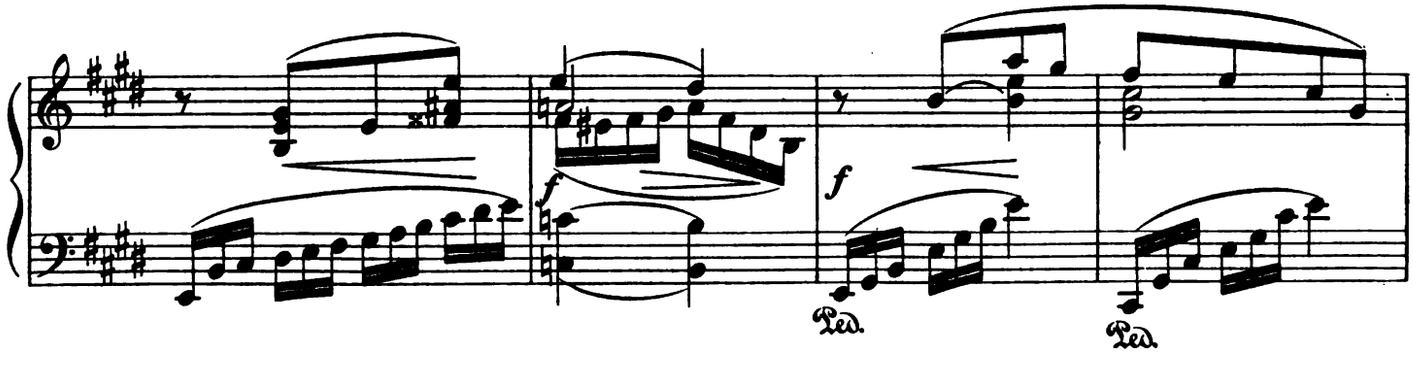


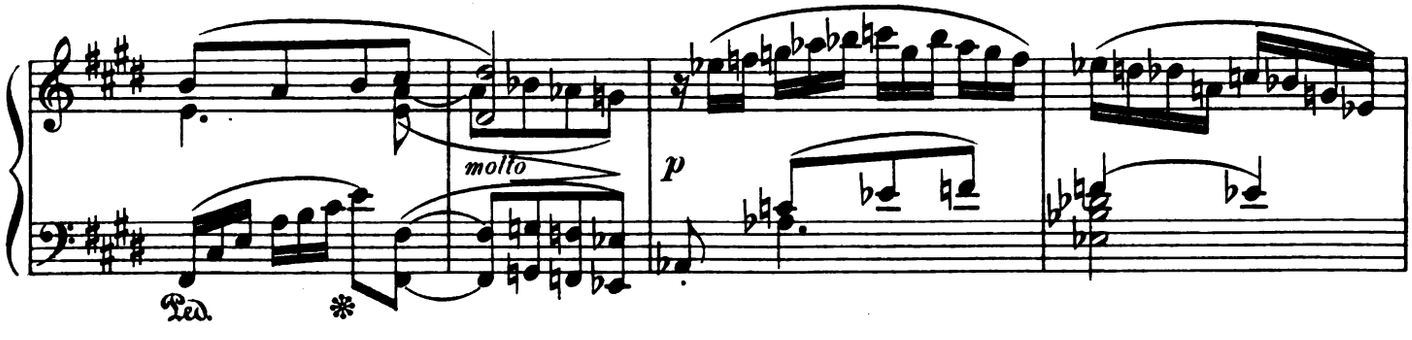
und Lüsternheit den anmuthigen Bewegungen Similden's gefolgt ist, sucht sich ihr mit zärtlichen Geberden zu nähern. Sie

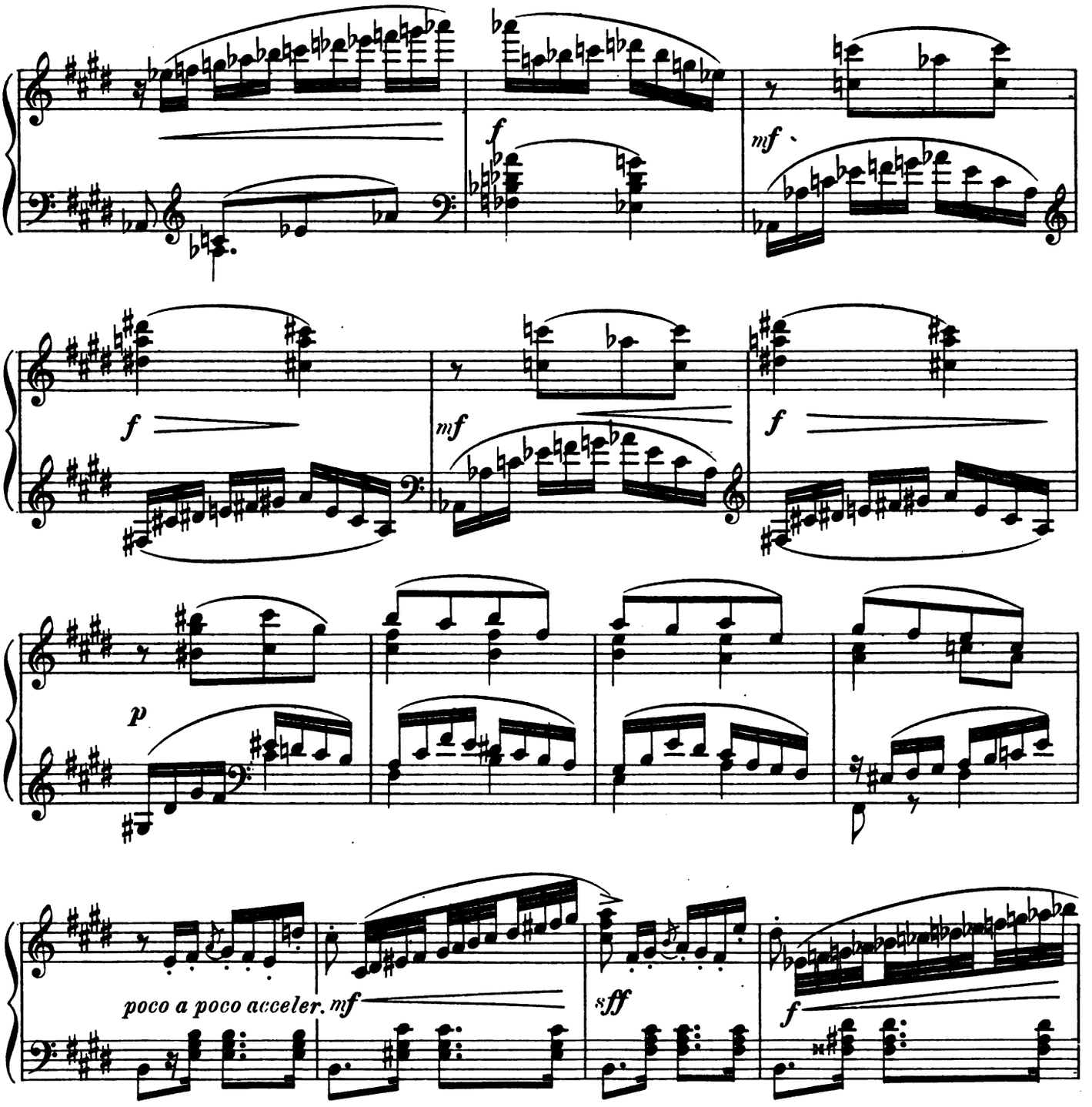


weiss sich ihm stets geschickt zu entwinden.

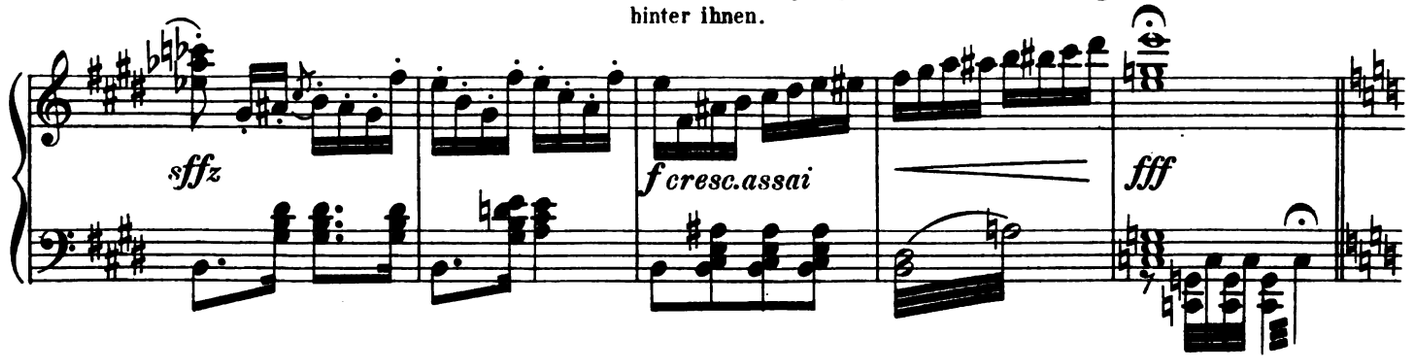








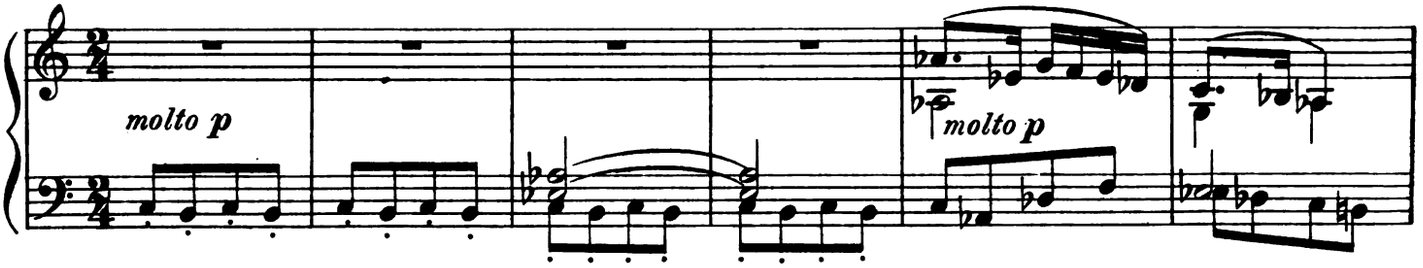
Endlich erhascht er sie und führt sie triumphirend durch die goldene Pforte, die vor ihm aufspringt, in das Innere des Berges. Die Pforte schliesst sich hinter ihnen.



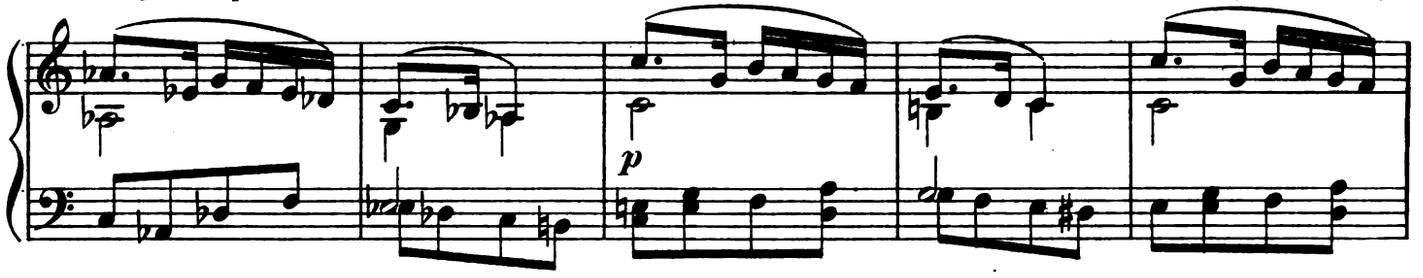
Scene III.

Moderato. (♩ = 104.)

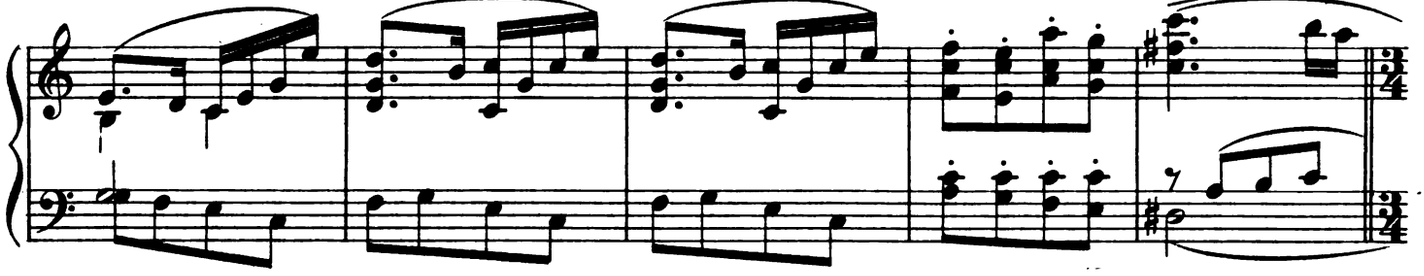
Die Elfen horchen plötzlich auf, als sie in der Entfernung Schritte und Waffengeklirr herannahender Ritter vernehmen.



Eiligst schlüpfen sie alsdann nach allen Seiten hinter die Rosenhecken. Unmittelbar darauf treten Dietleib, Wolfhard,

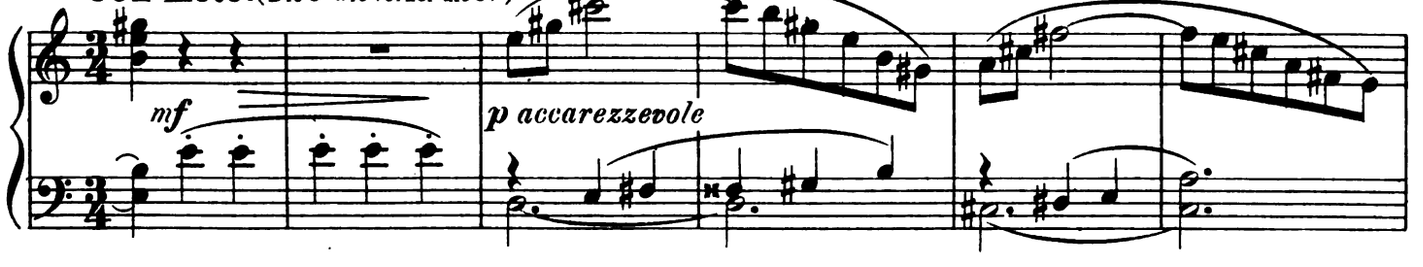


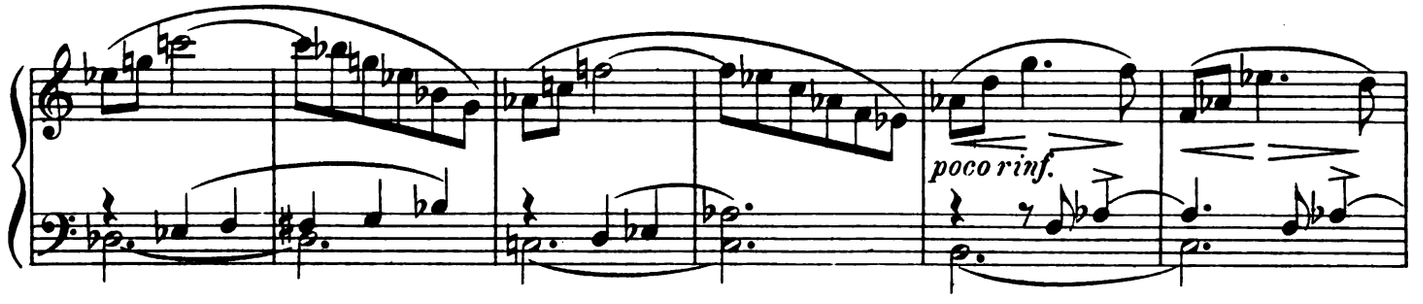
Hildebrand und Dietrich auf, betrachten mit Verwunderung und Entzücken die wunderbaren Rosen und berauschen sich

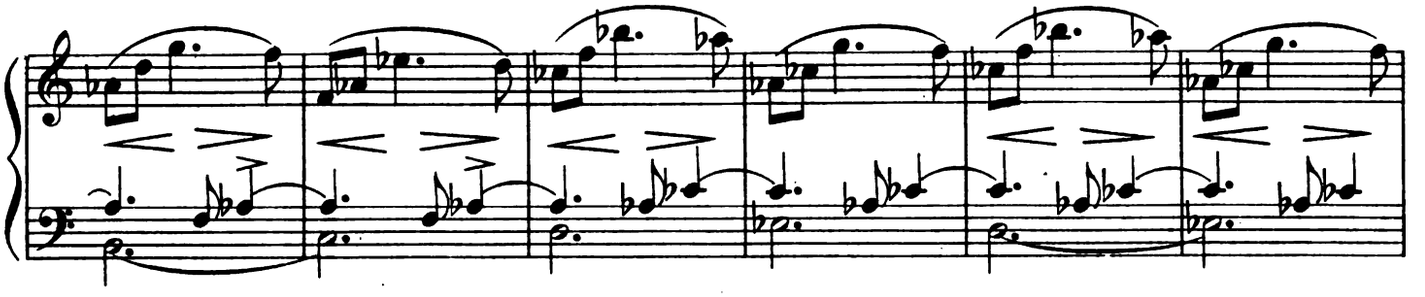


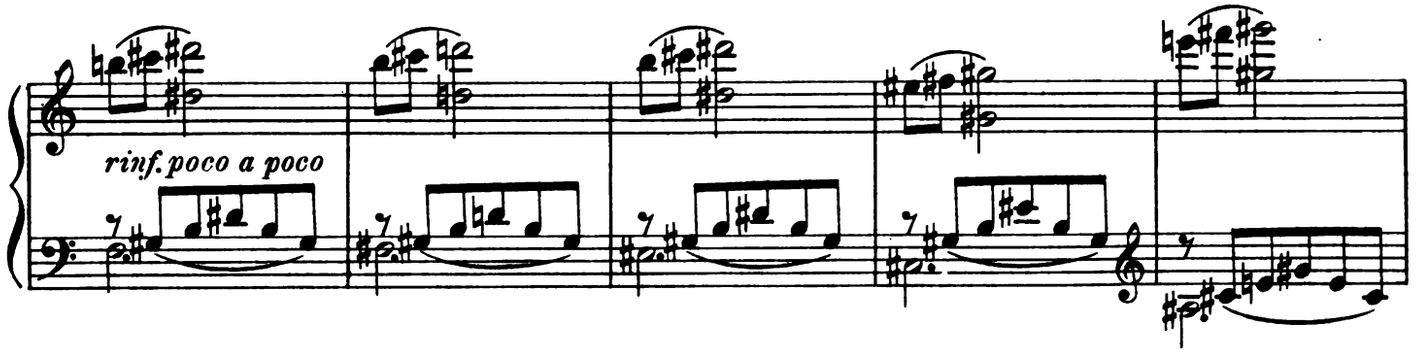
mehr und mehr an deren sinnberückendem Dufte.

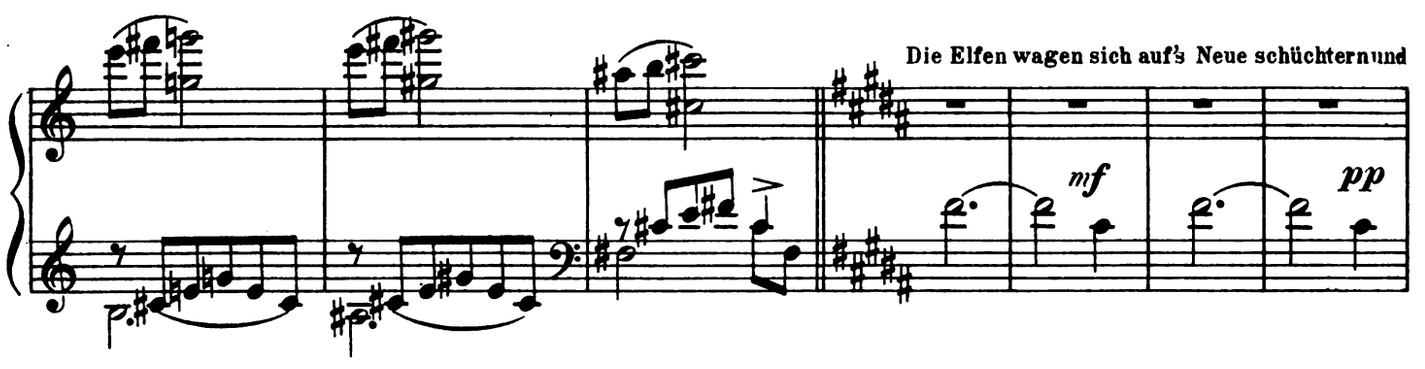
Con moto. (Die ♩ wie vorher die ♪)



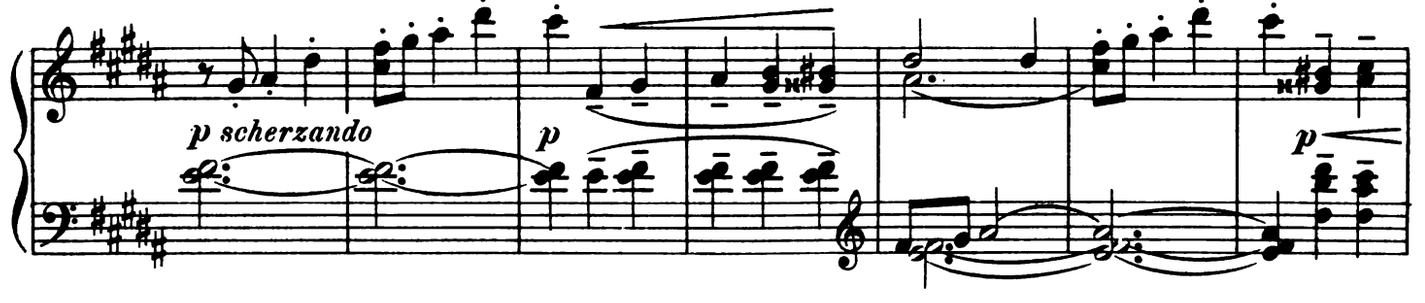




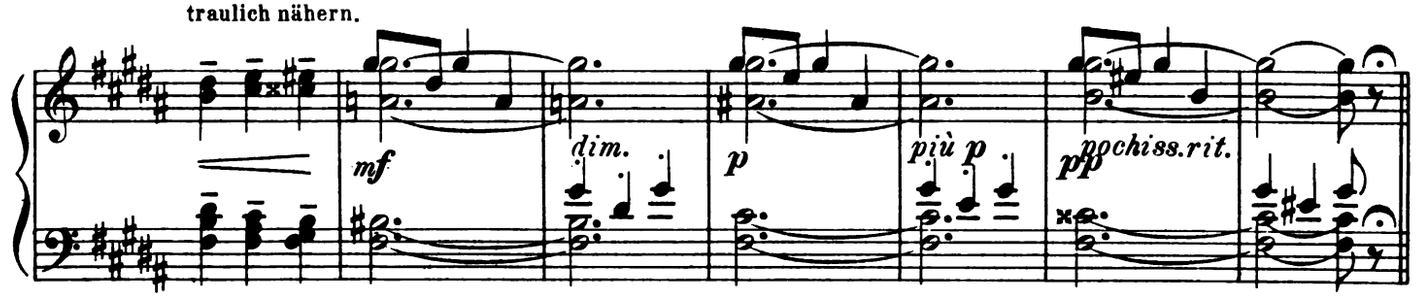




neugierig aus ihren Hecken hervor. Staunend blicken die Ritter die holden Gestalten an, welche sich ihnen bald zu-

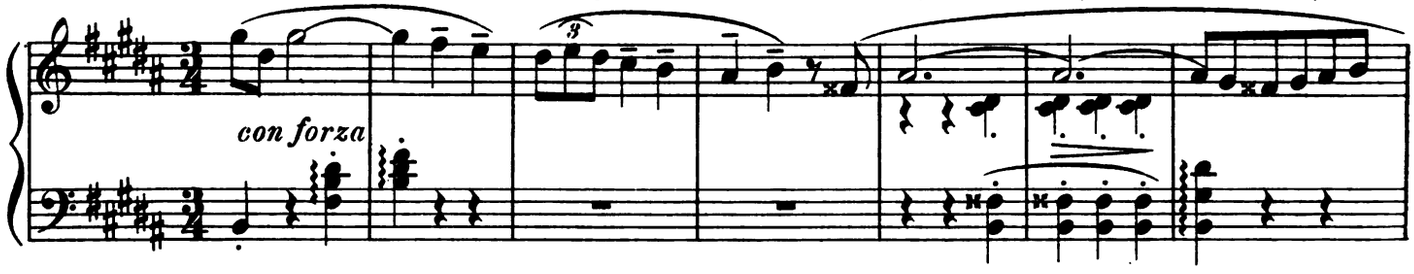


traulich nähern.

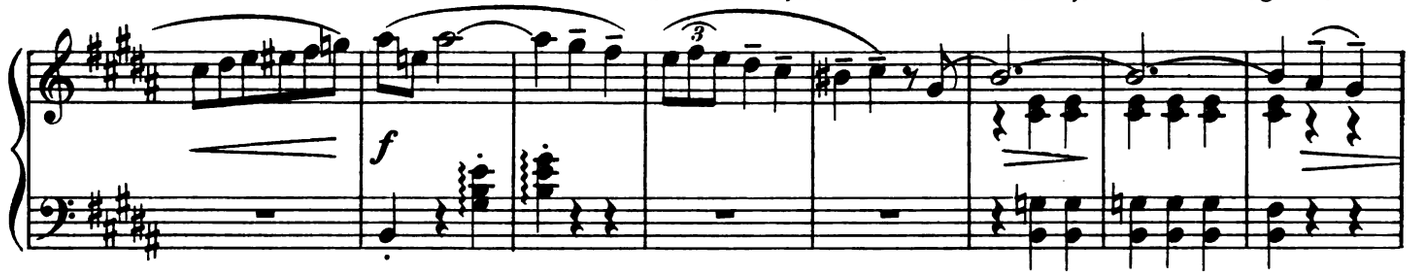


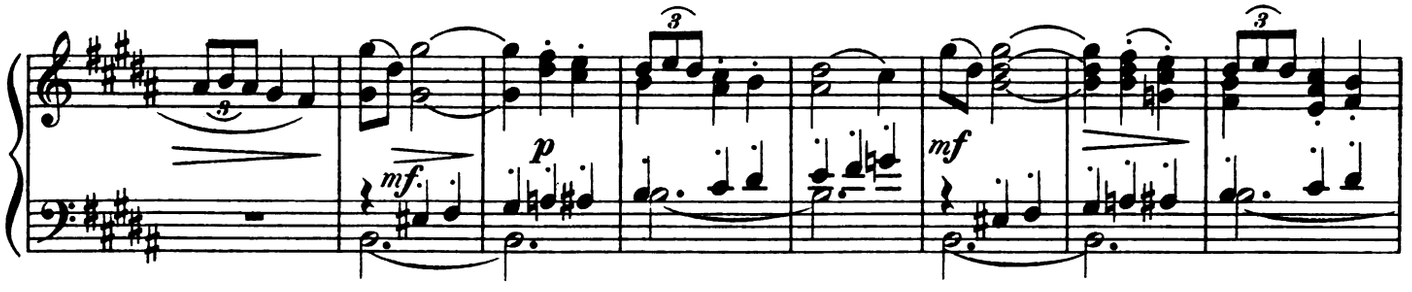
Tempo di Valse, capriccioso e rubato.

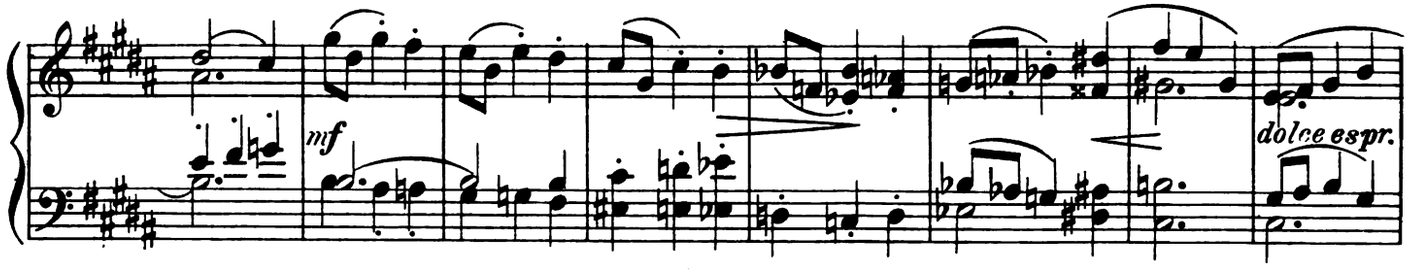
Die Führerin der Elfen beginnt, begleitet von ihren Gefährtinnen, einen koketten, verführerischen Tanz, dessen

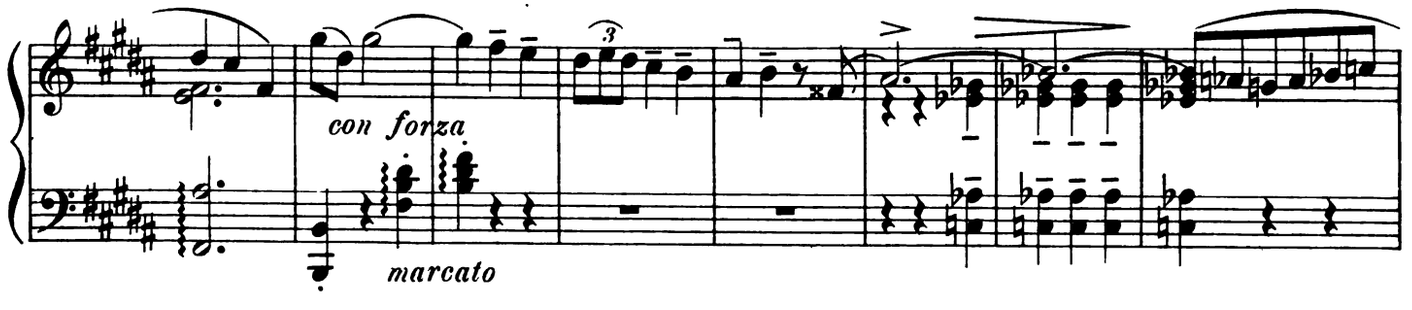


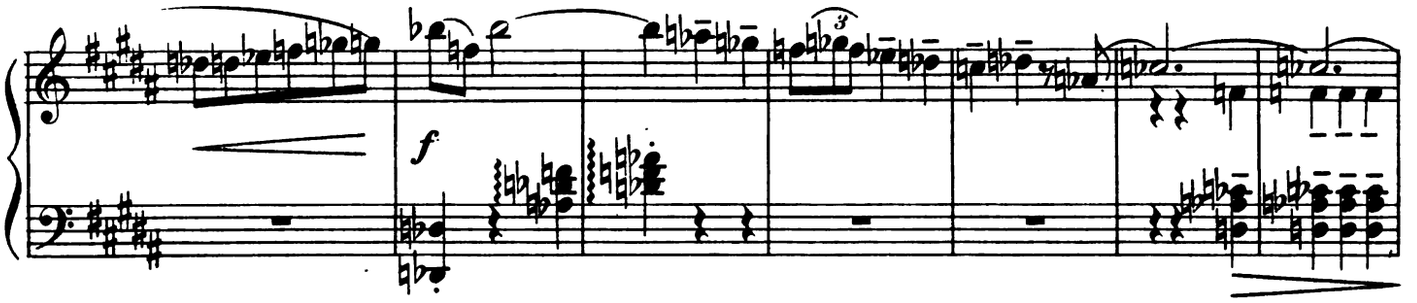
Reize sich die durch die Rosendüfte halb betäubten Ritter, namentlich aber Wolfhard, fast willenlos hingeben.

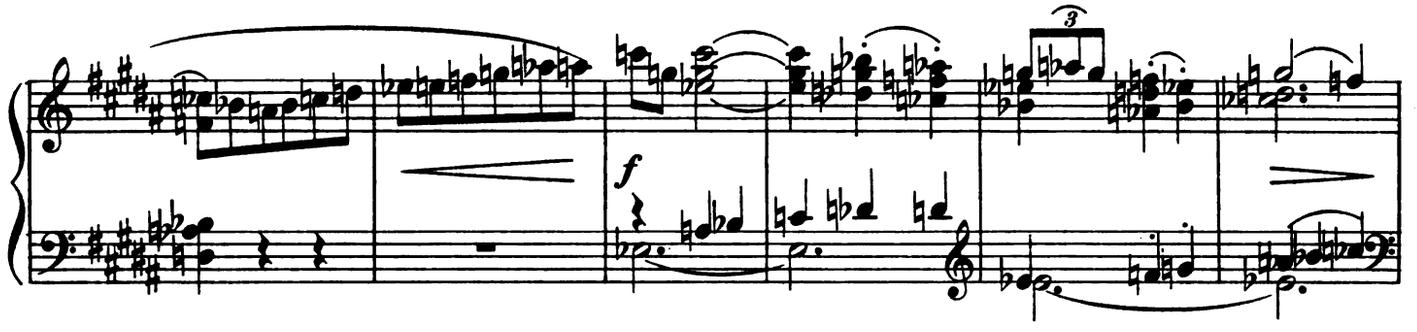


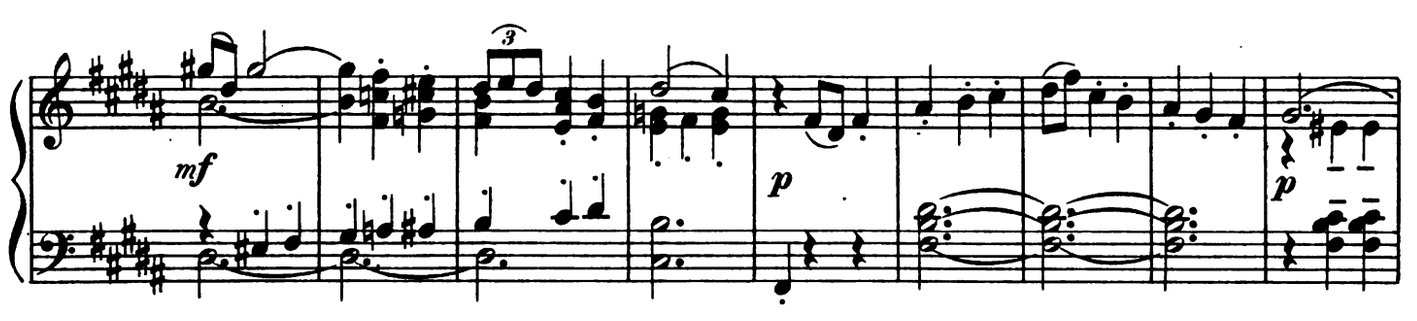


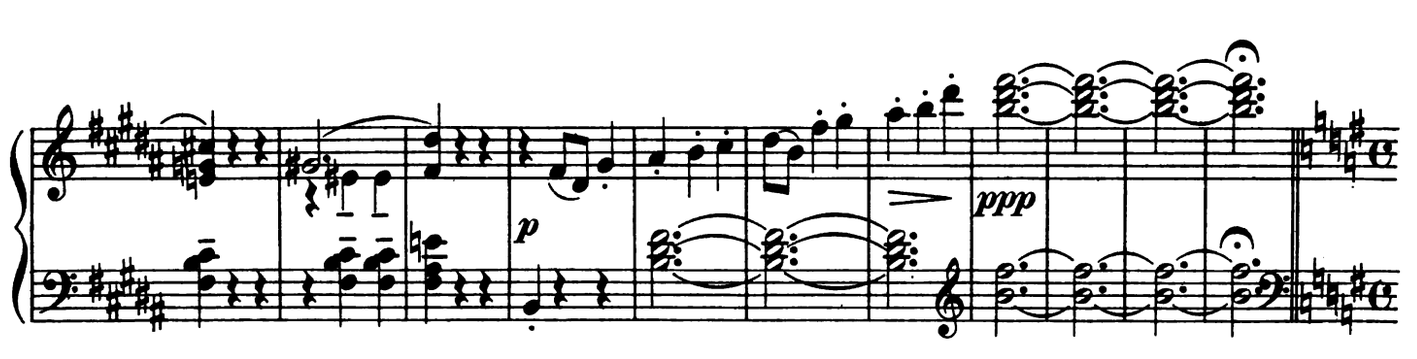






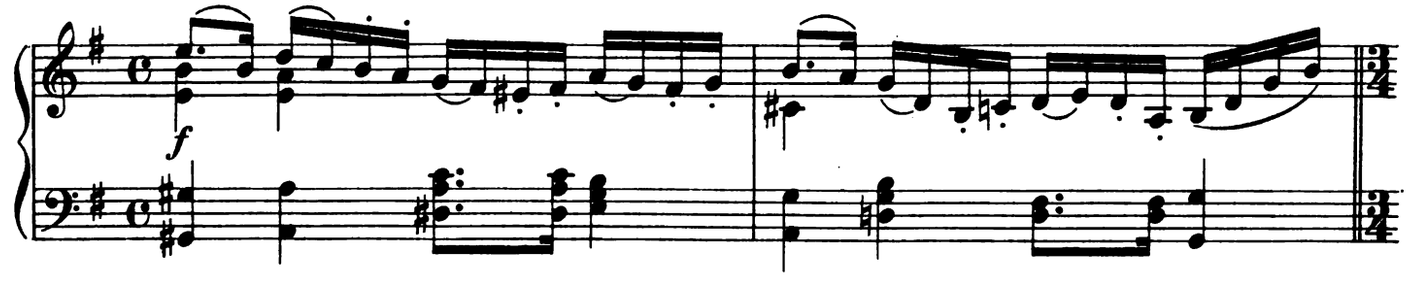




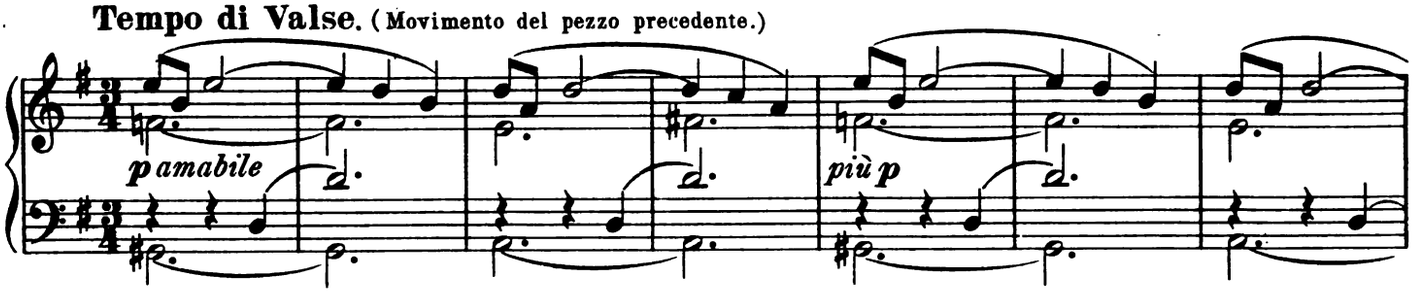


Allegro deciso. (♩ = 120.)

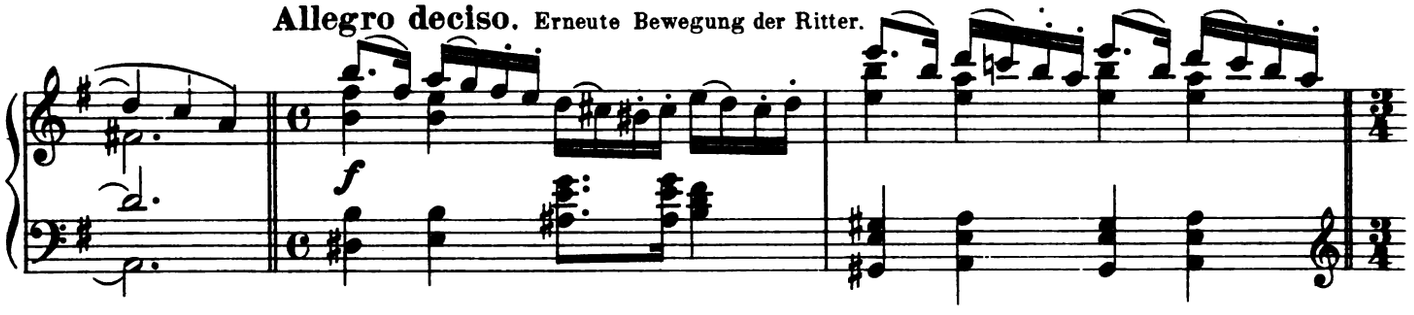
Durch Hildebrand gemahnt, beginnen die Ritter sich plötzlich aufzuraffen, werden aber alsbald von den Rosenelfen wieder sanft eingelullt.



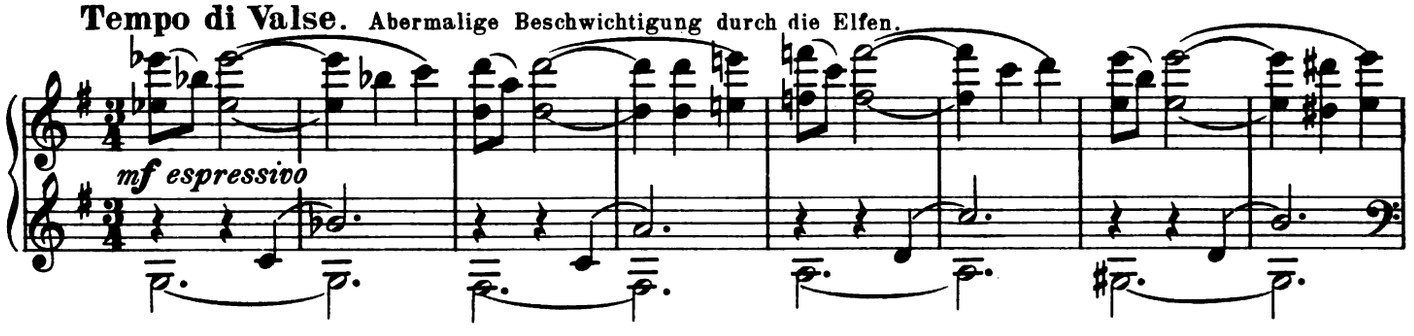
Tempo di Valse. (Movimento del pezzo precedente.)

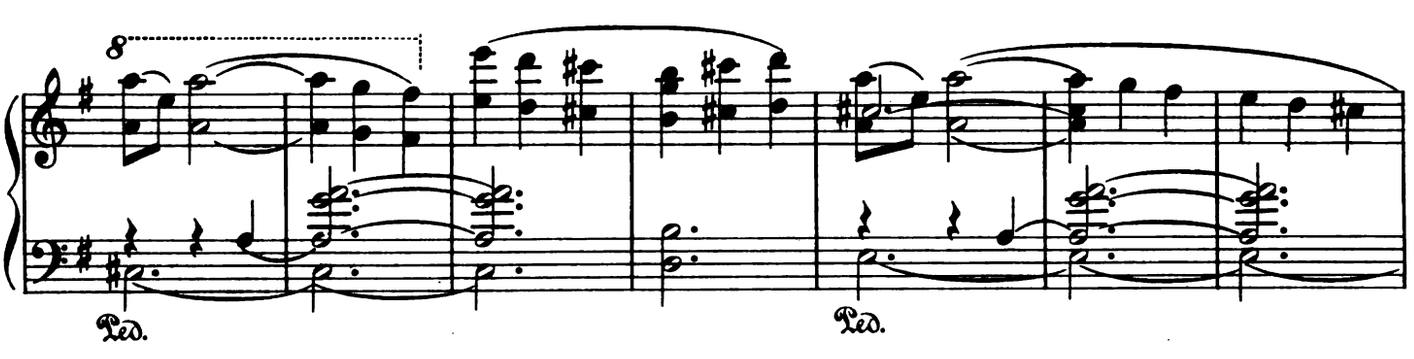


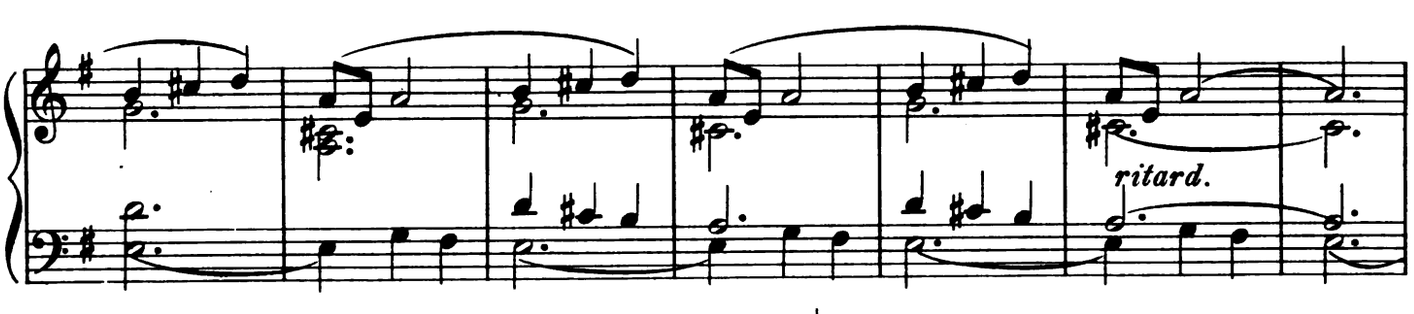
Allegro deciso. Erneute Bewegung der Ritter.



Tempo di Valse. Abermalige Beschwichtigung durch die Elfen.

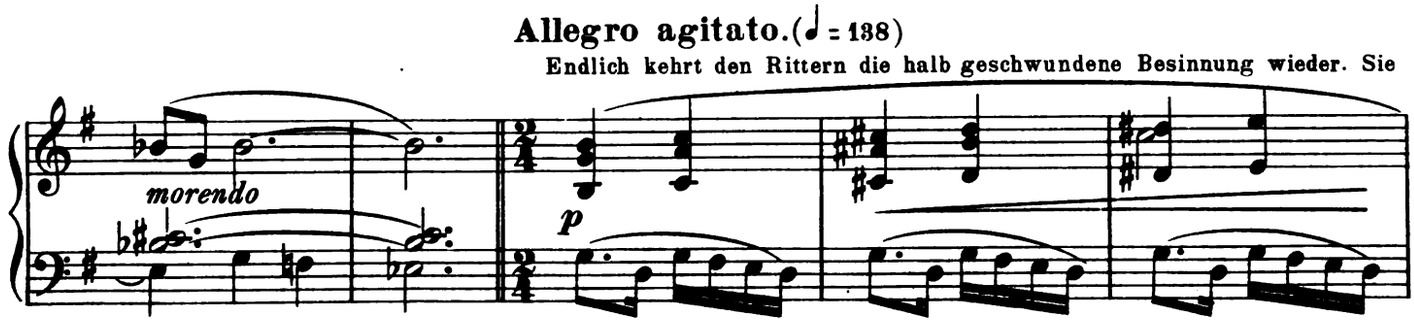




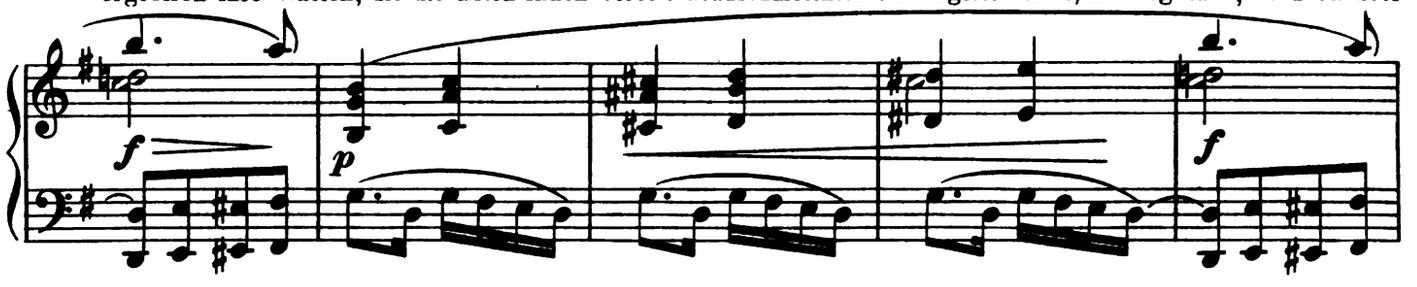


Allegro agitato. (♩ = 138)

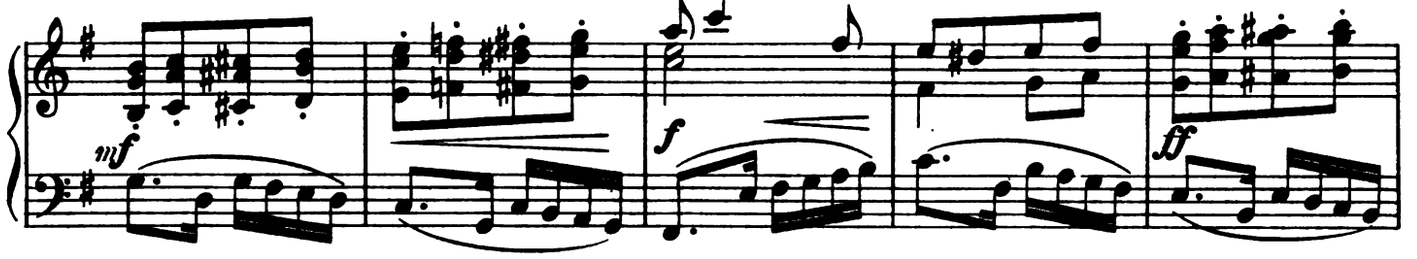
Endlich kehrt den Rittern die halb geschwundene Besinnung wieder. Sie

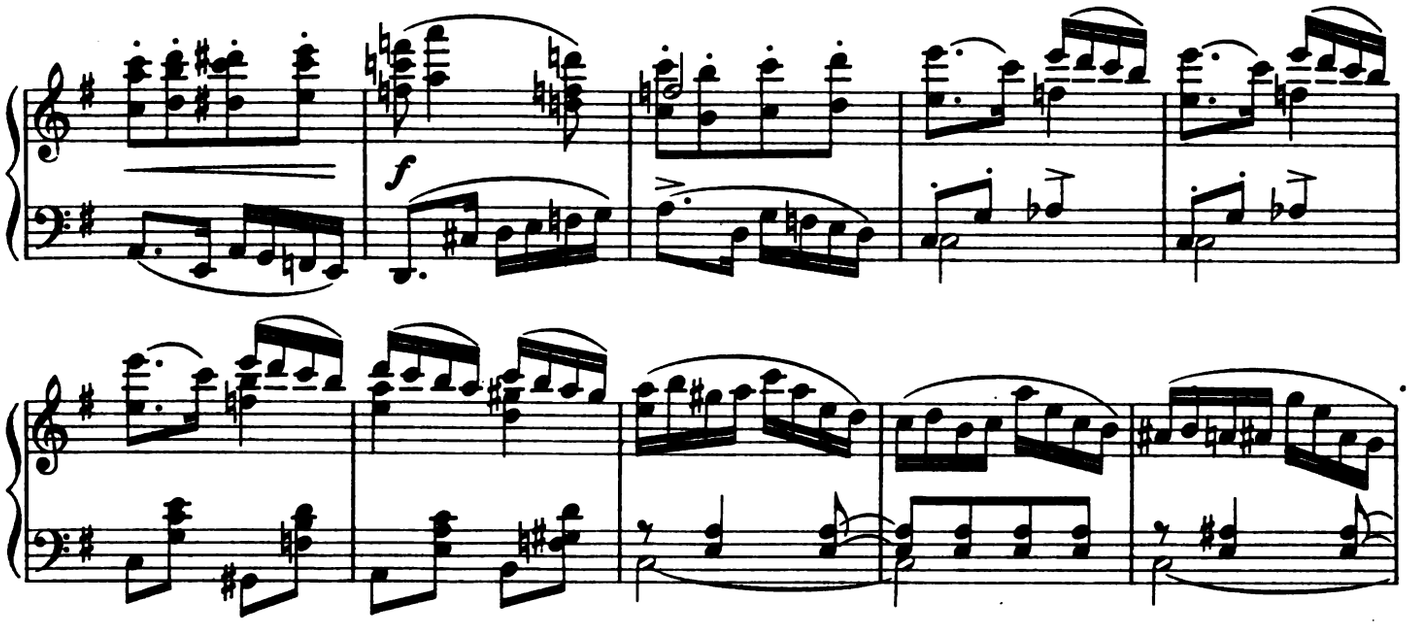


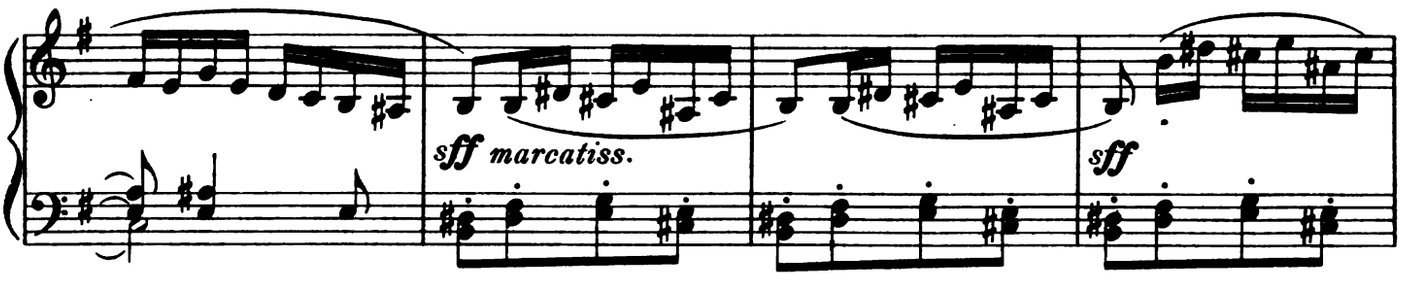
ergreifen ihre Waffen, die die Elfen ihnen bereits abzuschmeicheln im Begriff waren, und beginnen, im Zorn über



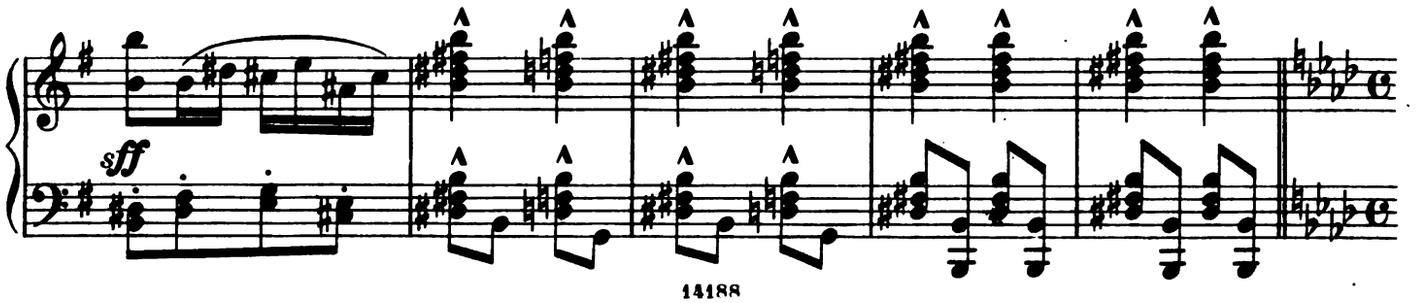
die eigene, nun überwundene Schwäche, den zauberischen Rosengarten durch Schwerthiebe zu verwüsten.







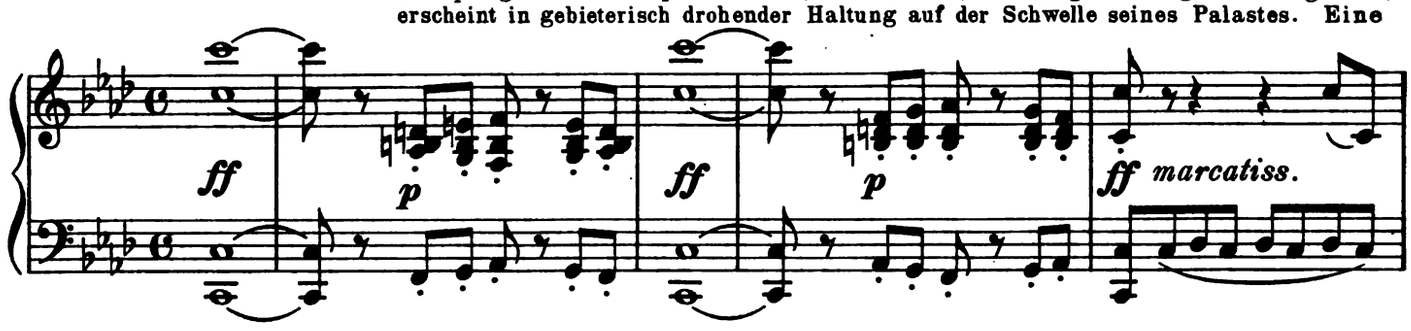
Die Elfen entfliehen.



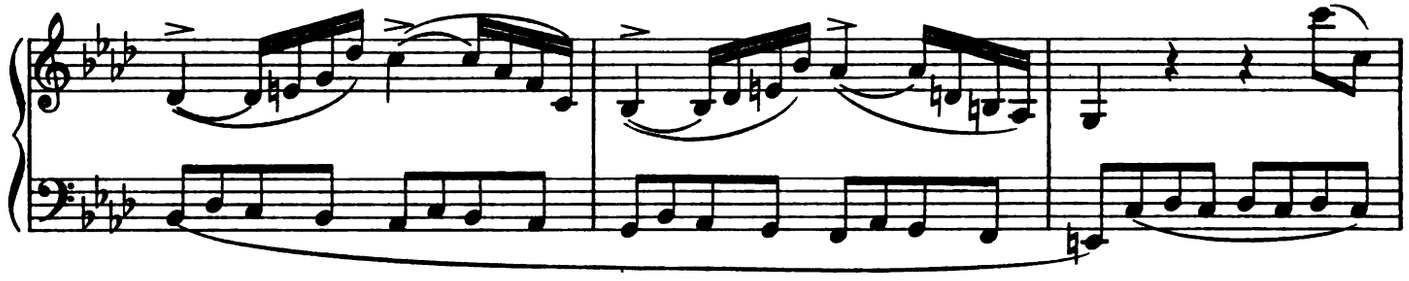
Scene IV.

Un poco meno mosso. (♩ = 126)

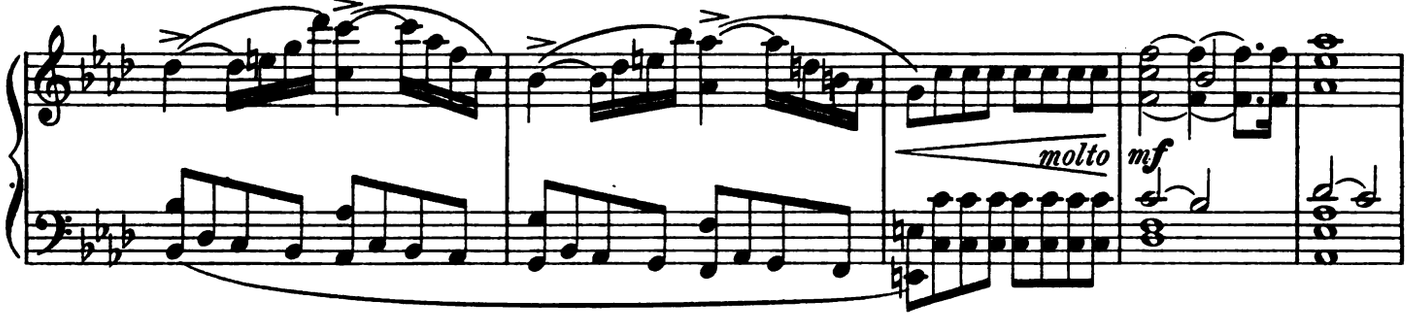
Da springt die Pforte plötzlich auf, und Laurin, von einigen Zwergrecken begleitet, erscheint in gebieterisch drohender Haltung auf der Schwelle seines Palastes. Eine



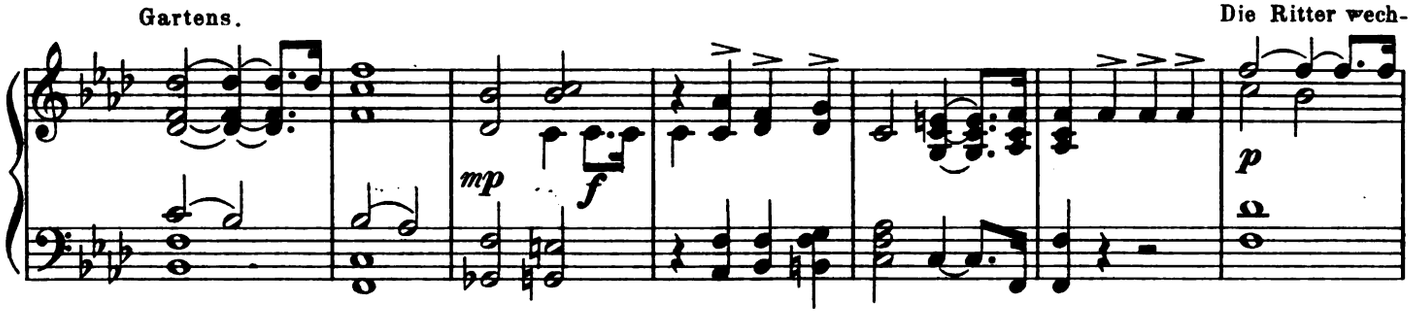
lichte Goldkrone flammt auf seinem Haupte, Gewand und Rüstung funkeln von edlen Steinen. Nachdem er die fremden Eindringlinge einige Secunden lang regungslos gemustert hat, tritt er näher an sie heran



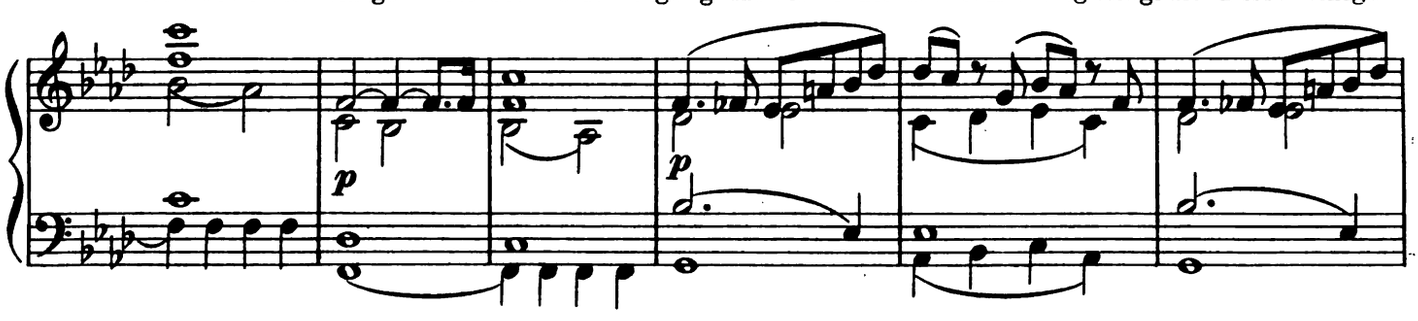
und verlangt von ihnen je den linken Fuss und die rechte Hand als Busse für die Zerstörung seines



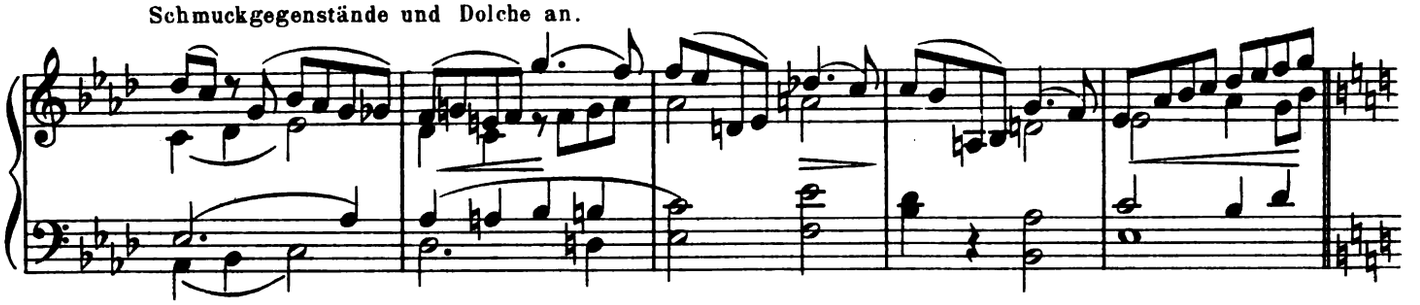
Gartens. Die Ritter wech-



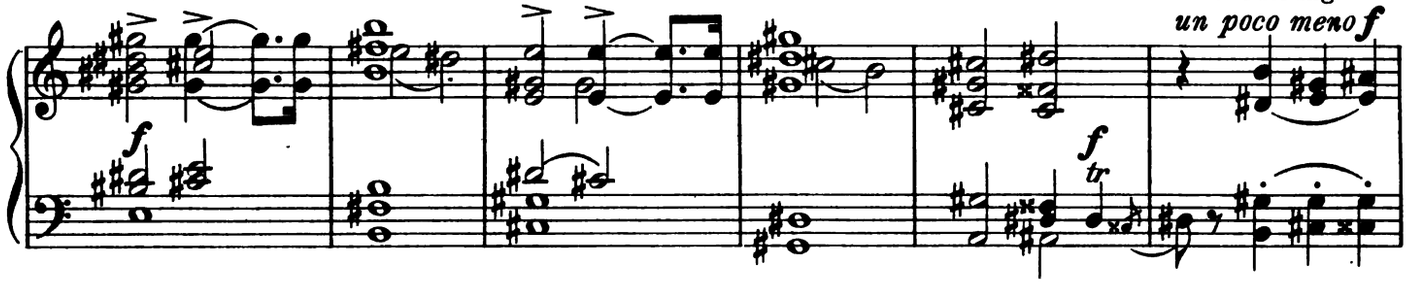
seln unter sich einige Worte der Verständigung und bieten hierauf dem Zwergkönige als Busse einige



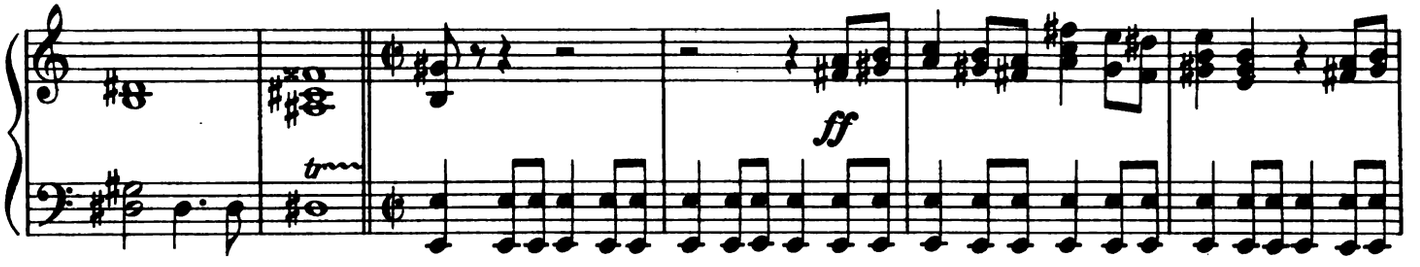
Schmuckgegenstände und Dolche an.



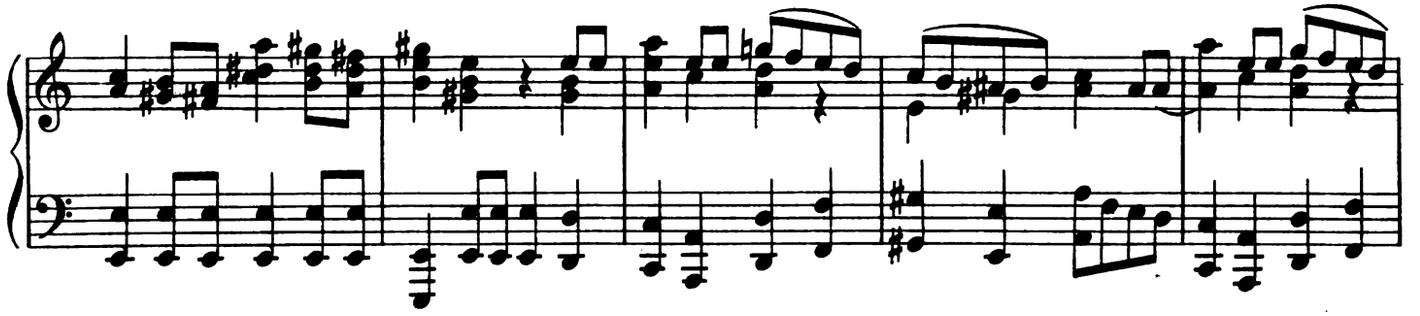
Höhnisch weist Laurin dies Anerbieten zurück und wiederholt seine frühere Forderung.



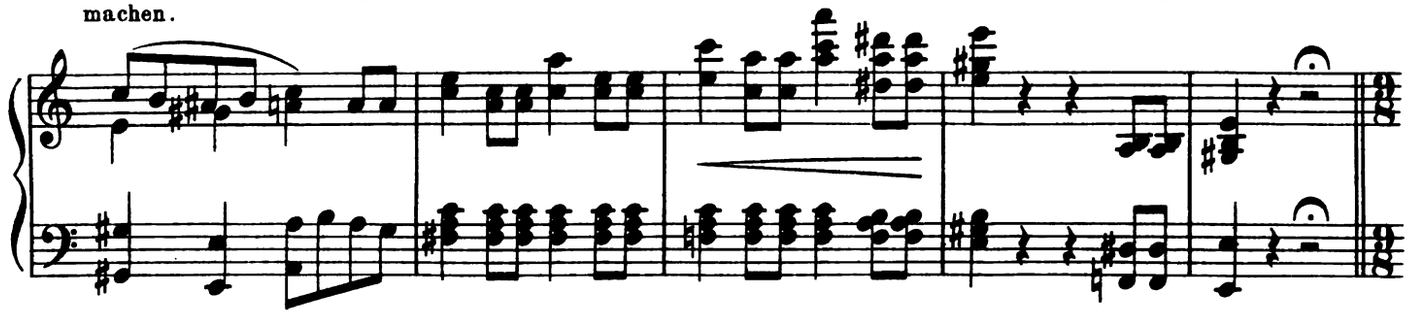
Molto Allegro. Da entbrennt Dietleib in Zorn, zieht sein Schwert und fordert den



Zwergkönig zum Zweikampf heraus. Dieser macht sich ebenfalls kampfbereit und legt einen kostbaren Gürtel an,

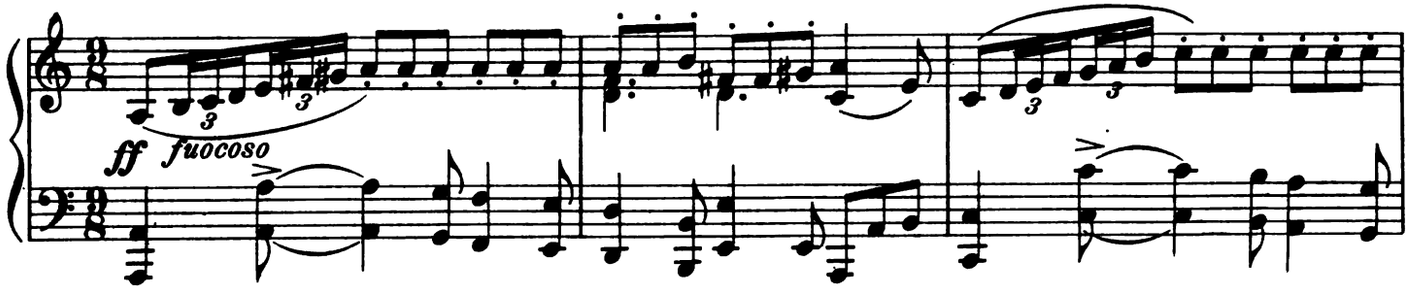


der ihm von einem Zwergrecken überreicht wird. Dieser Gürtel hat die Gabe, den, der ihn trägt, hiebfest zu machen.

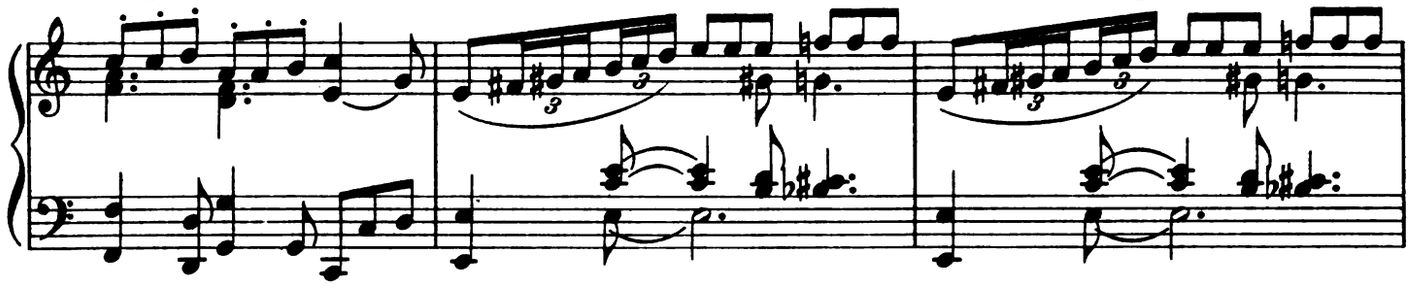


Scene V.

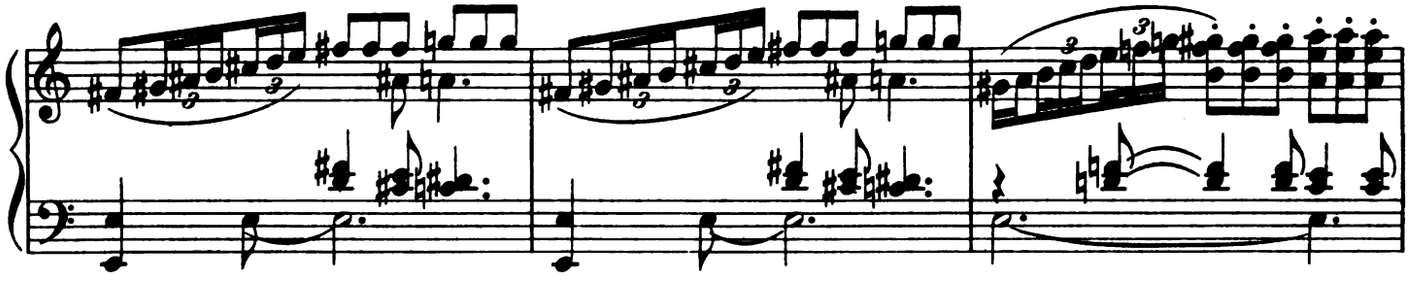
Allegro energico. (♩= 126) Zweikampf zwischen Dietleib und Laurin. Hier schauen die Ritter, dort die



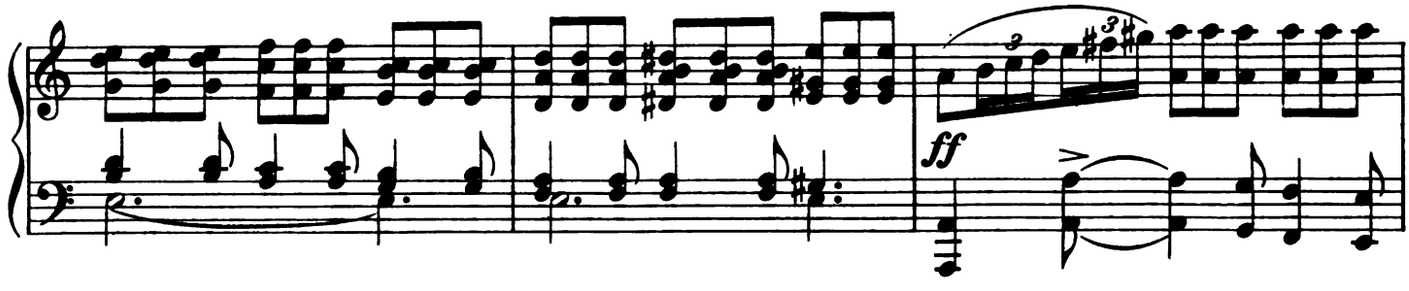
Zwergrecken dem Kampfe zu: Umsonst versucht Dietleib den Zwerg durch Schwertschläge zu betäuben; kein



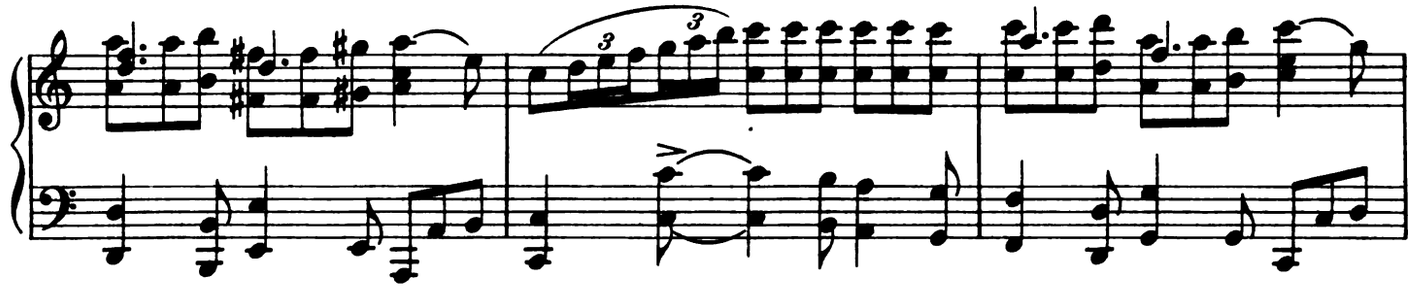
Streich will haften.

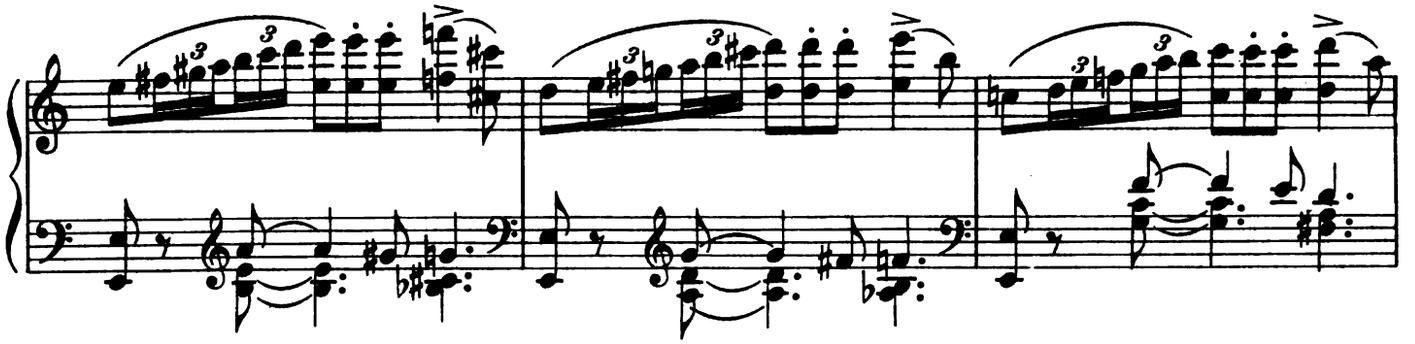


Wolfhard springt seinem bedrängten

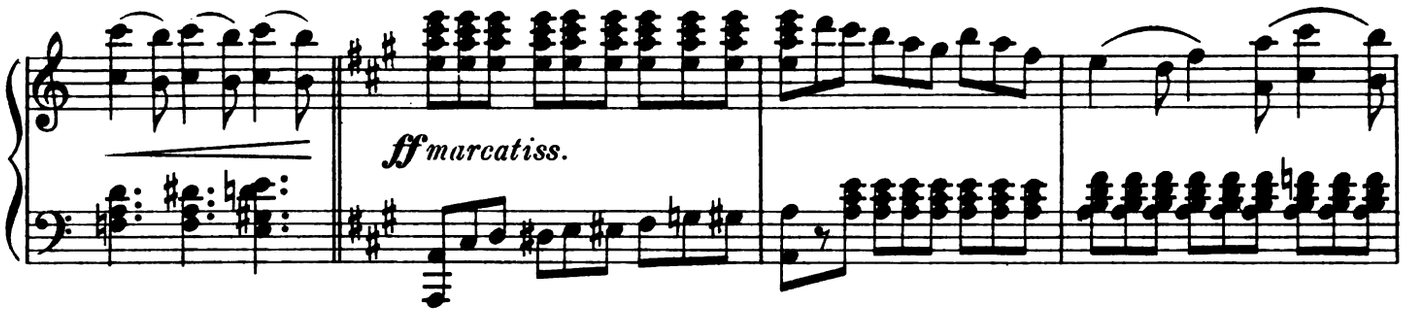


Freunde bei; aber auch er vermag nichts gegen die magische Kraft des Zwerges auszurichten.

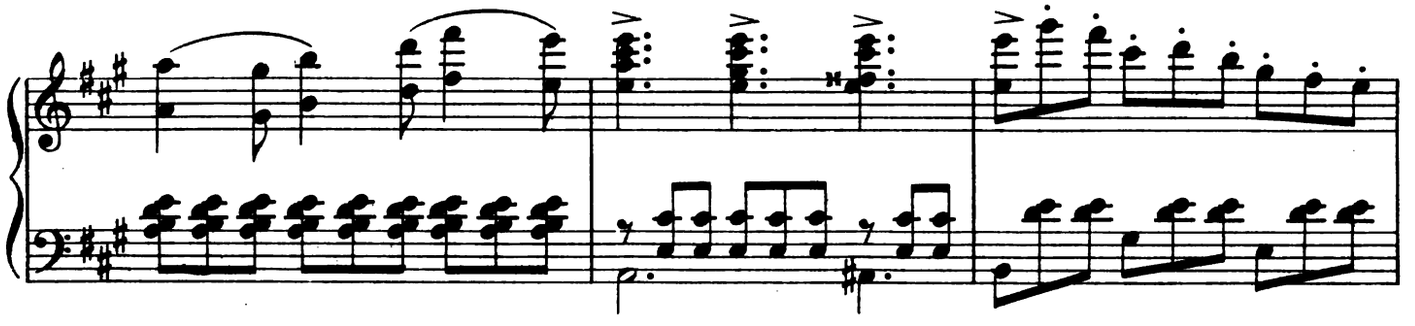




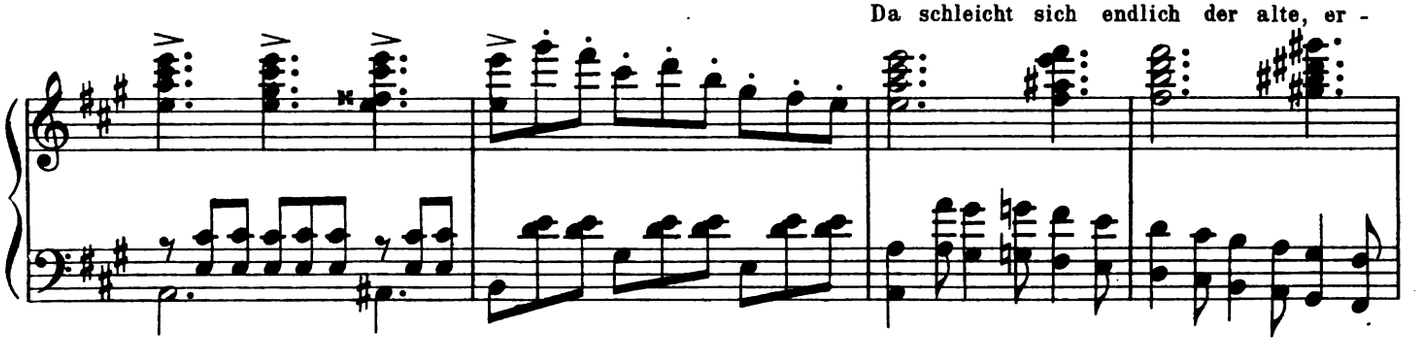
Jetzt nimmt auch Dietrich an dem Kampfe Theil, ohne ihn zu Gunsten seiner Freun-



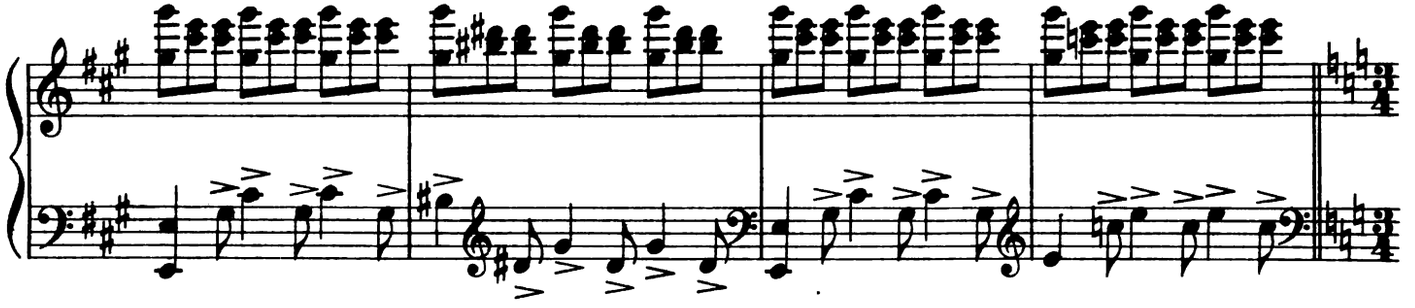
de wenden zu können.



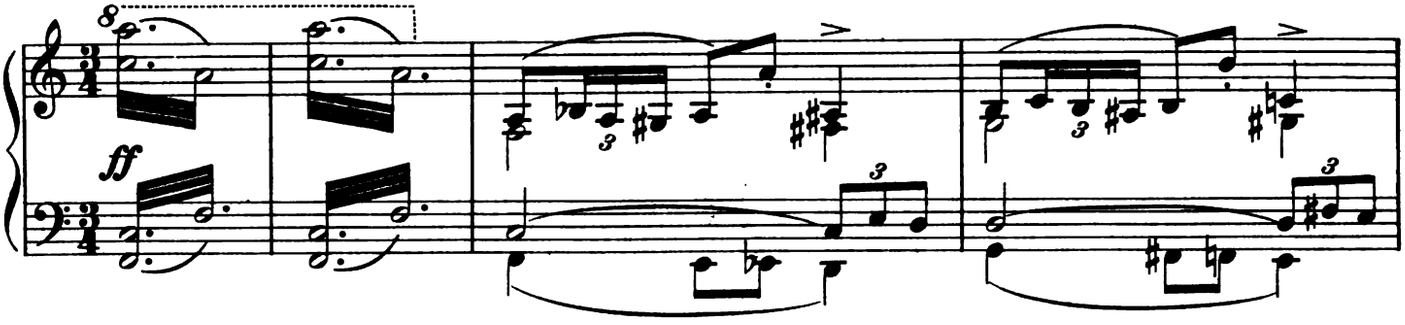
Da schleicht sich endlich der alte, er -



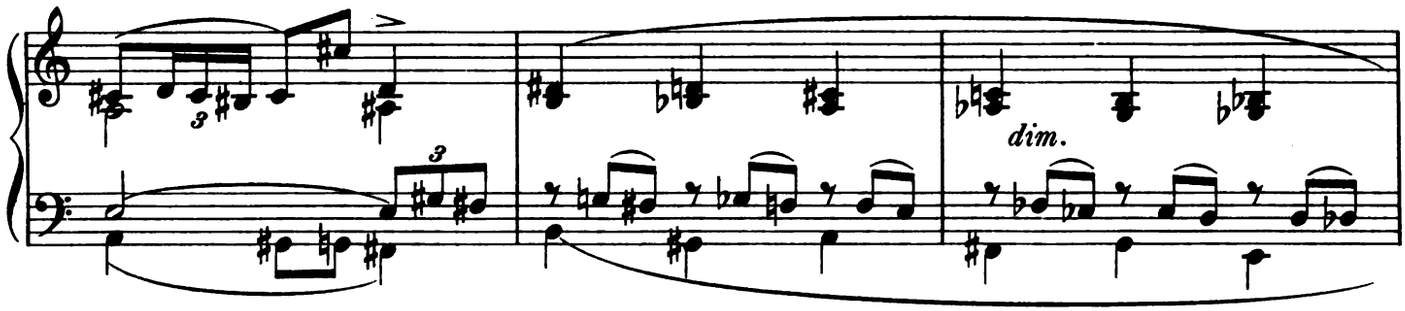
fahrene Waffenmeister Hildebrand von hinten an den Zwerg heran und entreisst ihm den Gürtel.



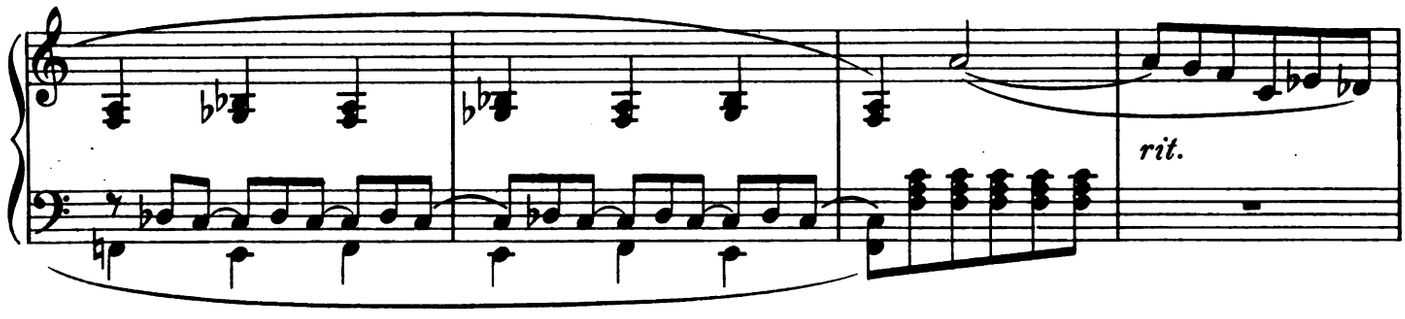
Un poco stretto. Laurin, seine Schwäche fühlend, flieht und wird von Wolfhard über die ganze Bühne



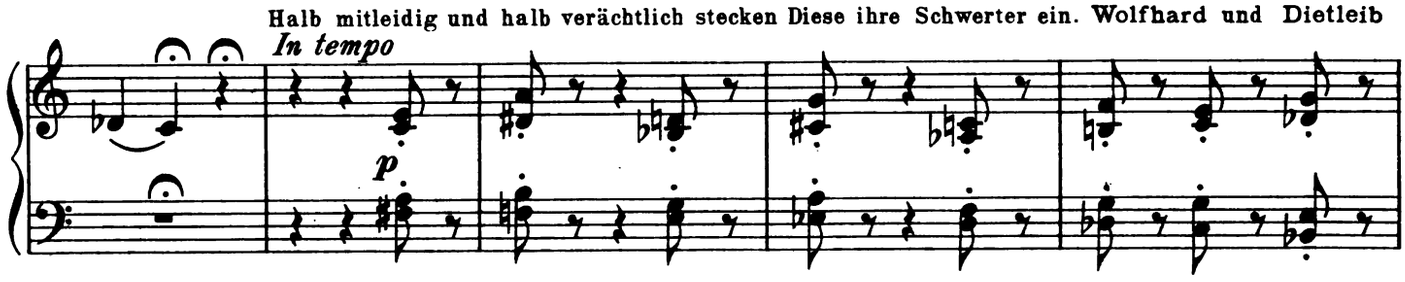
verfolgt. Endlich wirft er sich Diesem zu Füssen und streckt die Hände flehend zu ihm empor. Ein Gleiches



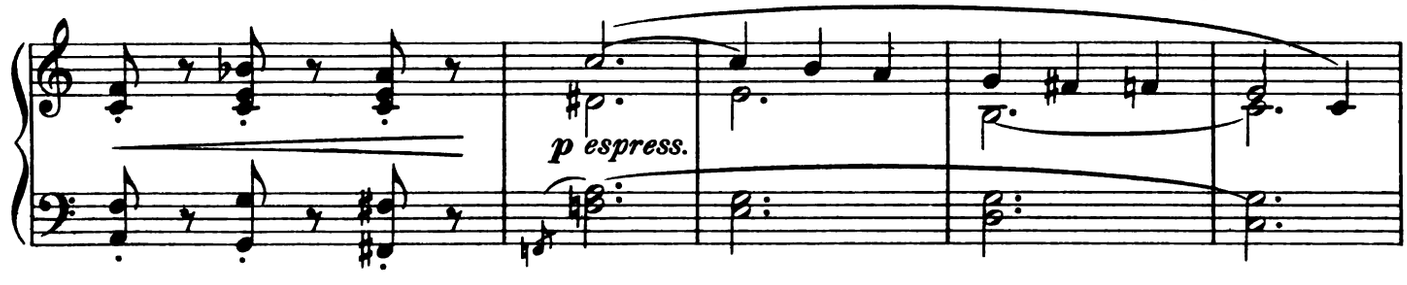
thun die Zwergrecken vor Dietleib, Dietrich und Hildebrand.



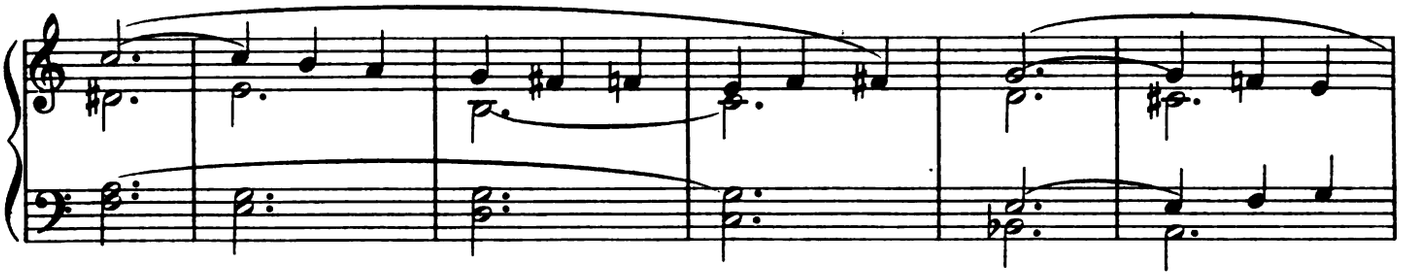
Halb mitleidig und halb verächtlich stecken Diese ihre Schwerter ein. Wolfhard und Dietleib



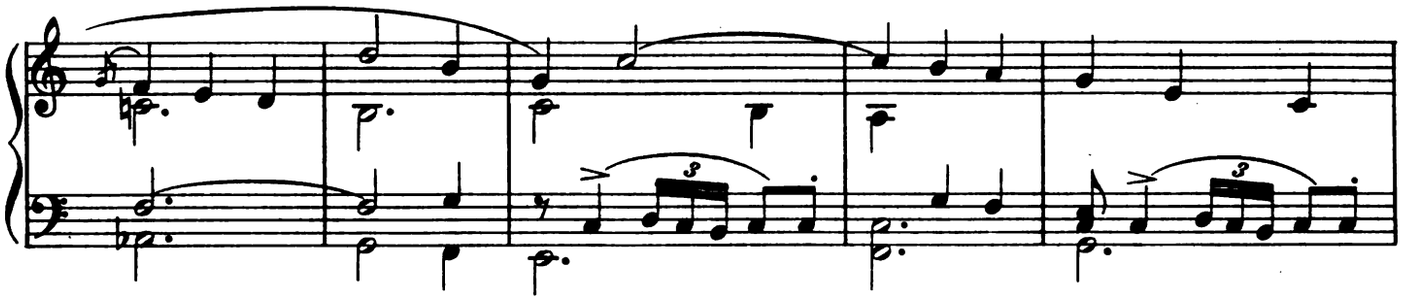
bedeuten dem Zwergkönige, dass sie ihm das Leben schenken wollen, wofern Dieser ihnen die geraubte Similde



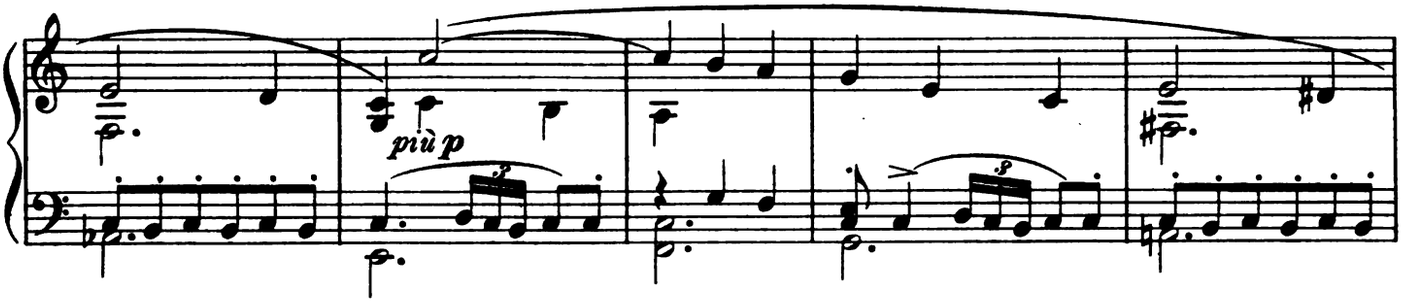
wiedergebe.



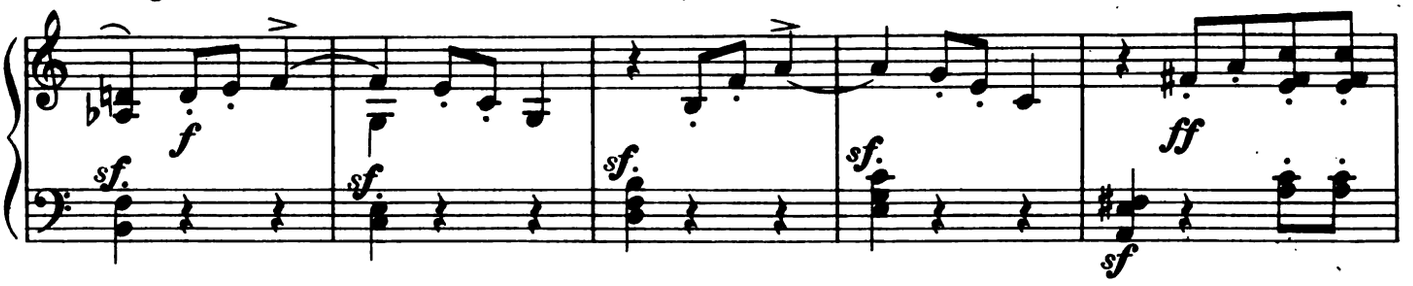
Mit heuchlerischer Unterwürfigkeit nimmt der



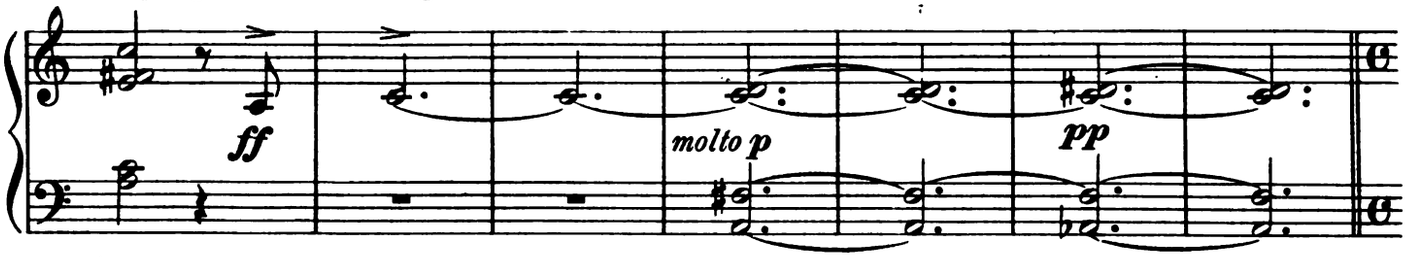
Zwerg diese Bedingung an. Er fordert die Ritter auf, ihn in seinen Palast



zu begleiten und reicht Wolfhard sein Horn, damit Dieser es ertönen und dadurch die Pforte

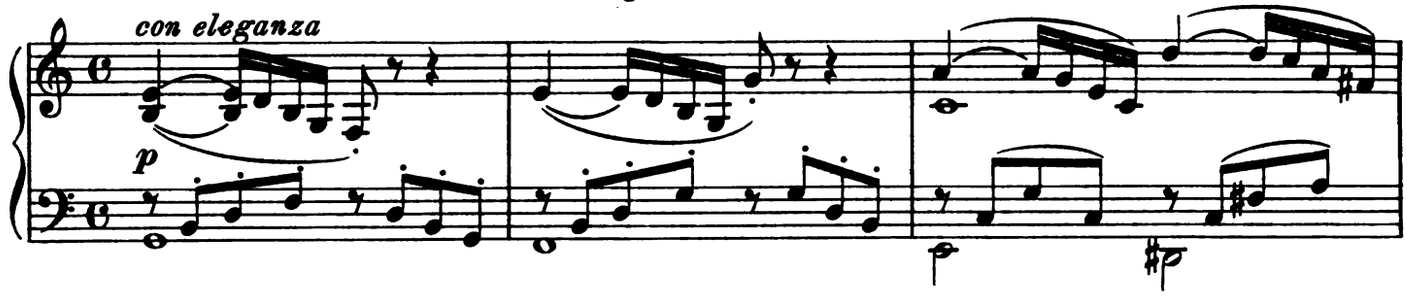


aufspringen lasse. Es geschieht. Krachend öffnet sich das Thor und Laurin bittet

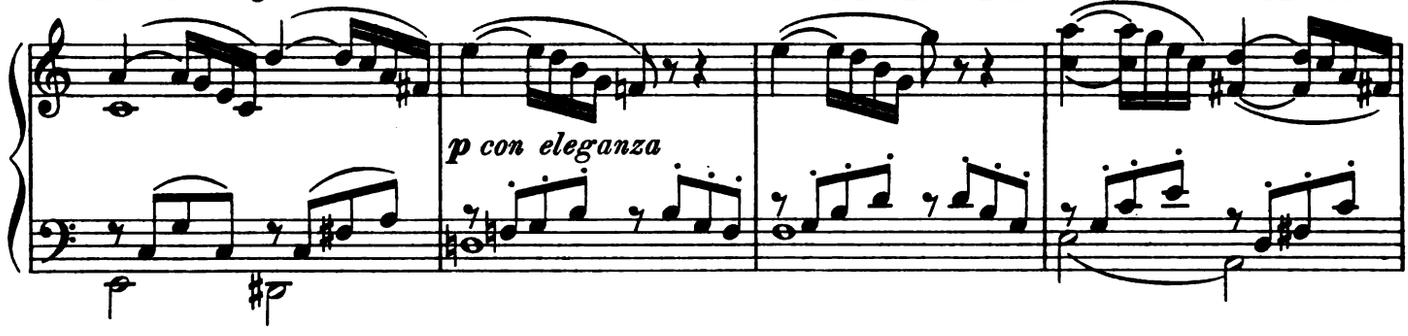


Allegro commodo.

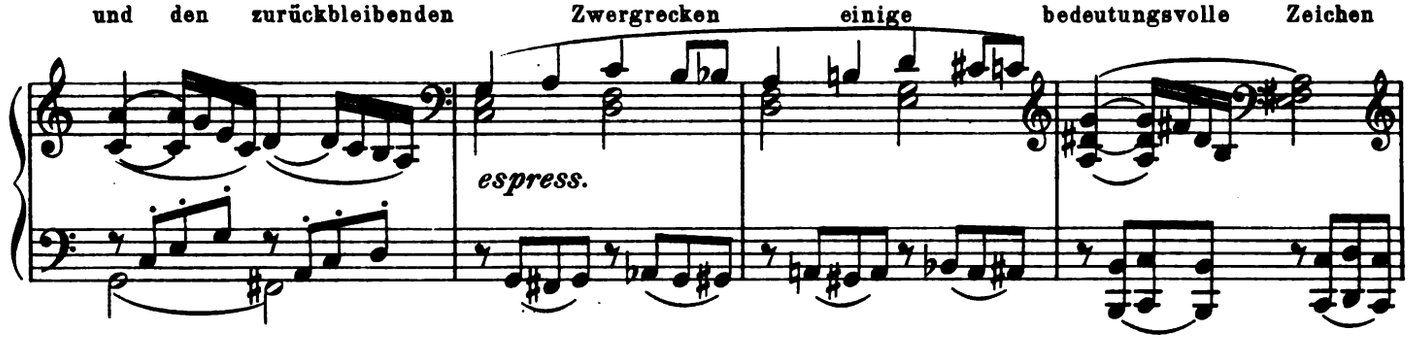
die Ritter einzutreten. Alle gehen in das Innere des Palastes ein. Als



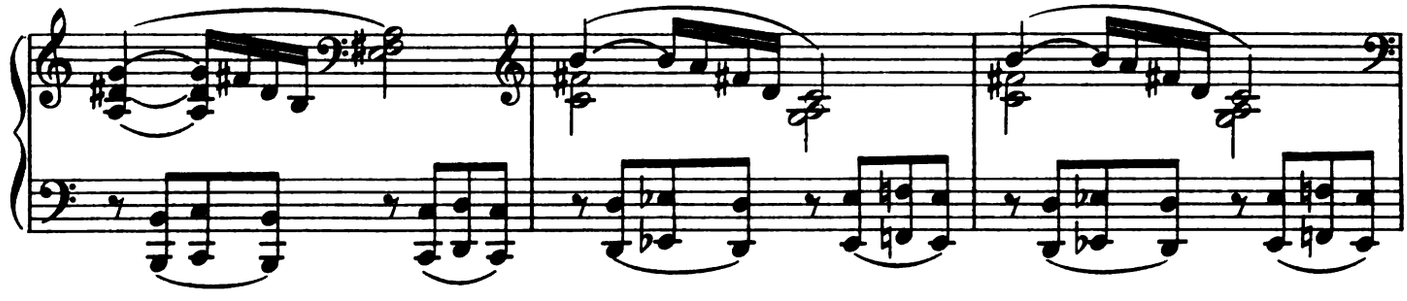
Letzter folgt Laurin der sich auf der Schwelle noch einmal umwendet



und den zurückbleibenden Zwergrecken einige bedeutungsvolle Zeichen

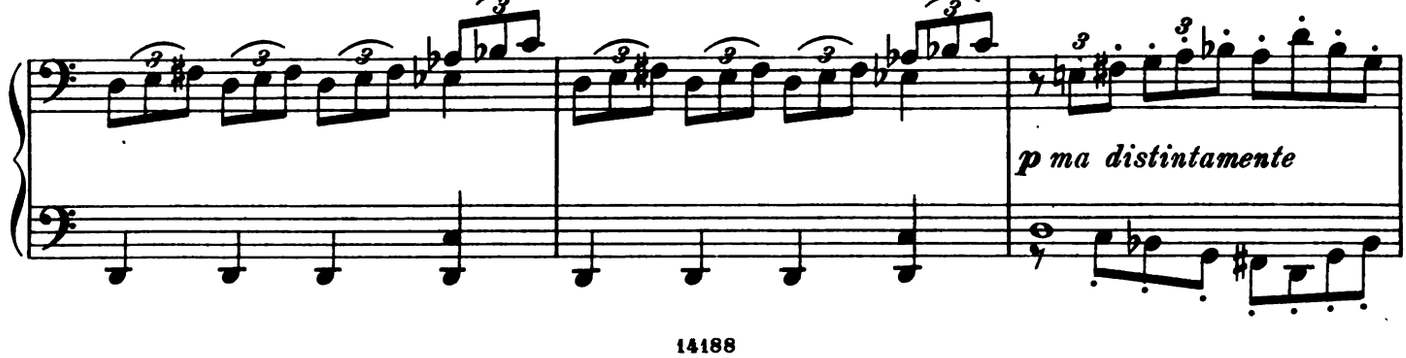


macht. Dann tritt auch er ein und die Pforte schliesst sich langsam.

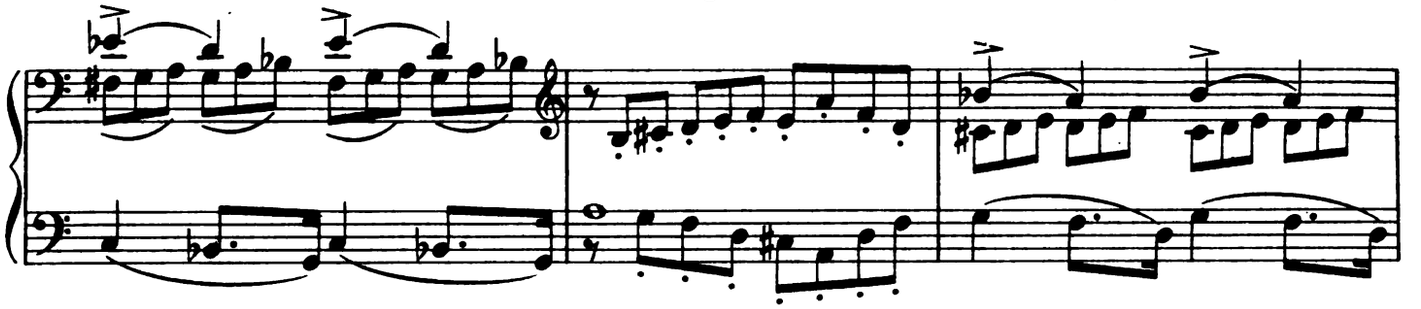


Scene VI.

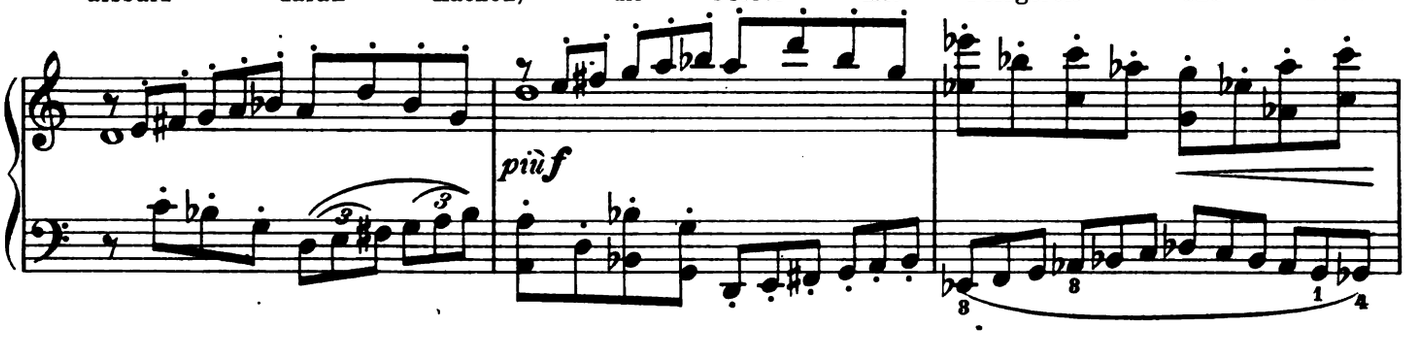
Die auf der Bühne zurückgebliebenen Zwerge vertheilen sich nach verschiedenen



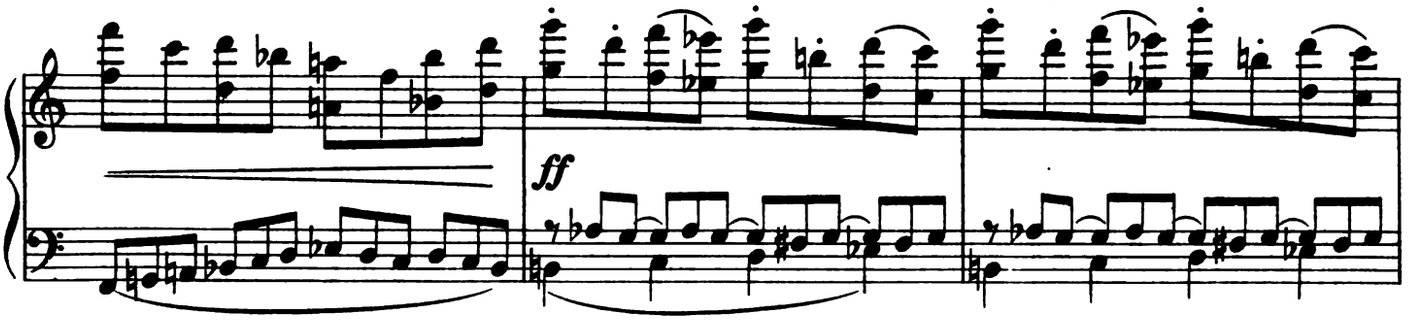
Seiten und rufen Genossen in grosser Anzahl herbei, die sich



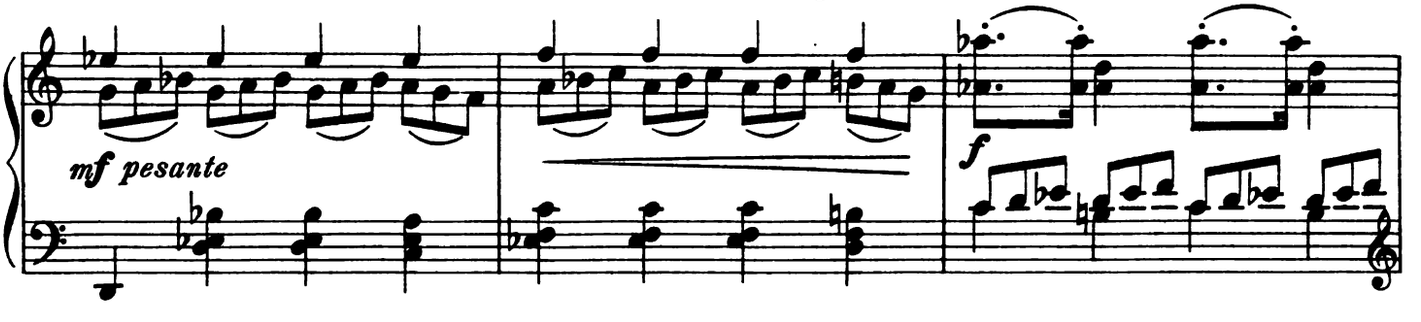
alsbald daran machen, die Pforte mit Felsgeröll und Stein-



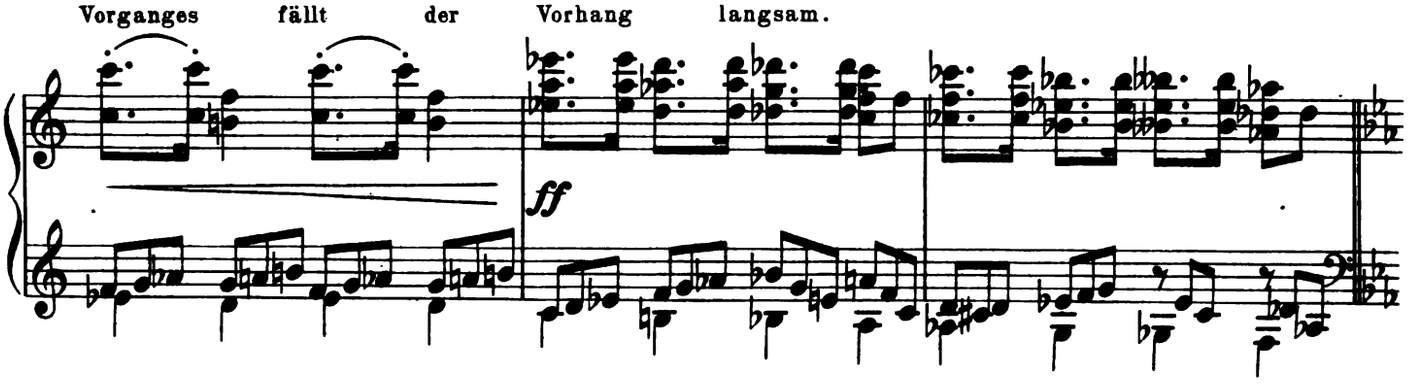
blöcken zu vermauern. Der von ihnen aufgeführte Bau



wächst mit fabelhafter Geschwindigkeit. Während dieses



Vorganges fällt der Vorhang langsam.



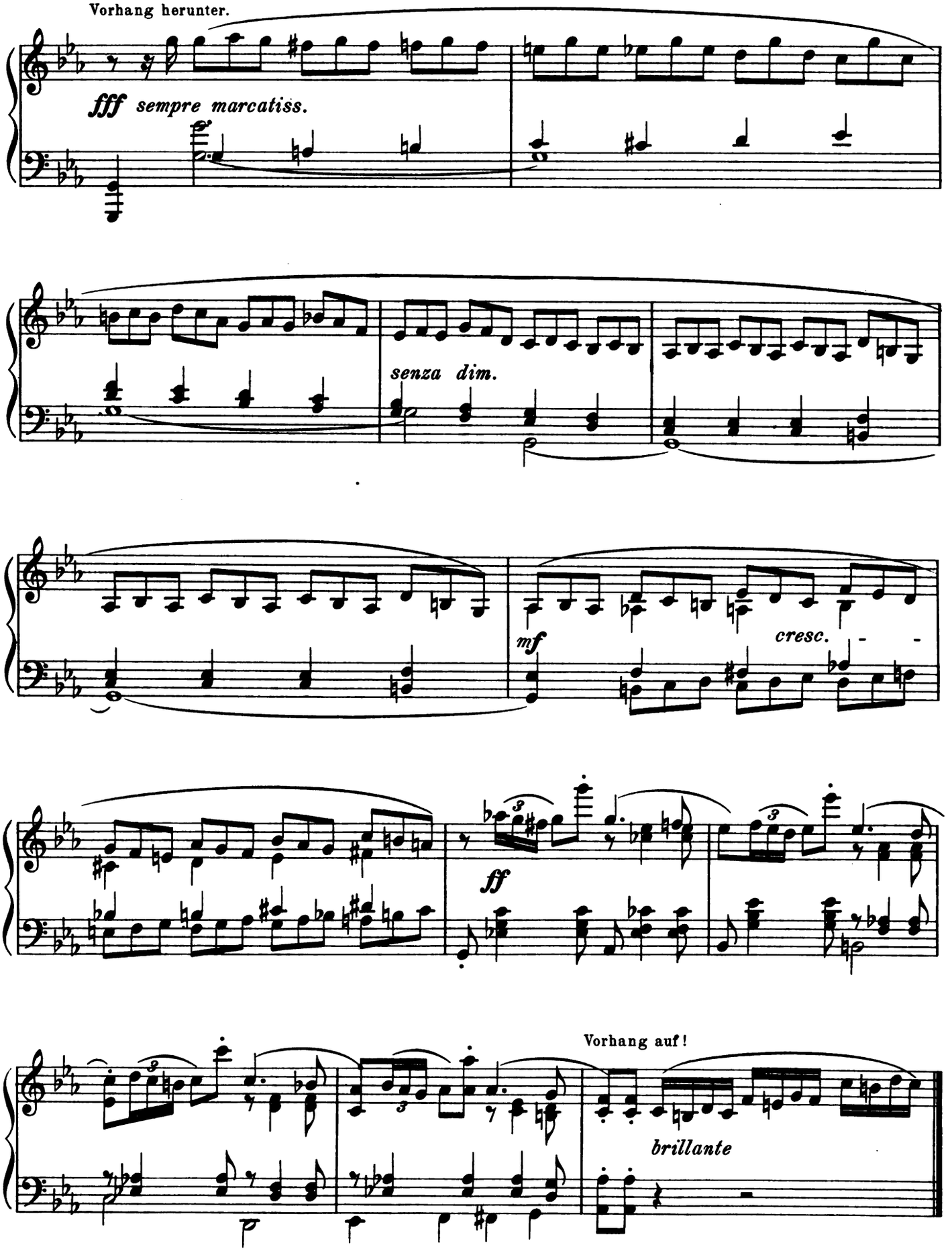
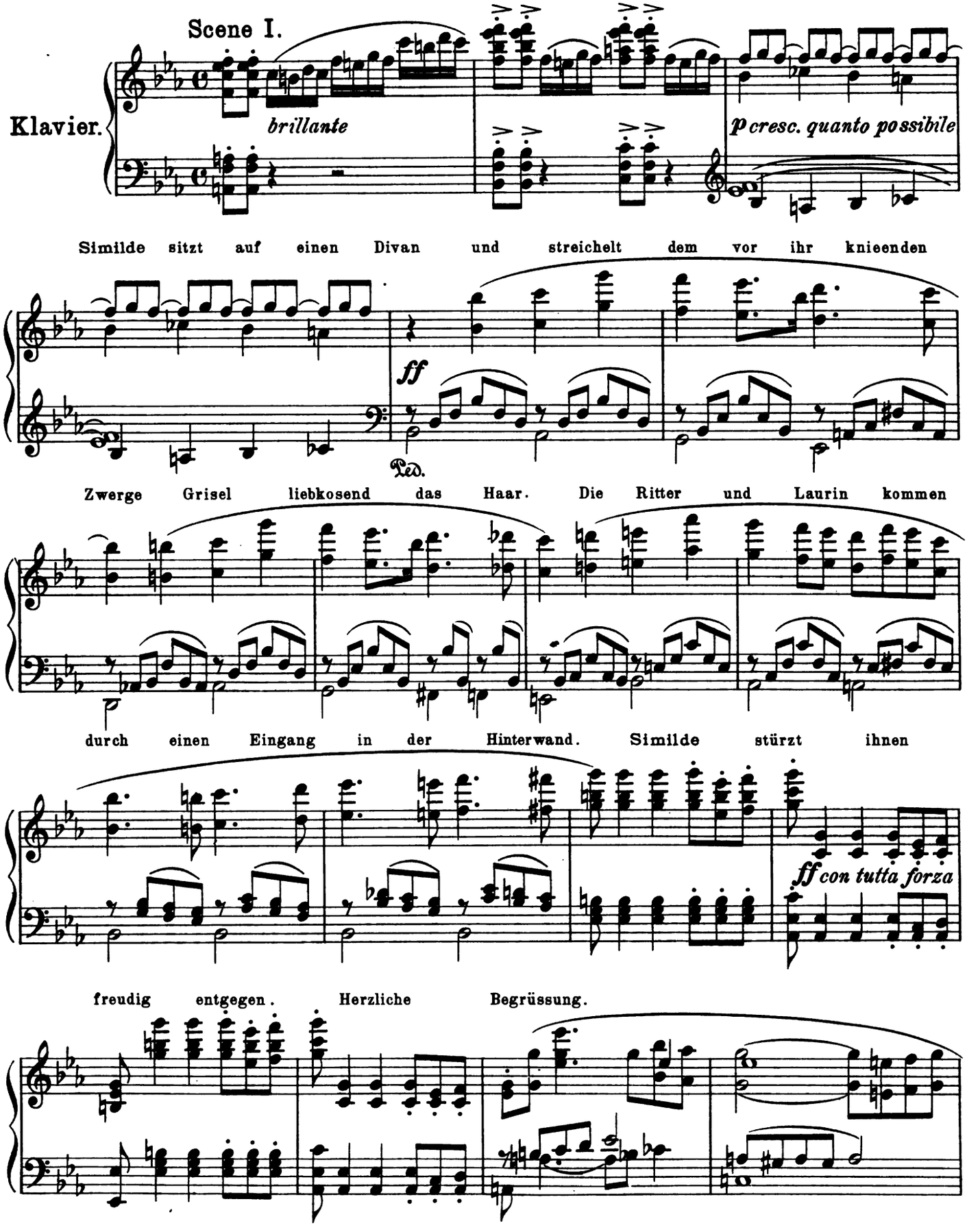
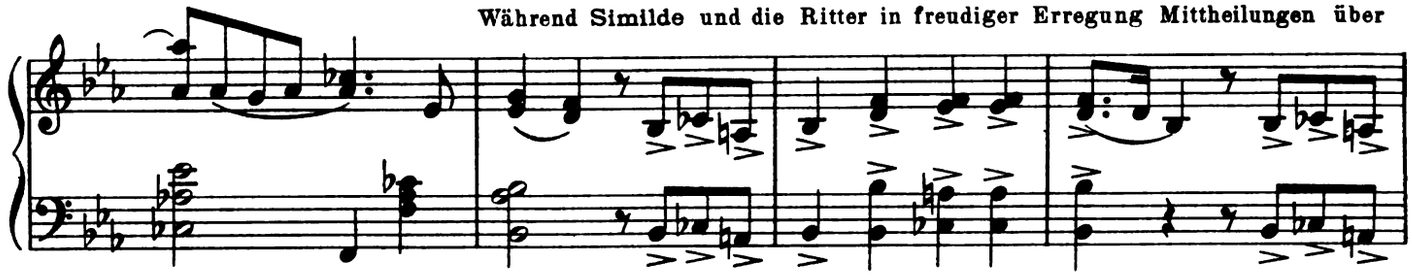

Vorhang herunter.
fff sempre marcatiss.
senza dim.
mf
cresc.
ff
Vorhang auf!
brillante

Bild III.

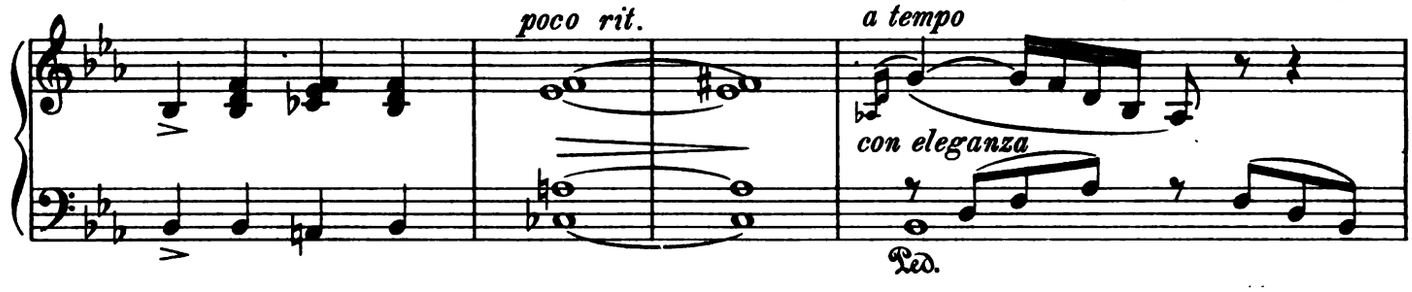
Prächtiger Saal in Laurin's unterirdischem Palaste. Steingewölbe von phantastischen Säulen getragen. Stalaktiten, Gewölbe und Wände strahlen märchenhaft von funkelndem Edelgestein.



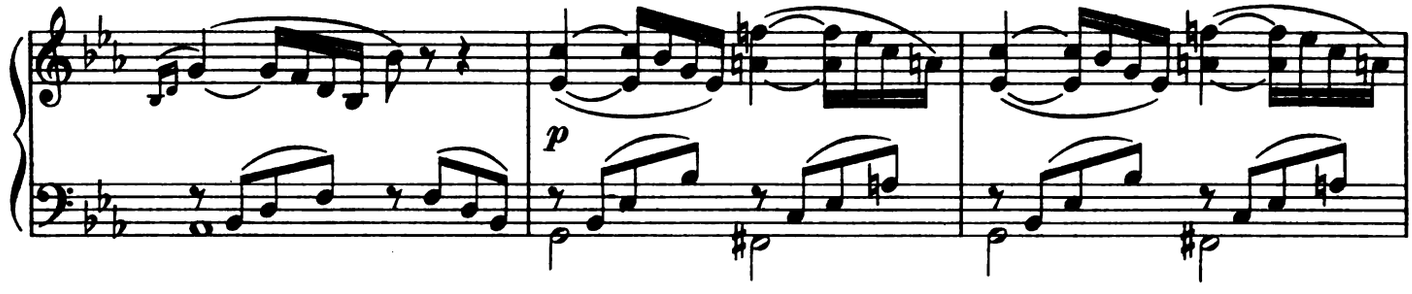
Während Similde und die Ritter in freudiger Erregung Mittheilungen über



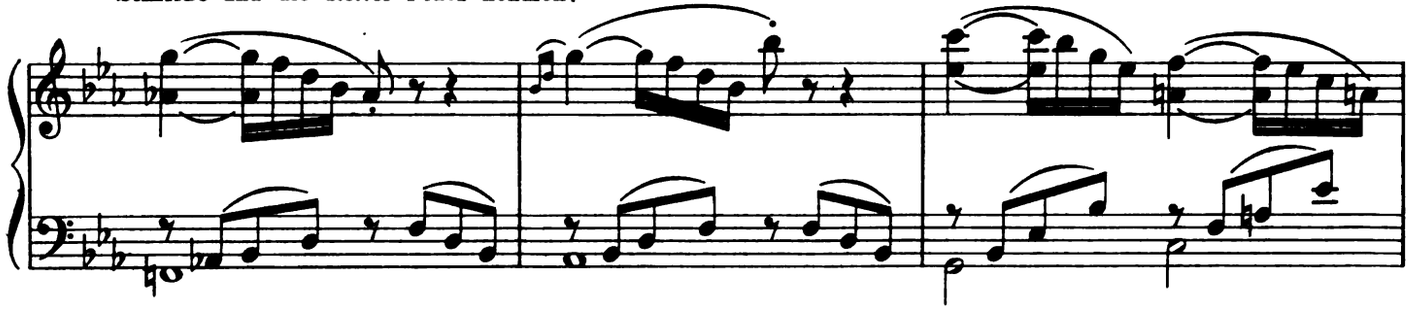
ihre Erlebnisse austauschen, ruft Laurin einige Zwerge herbei, denen er Weisungen zur Anordnung ei-

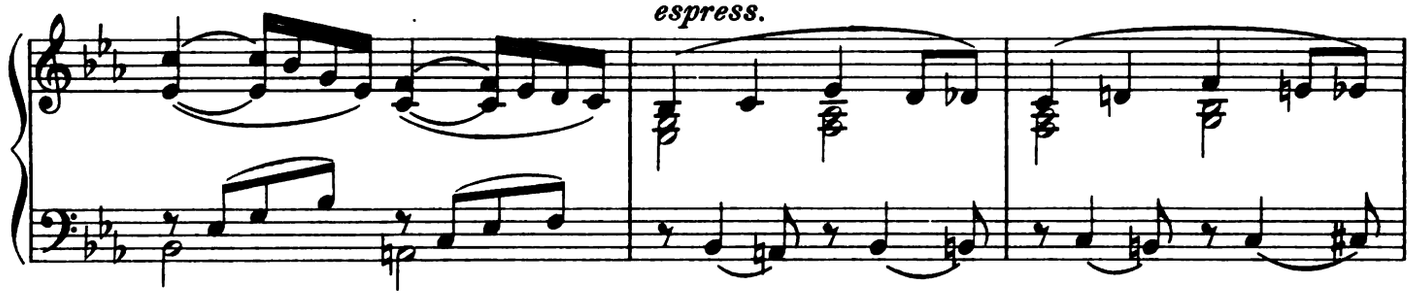


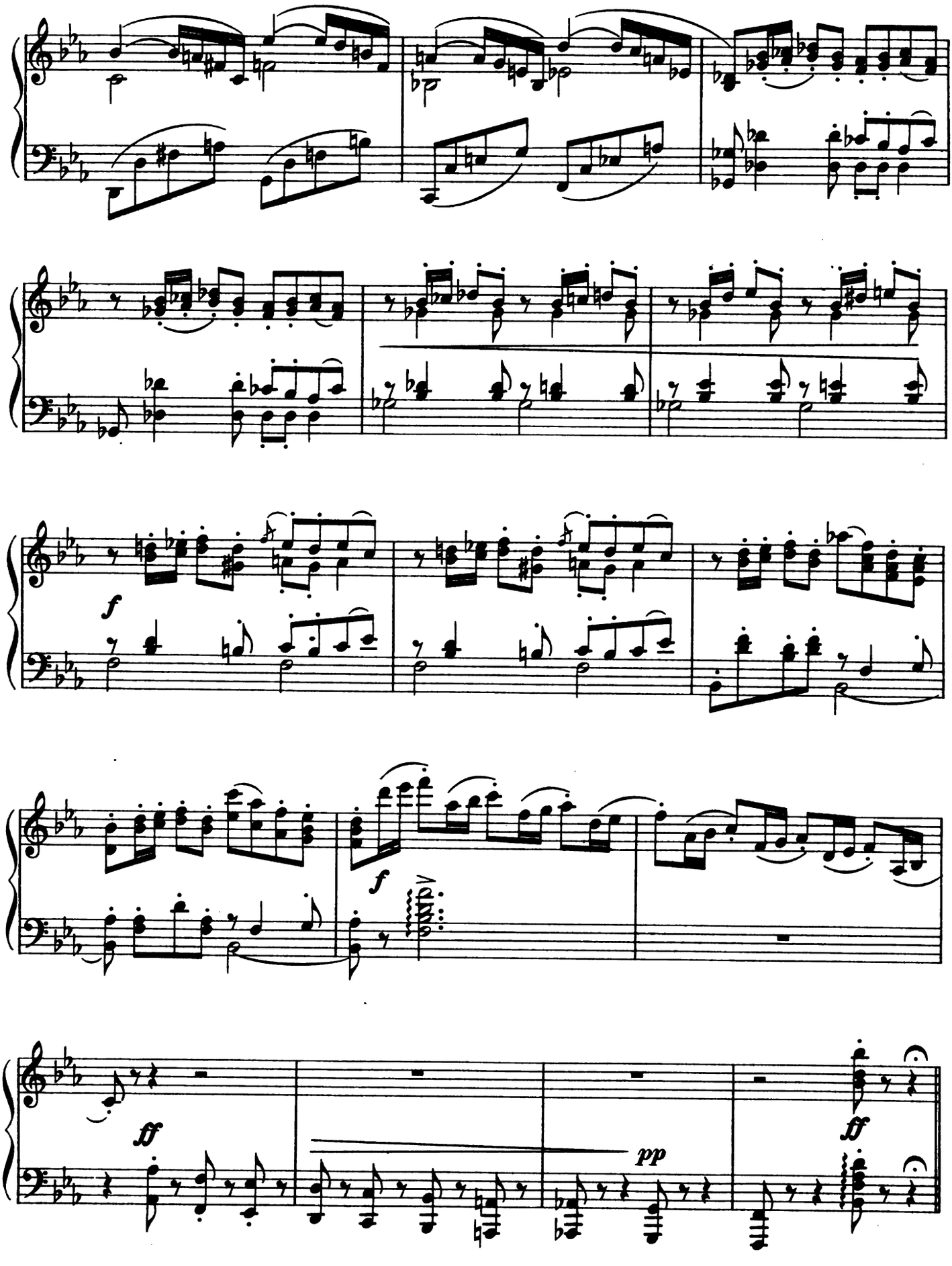
nes Festes ertheilt. Alsbald wird im Hintergrunde der Bühne eine grosse Festtafel aufgestellt, an der Laurin,



Similde und die Ritter Platz nehmen.



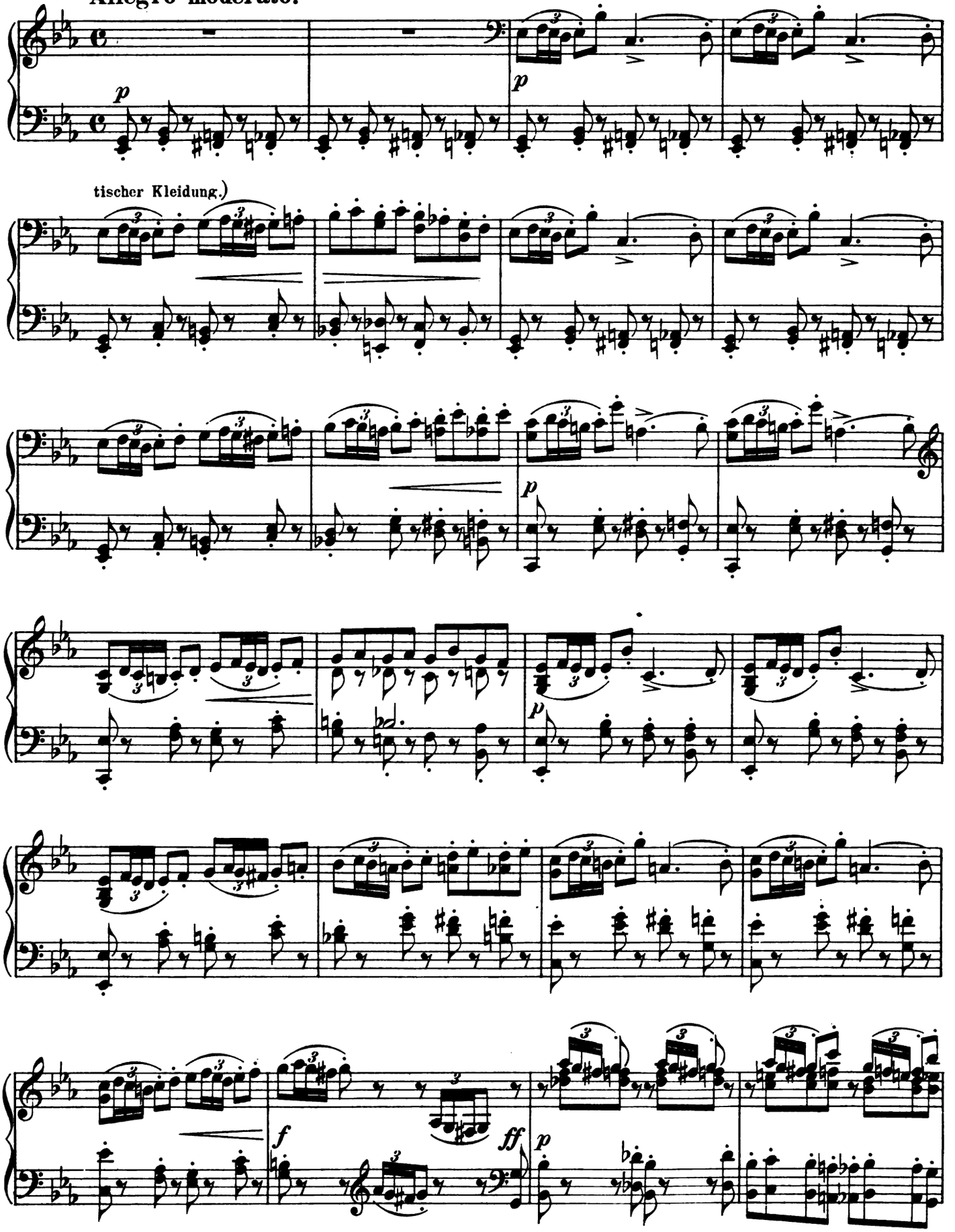


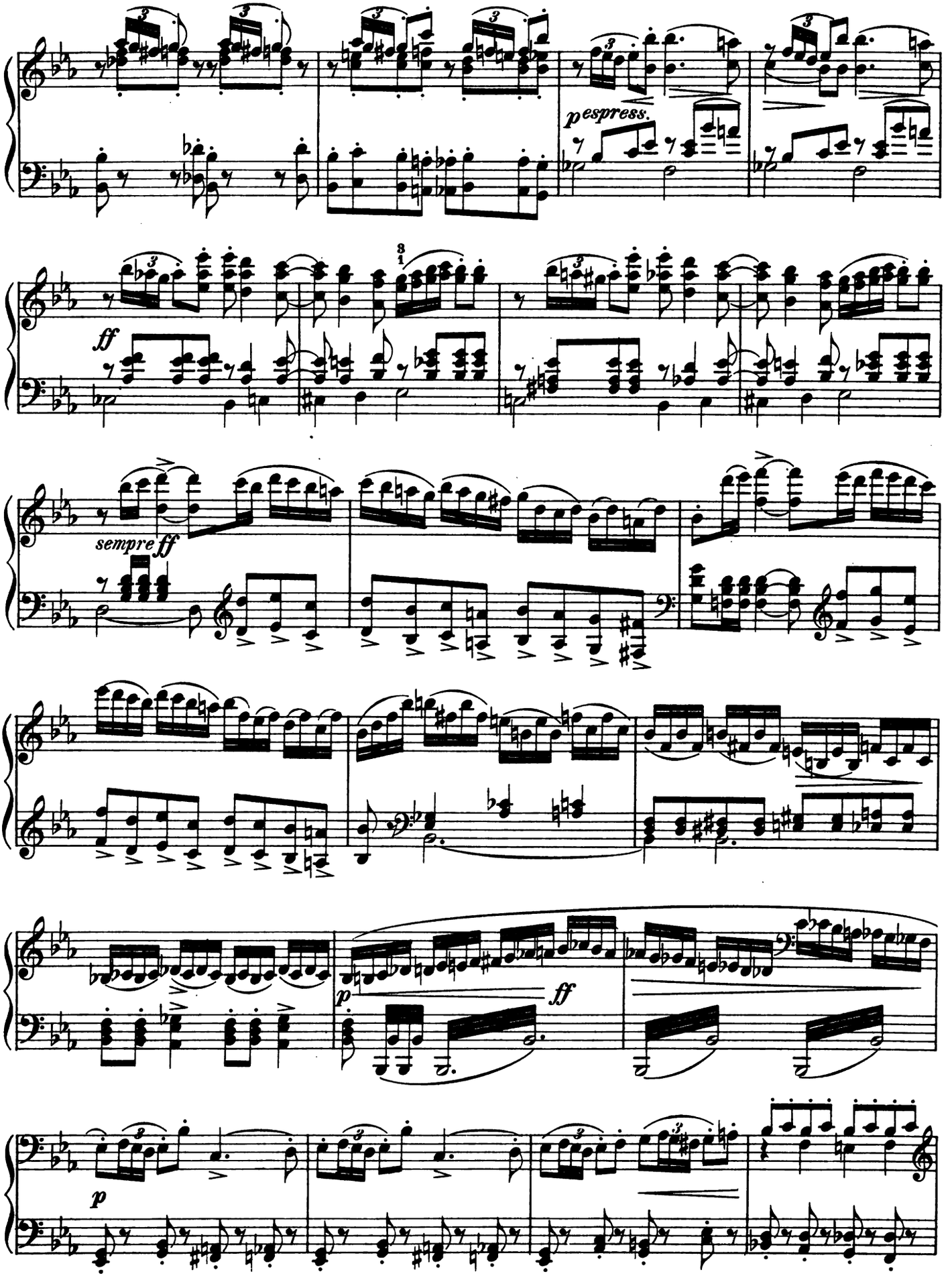

f
f
ff
pp
ff

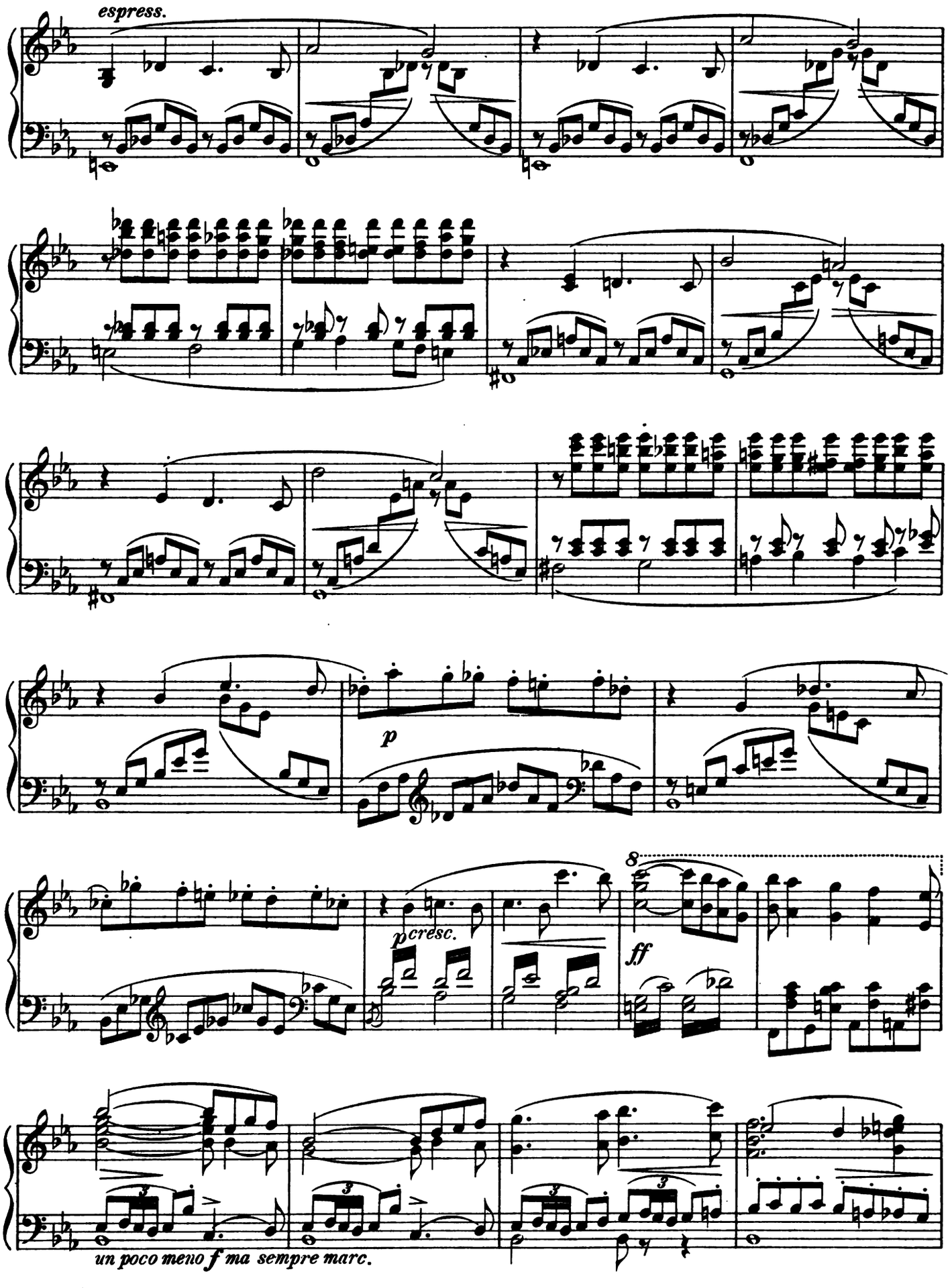
Scene II.

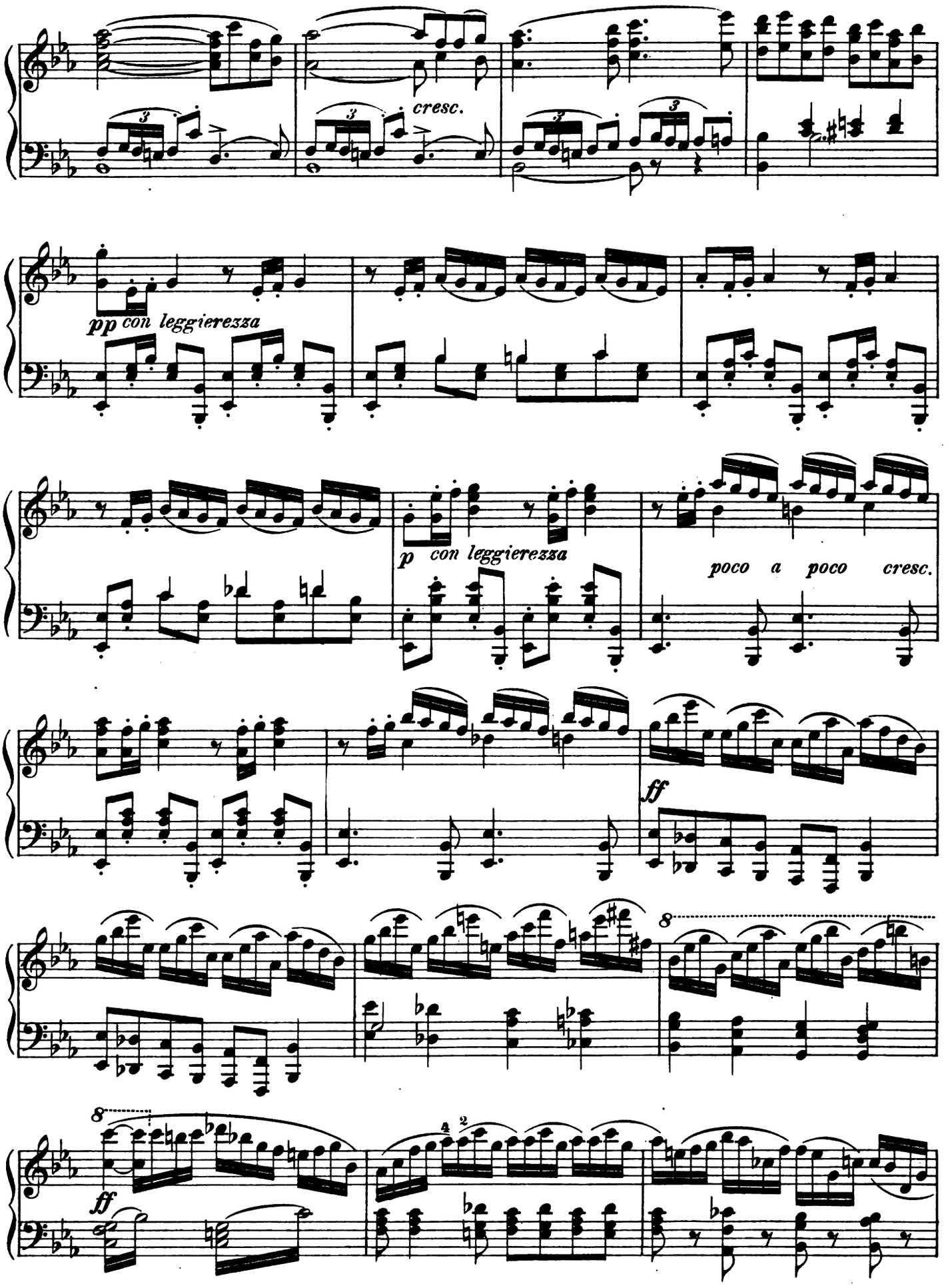
Marcia. Feierlicher Aufzug von König Laurin's Hofstaat. (Zwerge in verschiedener, zum Theil sehr reicher fantas-

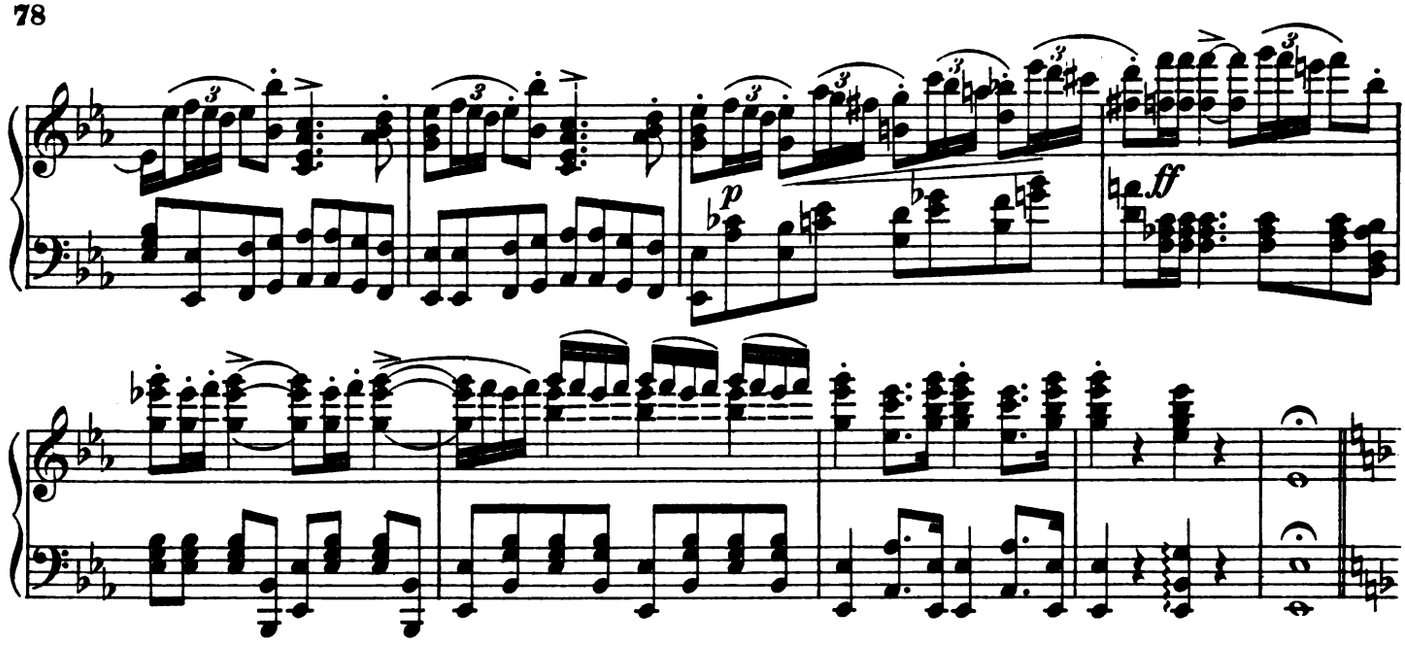
Allegro moderato.




espress.
ff
sempre ff
p
ff
p

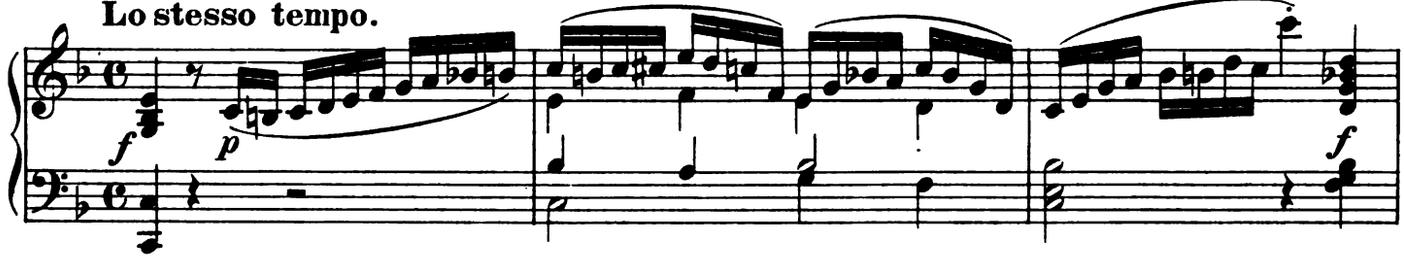

espress.
p
p cresc.
8
ff
un poco meno f ma sempre marc.


cresc.
pp con leggierezza
p con leggierezza
poco a poco cresc.
ff
8
8
ff

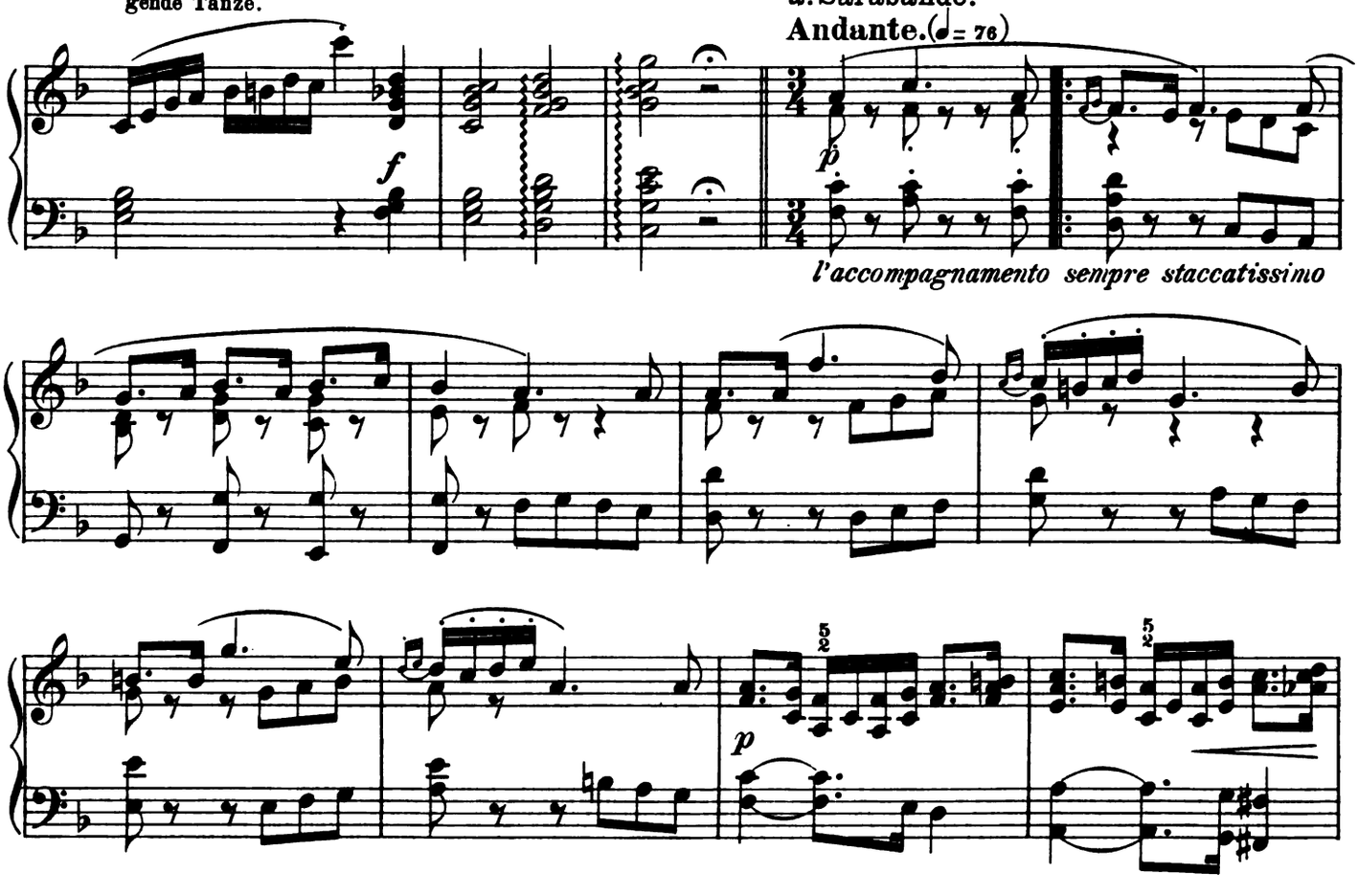


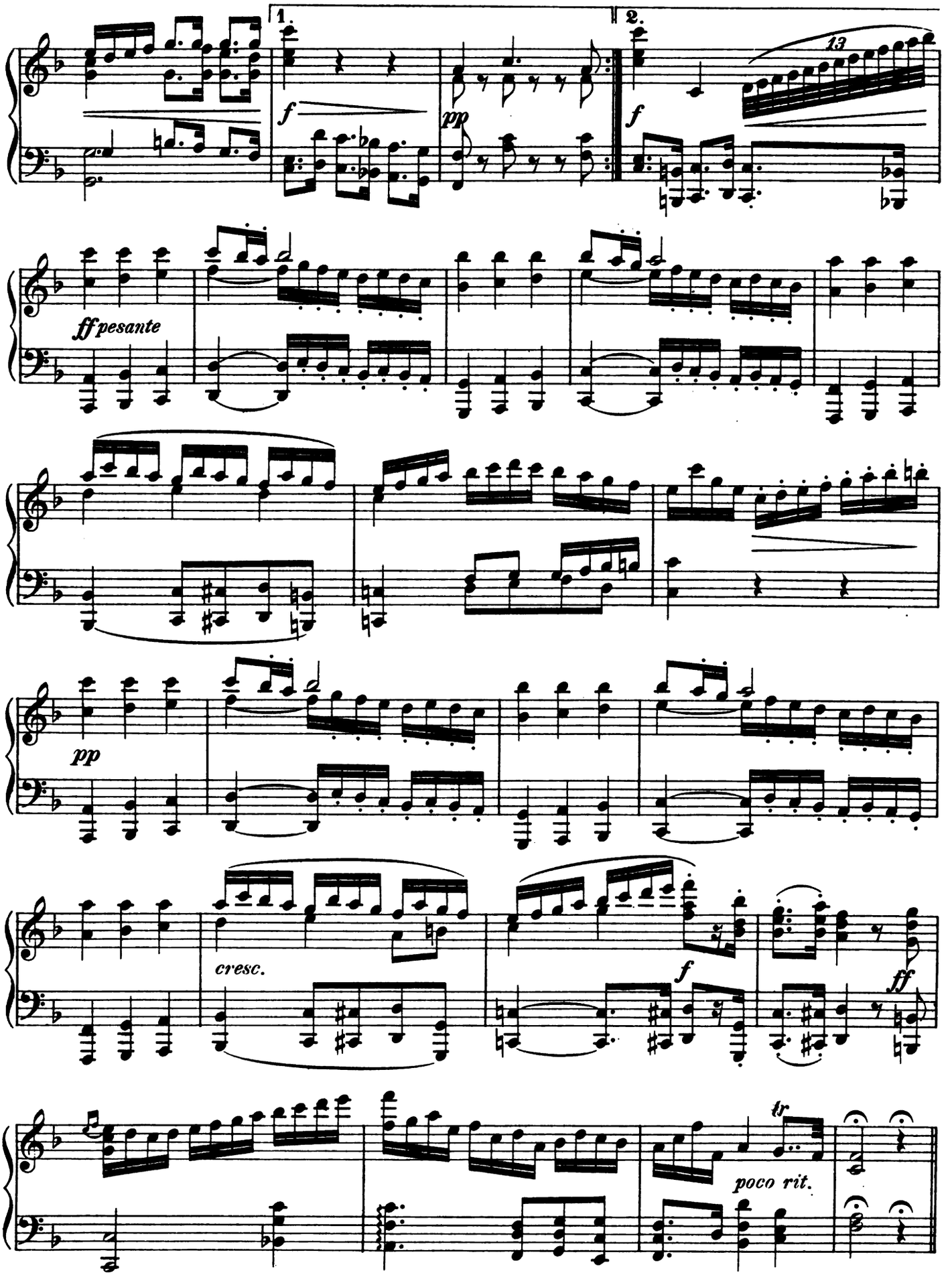
Scene III.

Nachdem der Hofstaat an den Seiten der Bühne in malerischer Gruppirung Aufstellung genommen hat beginnen folgende Tänze.

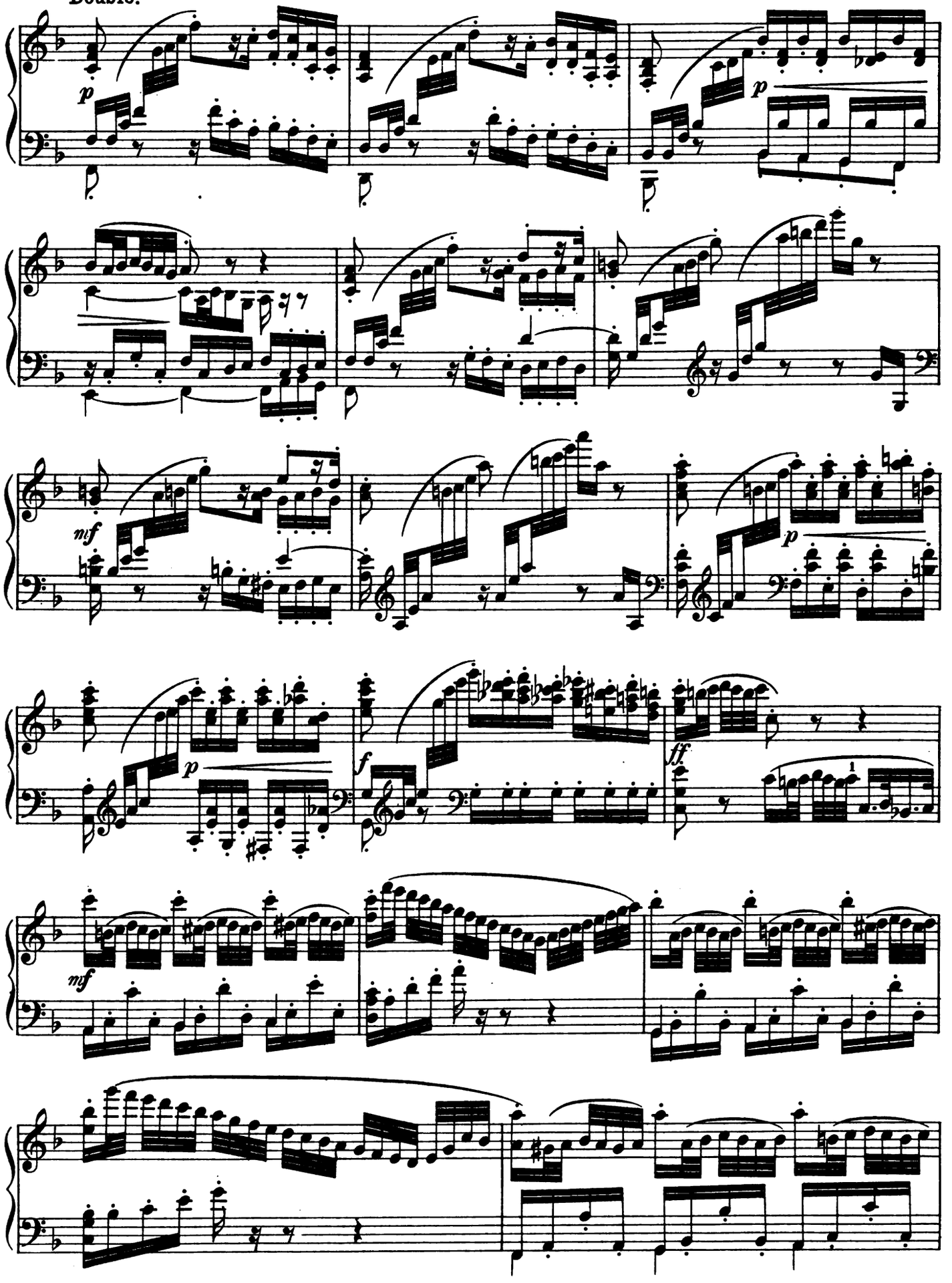


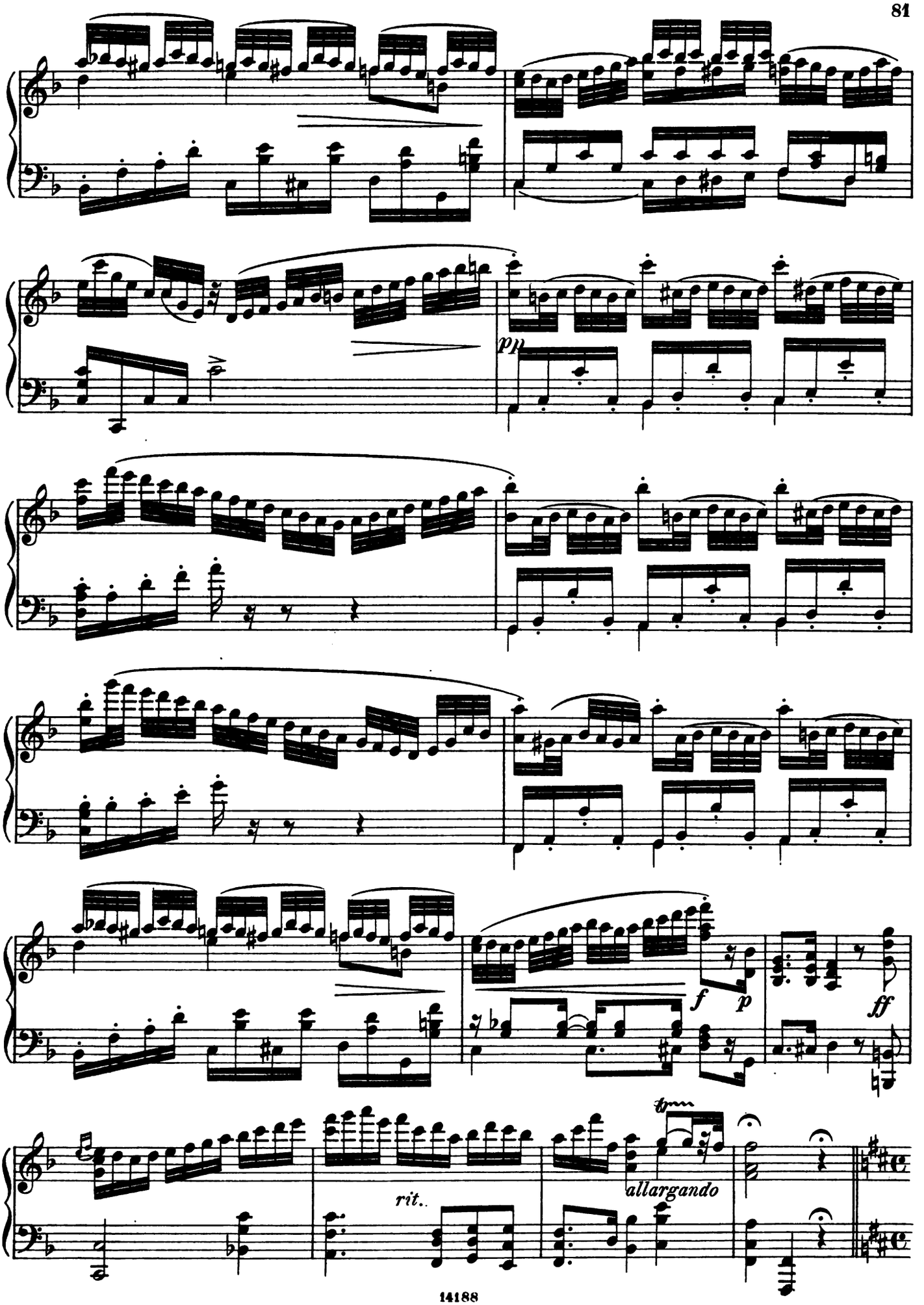
a. Sarabande.




1.
2.
f
pp
f
13
ff pesante
pp
cresc.
f
ff
tr
poco rit.

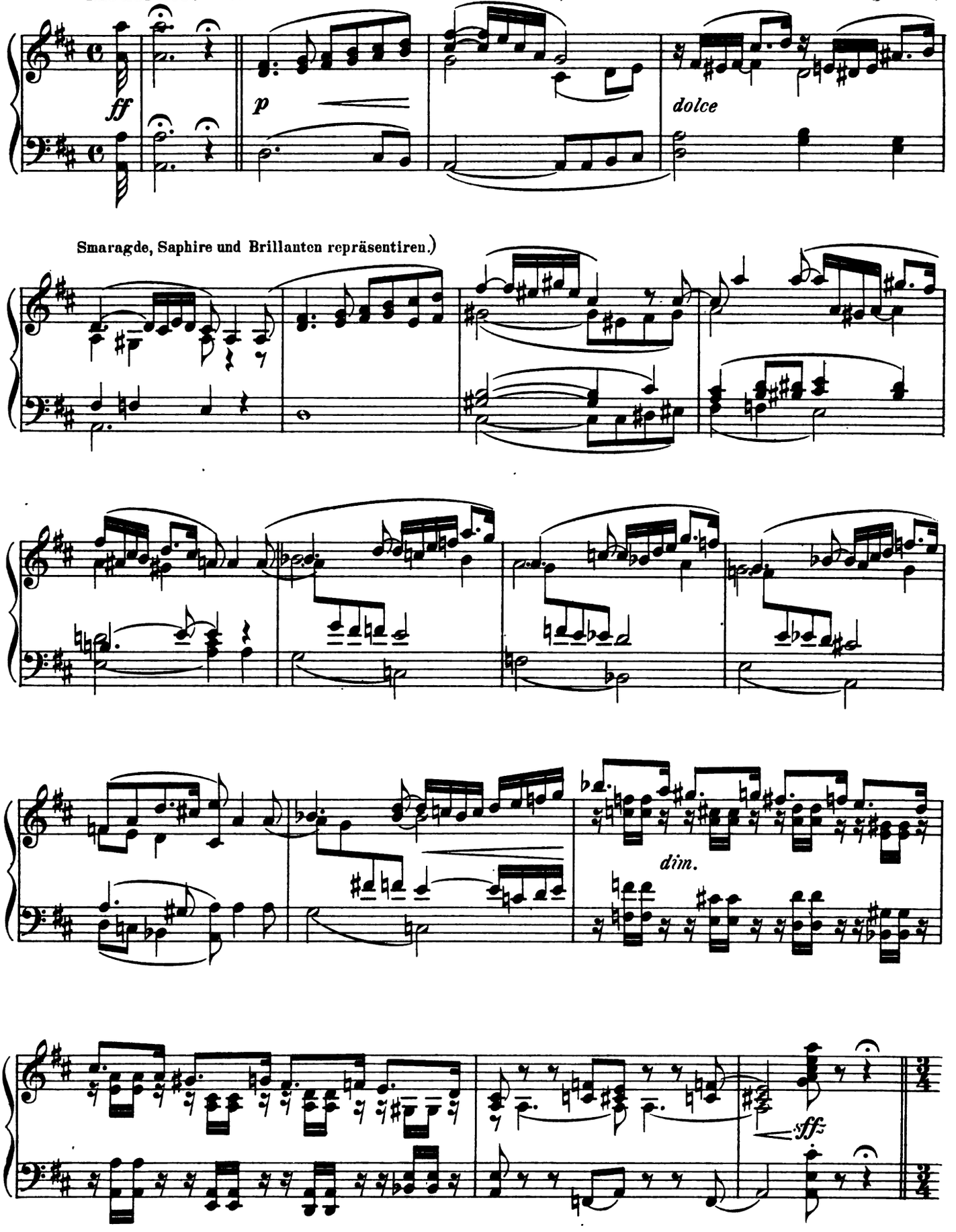
Double.




pp
f
p
ff
rit.
allargando
tr

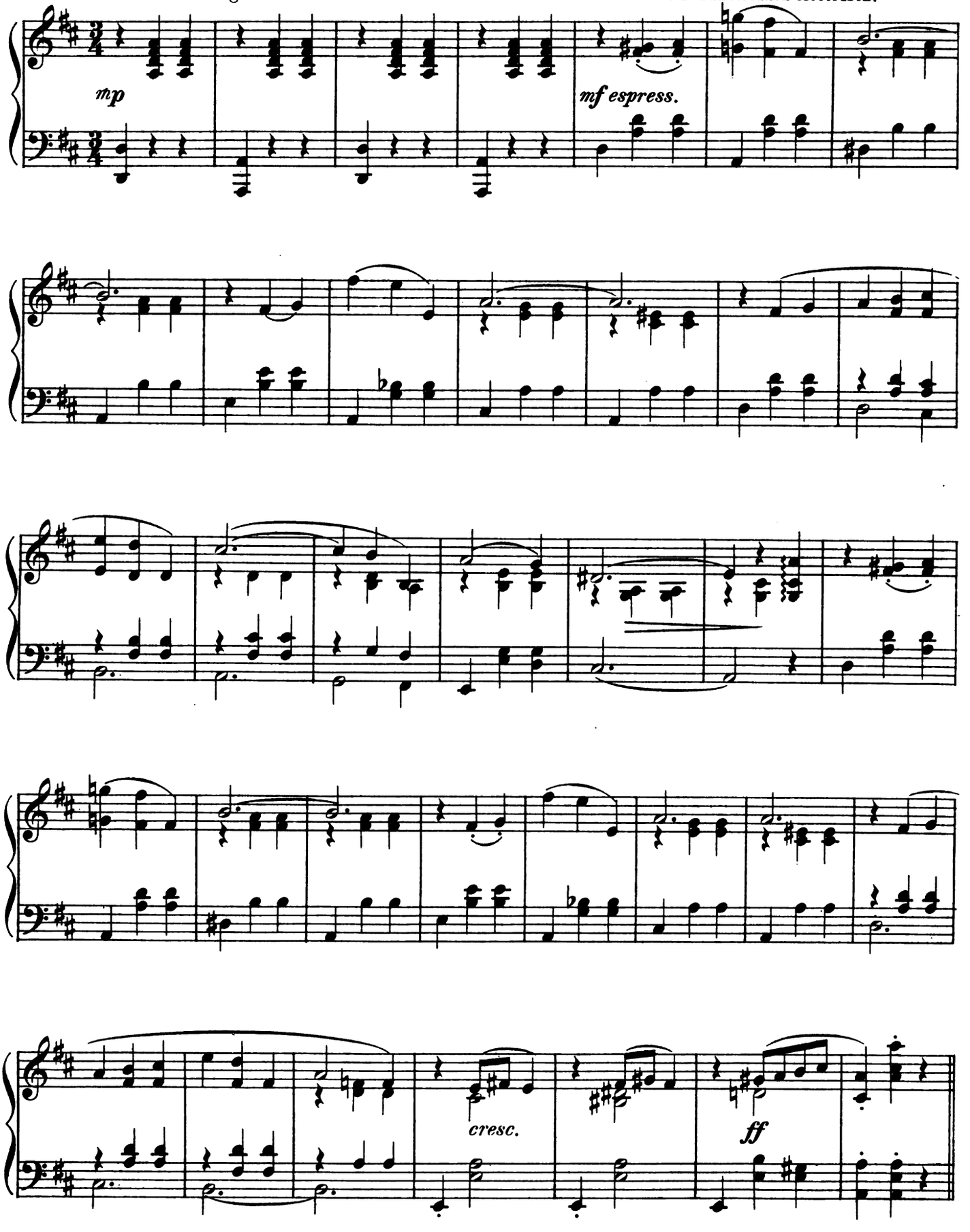
Introduction.

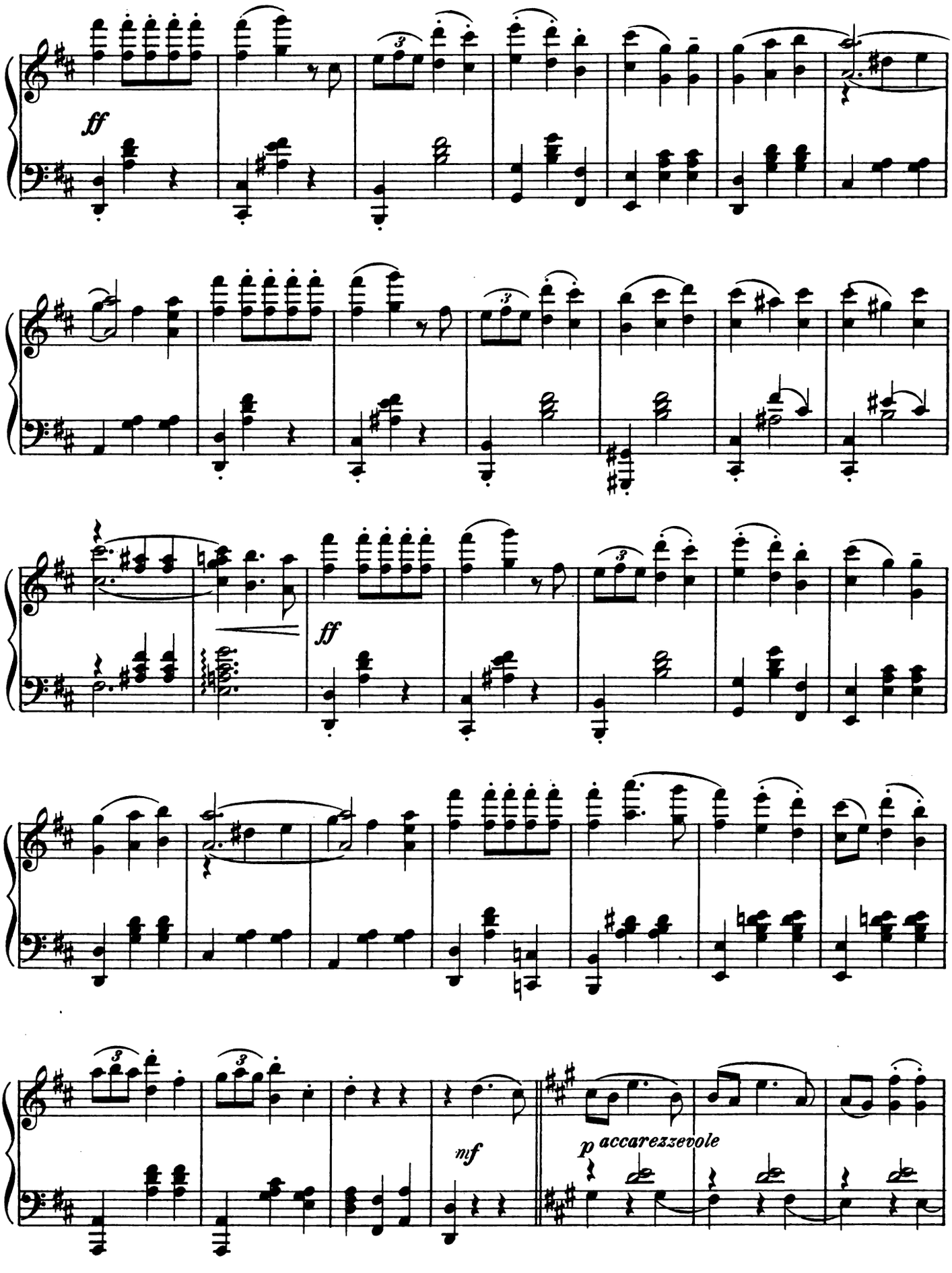
Moderato. **b. Tanz der Edelsteine.** (Tänzerinnen, die durch ihren Schmuck und ihre Kleidung Rubine, Smaragde, Saphire und Brillanten repräsentiren.)

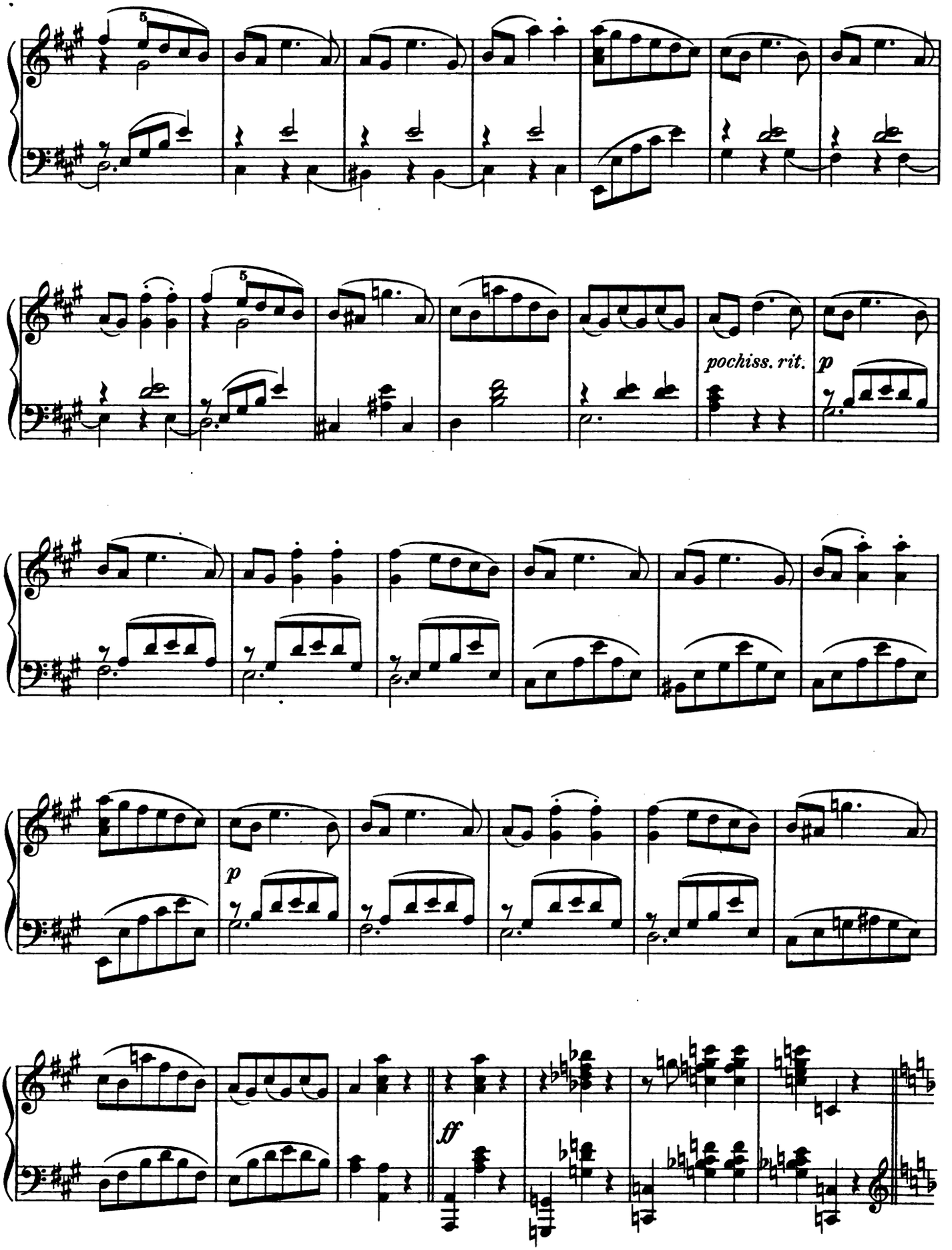


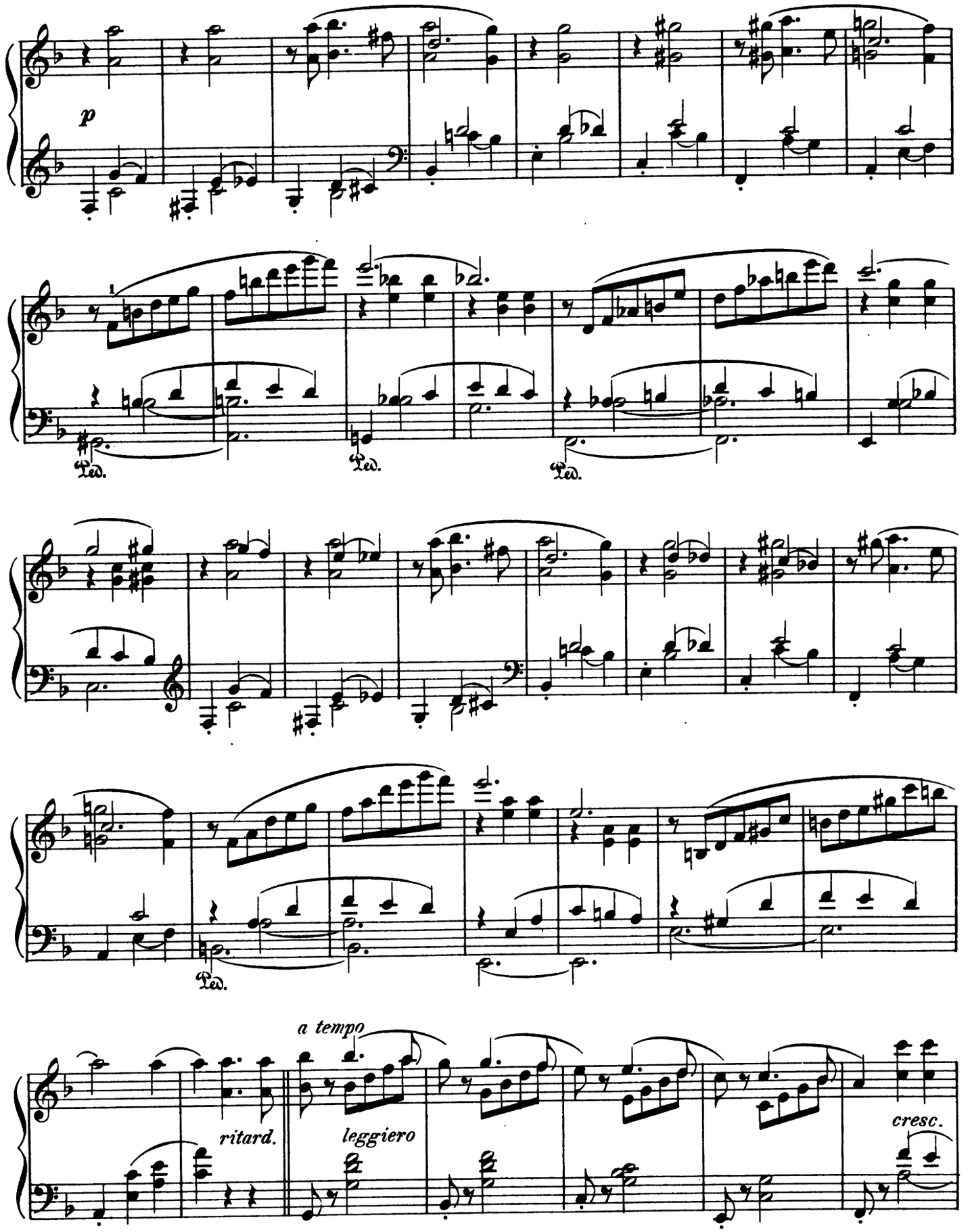
Tempo di Valse.

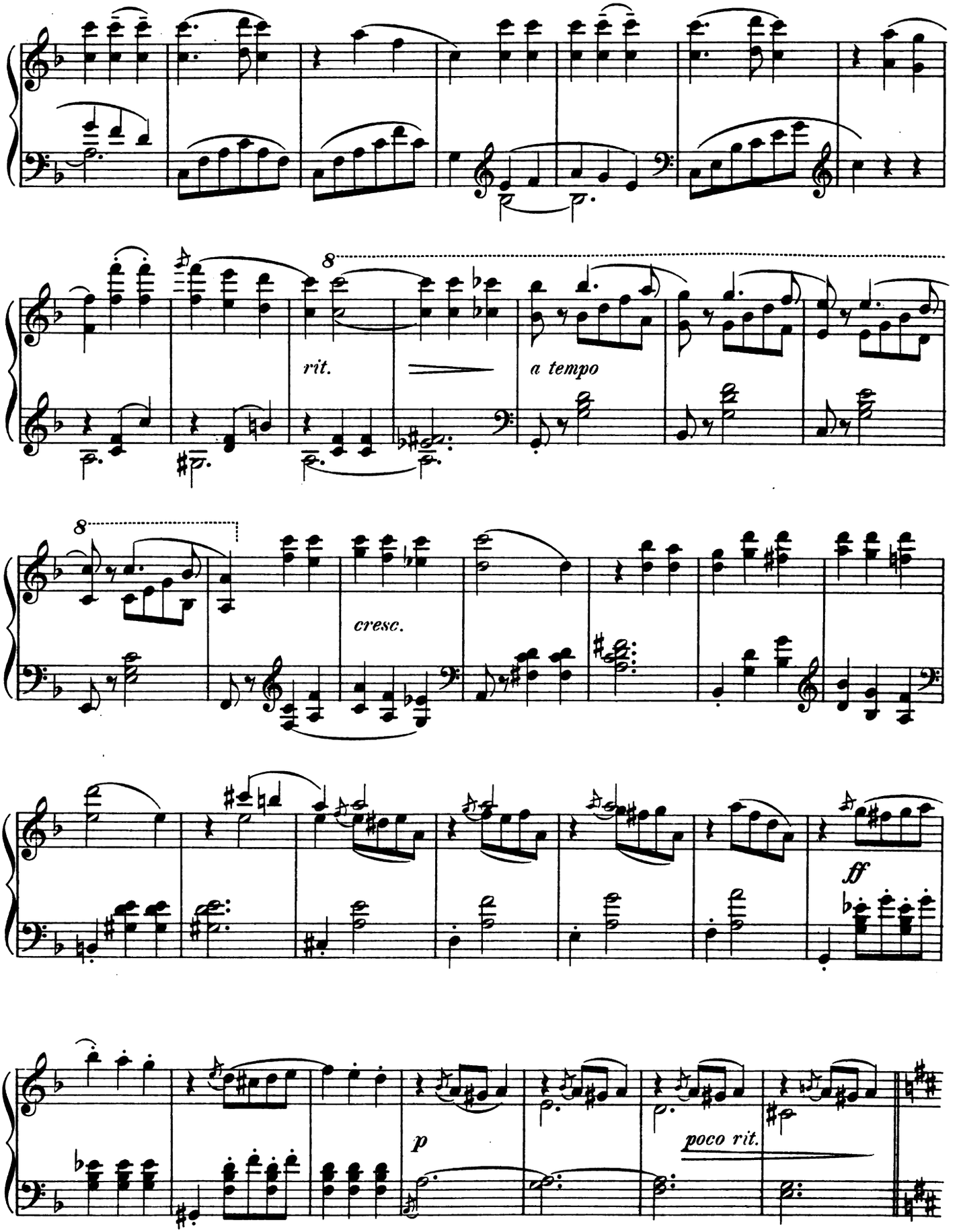
Mit einem Schlage erhellt sich der Schmuck der die Edelsteine darstellenden Tänzerinnen electrisch.

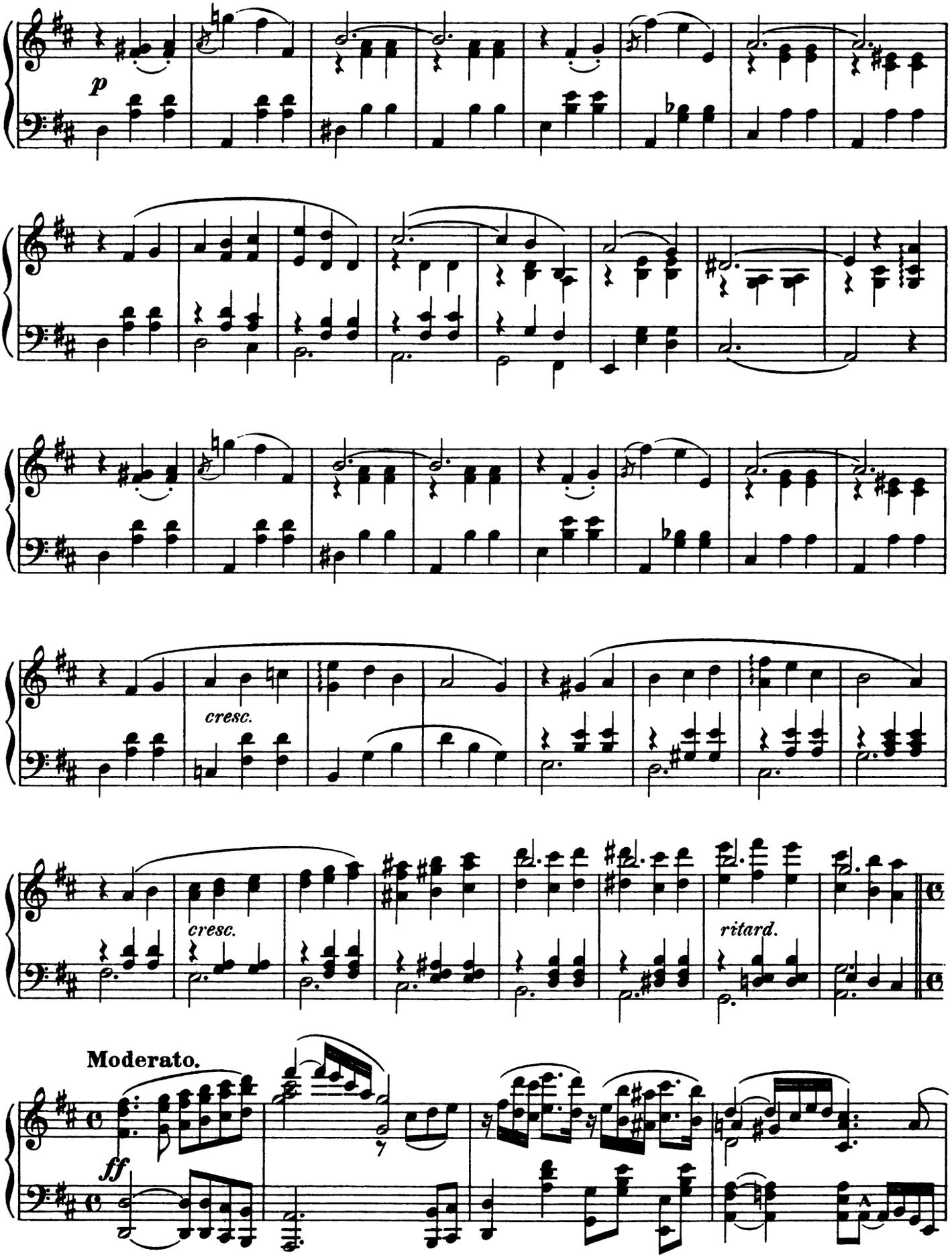


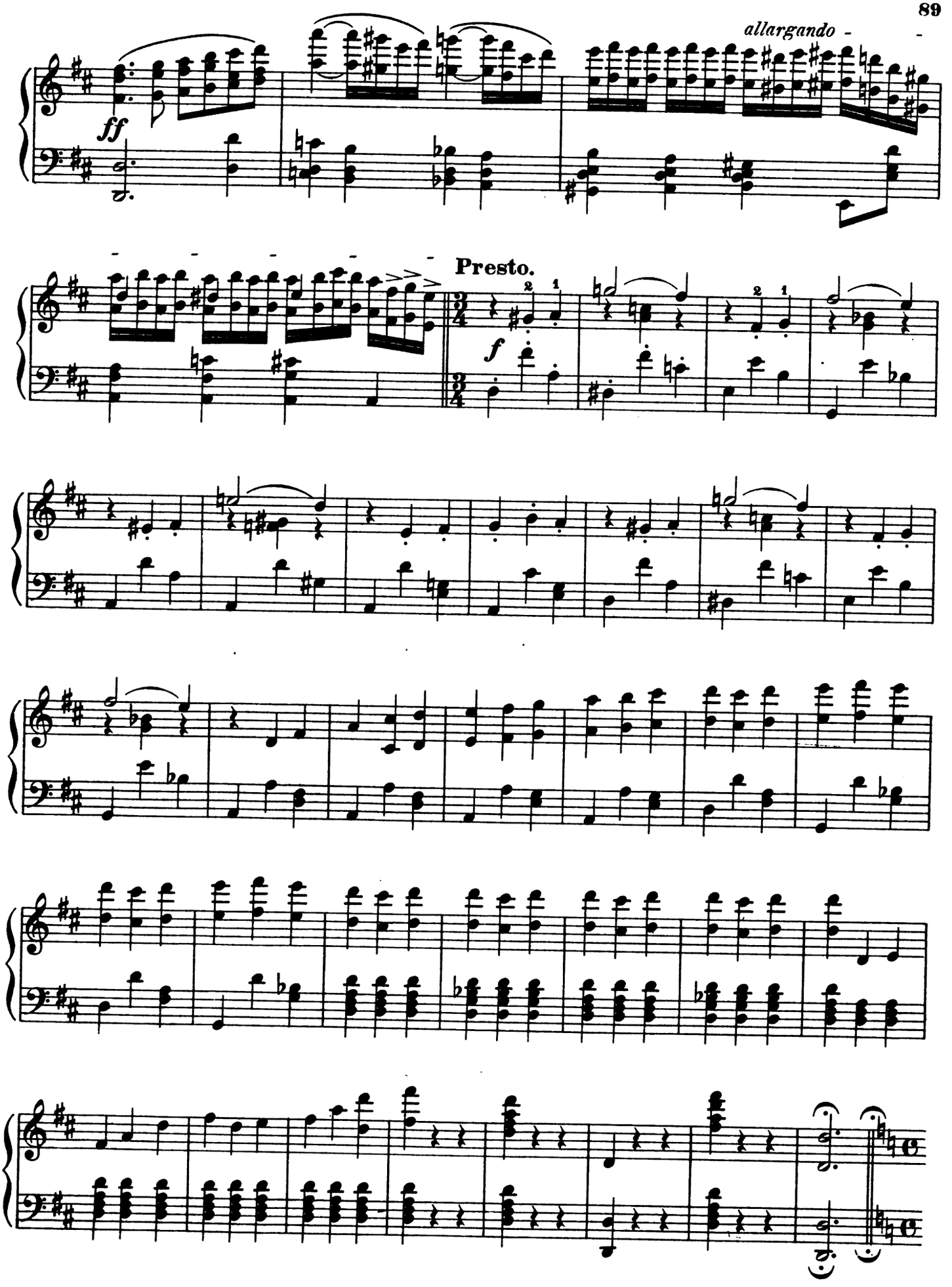

ff
ff
mf
p accarezzevole


5
5
pochiss. rit.
p
p
ff


p
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
a tempo
ritard.
leggiero
cresc.

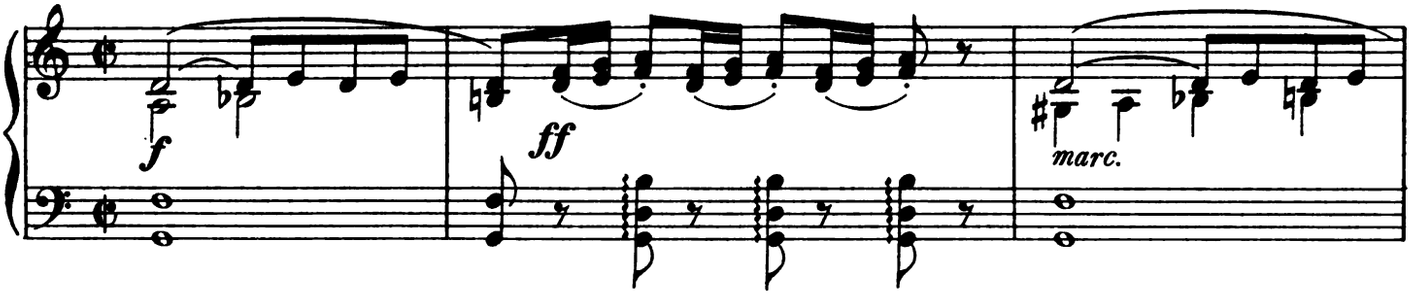

8
rit.
a tempo
8
cresc.
ff
p
poco rit.


p
cresc.
cresc.
ritard.
Moderato.
ff

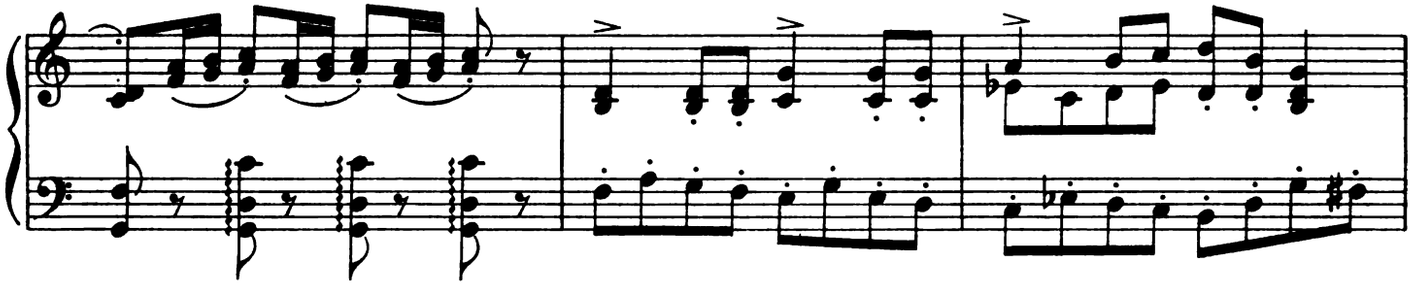

allargando
ff
Presto.
f

Allegro deciso.

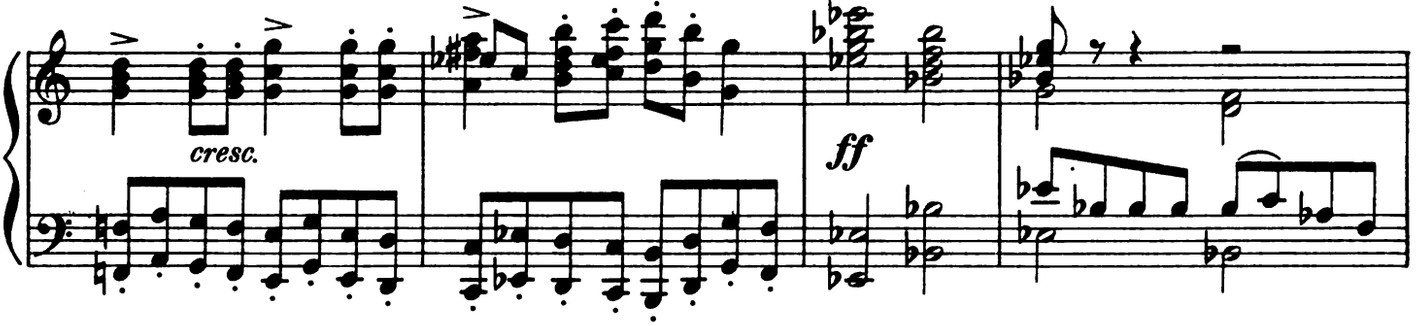
Laurin steht von der Tafel auf, geht nach dem Vordergrunde zu und winkt seinen Dienern, frischen Wein her-

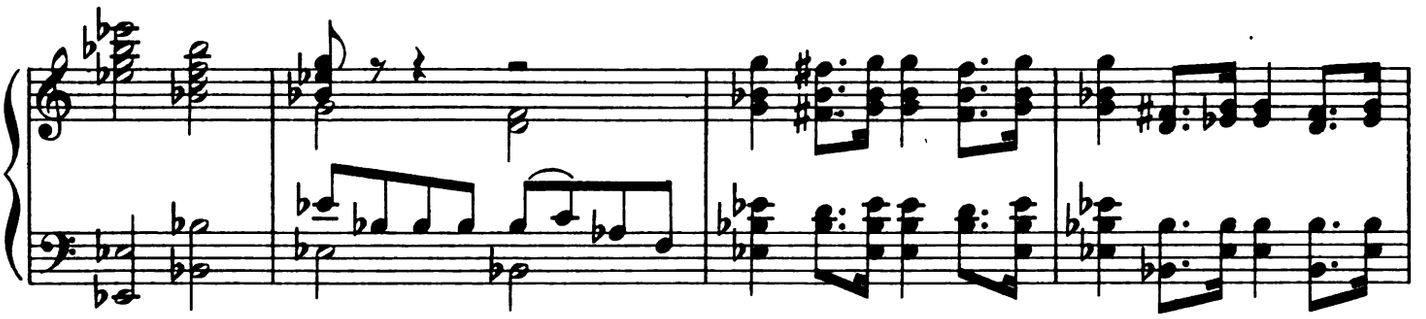


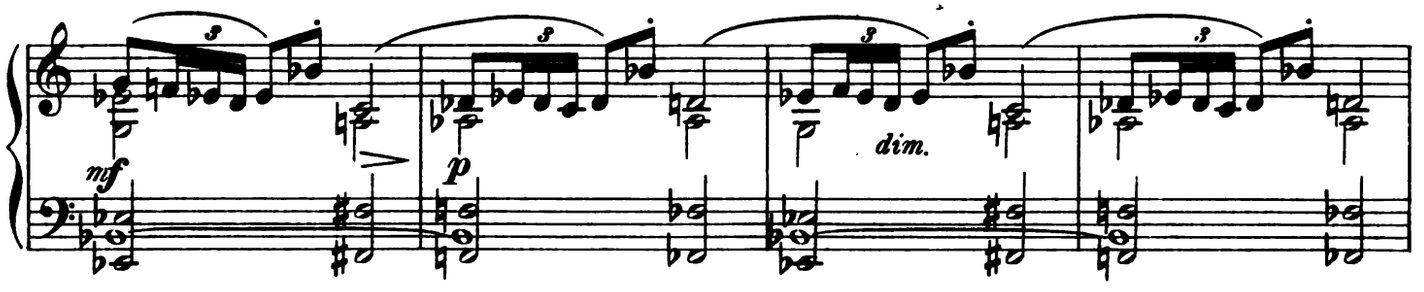
beizubringen. Zwerge schleppen alsbald Krüge heran, in die Laurin heimlich ein Pulver schüttet. Hierauf gesellt

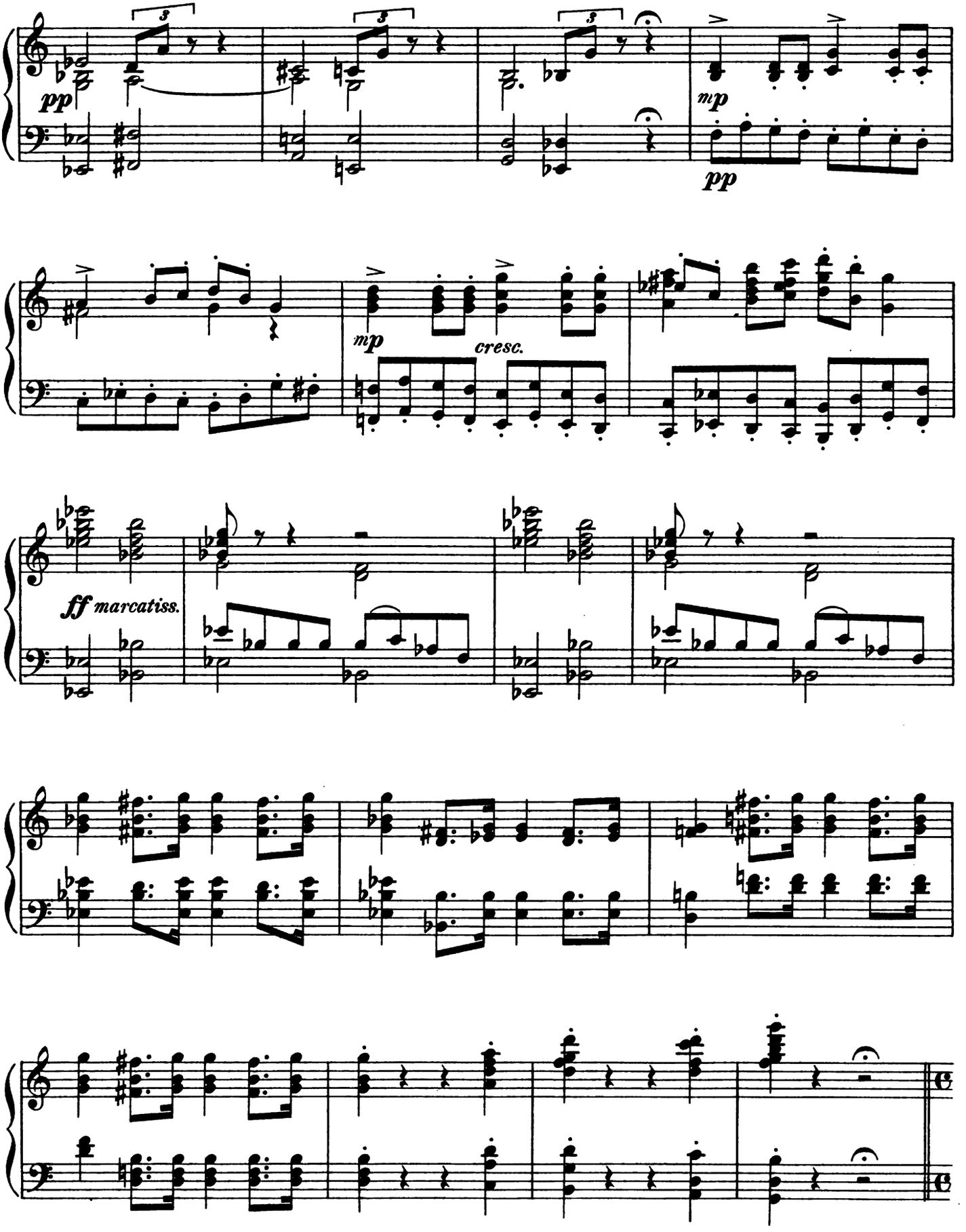


er sich wieder den Schmausenden an der Festtafel zu, die von Neuem anzustossen und zu trinken beginnen.



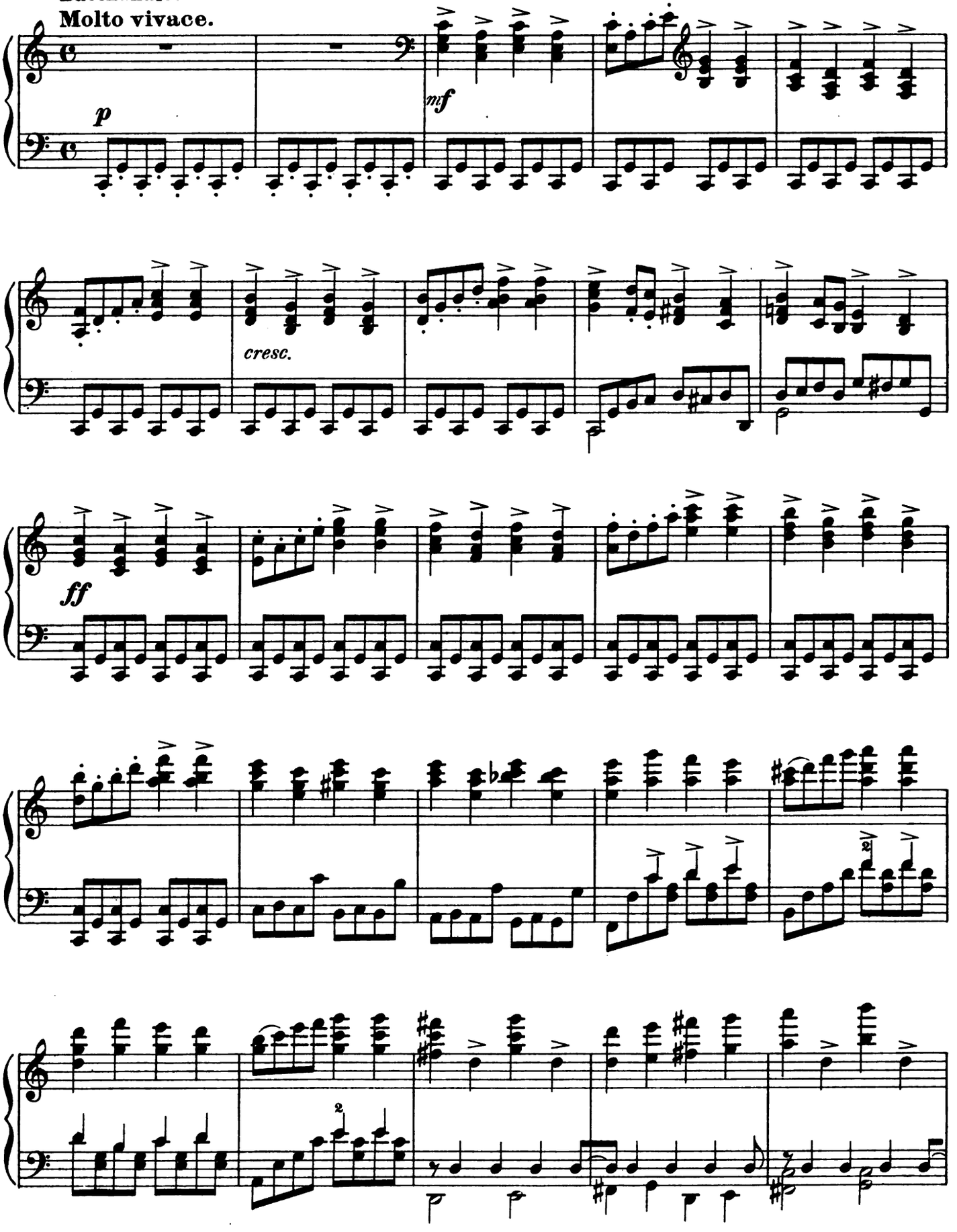


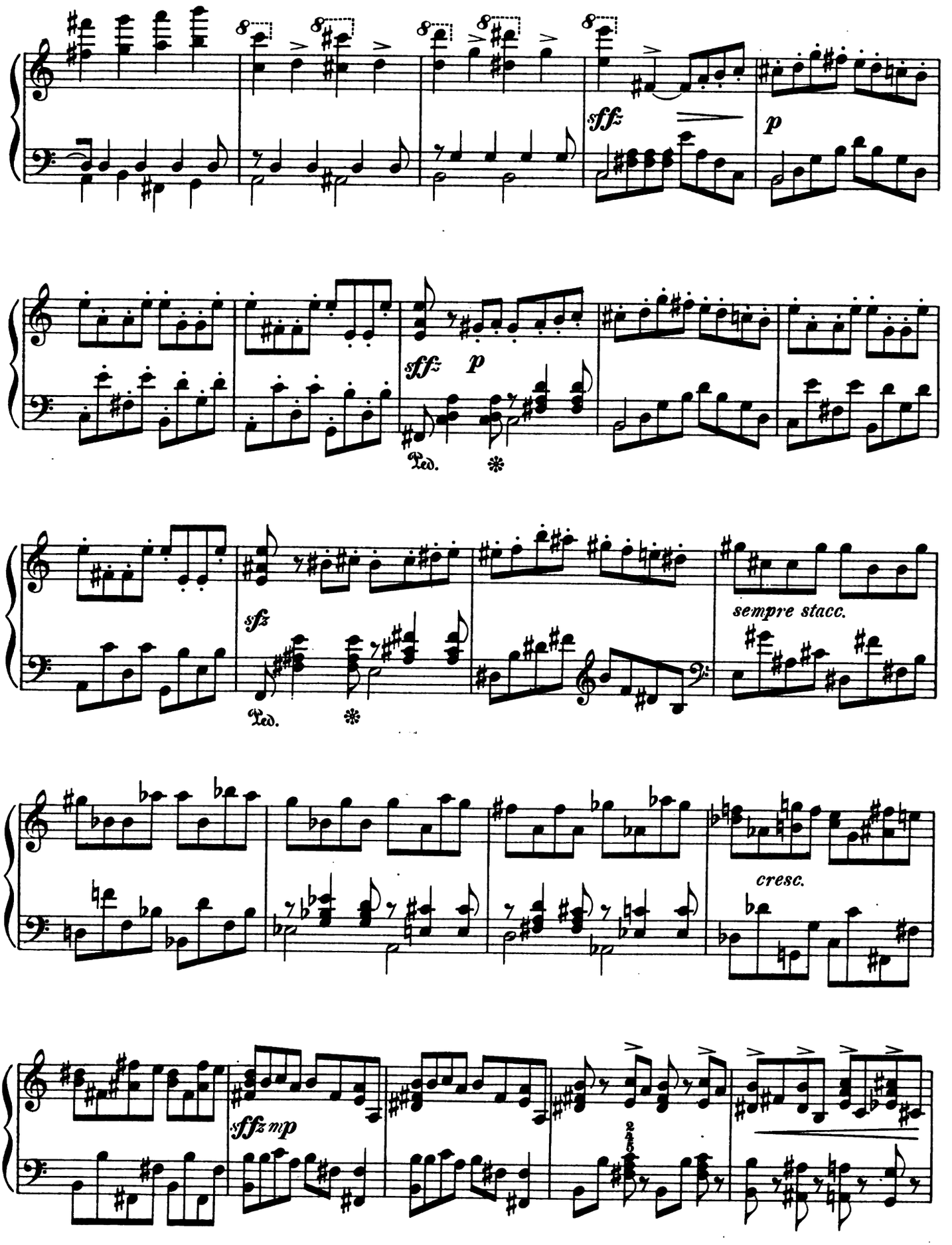


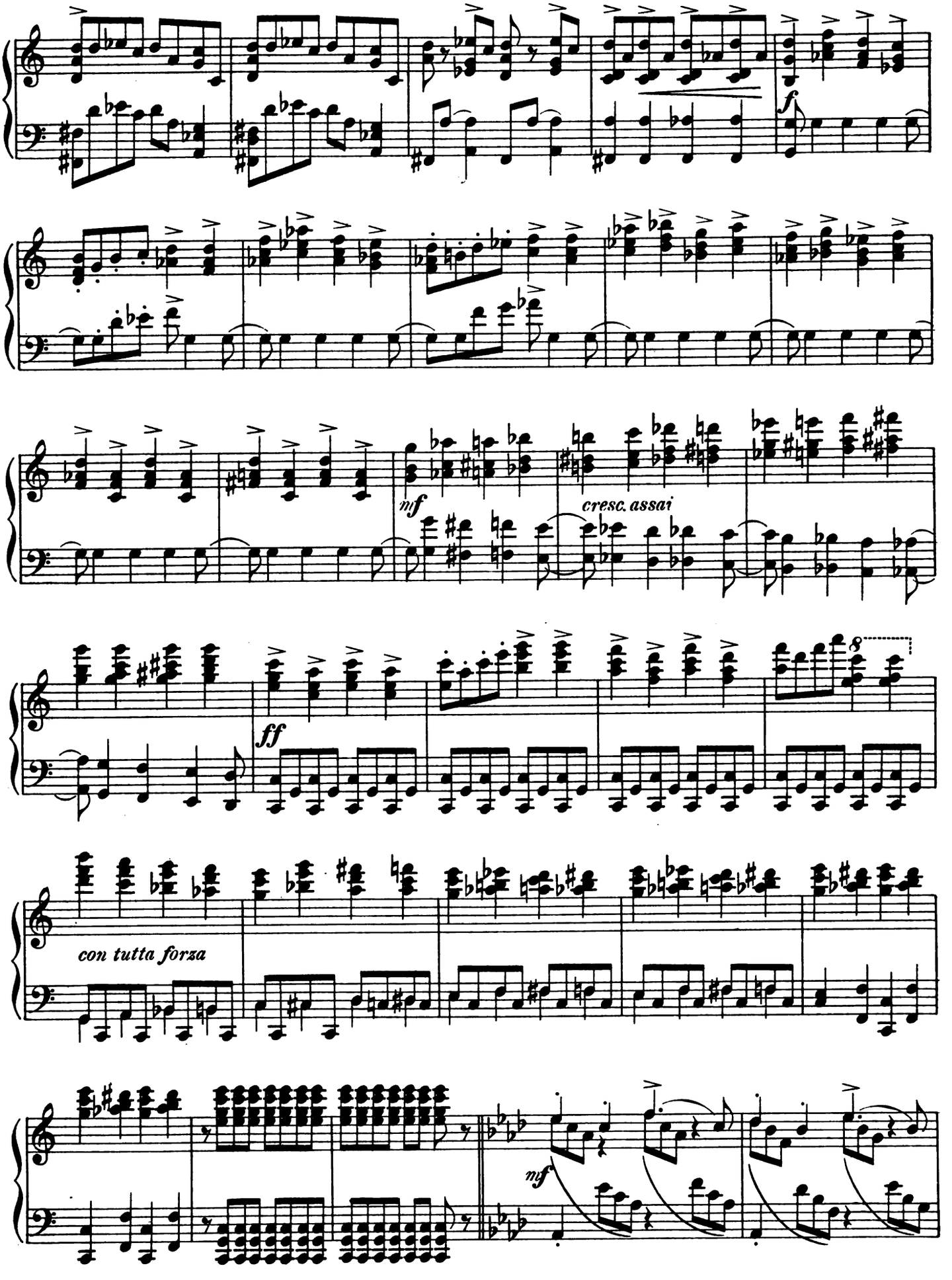

pp
mp
pp
mp
cresc.
ff marcatiss.

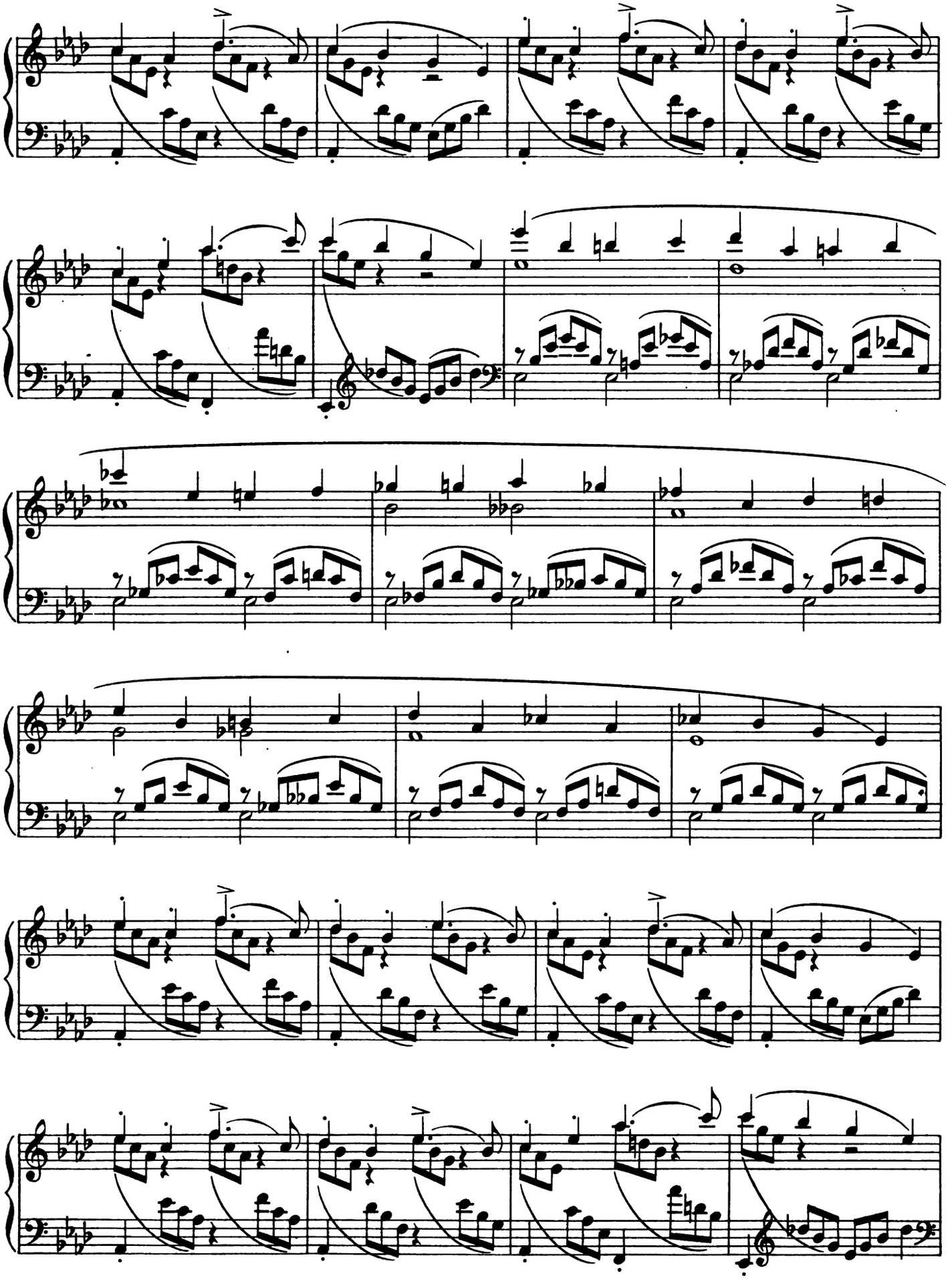
Bacchanale.

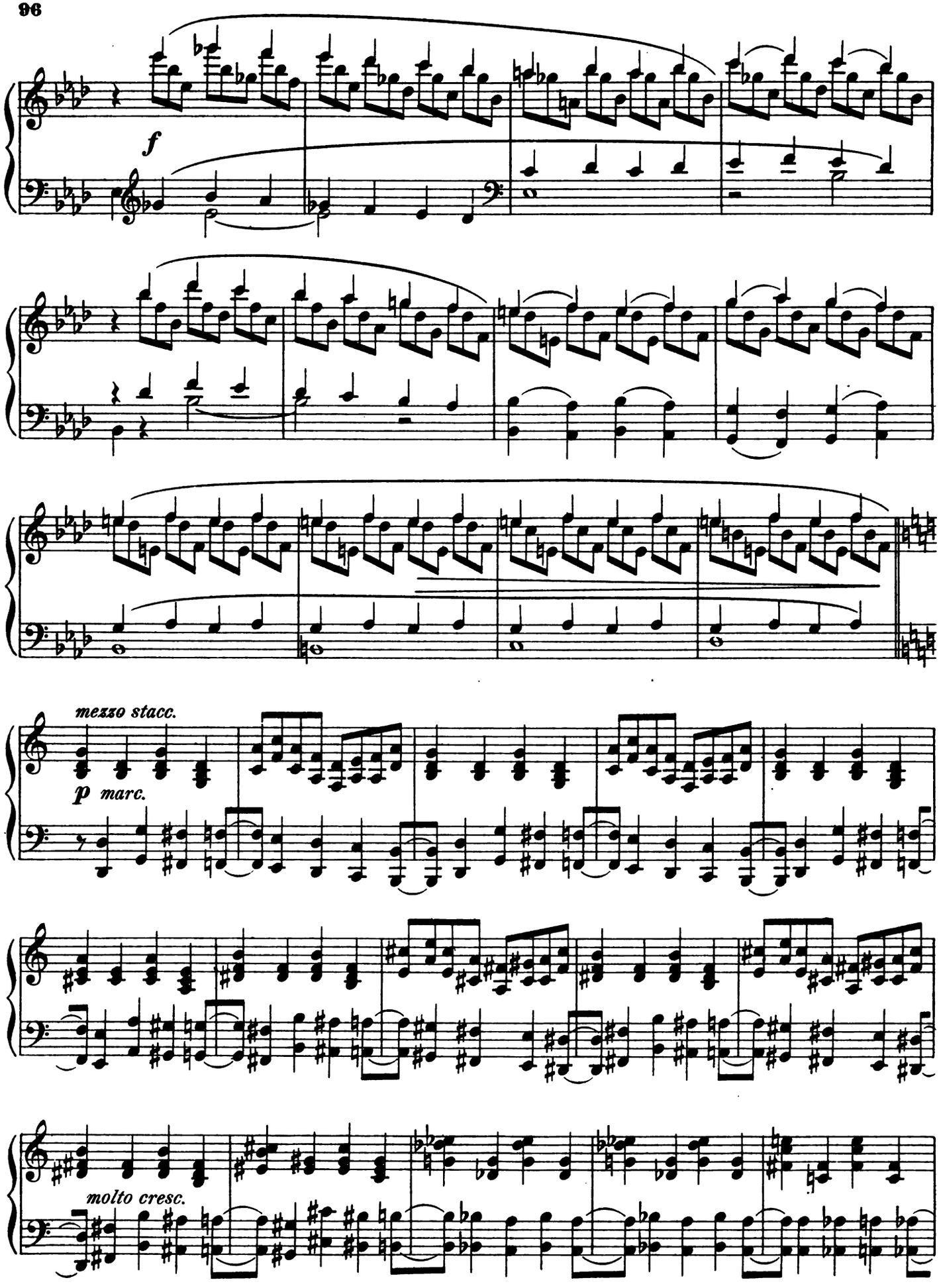
Molto vivace.

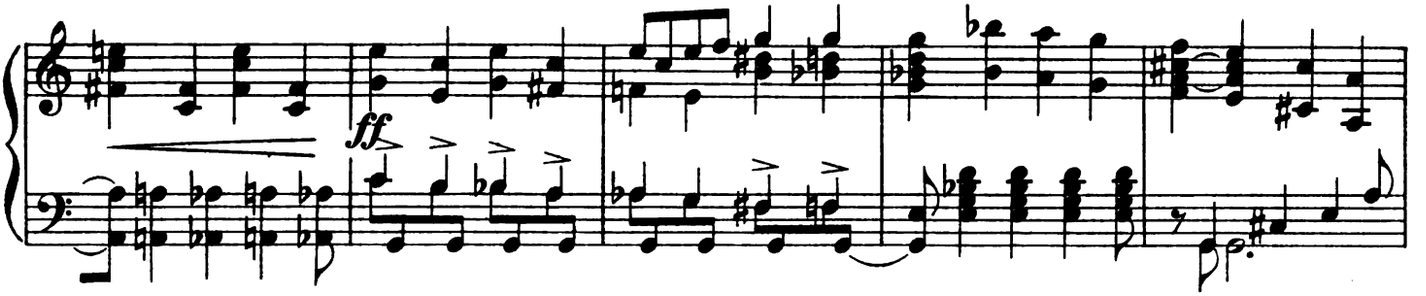


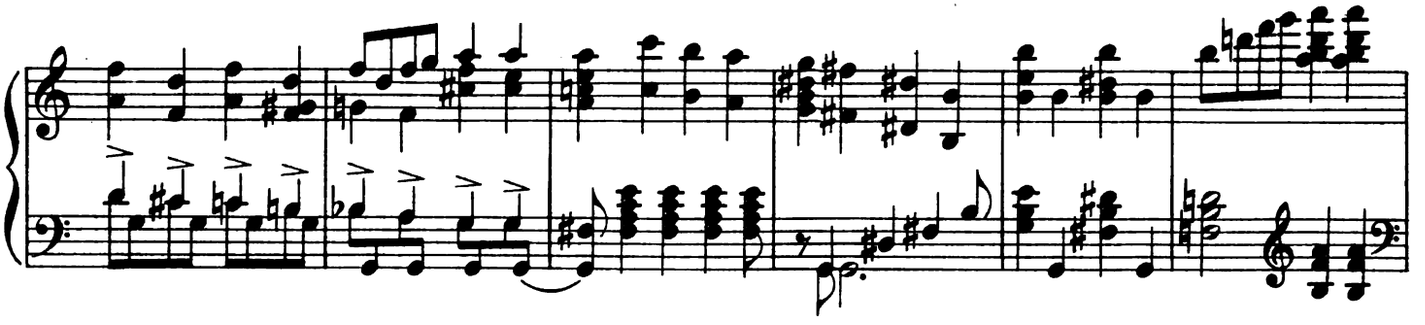

sff
p
sff
p
Ped.
sfz
Ped.
sempre stacc.
cresc.
sffz mp

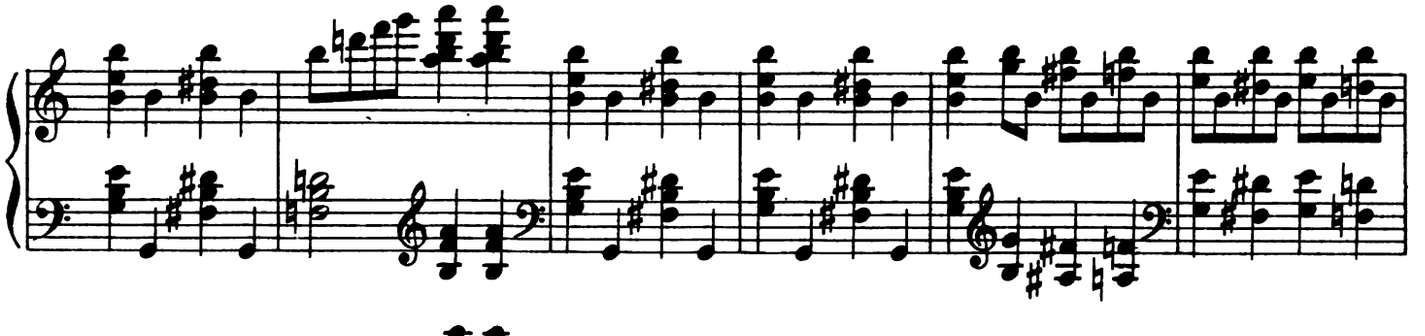

f
mf
cresc. assai
ff
8
con tutta forza
mf

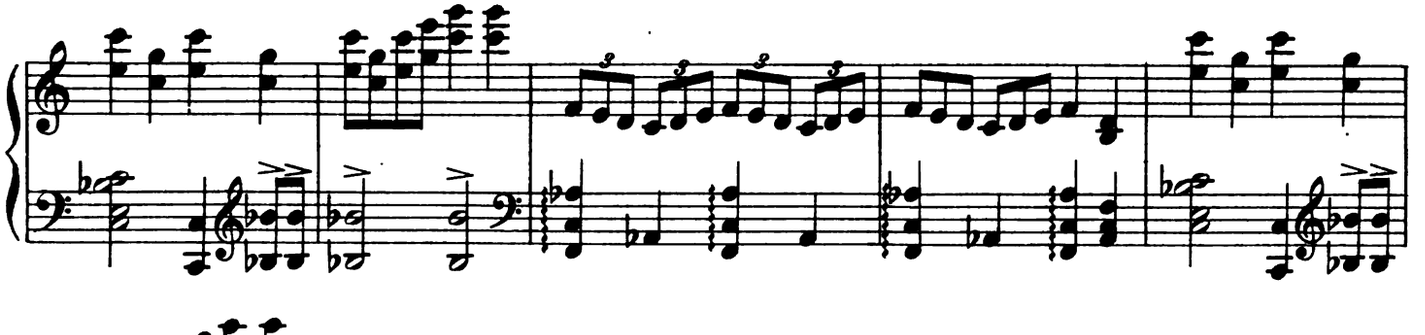


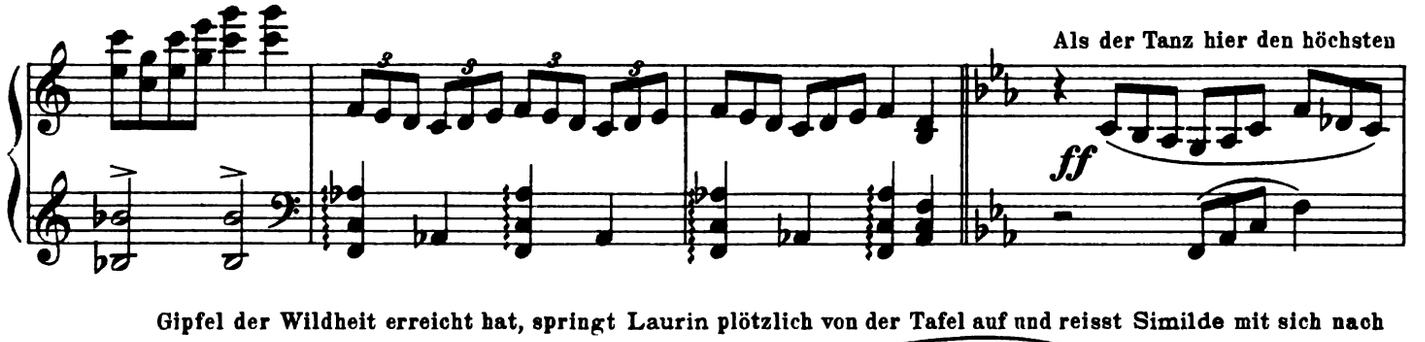

f
mezzo stacc.
p marc.
molto cresc.





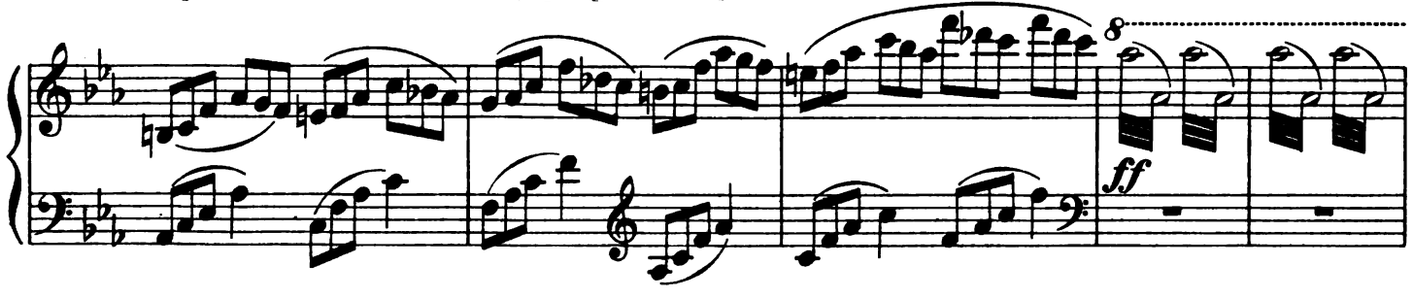




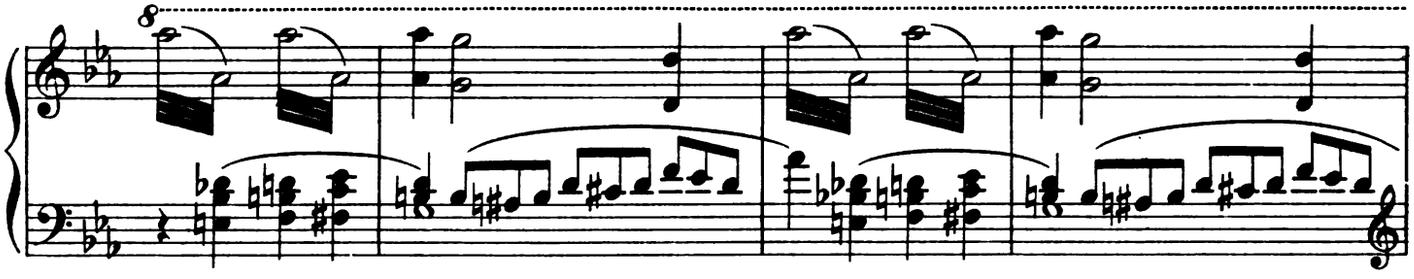


Als der Tanz hier den höchsten

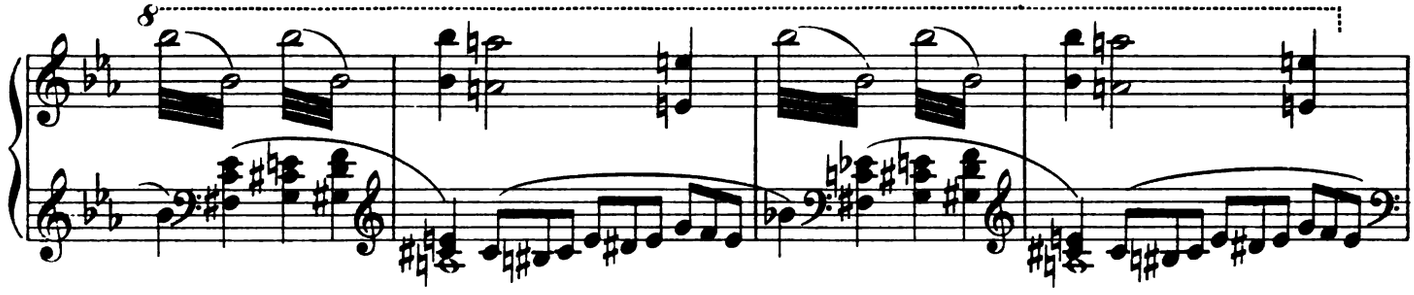
Gipfel der Wildheit erreicht hat, springt Laurin plötzlich von der Tafel auf und reisst Similde mit sich nach



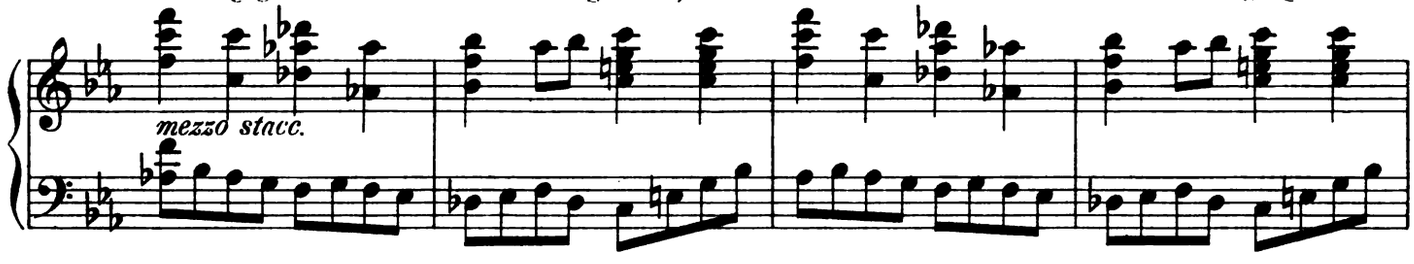
dem Vordergrunde. Die Tanzenden stieben erschreckt zu beiden Seiten auseinander. Man sieht im Hintergrunde



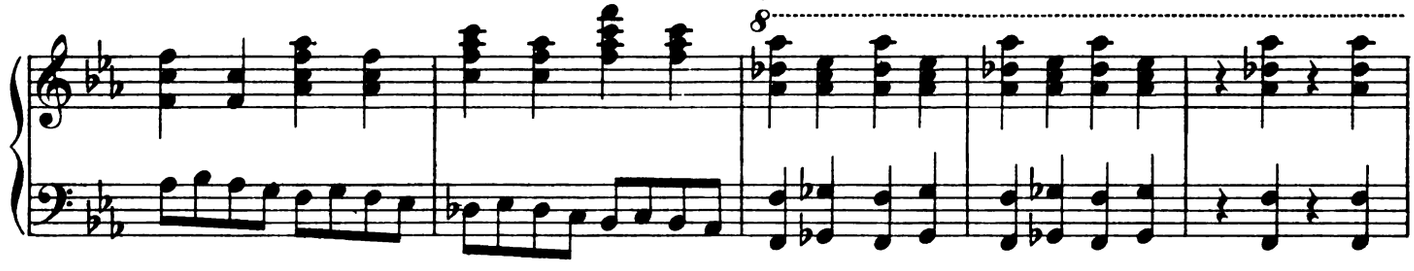
die an der Tafel gebliebenen Ritter in tiefen Schlaf versunken. Während Laurin mit seinem linken Arm die ohn-



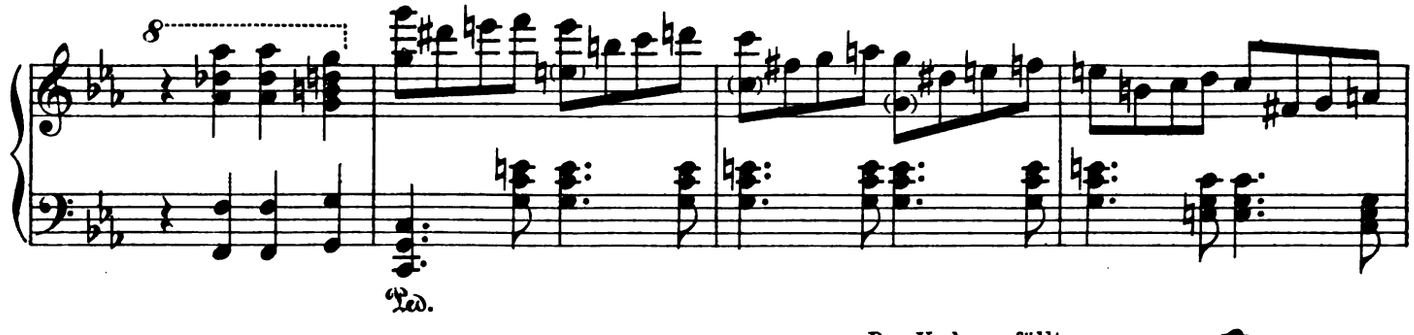
mächtig gewordene Similde umschlungen hält, macht er mit der Rechten eine beschwörende Bewegung nach der



Tafel hin, worauf diese unter furchtbarem Krachen mit den Rittern in die Erde sinkt. Flammen und Rauch schla-



gen aus dem Boden hervor. Laurin blickt mit dem Ausdruck wilden Triumphes auf Similde.



Der Vorhang fällt.

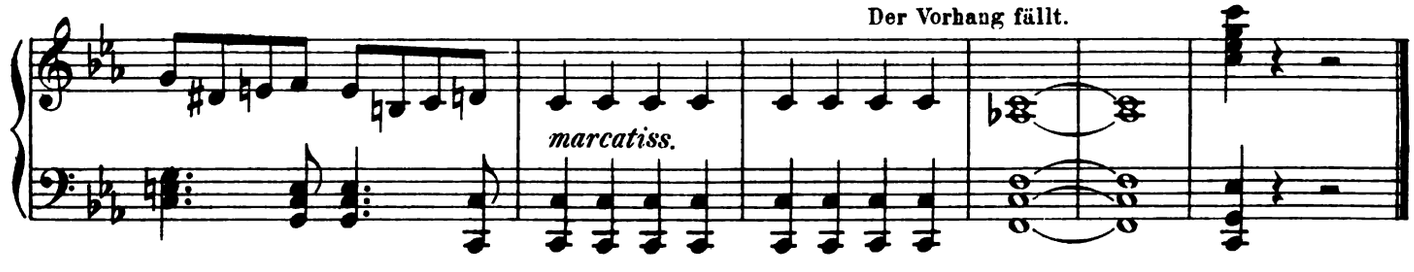
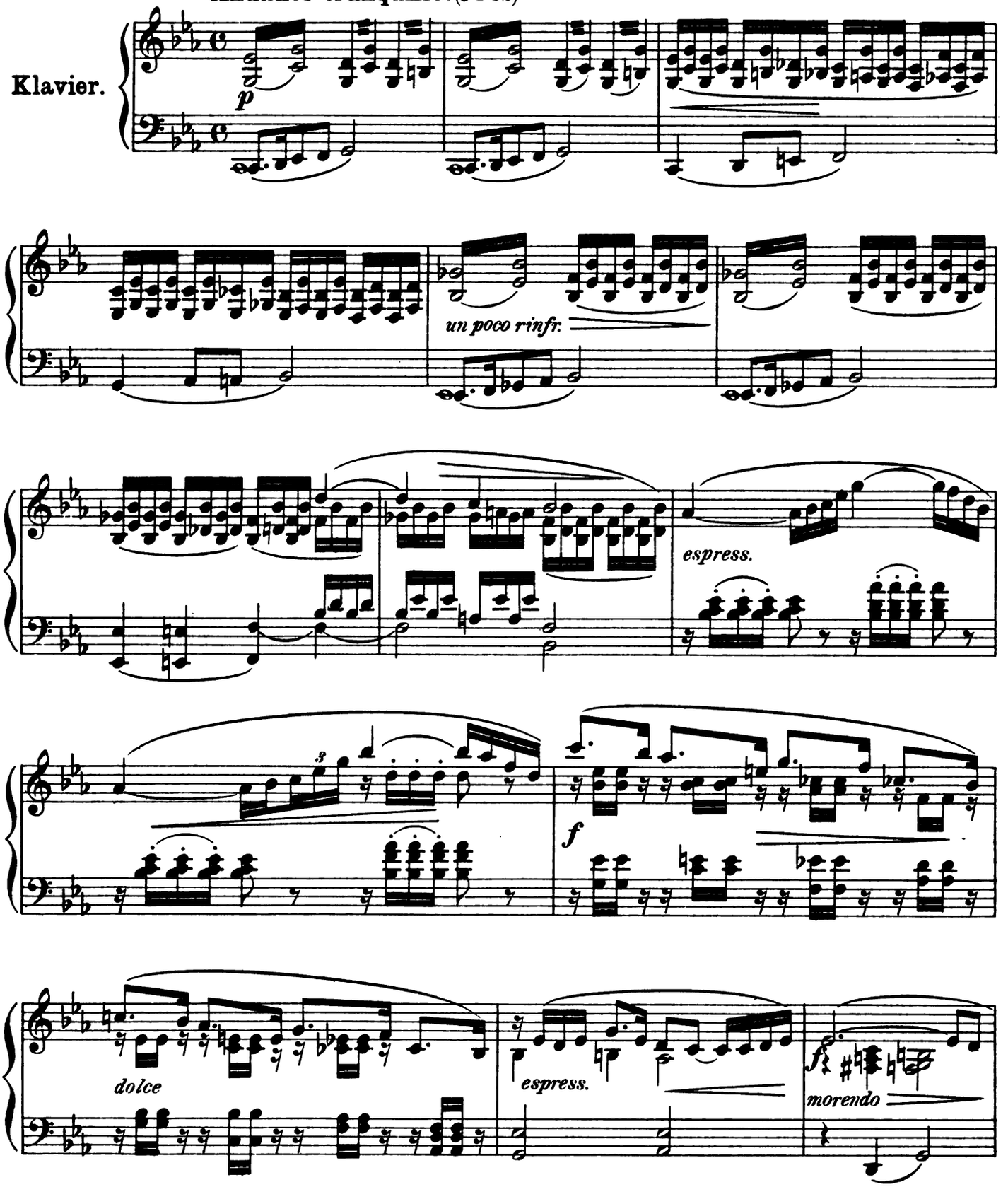


Bild IV.

Ein kleines, grottenartiges Gemach in Laurin's unterirdischem Palast.

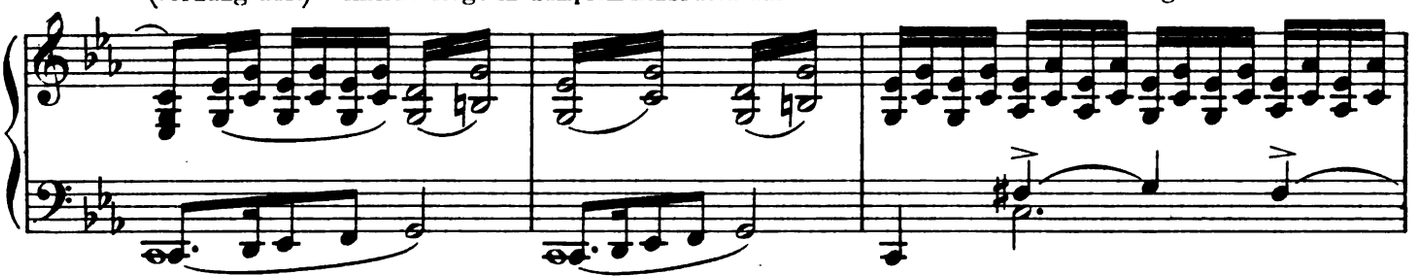
Introduzione.

Andante tranquillo. (♩ = 52)



Scene I.

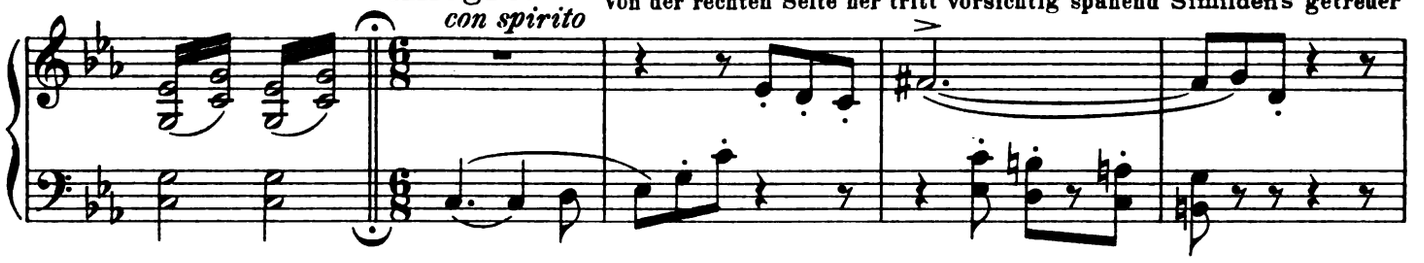
(Vorhang auf!) Similde liegt in dumpfem Hinbrüten auf einem Ruhebette links im Vordergrunde der Bühne.



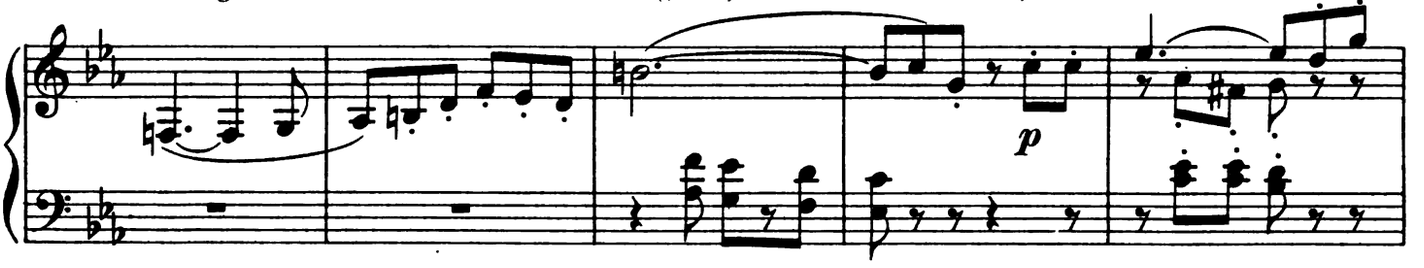
Scene II.

Allegro. *con spirito*

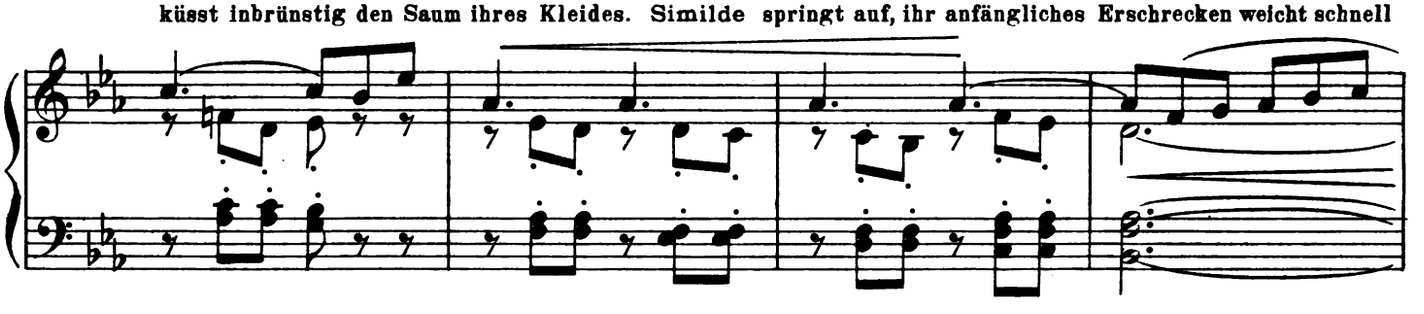
Von der rechten Seite her tritt vorsichtig spähend Similden's getreuer



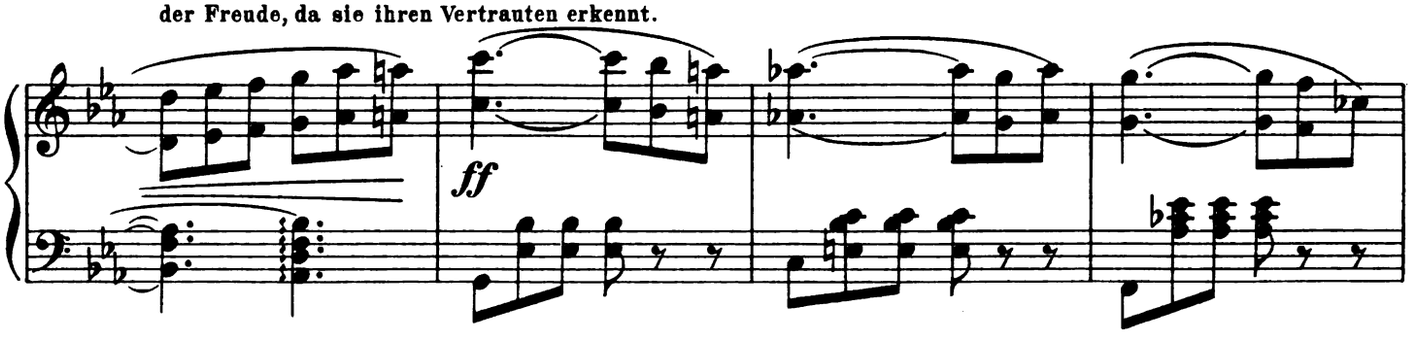
Zwerg Grisel ein. Nachdem er sich überzeugt hat, dass Similde allein ist, eilt er rasch auf diese zu und

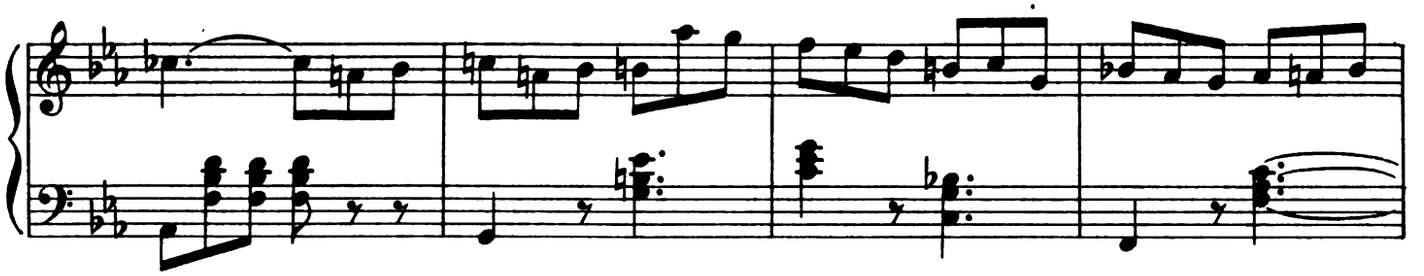


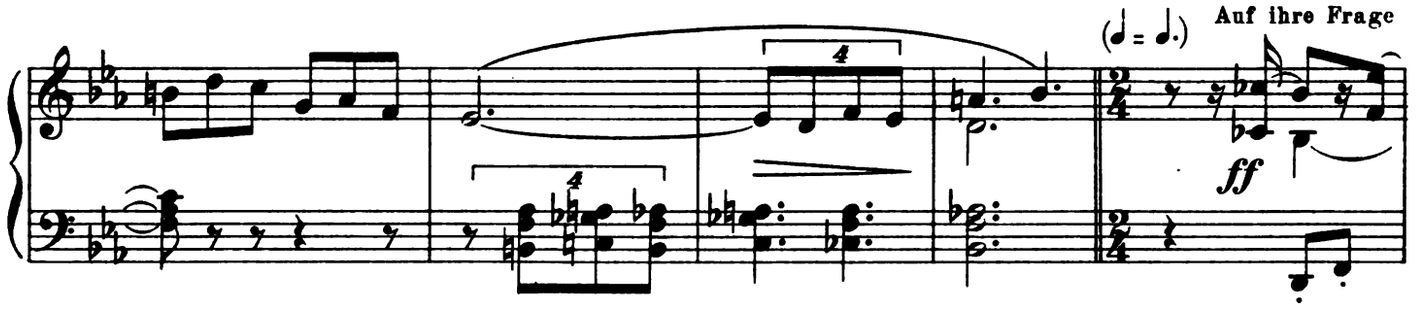
küsst inbrünstig den Saum ihres Kleides. Similde springt auf, ihr anfängliches Erschrecken weicht schnell



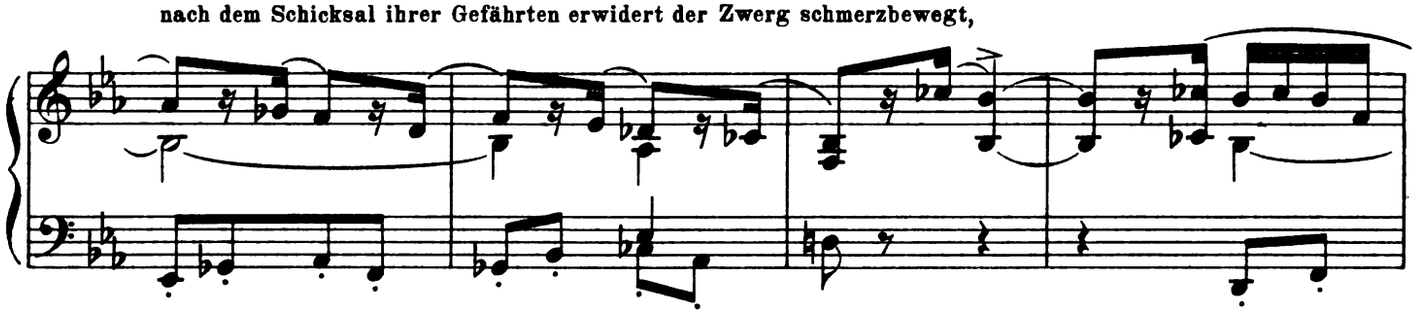
der Freude, da sie ihren Vertrauten erkennt.



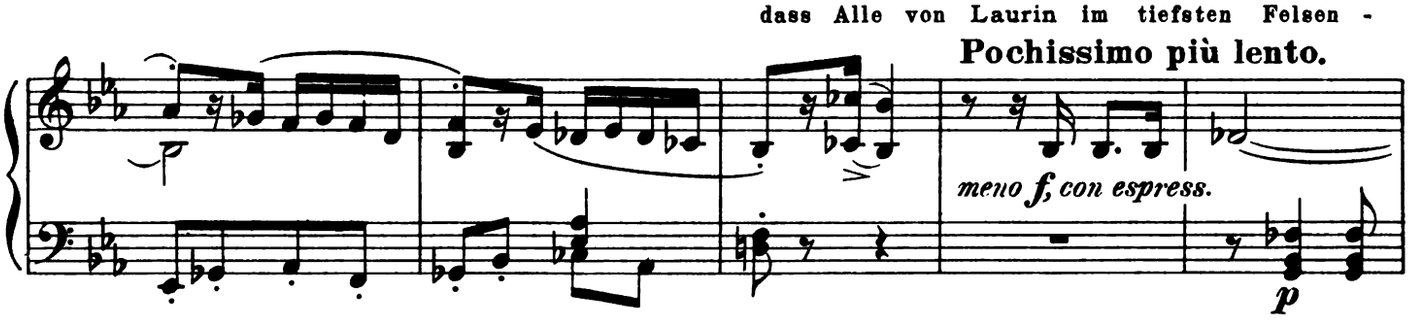




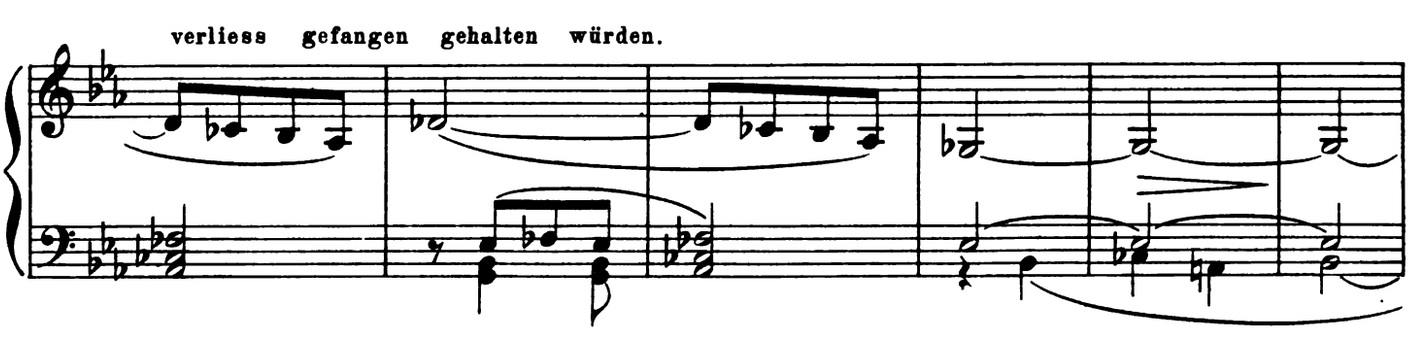
nach dem Schicksal ihrer Gefährten erwidert der Zwerg schmerzbewegt,



dass Alle von Laurin im tiefsten Felsen -

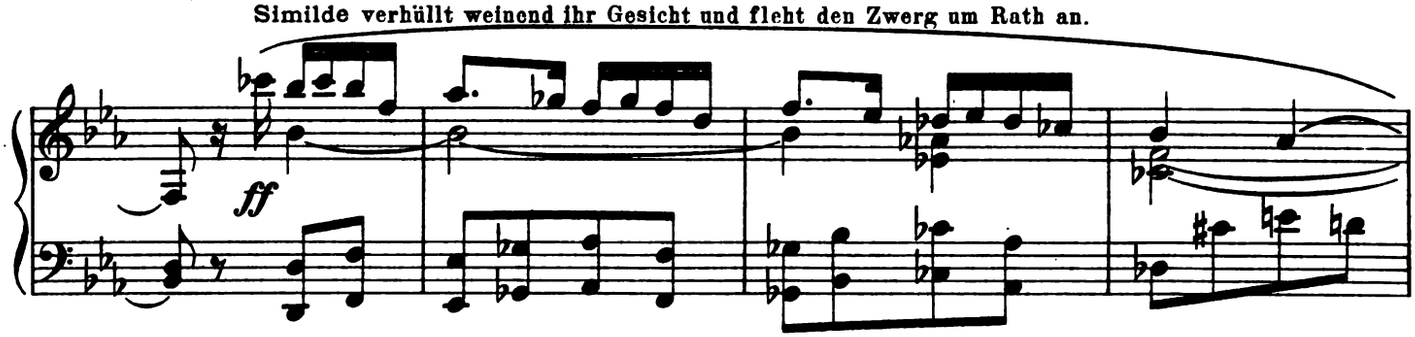


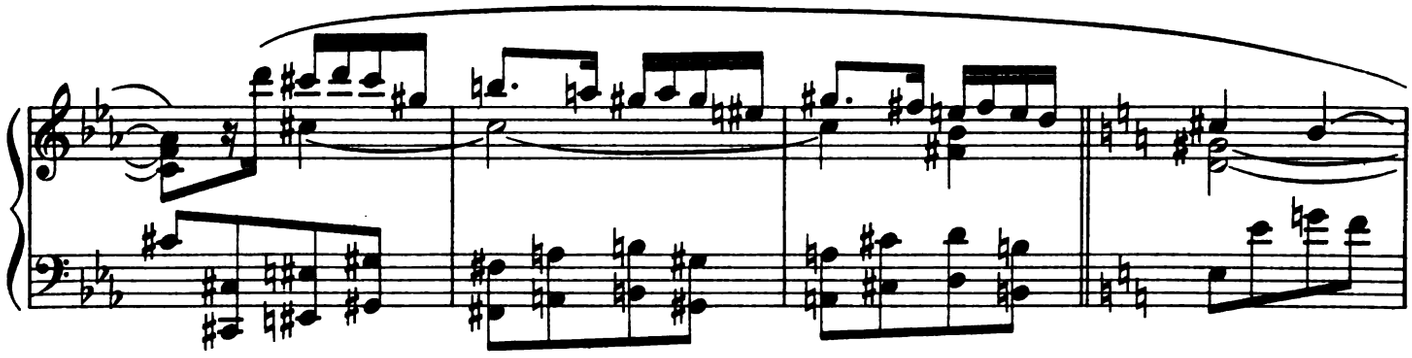
verliess gefangen gehalten würden.

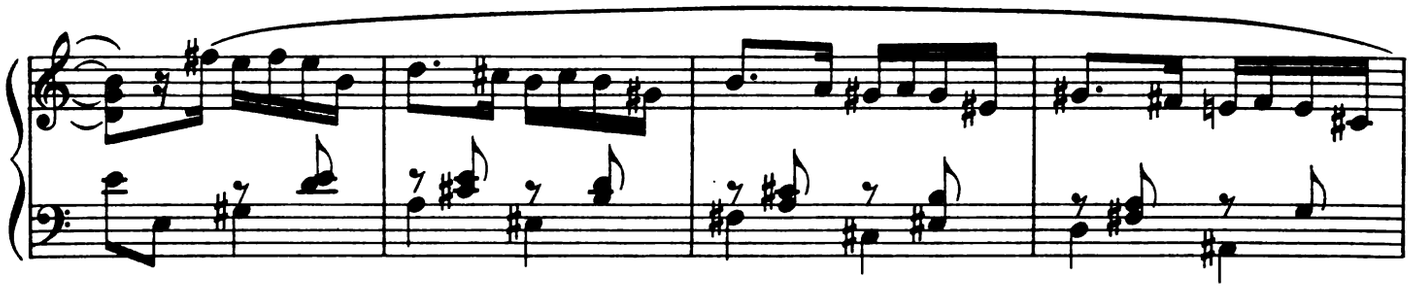


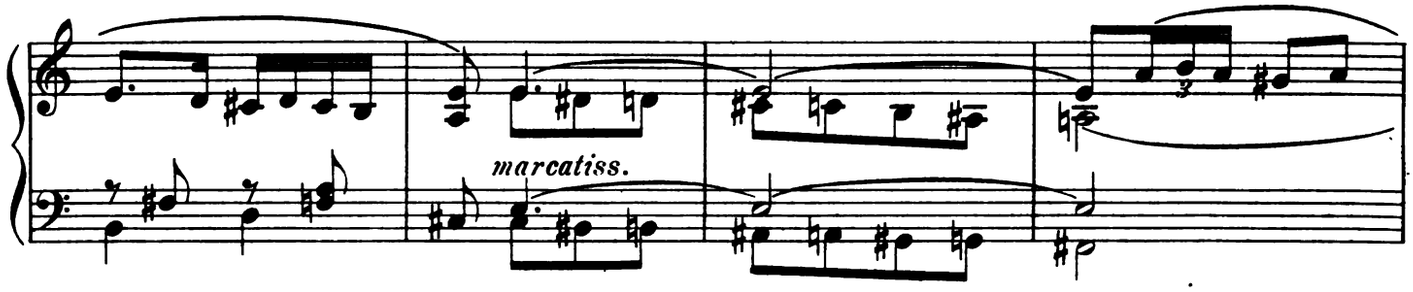
Allegro agitato.

Similde verhüllt weinend ihr Gesicht und fleht den Zwerg um Rath an.

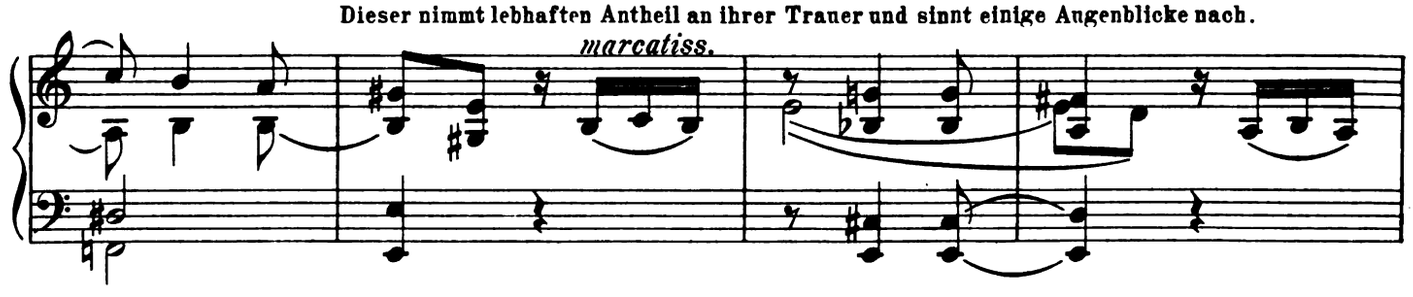


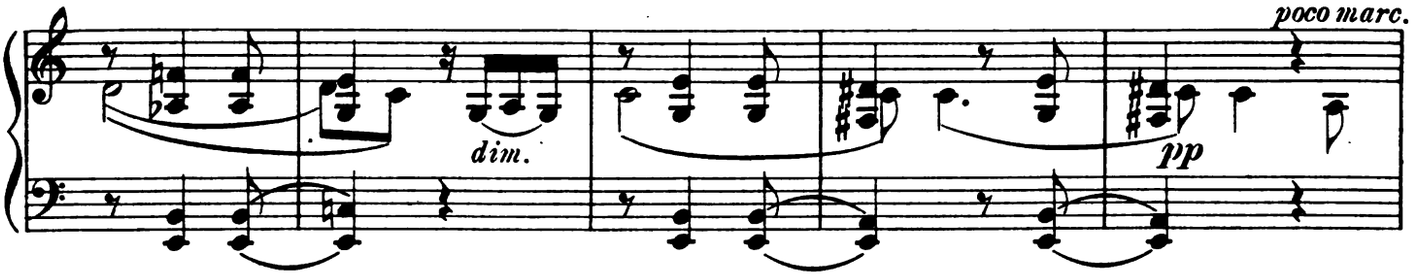






Dieser nimmt lebhaften Antheil an ihrer Trauer und sinnt einige Augenblicke nach.

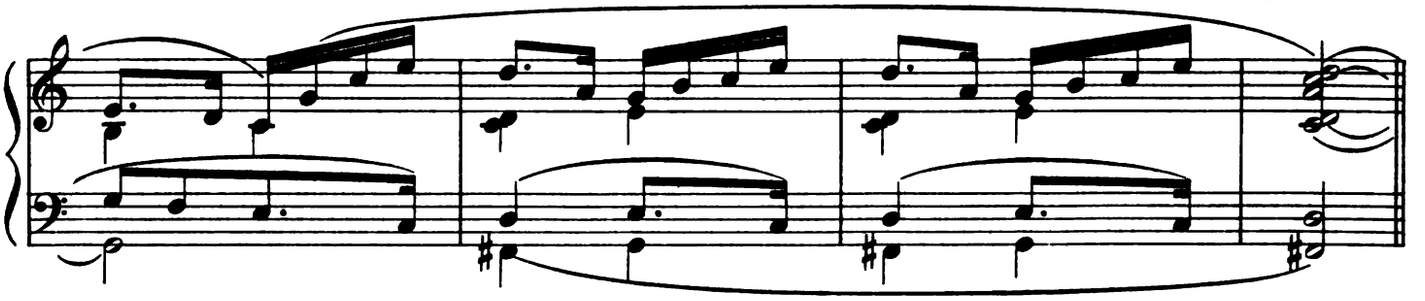




Moderato.

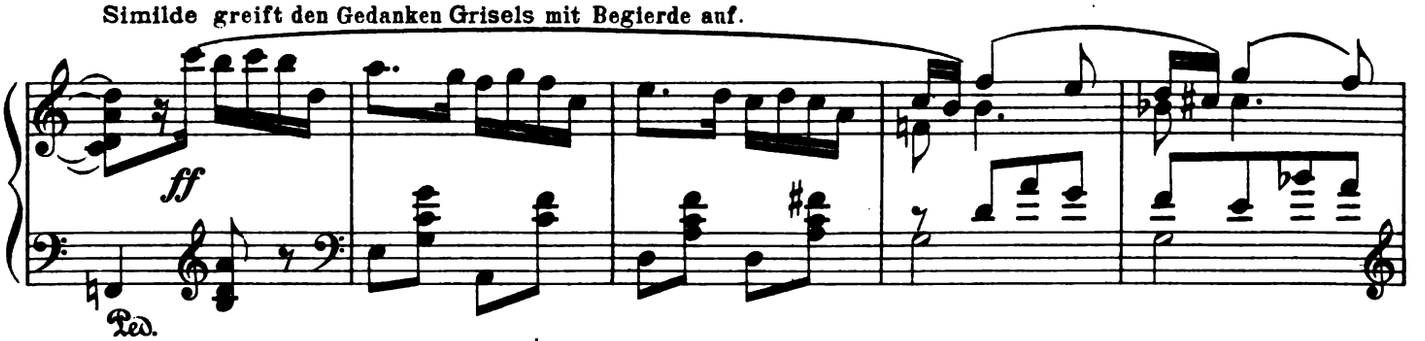
Plötzlich fällt ihm Laurin's Wunderhorn ein, welches, wie wir wissen, die Kraft besitzt,

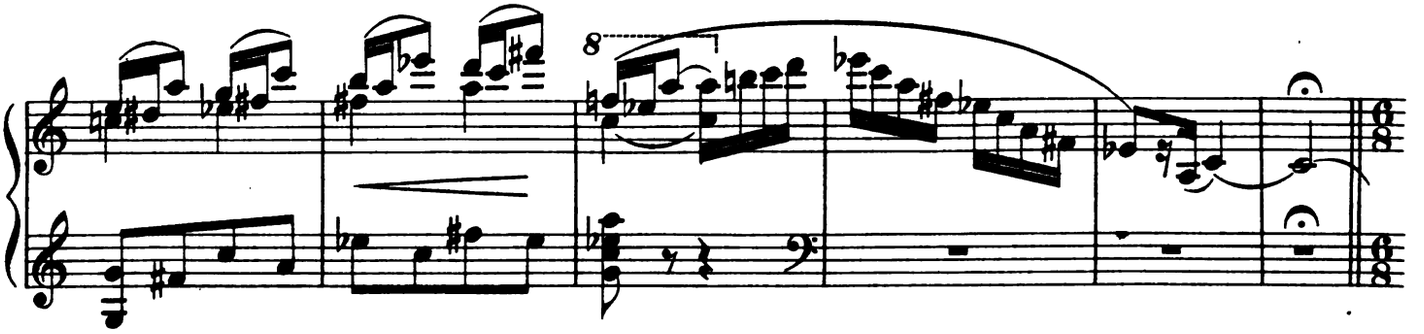
alle Pforten zu öffnen. Wenn es gelänge, sich in den Besitz dieses Hornes zu setzen so würden die Freunde erlöst werden.



Allegro brioso.

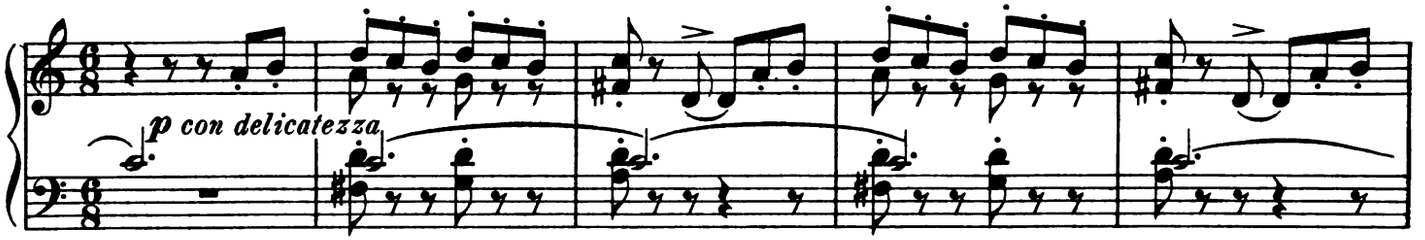
Similde greift den Gedanken Grisels mit Begierde auf.



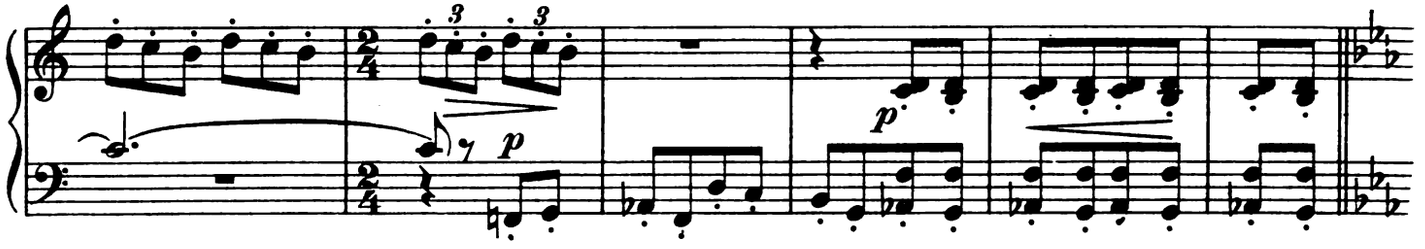


Allegretto moderato.

Schnell entwirft sie den Plan, das wunderthätige Instrument dem Zwergkönige durch List abzuschmeicheln.

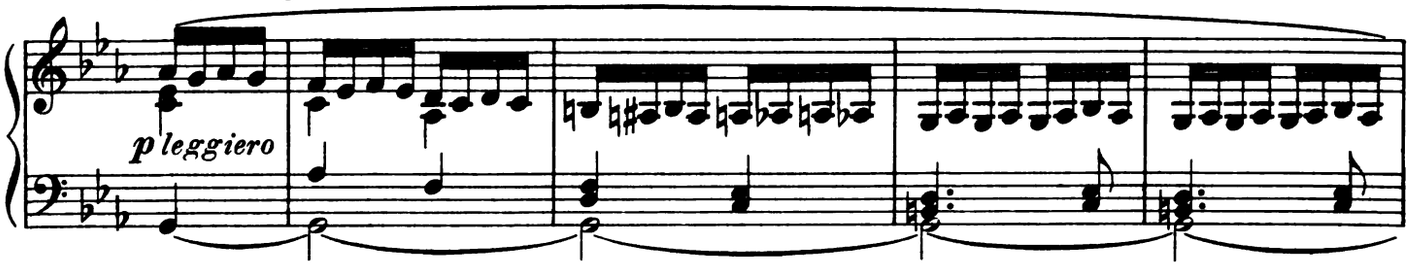


In diesem Moment vernimmt sie die Schritte Laurin's.



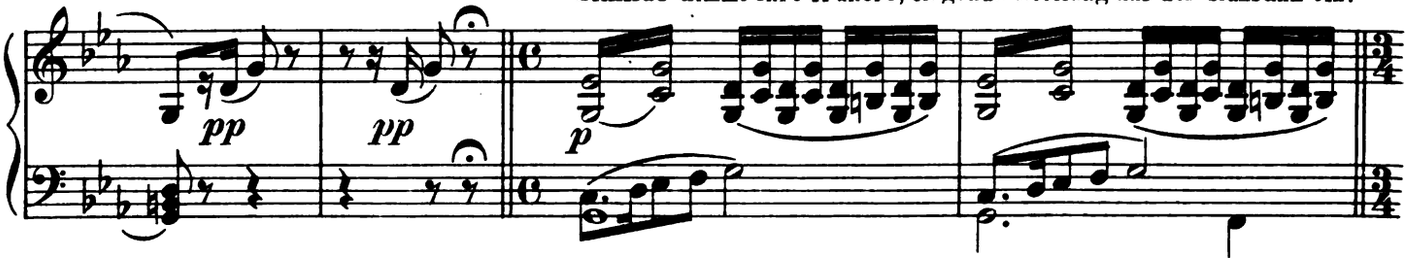
Più mosso.

Grisel verbirgt sich eilig hinter einem Felsvorsprung;



Andante tranquillo.

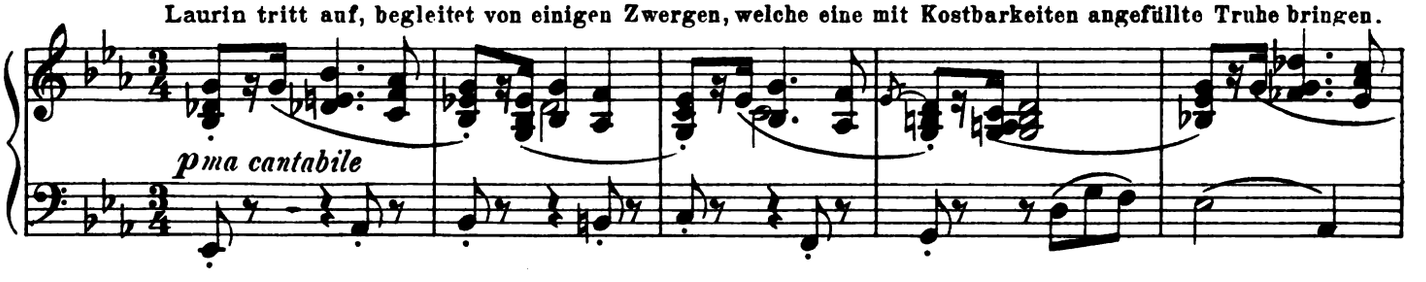
Similde nimmt ihre frühere, liegende Stellung auf der Ruhbank ein.



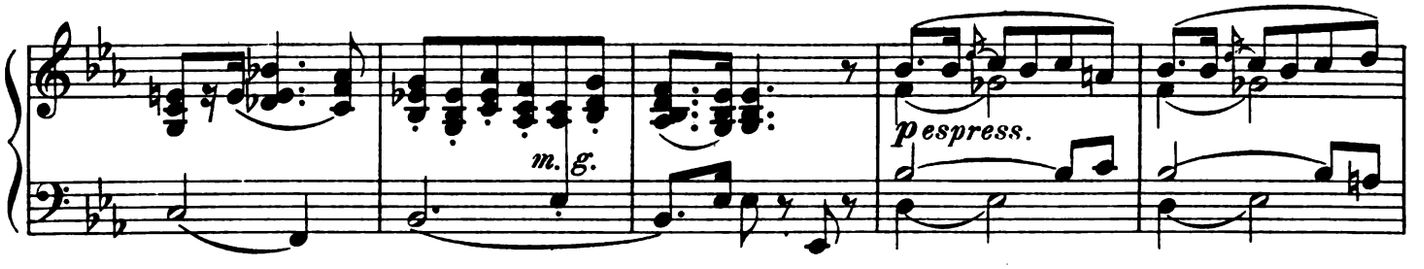
Scene III.

Tempo di Minuetto. (♩=100)

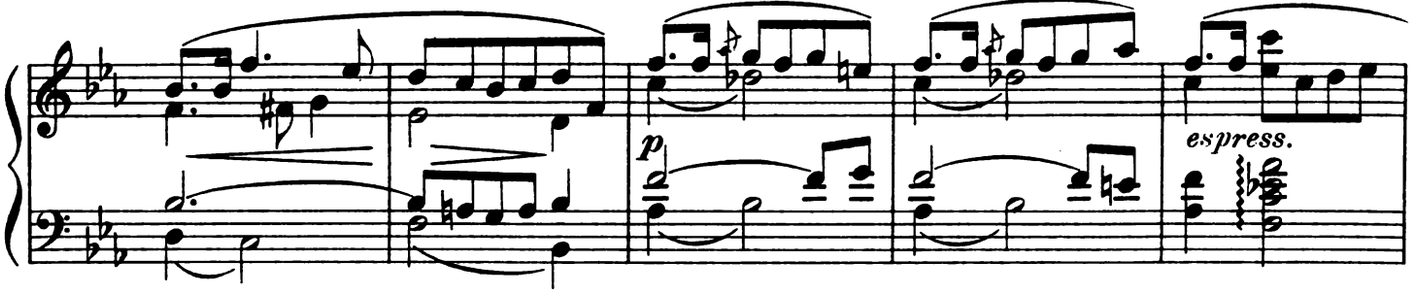
Laurin tritt auf, begleitet von einigen Zwergen, welche eine mit Kostbarkeiten angefüllte Truhe bringen.



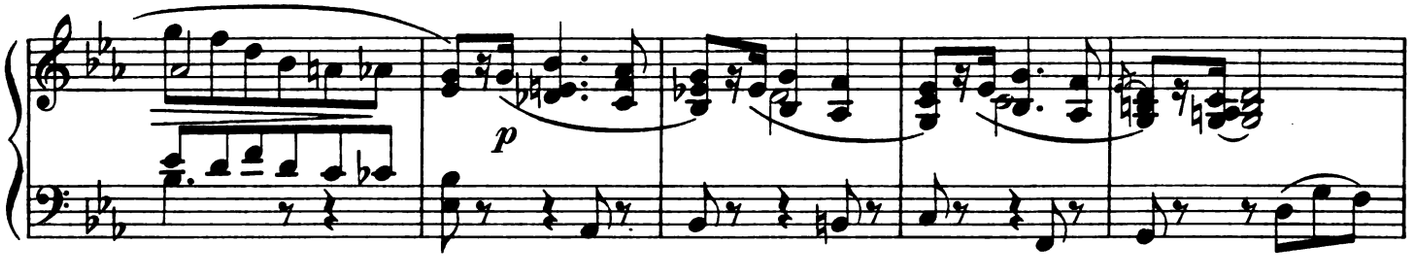
Die Zwerge gehen wieder ab. Laurin bittet Similde, ihm den Schmerz zu verzeihen, den er ihr berei-



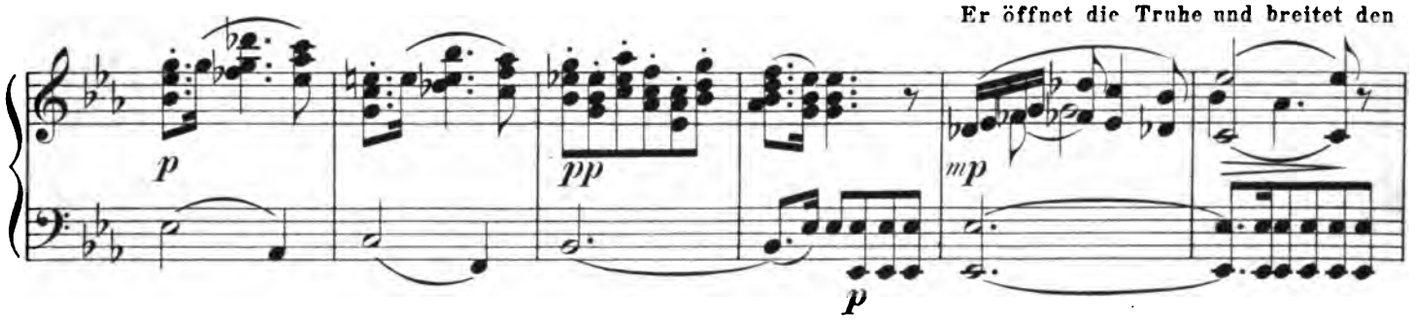
ten musste, da er es unmöglich über sich gewinnen könne, sich von ihr zu trennen. Sie möge endlich



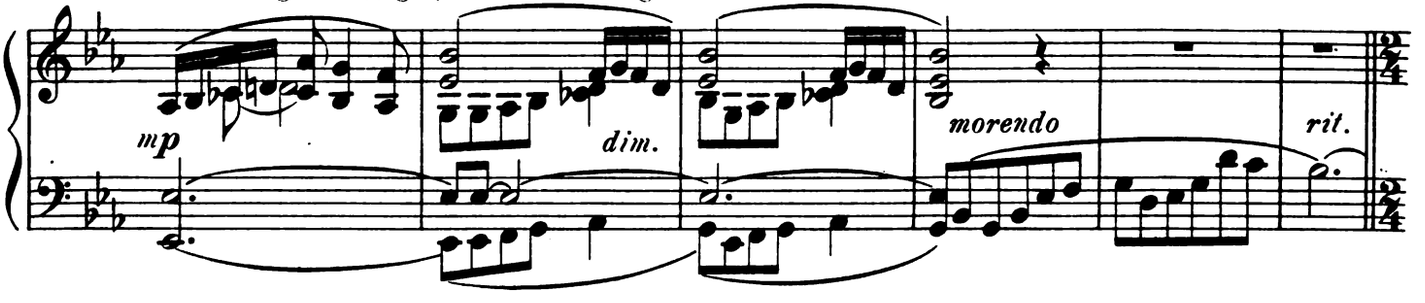
den Gedanken an ihre Befreiung aufgeben und in seiner grenzenloser Liebe Ersatz suchen.



Er öffnet die Truhe und breitet den

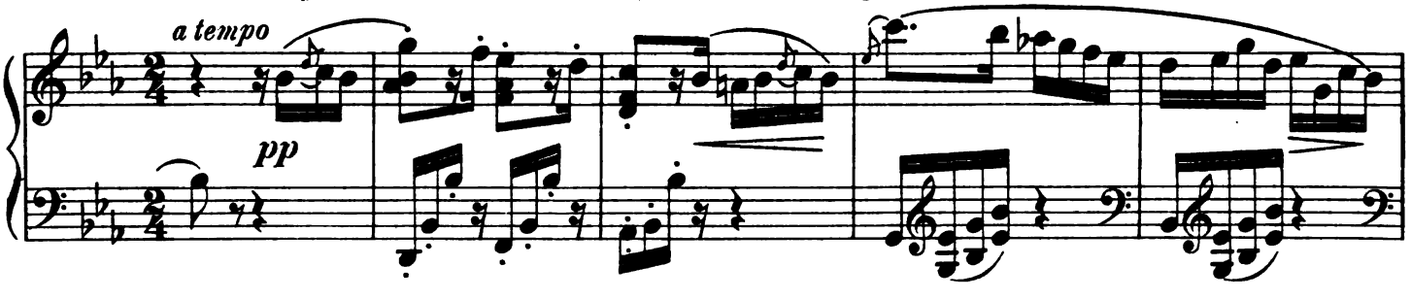


Inhalt vor ihr aus. Dies seien die grössten Kostbarkeiten seines Reiches, die er in der Hoffnung, Similden's Versöhnung zu erringen, ihr zu Füssen lege.

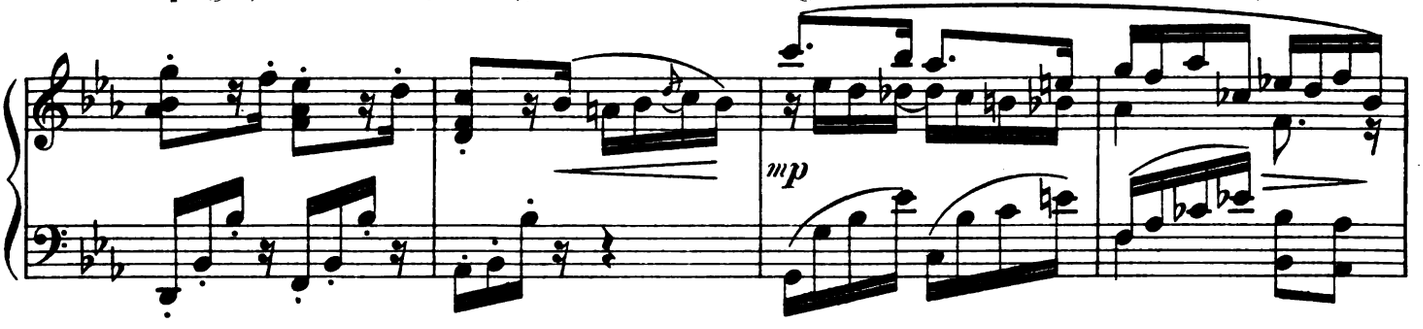


Allegretto grazioso.

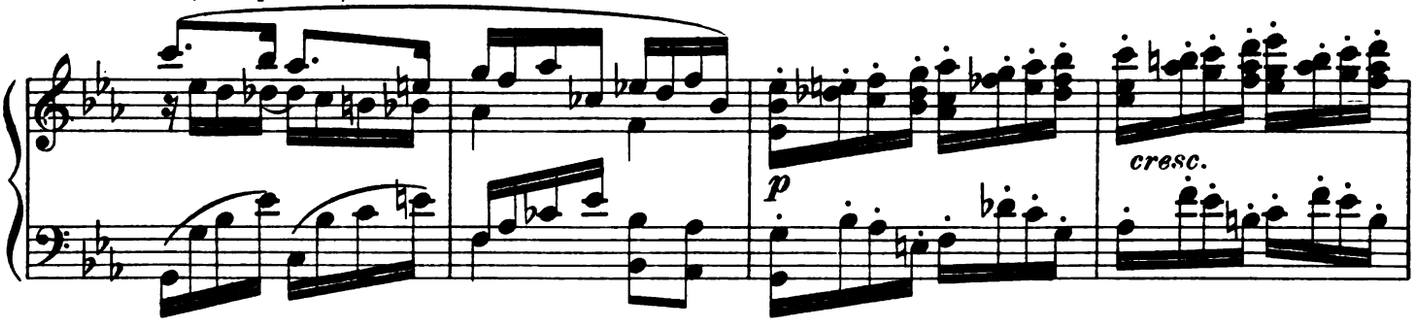
Similde geräth in scheinbares Entzücken über die ihr zugedachten Geschenke, schmückt sich mit Arm-

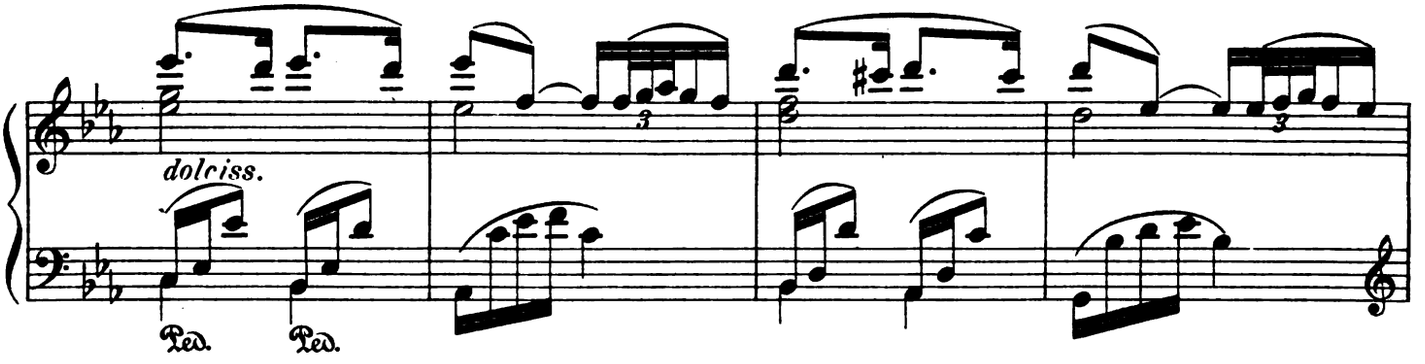


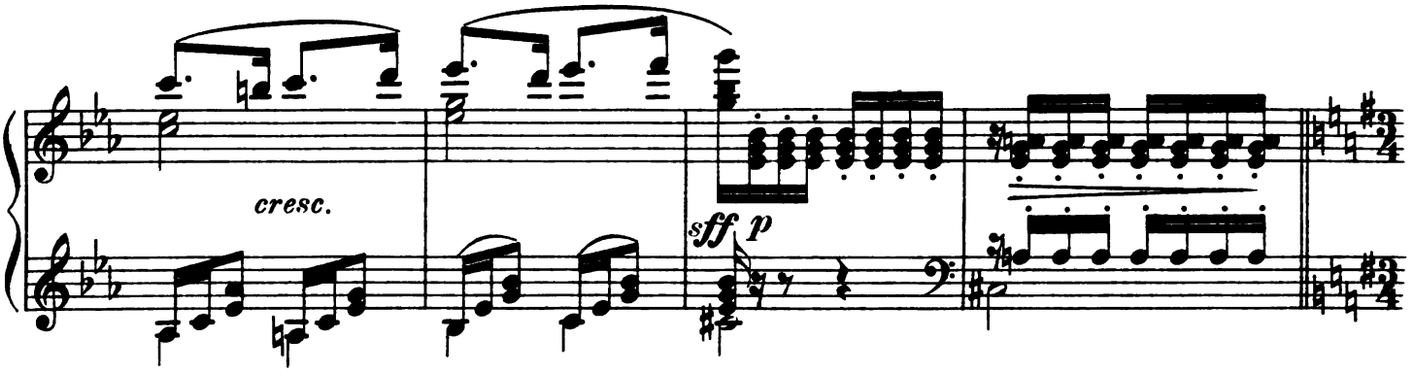
spangen, Halsketten etc: und ergreift schliesslich einen golddurchwirkten Schleier, mit dem sie, sich anmu-



thig drapierend, einen Tanz aufführt.

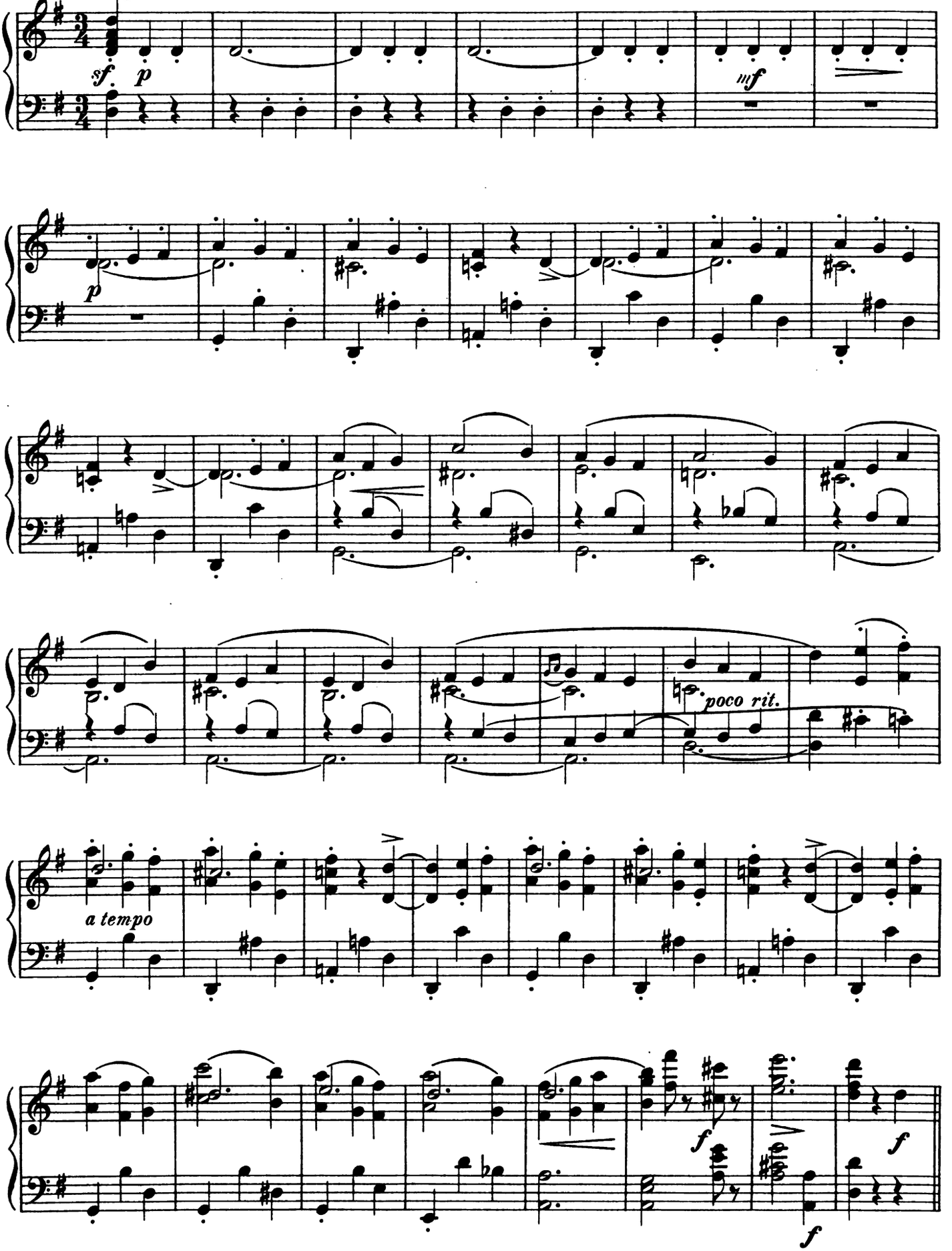


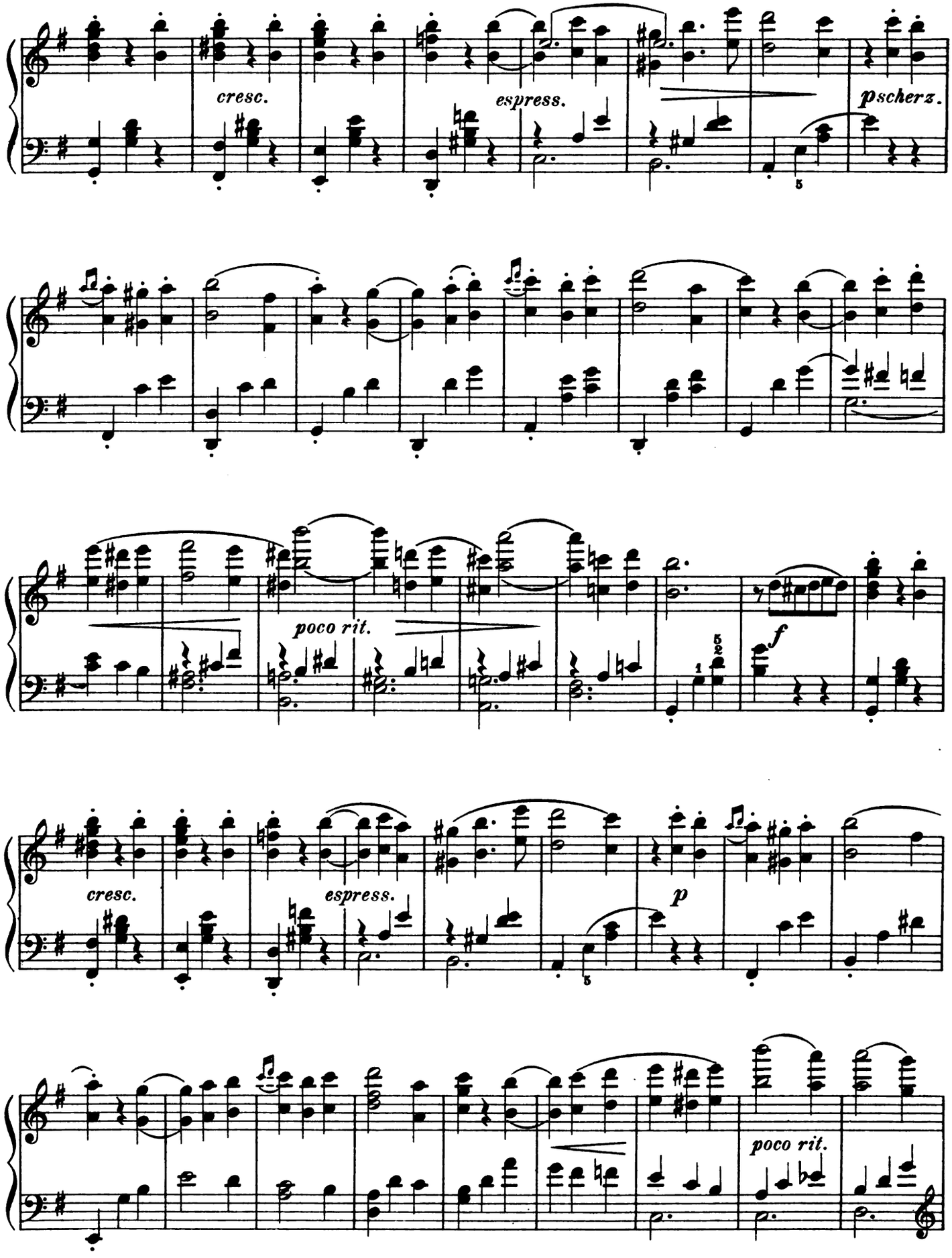


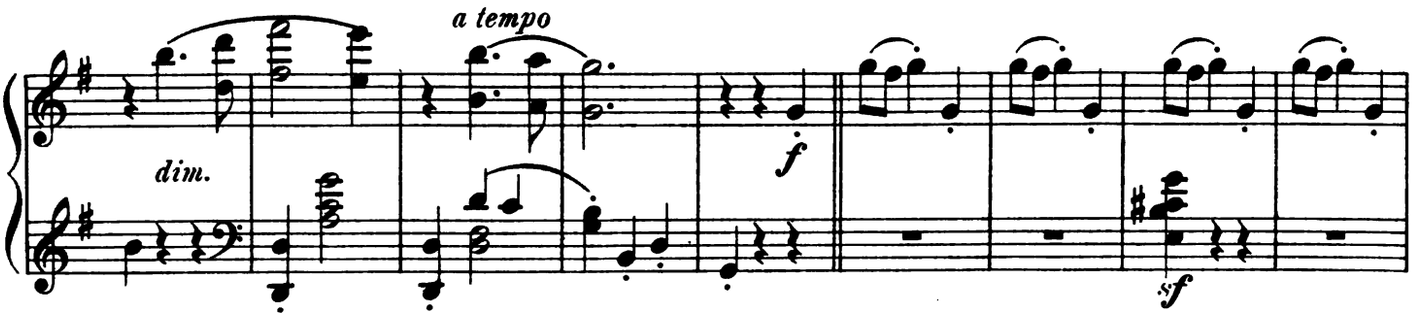


Valse coquette.

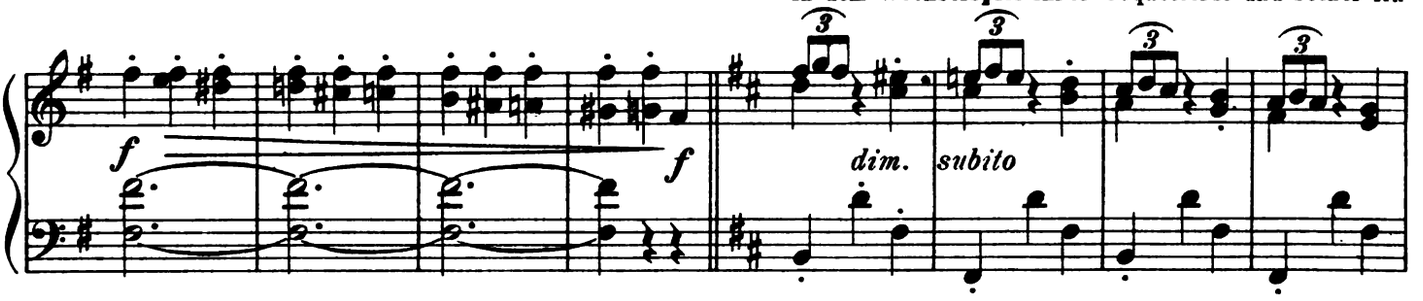
Allegro scherzando. (♩.= 100)



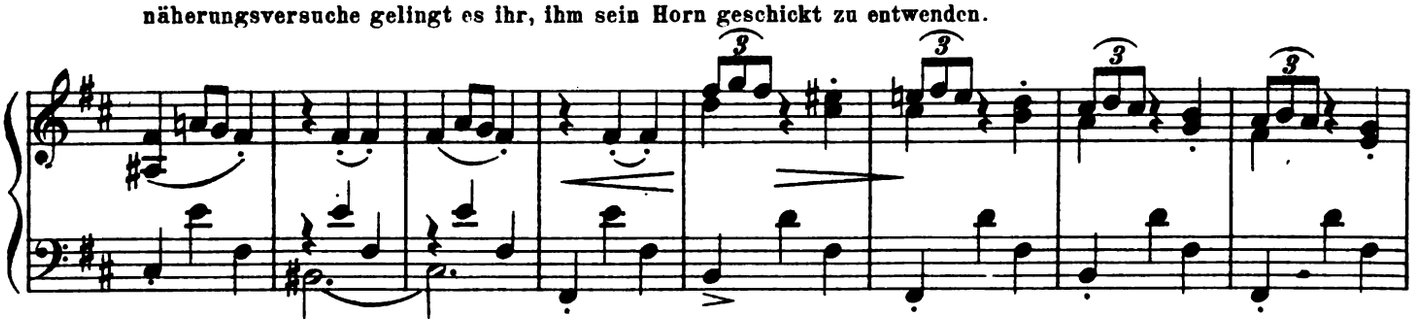

cresc.
espress.
pscherz.
poco rit.
f
cresc.
espress.
p
poco rit.



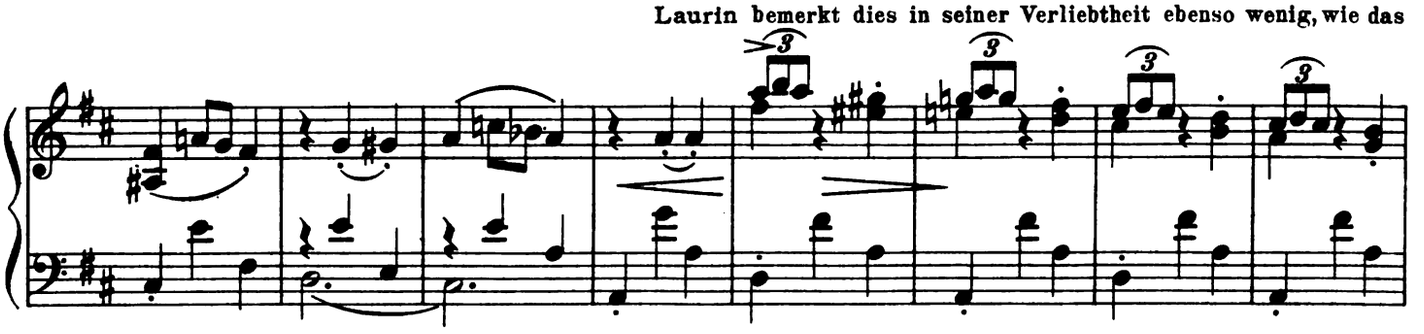
In dem Wechselspiel ihrer Coquetterie und seiner An-



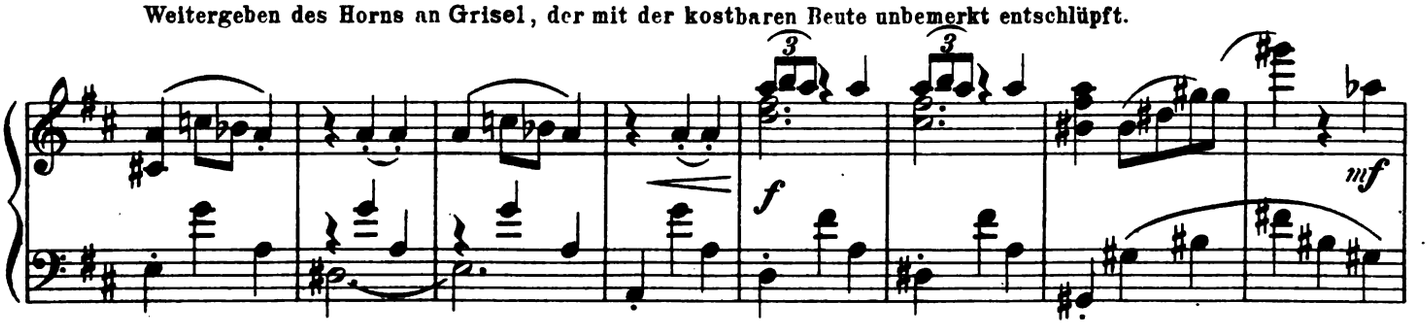
näherungsversuche gelingt es ihr, ihm sein Horn geschickt zu entwenden.

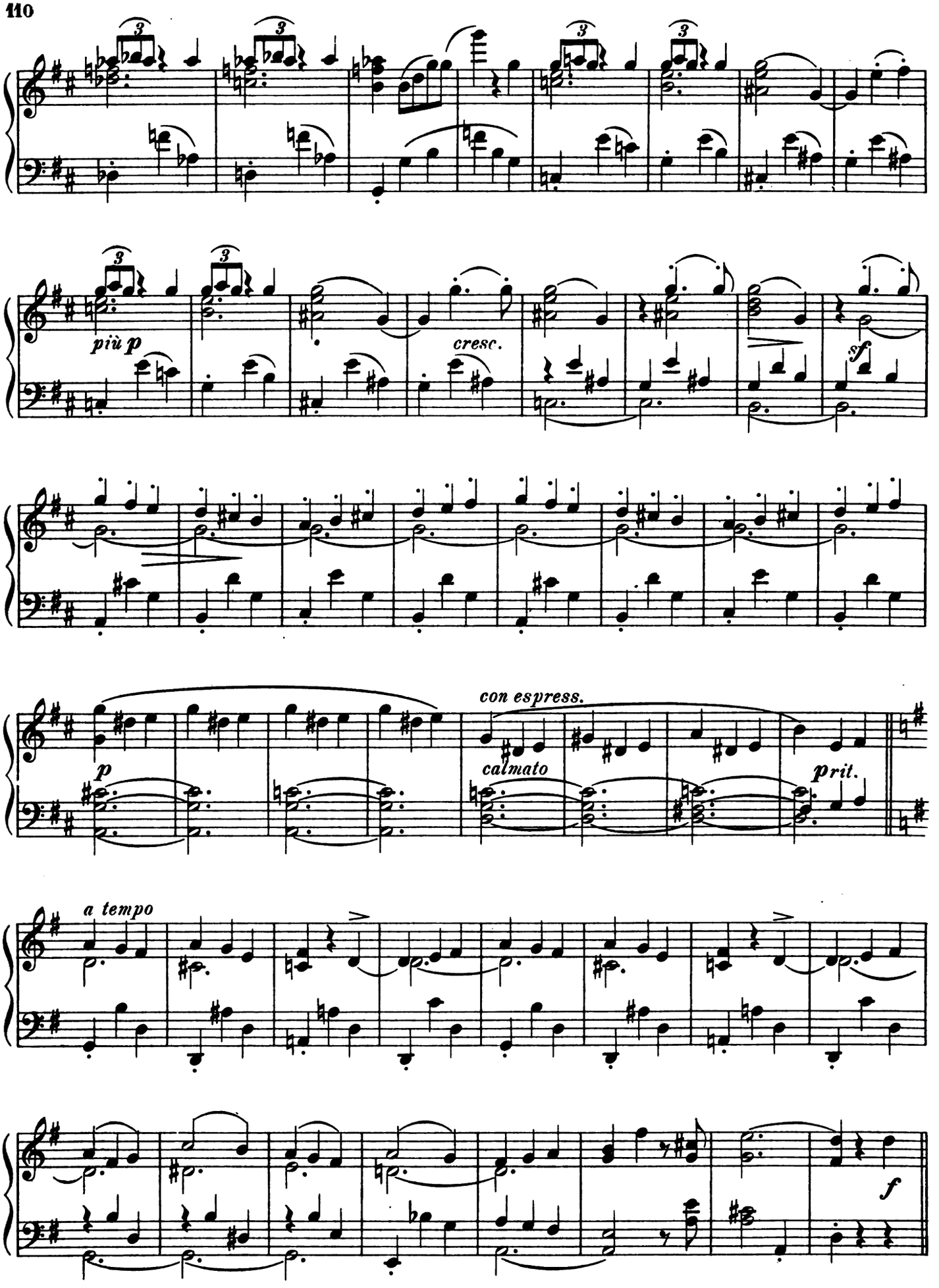


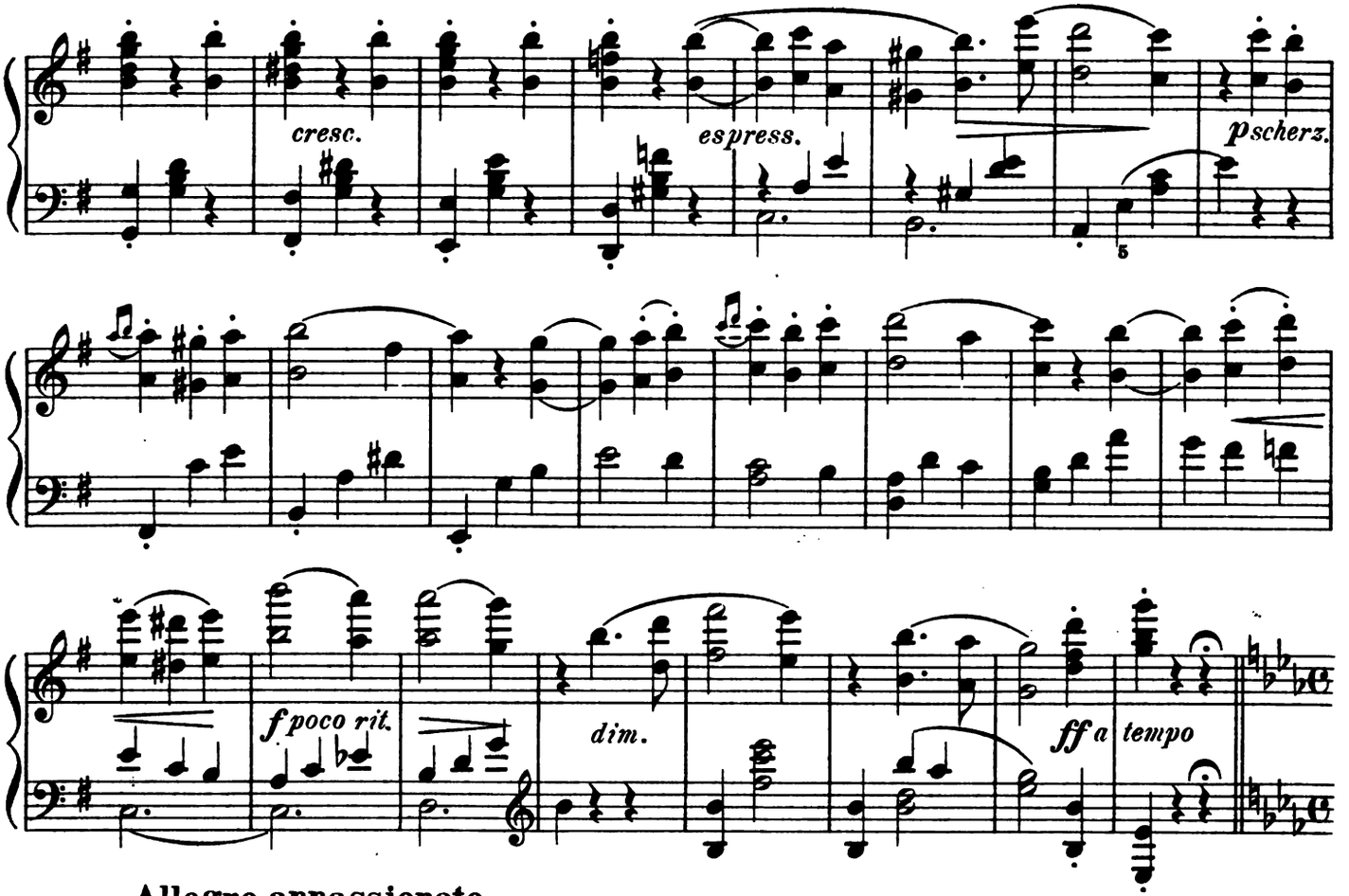
Laurin bemerkt dies in seiner Verliebtheit ebenso wenig, wie das



Weitergeben des Horns an Grisel, der mit der kostbaren Beute unbemerkt entschlüpft.

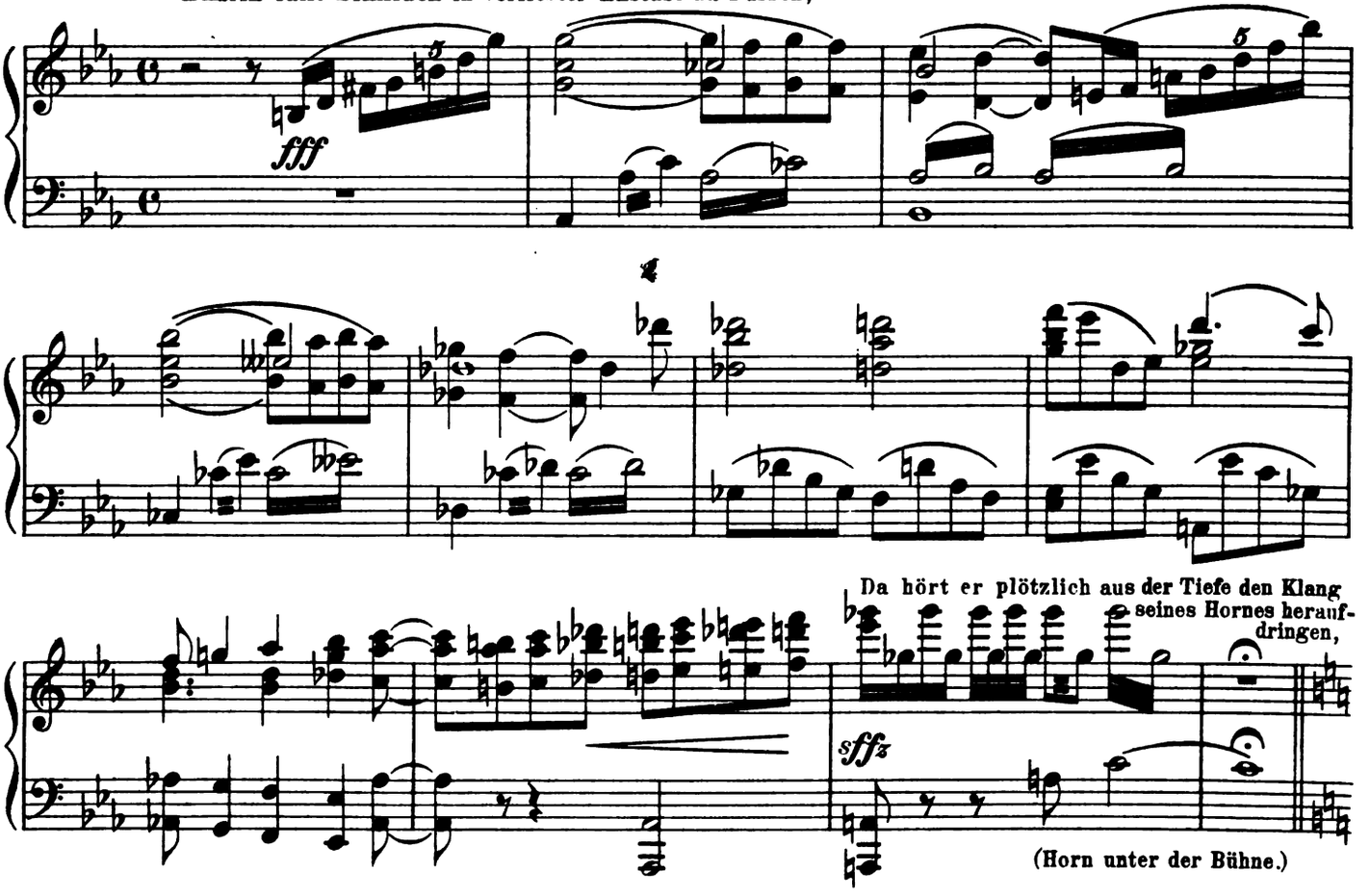



più p
cresc.
sf
p
con espress.
calmato
prit.
a tempo
f



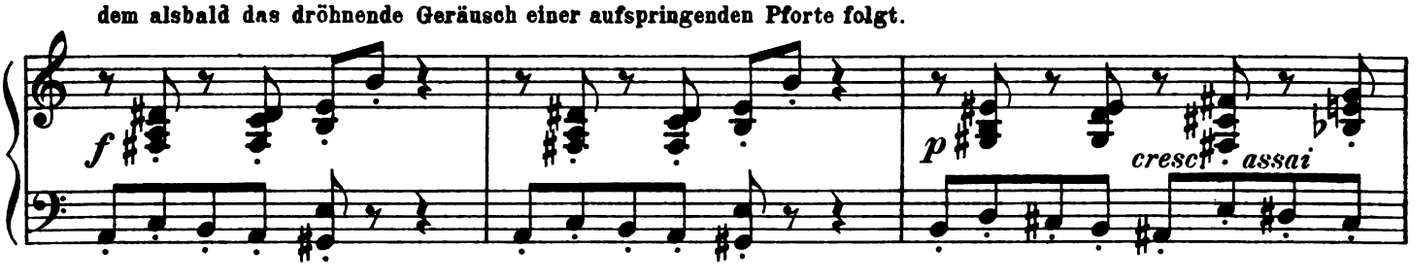
Allegro appassionato.

Laurin fällt Similden in verliebter Ekstase zu Füssen;

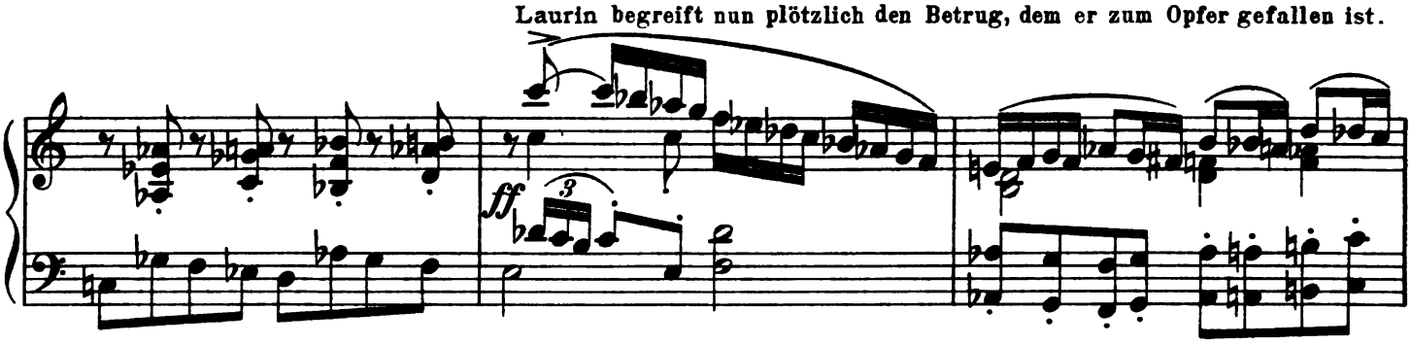


Un poco più mosso.

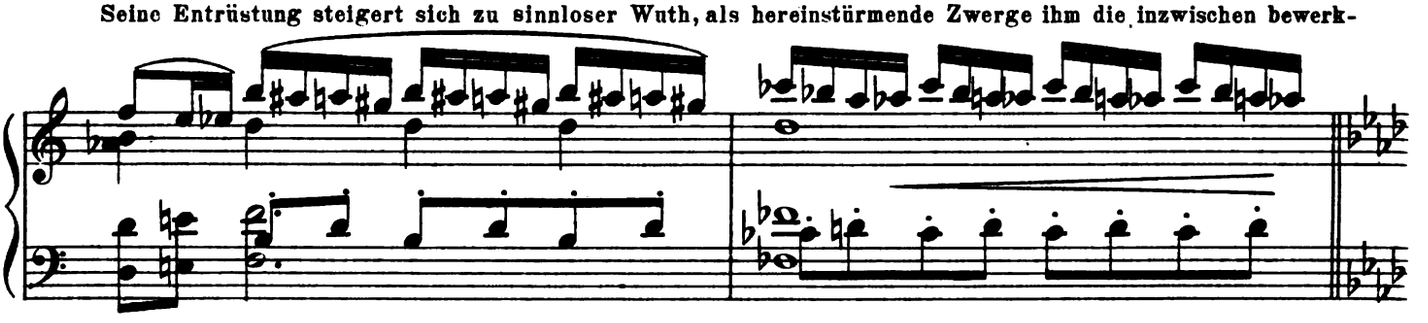
dem alsbald das dröhnende Geräusch einer aufspringenden Pforte folgt.



Laurin begreift nun plötzlich den Betrug, dem er zum Opfer gefallen ist.

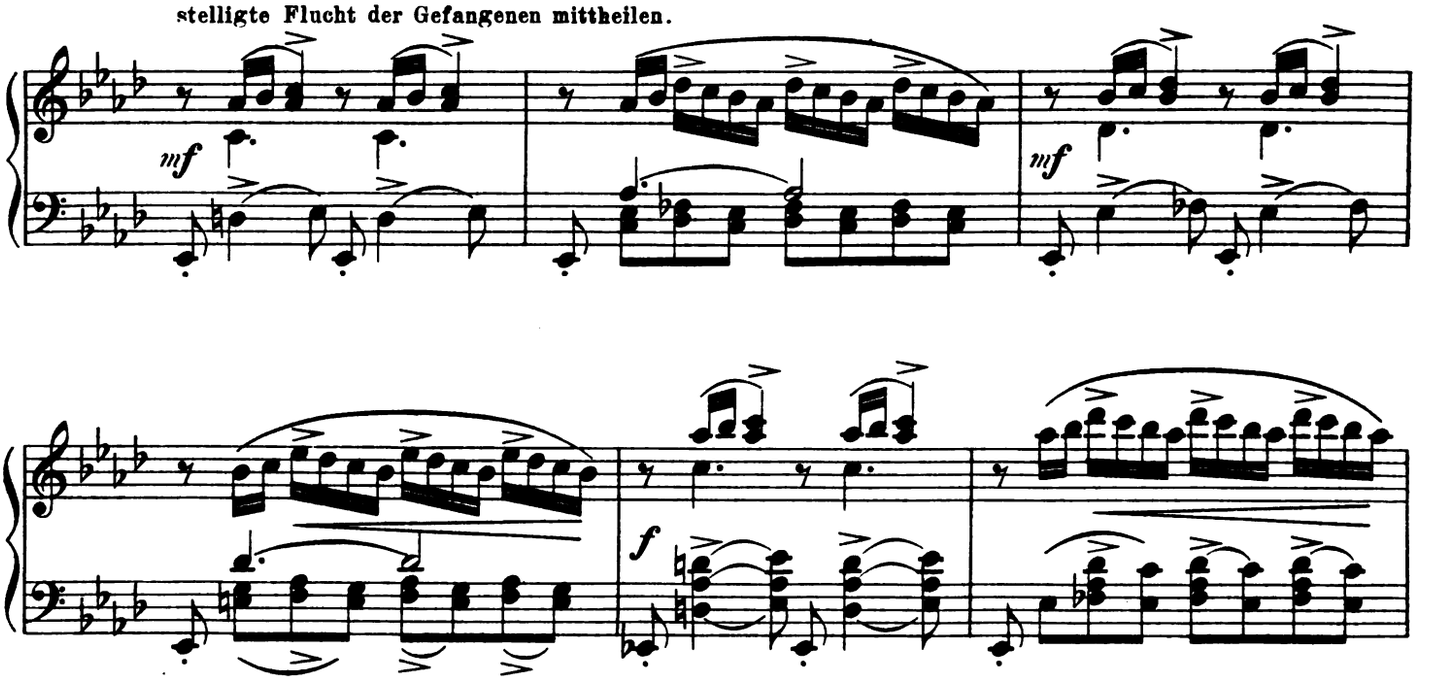


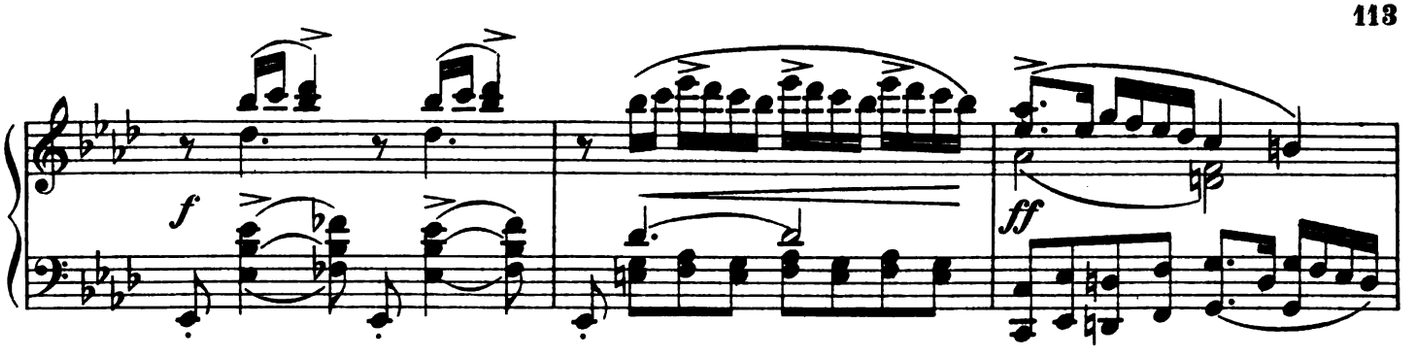
Seine Entrüstung steigert sich zu sinnloser Wuth, als hereinstürmende Zwerge ihm die inzwischen bewerk-

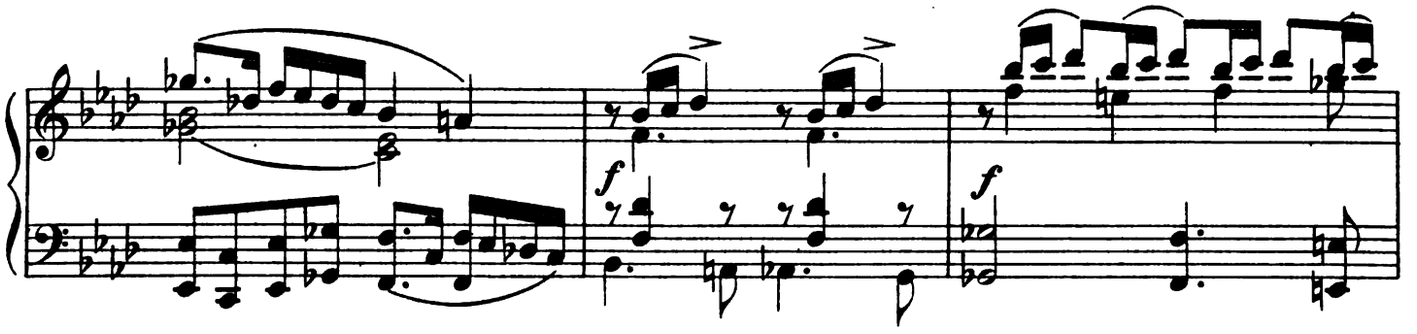


Scene IV.

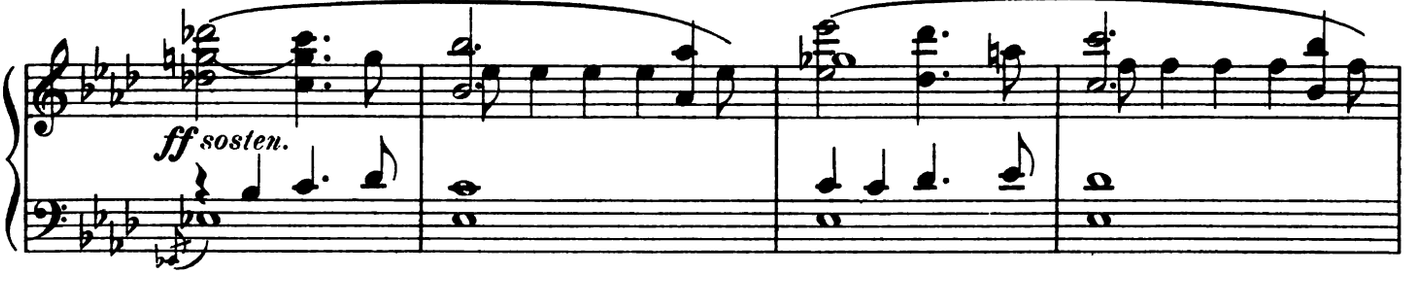
stelligte Flucht der Gefangenen mittheilen.



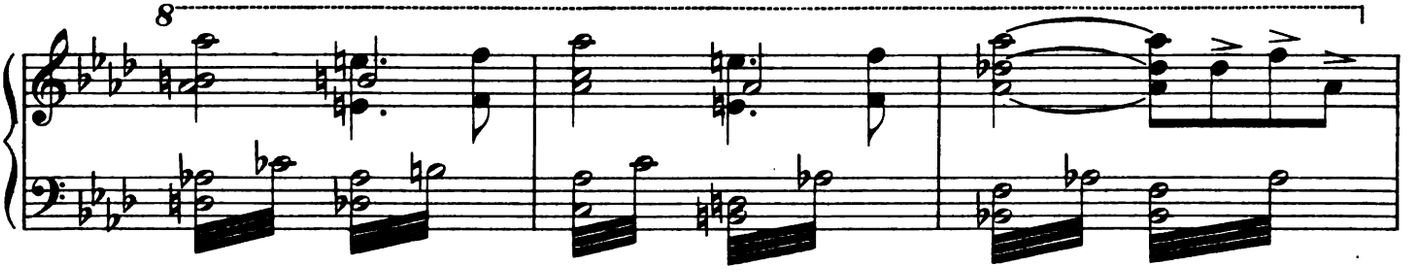




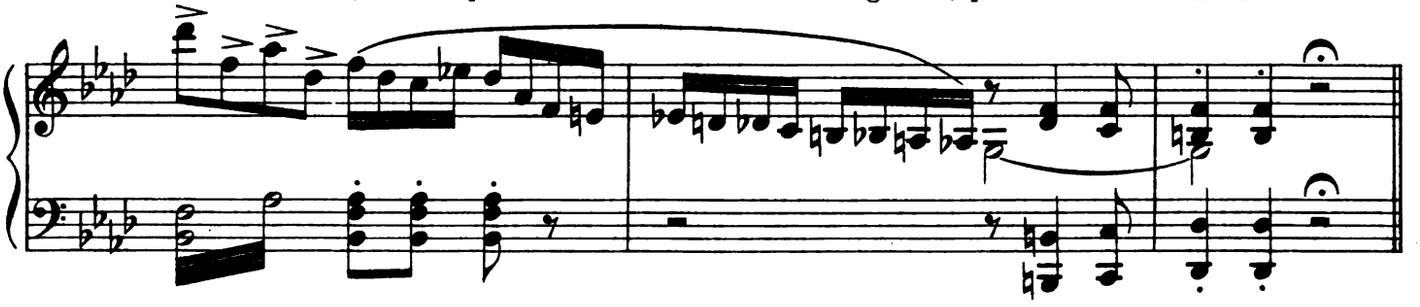
Similden's triumphierende Haltung verräth ihm vollends den Zusammenhang. Sein ganzer Grimm kehrt sich



gegen sie, die seine Drohungen mit stolzer Verachtung beantwortet. Laurin stürzt mit wüthender Geberde

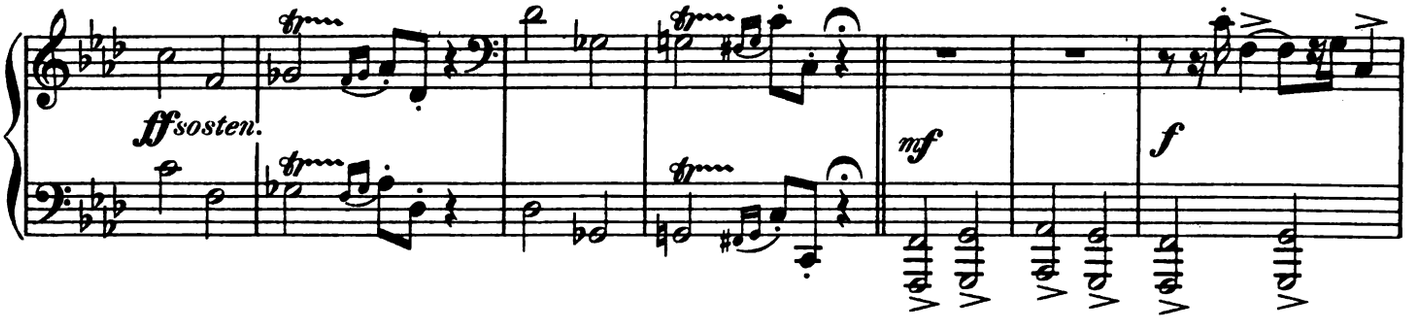


auf Similde zu, hält aber plötzlich inne. Nein! sie soll eines langsamen, qualvollen Todes. sterben.

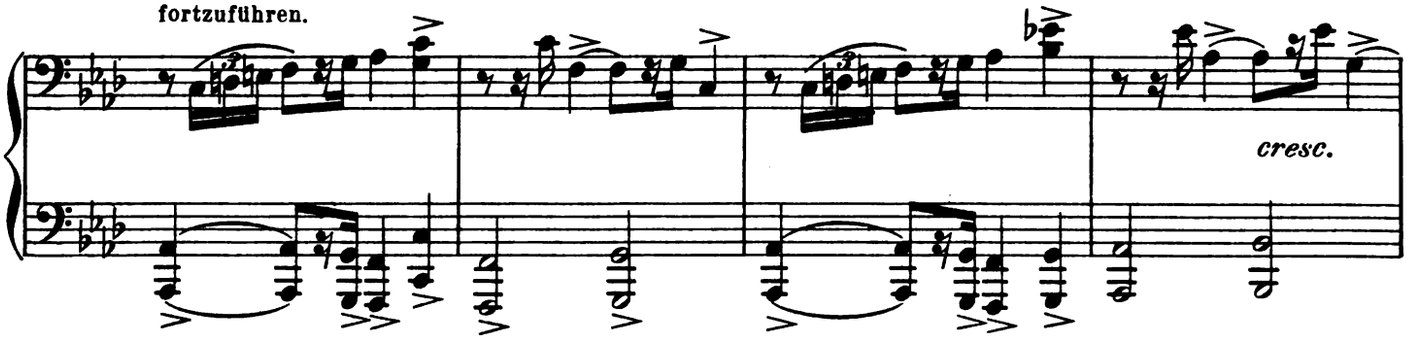


Un poco ritenuto.(♩=120.) **Lo stesso movimento.**

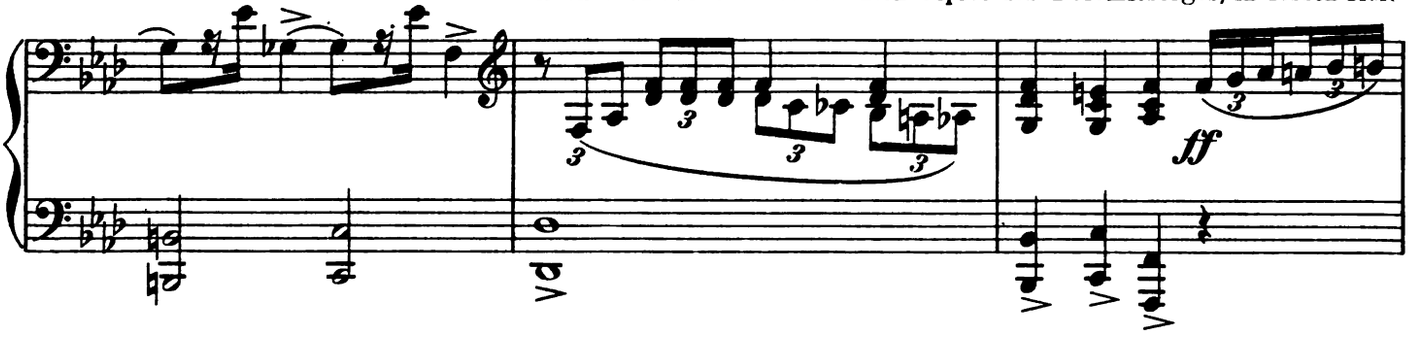
Auf sein Geheiss erscheinen zwei, mit Keulen bewaffnete, weissbärtige Riesen, denen er befiehlt, Similde



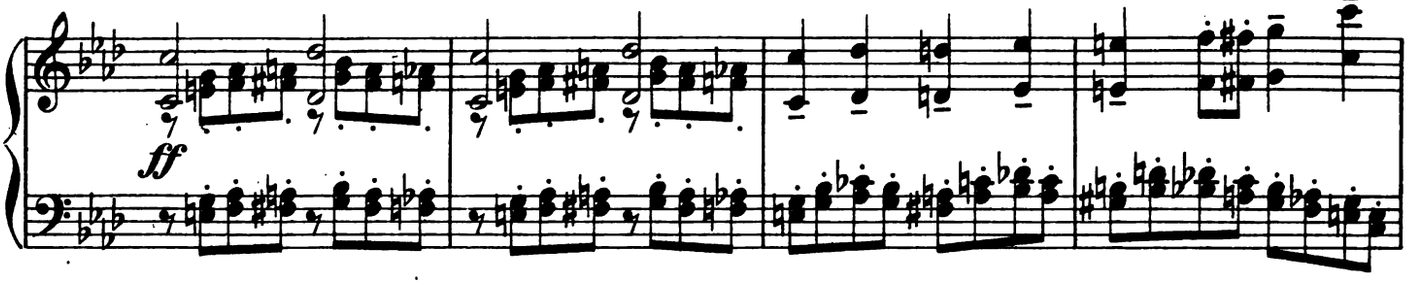
fortzuführen.

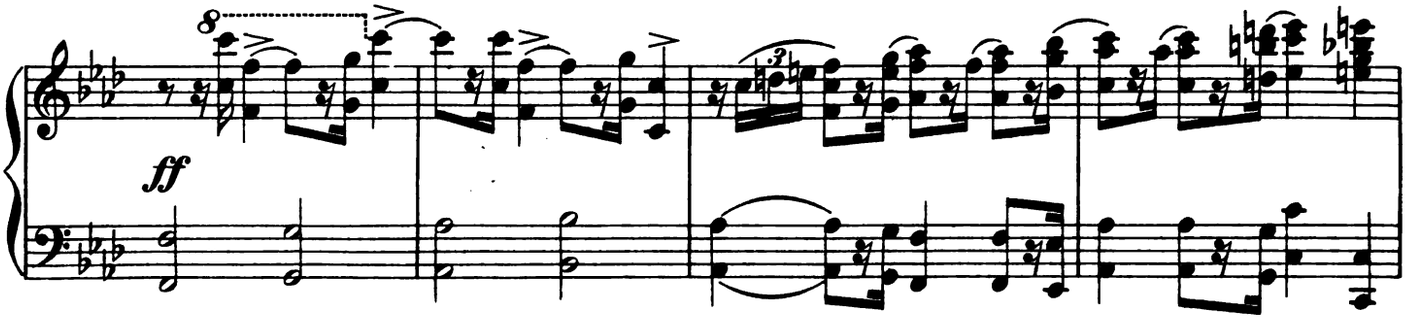


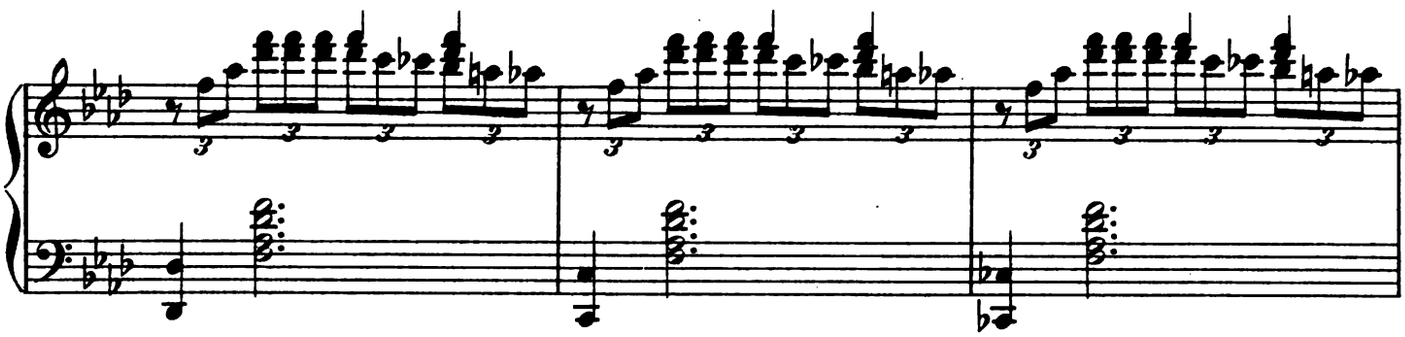
Hoch oben auf dem eisbedeckten Gipfel des Dolomitberges, in dessen Tiefe

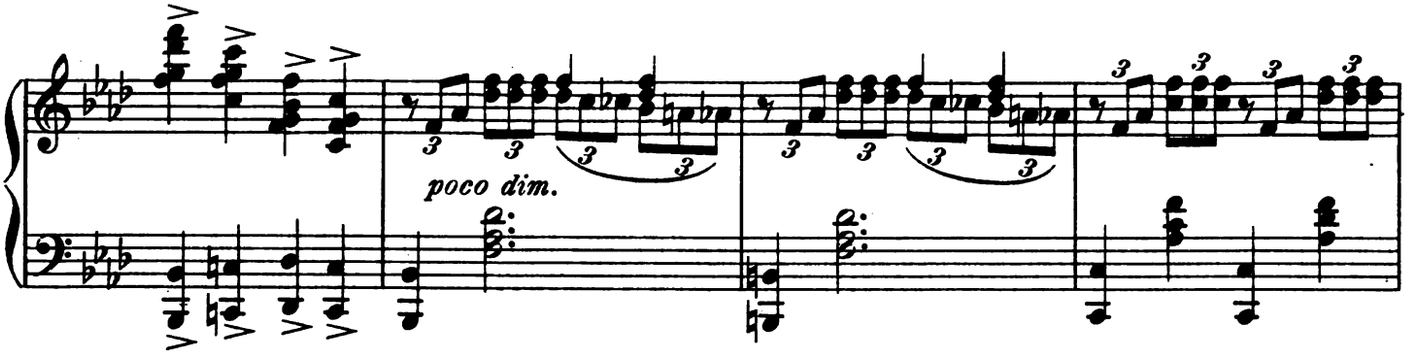


wir uns befinden, soll Similde durch den ertödtenden Hauch des Gletschers erstarren.

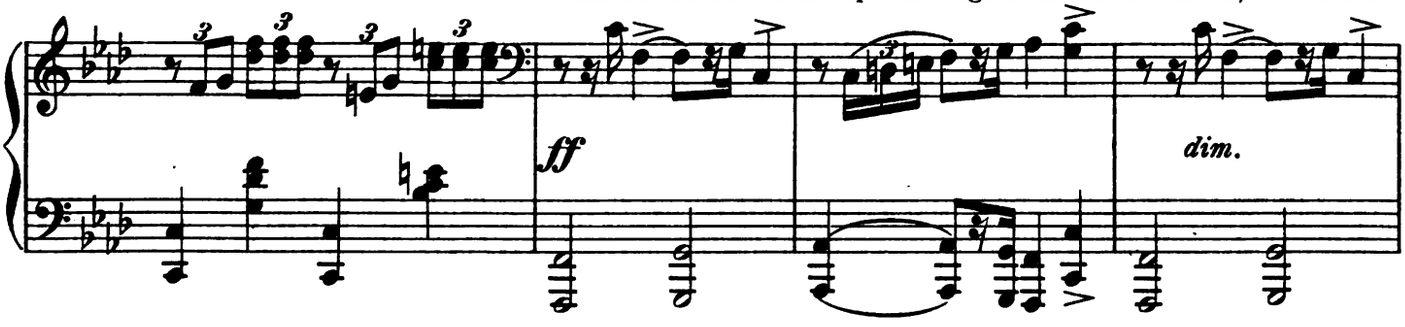




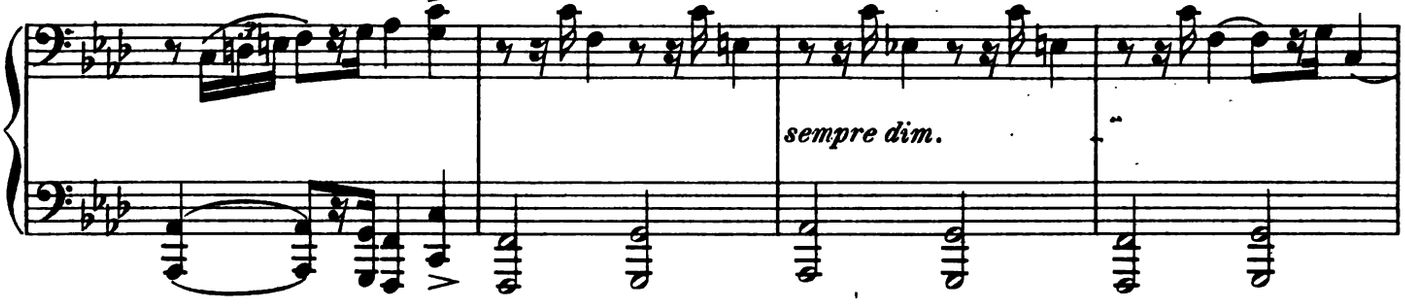




Während die Riesen die opfermuthige Similde fortführen, verwandelt



sich die Scenerie und stellt dar:



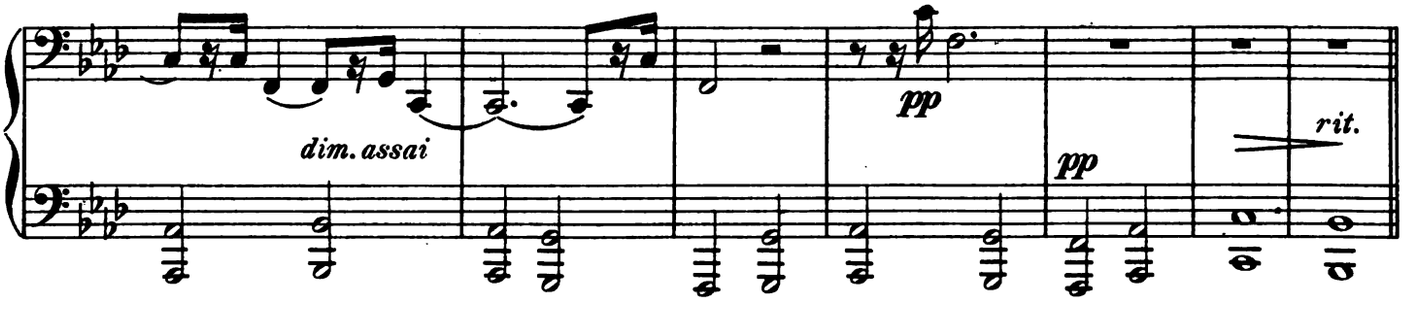
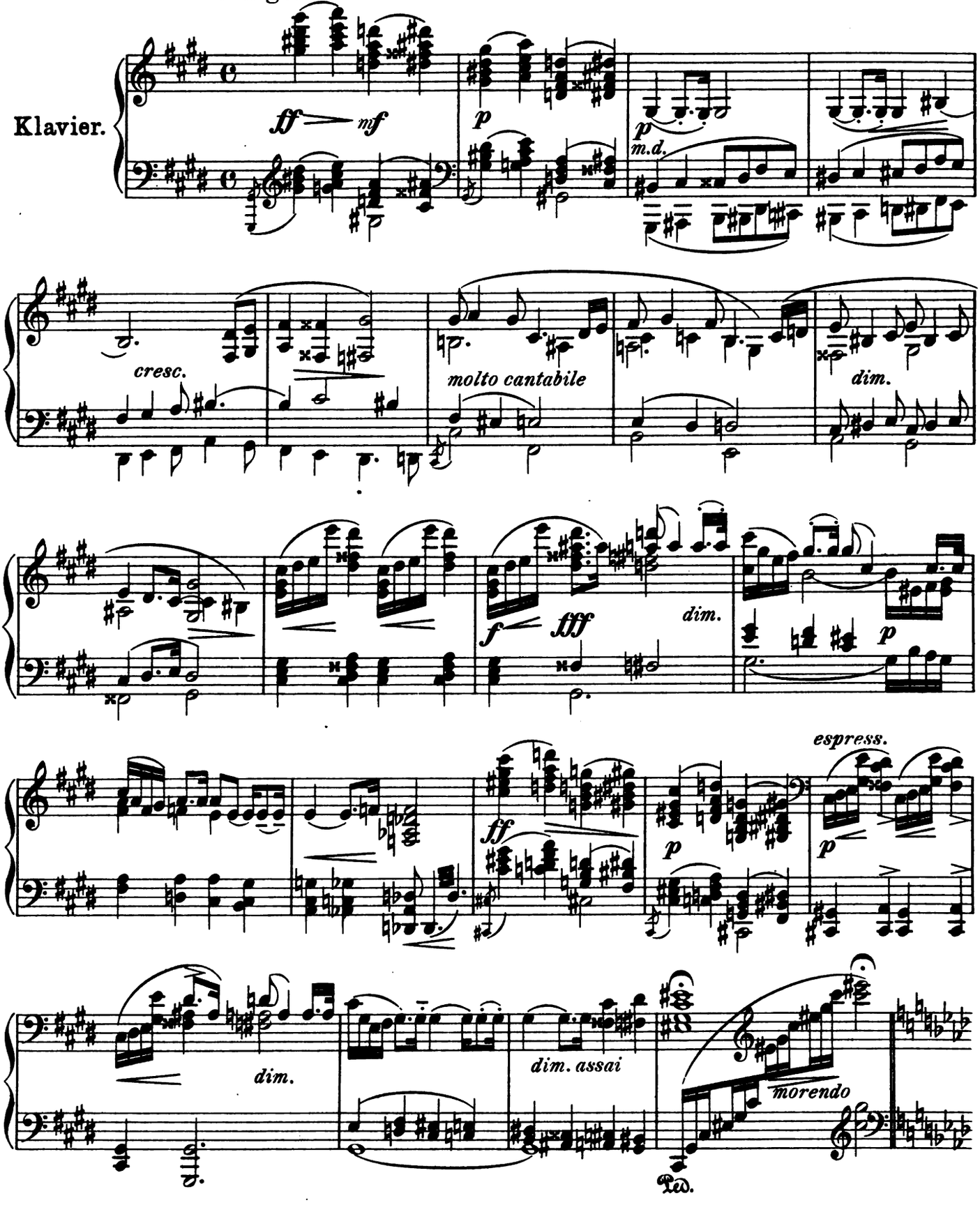


Bild V.

Felsige Einöde im Hochgebirge. Im Hintergrunde ein Gletscher. — Nacht. — Die Scene bleibt eine Zeitlang leer.

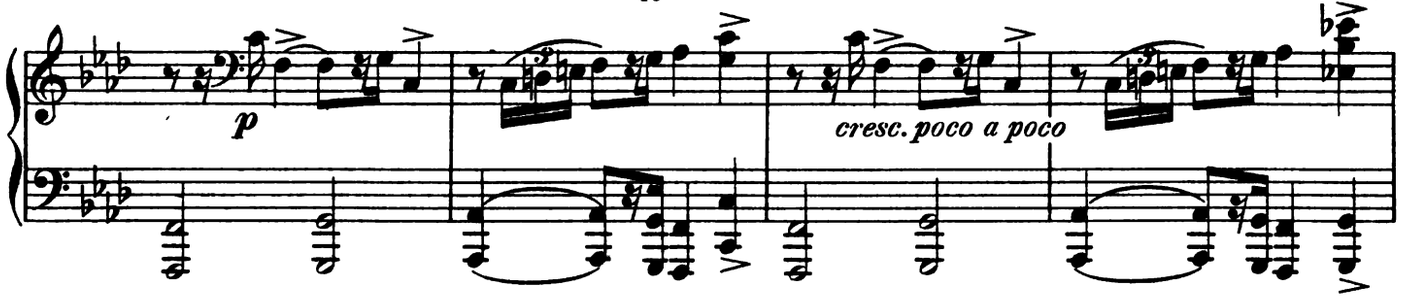
Scene I.

Largo. (♩ = 84.)

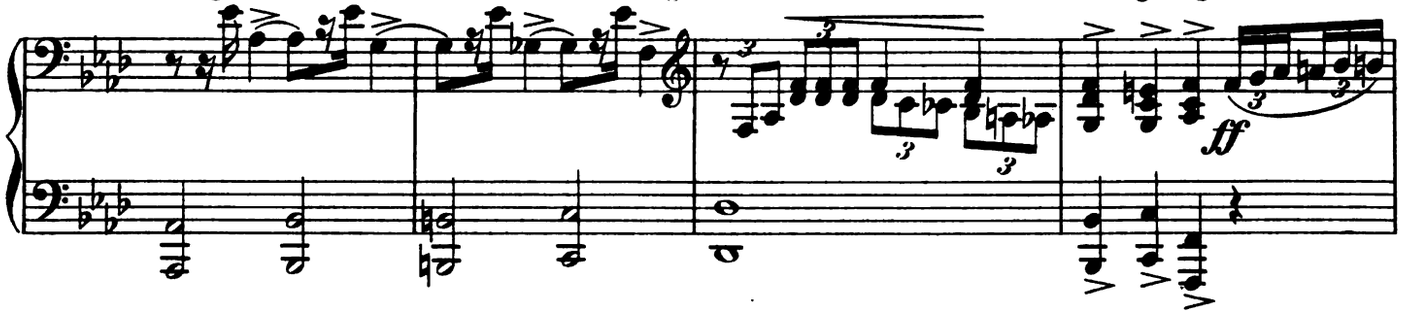


Allegro deciso.

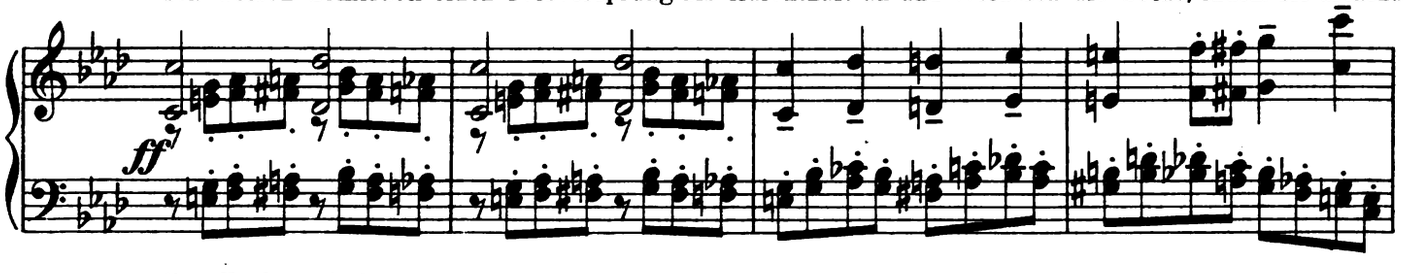
Die Riesen kommen von rechts und schleppen die wankende Similde mit sich. Ihnen nach



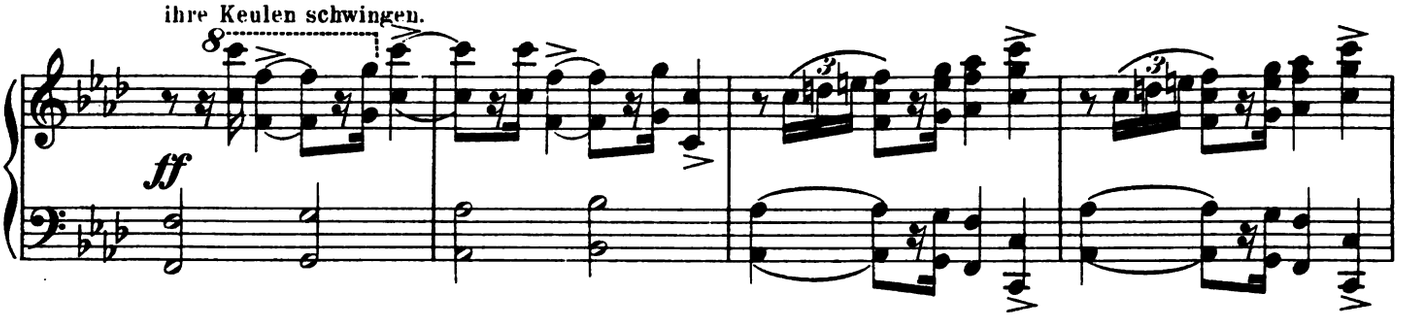
einige Rosenelfen, welche in treuer Anhänglichkeit und Theilnahme der Freundin gefolgt sind. Die Rie-

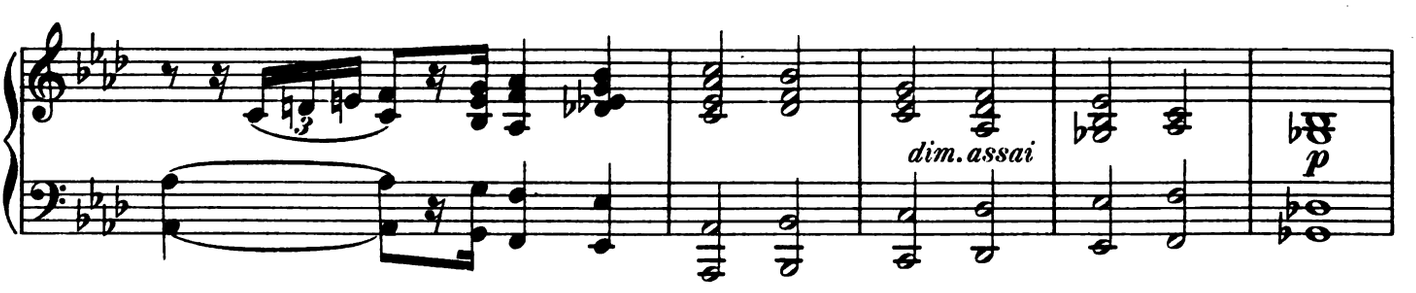


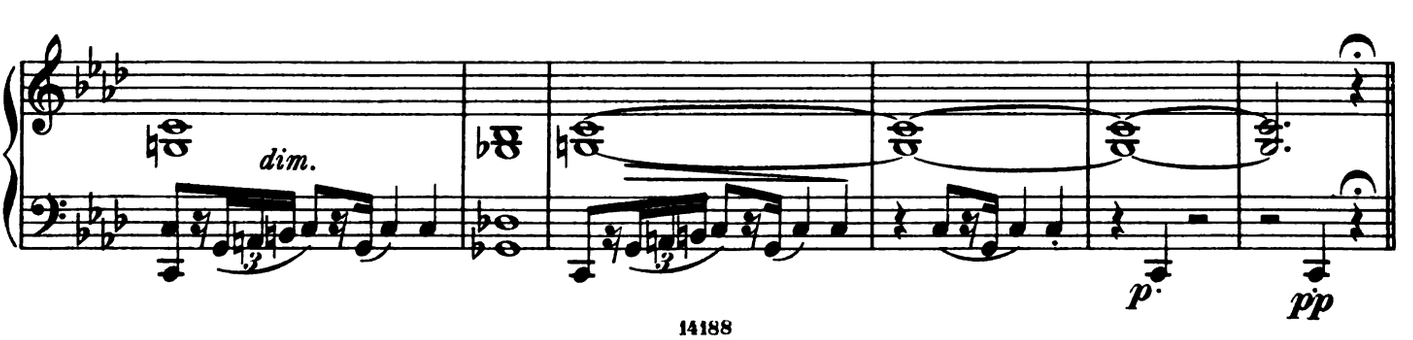
sen weisen Similden einen Felsvorsprung als Aufenthalt an und verlassen die Scene, indem sie drohend



ihre Keulen schwingen.



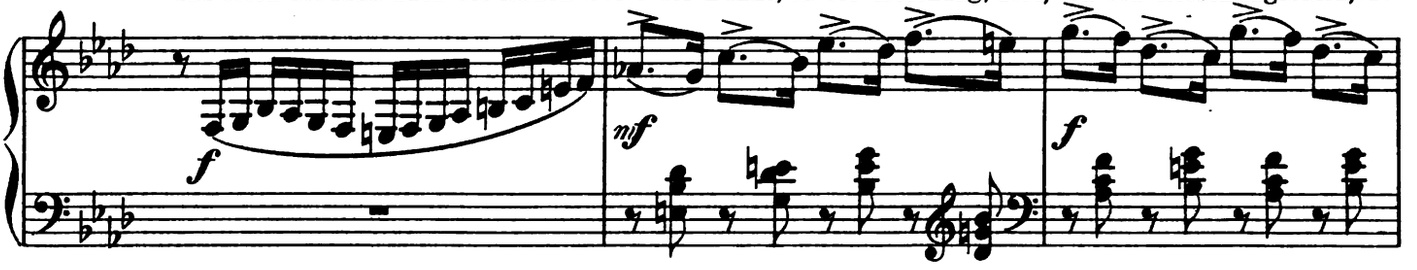




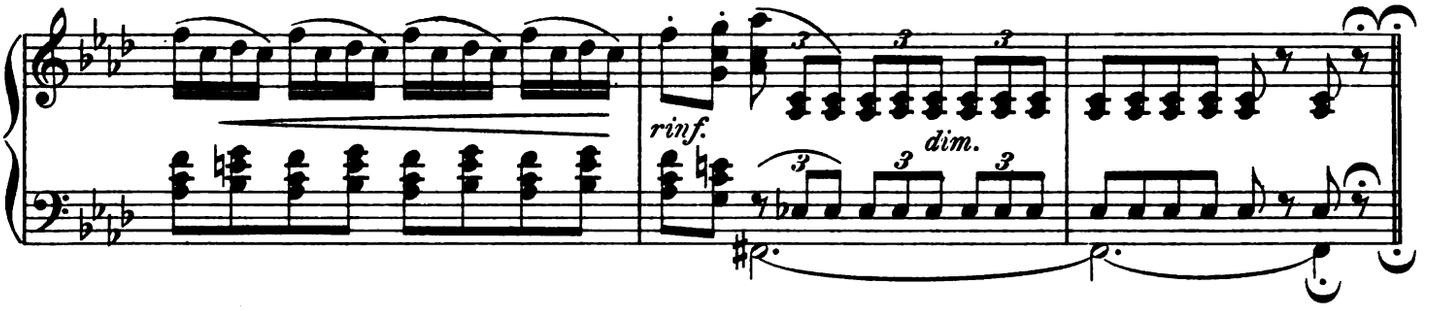
Scene II.

Pochissimo più animato.

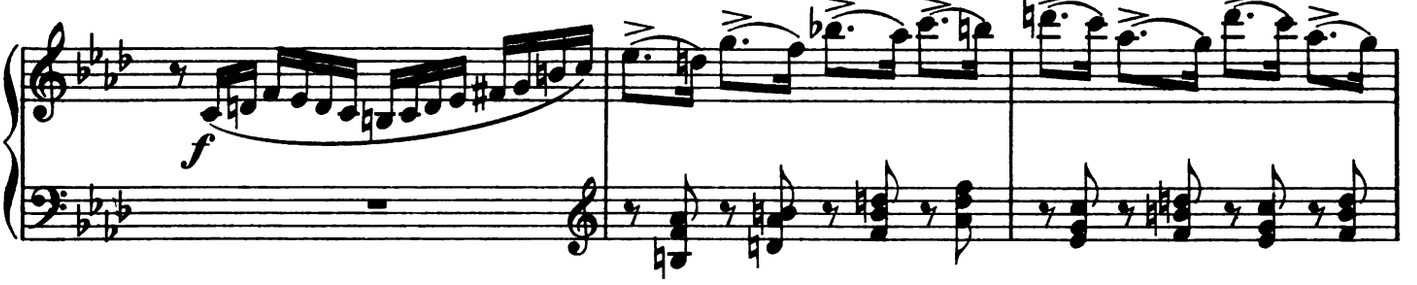
Sobald die Riesen verschwunden sind, spähen Similde und die Elfen nach einem Wege aus der Einöde und eilen alsdann nach der linken Seite der Bühne, in der Hoffnung, dort, von den Riesen ungesehen, ent-



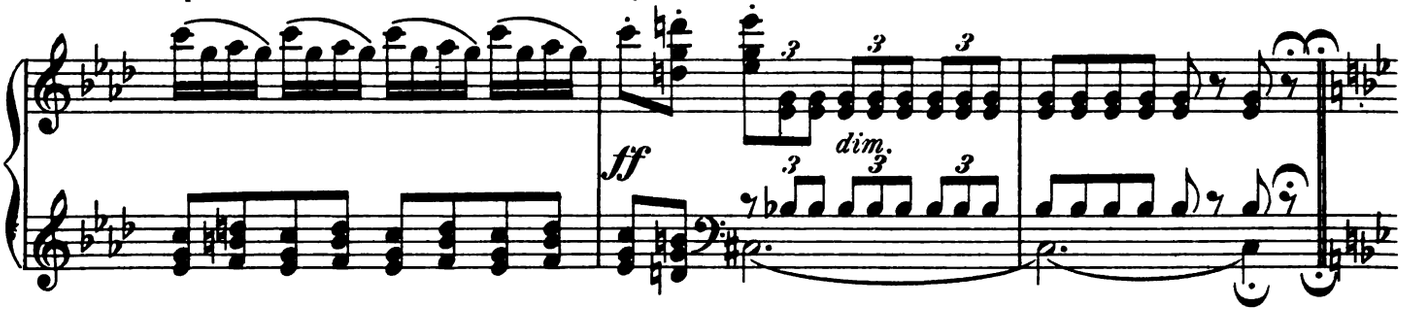
kommen zu können. Da tritt ihnen aus den Spalten des Eises plötzlich eine Schaar von Gletschergeistern entgegen.



Similde und ihre Begleiterinnen fliehen bestürzt nach der entgegengesetzten Seite, wo sich dasselbe Schau-

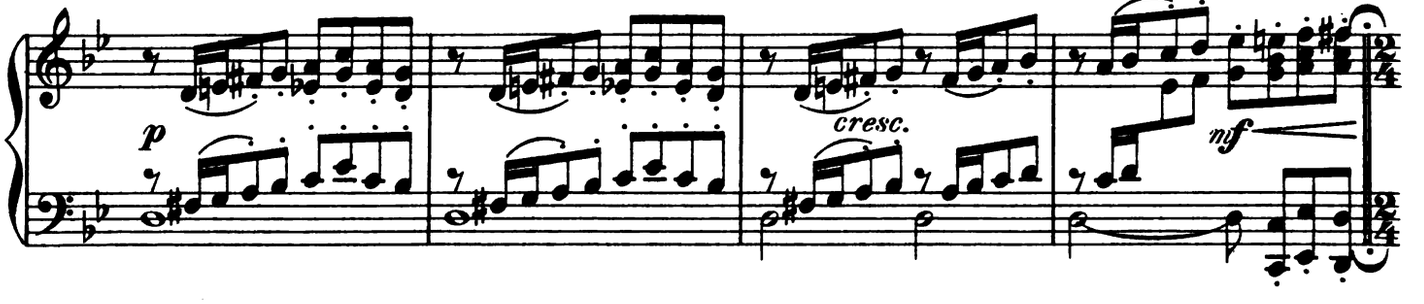


spiel mit einer anderen Schaar Gletschergeister wiederholt.



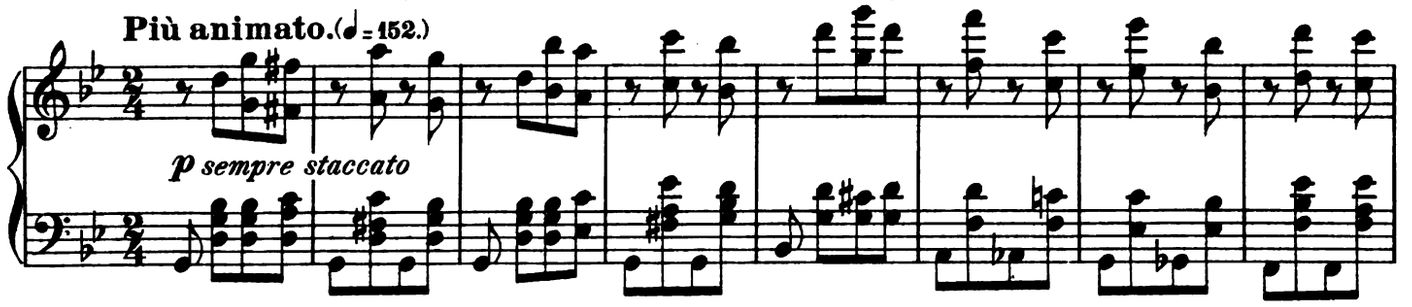
Allegro con spirito.

Die Letzteren verbreiten sich nunmehr über die ganze Bühne und führen einen Tanz auf, der ihren tödlich erkältenden Einfluss auf die Gefangenen versinnbildlicht.

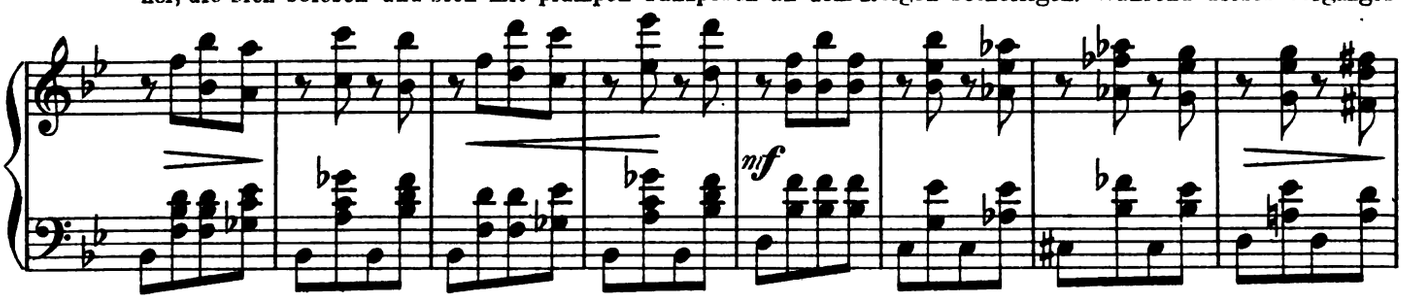


Tanz der Gletschergeister.

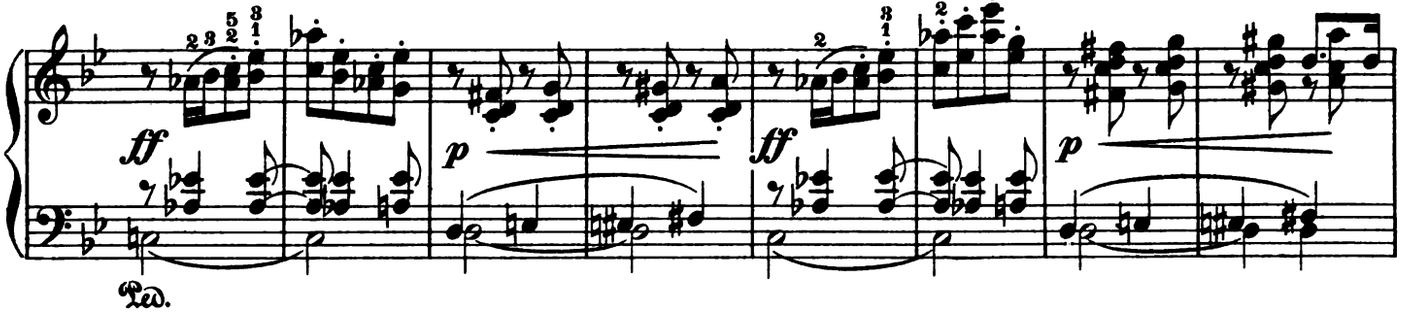
Während des Tanzes, der bei Mondlicht stattfindet, bauen Einige von ihnen an einer Felswand Schneemän-

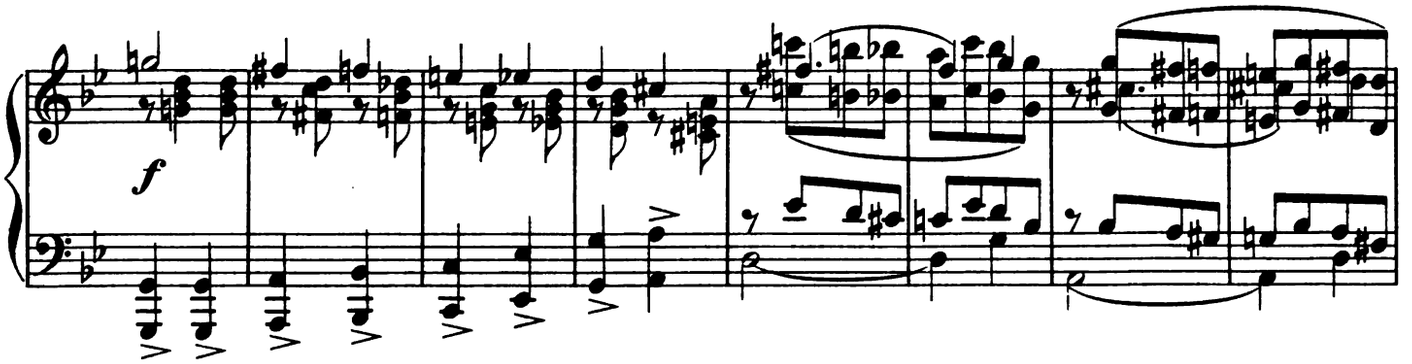


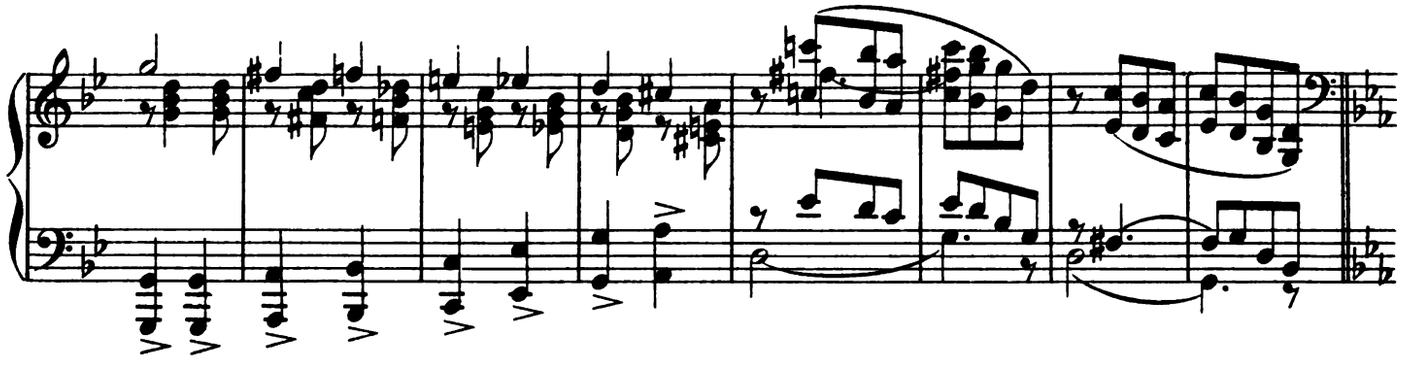
ner, die sich beleben und sich mit plumpen Tanzposen an dem Reigen betheiligen. Während dieses Vorganges

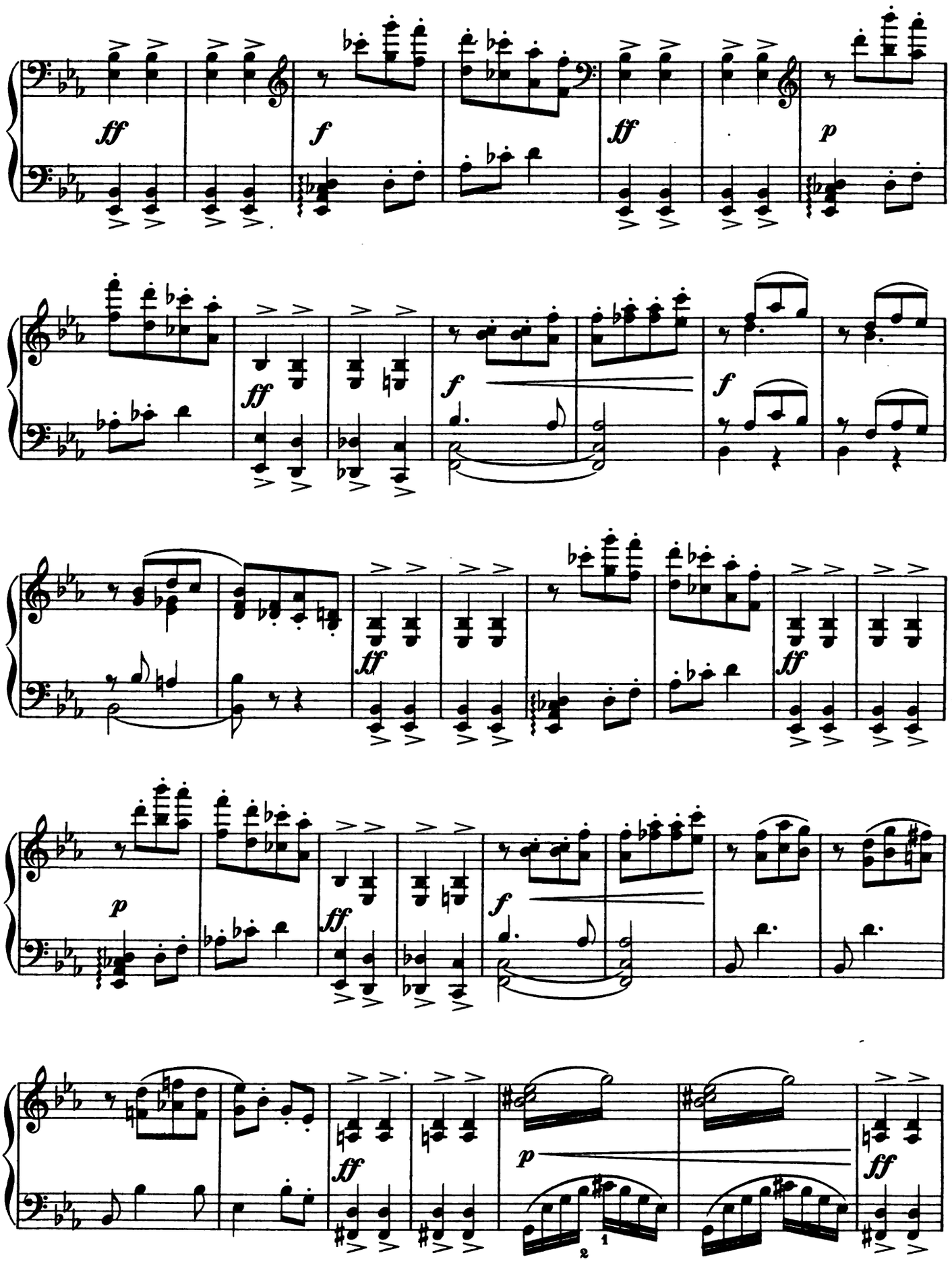


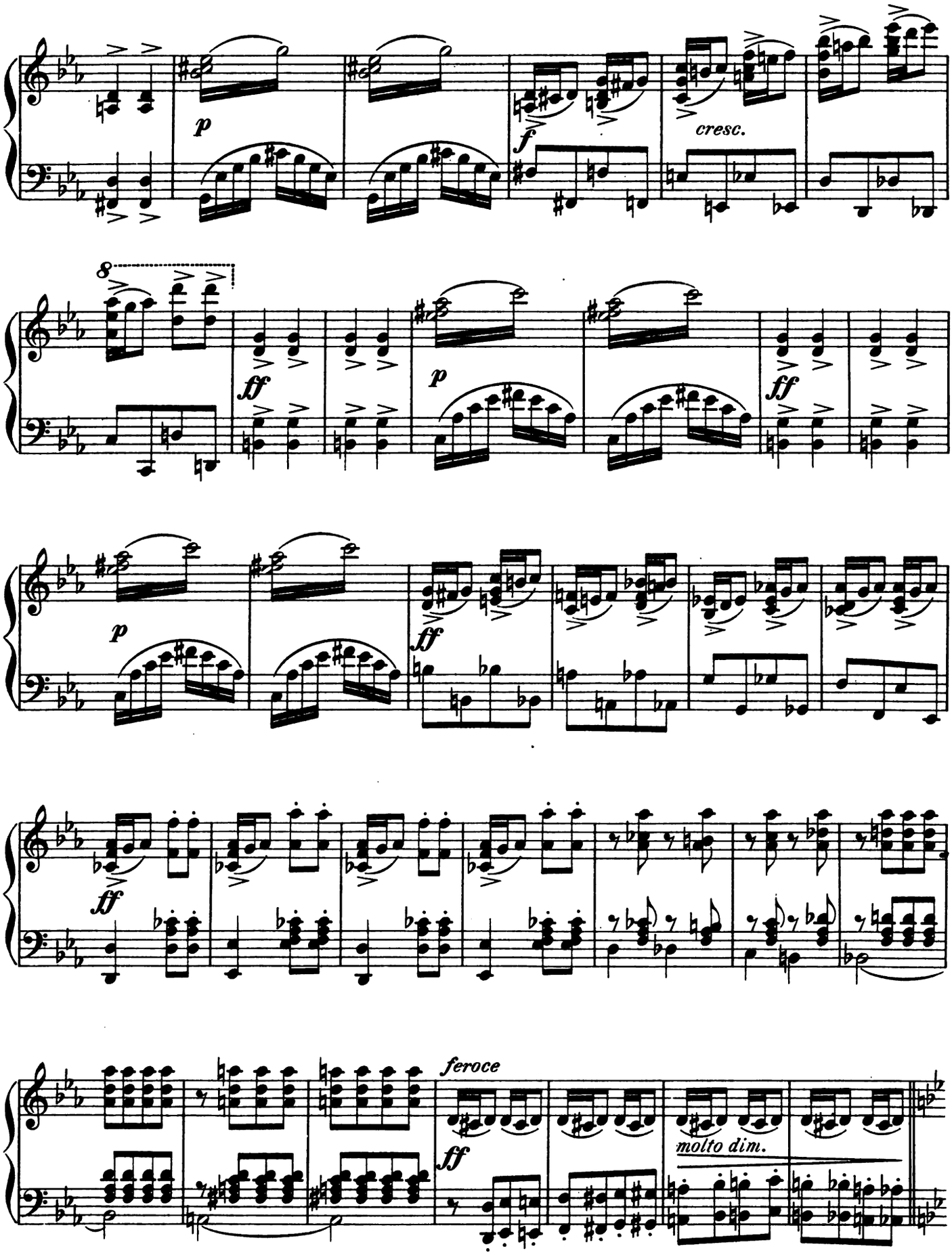
sind die gefangenen Mädchen nach und nach erstarrt und leblos niedergesunken.

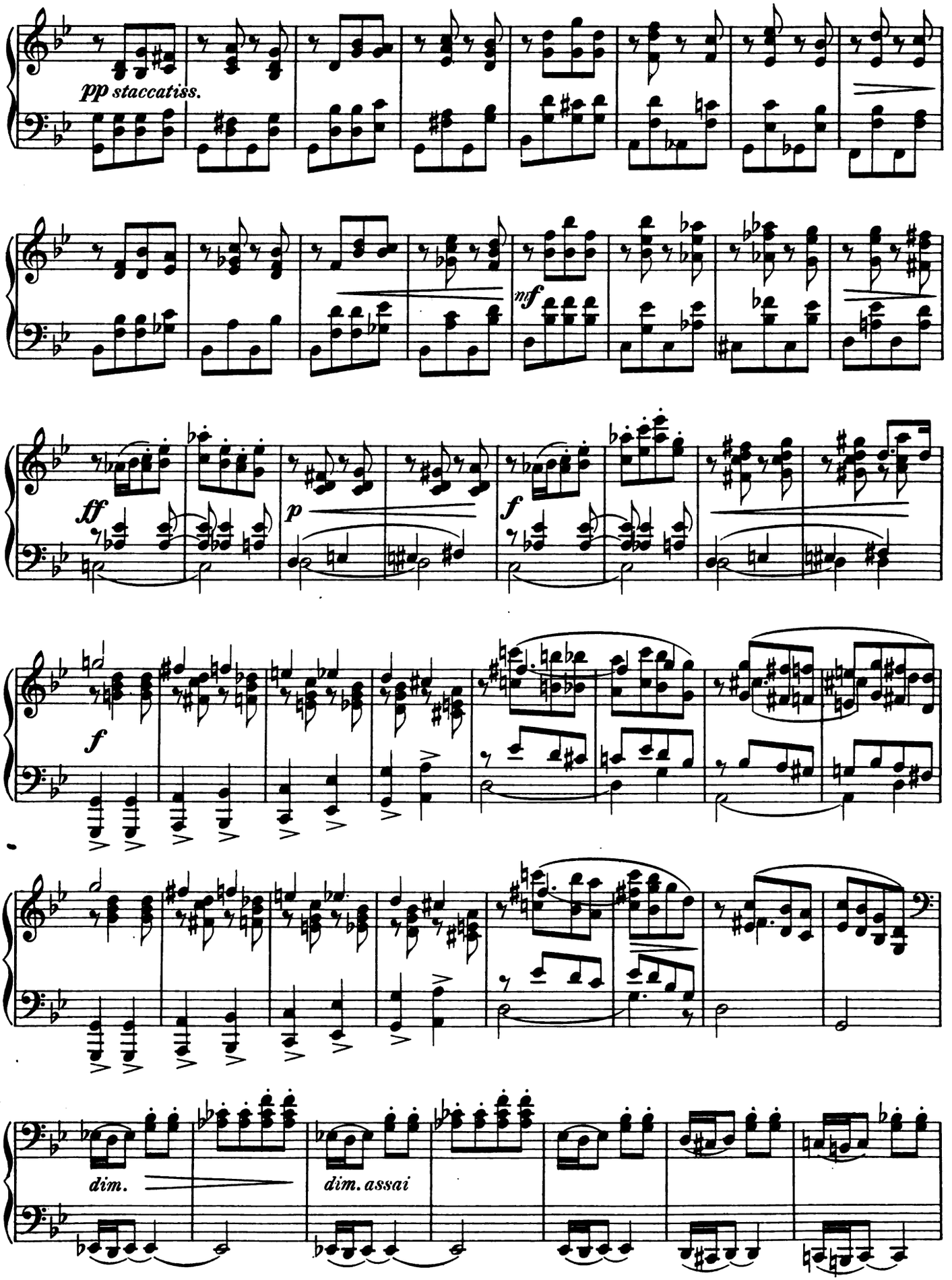


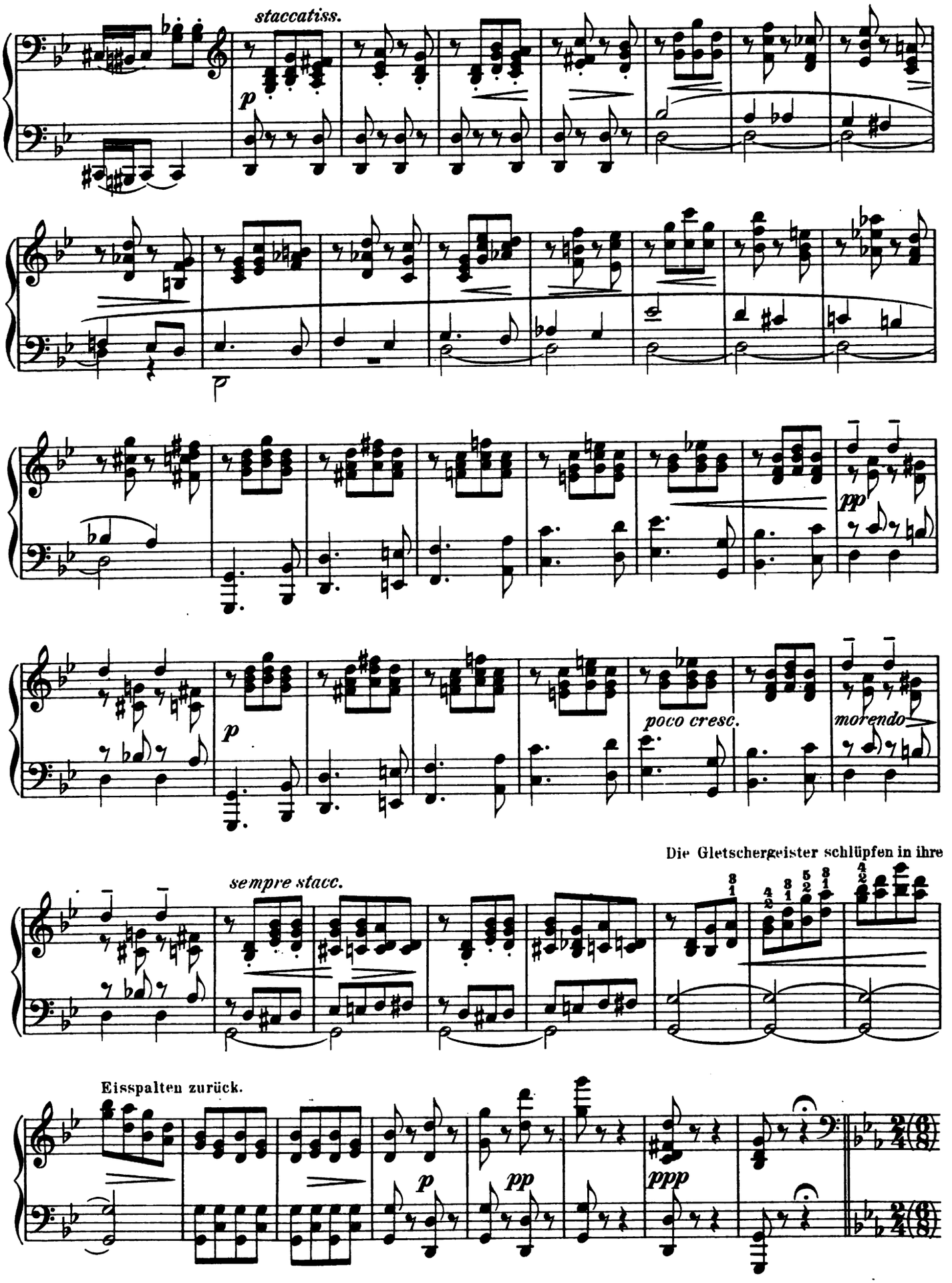





ff
f
ff
p
ff
f
f
ff
ff
p
f
p
ff
ff
p
ff
2
1


p
f
cresc.
8
ff
p
ff
p
ff
ff
feroce
molto dim.

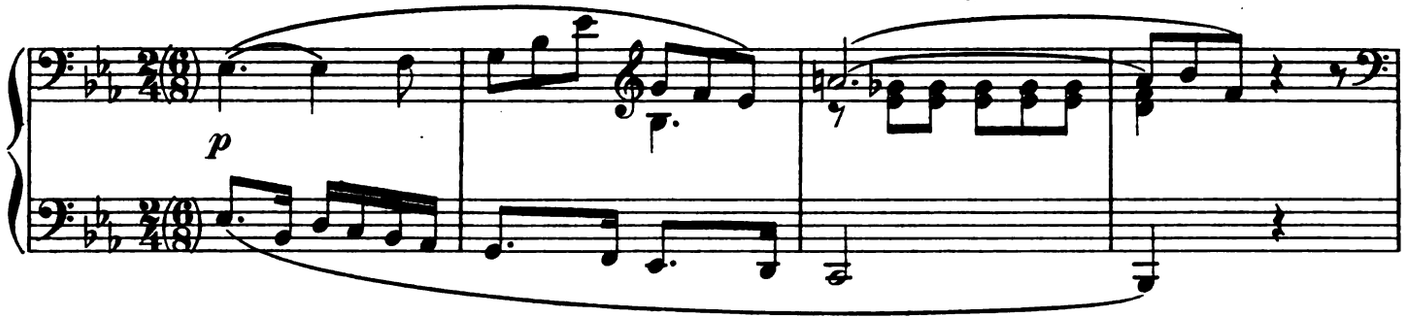

pp staccatiss.
nf
ff
p
f
f
dim.
dim. assai


staccatiss.
p
p
pp
p
poco cresc.
morendo
Die Gletschergeister schlüpfen in ihre
sempre stacc.
Eisspalten zurück.
p
pp
ppp

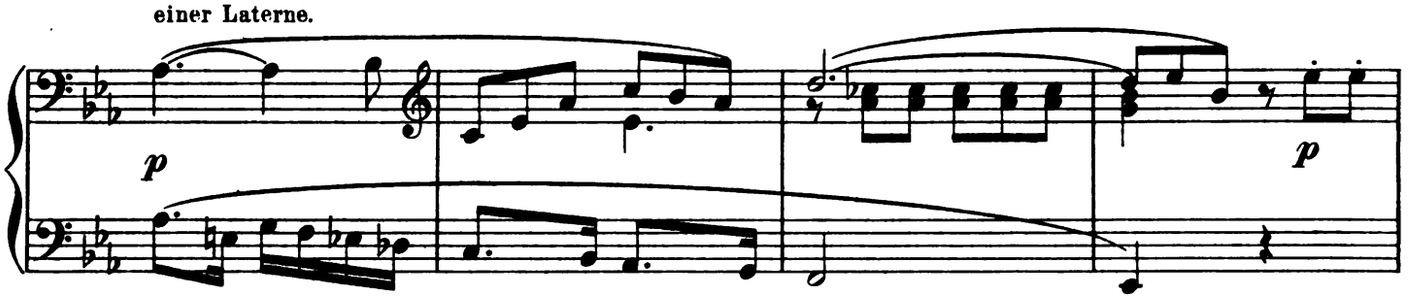
Scene III.

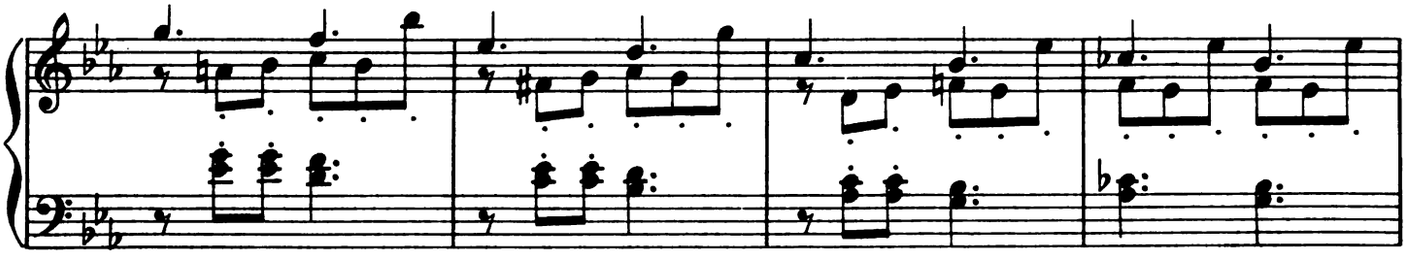
Allegro moderato.

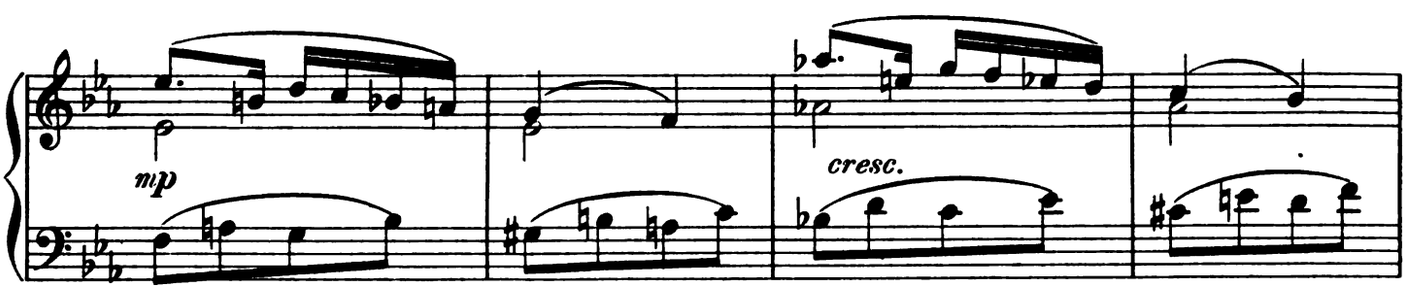
Die Ritter kommen, einer nach dem andern, links die Felsen herabgeklettert. Ihnen voran Grisel mit

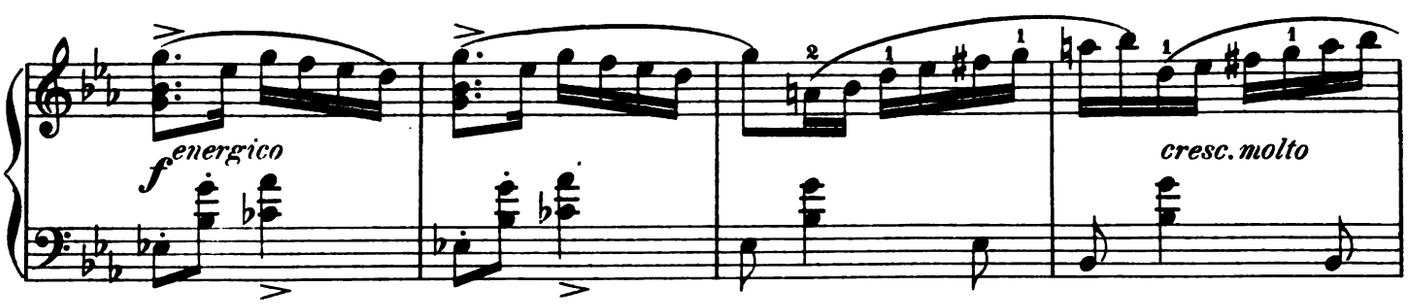


einer Laterne.









Sobald sie Similde entdeckt haben, beugen sich Dietleib und

cantando

ff

Wolfhard zu ihr herab und versuchen, sie durch Liebkosungen zu ermuntern. Vergeblich!

Simildens Leben scheint entflohen.

p

Verzweiflung bemächtigt sich der Ritter.

cresc. molto

f

Wolfhard sinkt schluchzend neben Similden zu Boden.

espress.

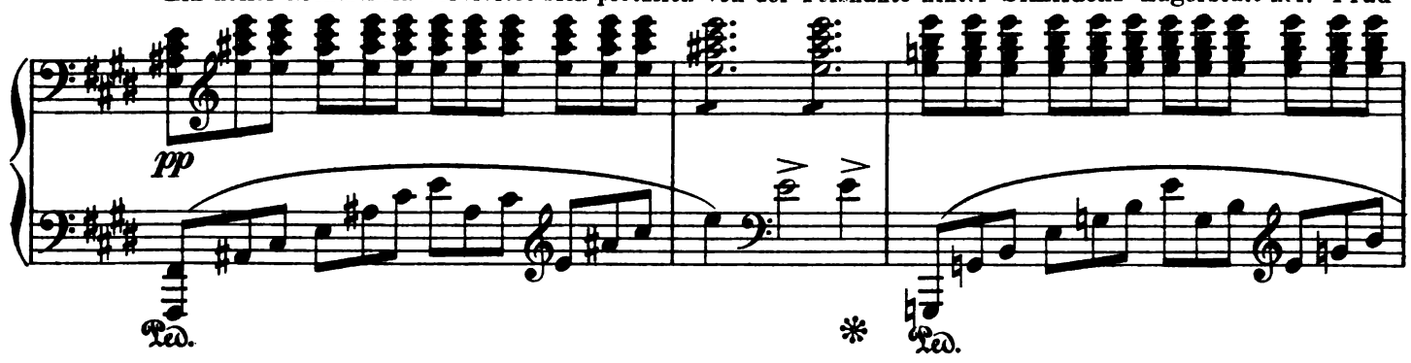
dim.

morendo

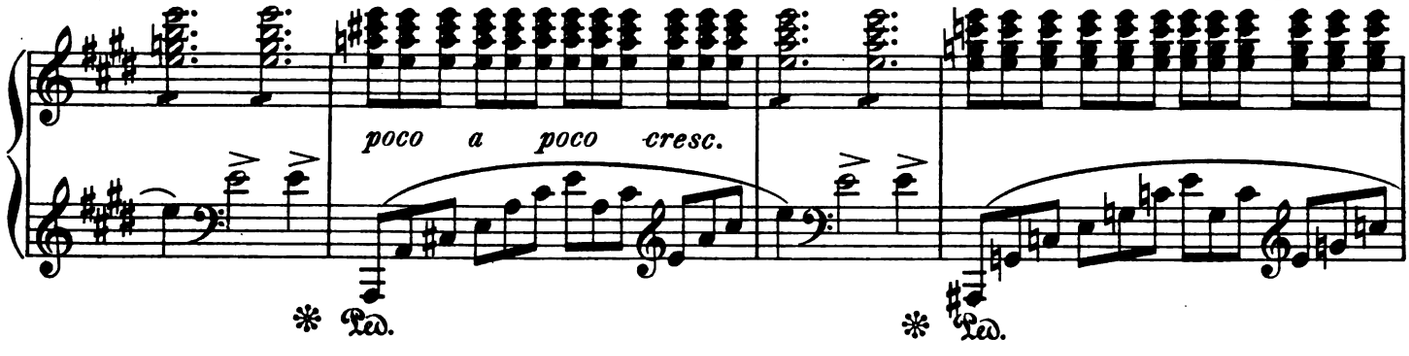
Scene IV.

Più moderato.

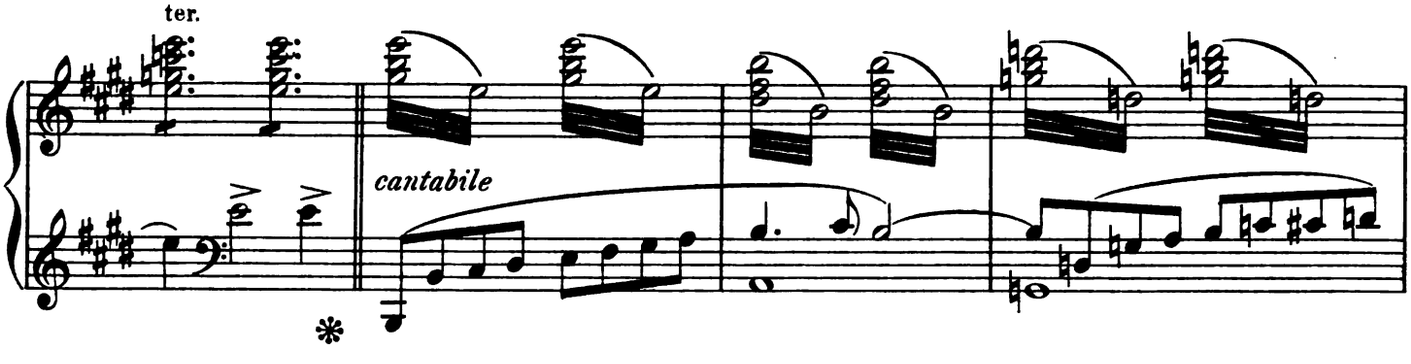
Ein heller Lichtschein verbreitet sich plötzlich von der Felskante hinter Simildens Lagerstatt her. Frau



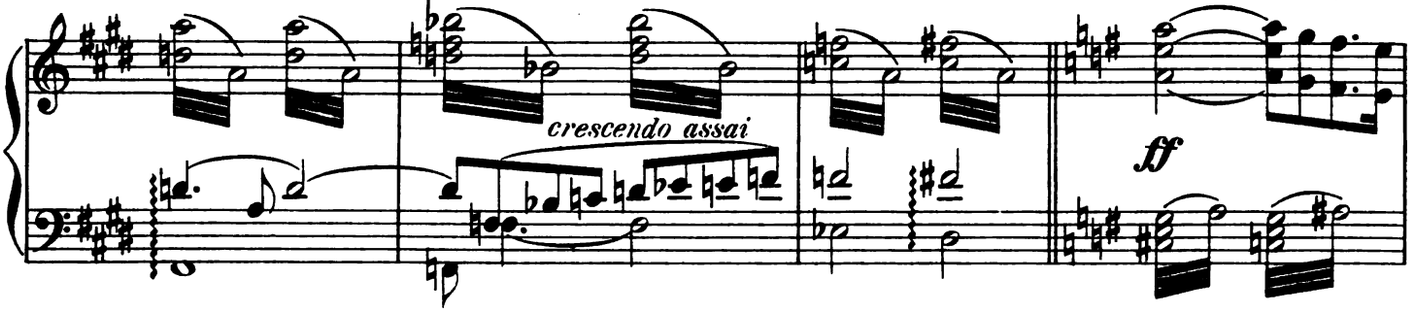
Minne erscheint, umgeben von Eroten, und nähert sich alsdann der erstaunt aufblickenden Gruppe der Rit-



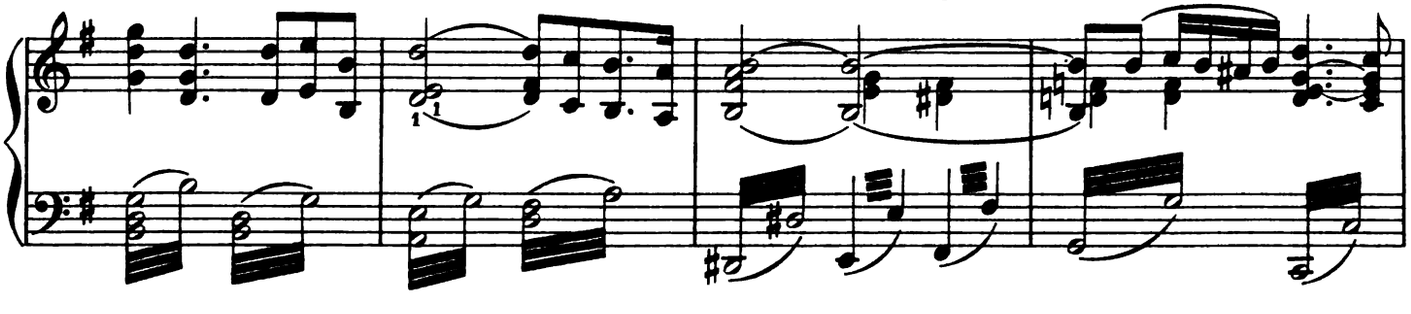
ter.

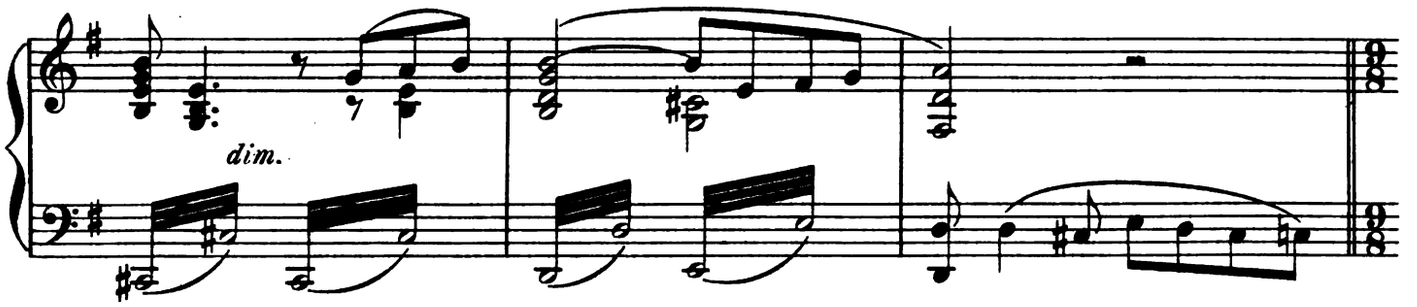


Sie wendet sich zunächst an Wolfhard, der wie geblendet zu der Erscheinung em-



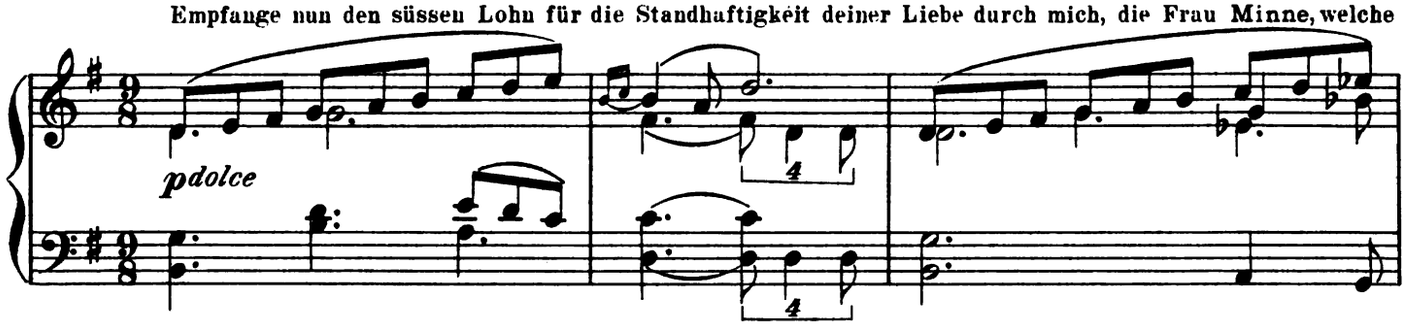
porsieht. „Fasse Muth," sagt sie, die schwere Leidenszeit der Prüfungen ist vorüber.



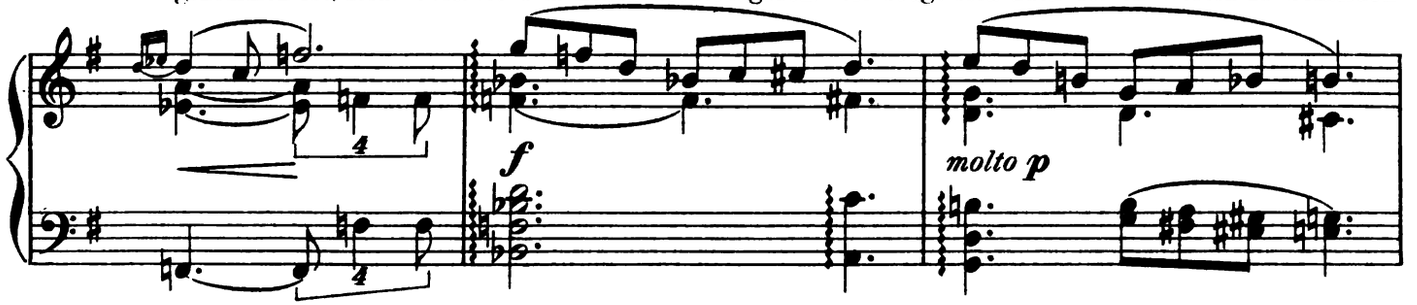


Con calma. (♩. = 72.)

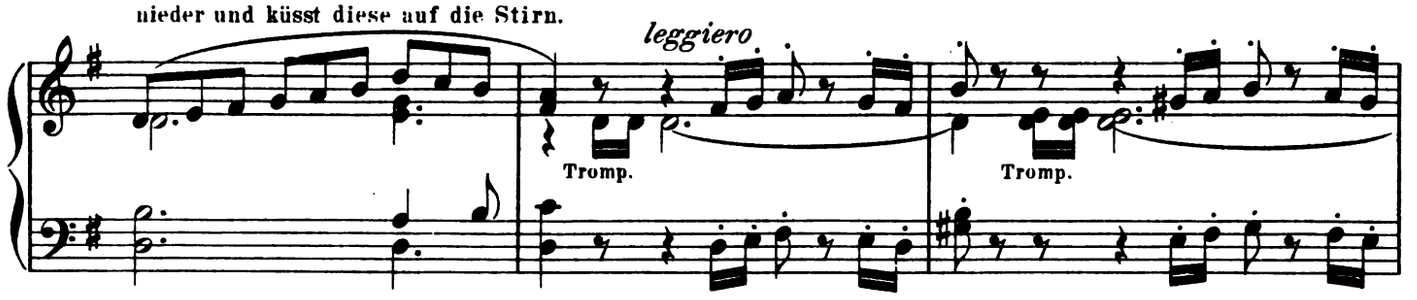
Empfange nun den süssen Lohn für die Standhaftigkeit deiner Liebe durch mich, die Frau Minne, welche



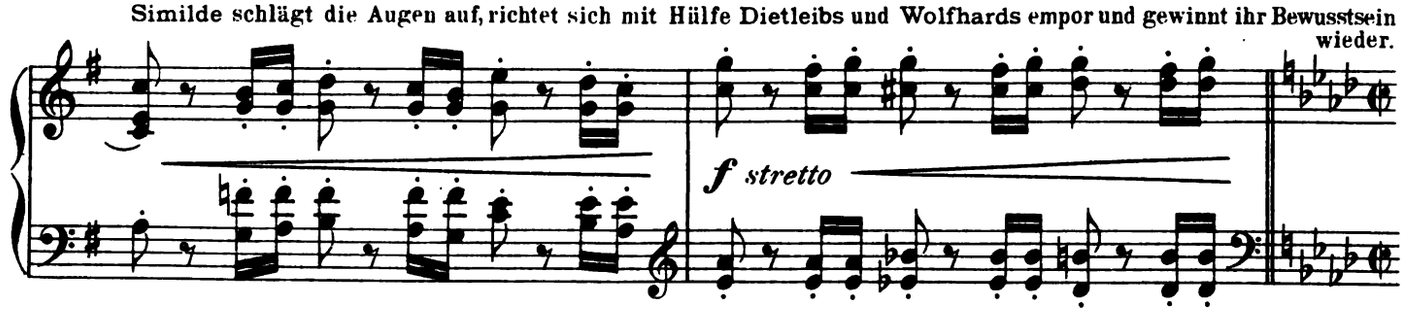
gekommen ist, deine Geliebte dem Leben wiederzugeben." Sie beugt sich nach diesen Worten zu Similden



nieder und küsst diese auf die Stirn.

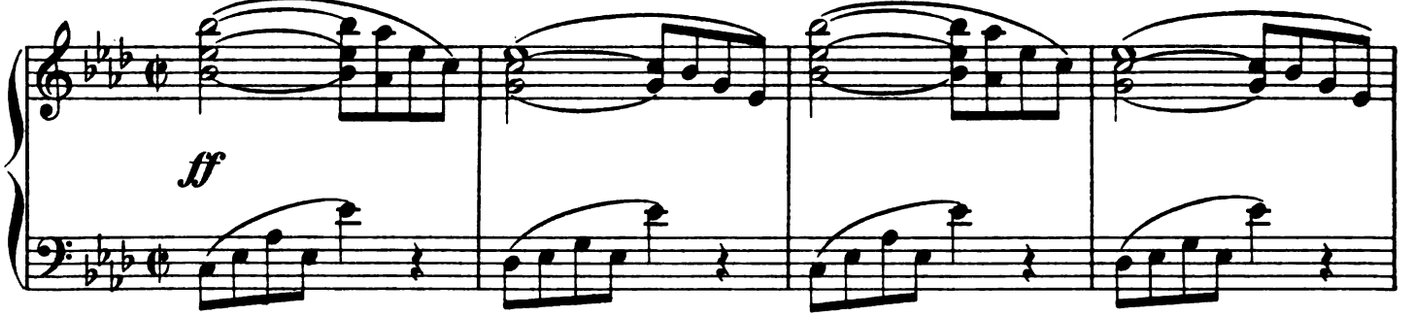


Similde schlägt die Augen auf, richtet sich mit Hülfe Dietleibs und Wolfhards empor und gewinnt ihr Bewusstsein wieder.

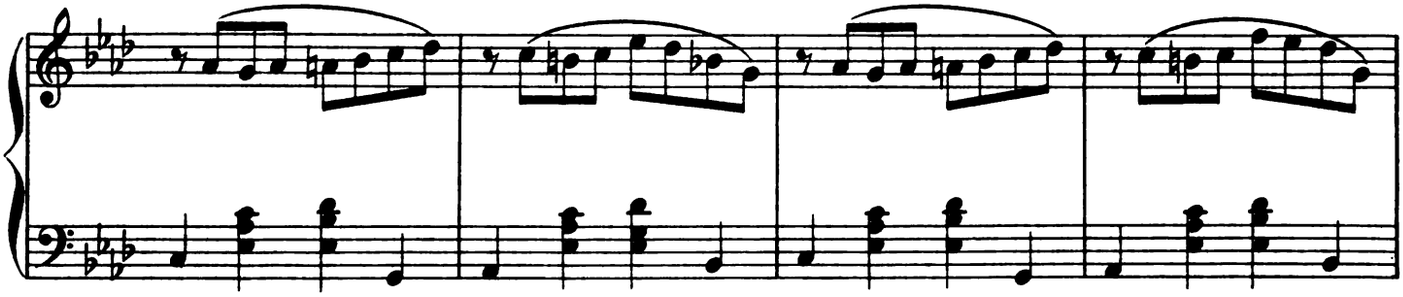


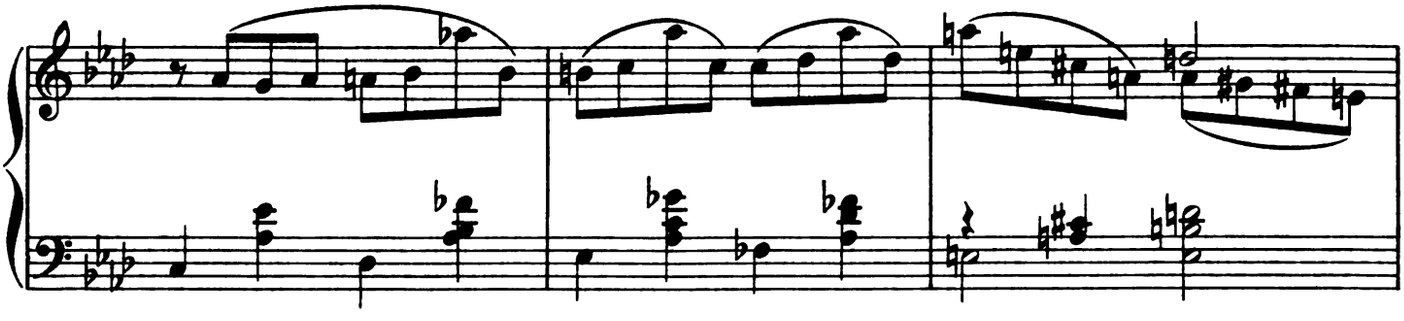
Allegro fuocoso.

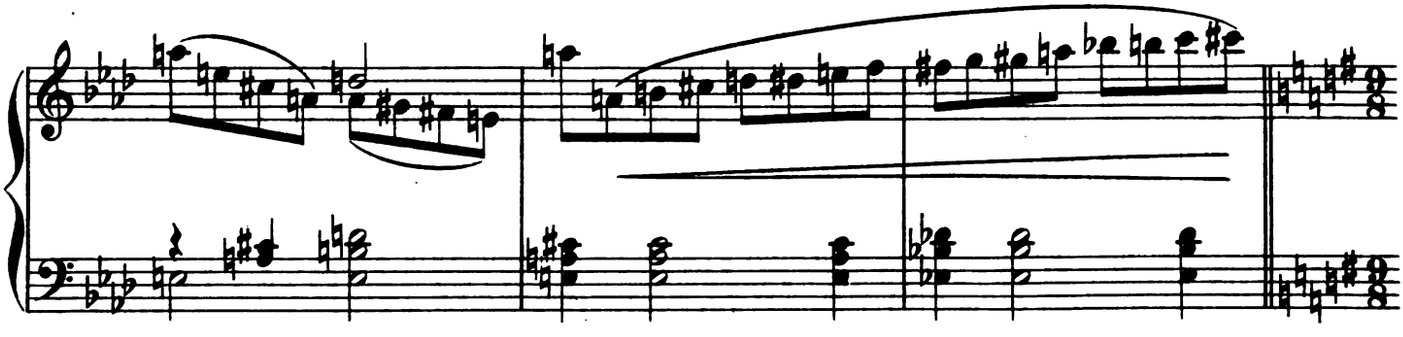
Nach einer Scene des zärtlichsten Wiedererkennens und allgemeinen Jubels erschöpfen sich Alle in den



innigsten Dankesbezeugungen an Frau Minne.

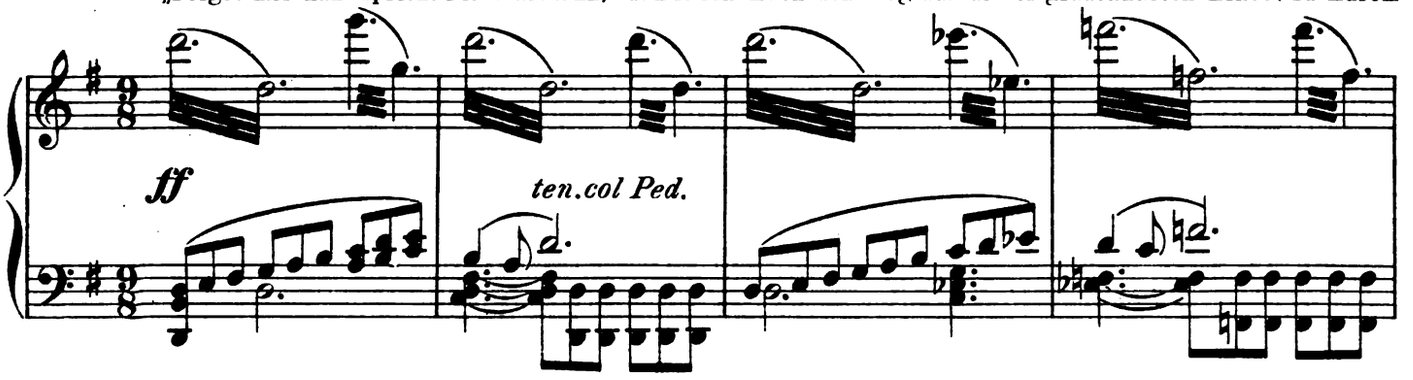




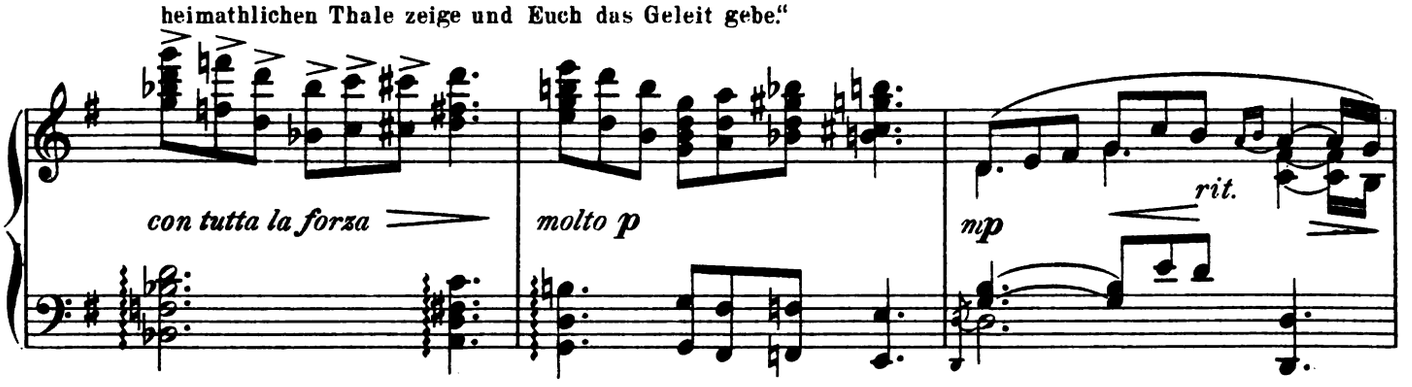


Largamente. (come prima) ♩.= 72.

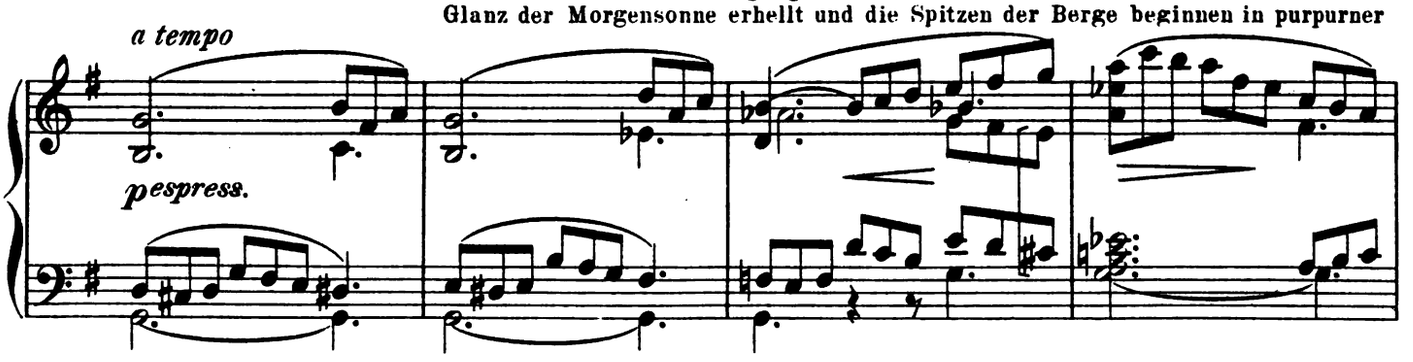
„Folget mir nun" spricht Diese alsdann, damit ich Euch den Weg aus dieser grauenhaften Einöde zu Eurem



heimathlichen Thale zeige und Euch das Geleit gebe."

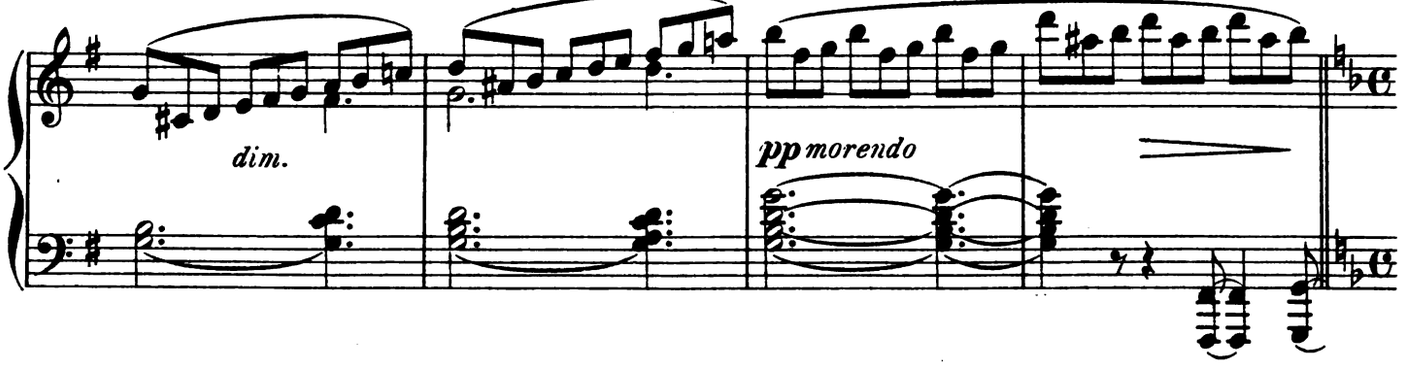


Während dieser letzten Vorgänge hat sich die Scenerie mehr und mehr durch den Glanz der Morgensonne erhellt und die Spitzen der Berge beginnen in purpurner



Färbung zu erstrahlen.

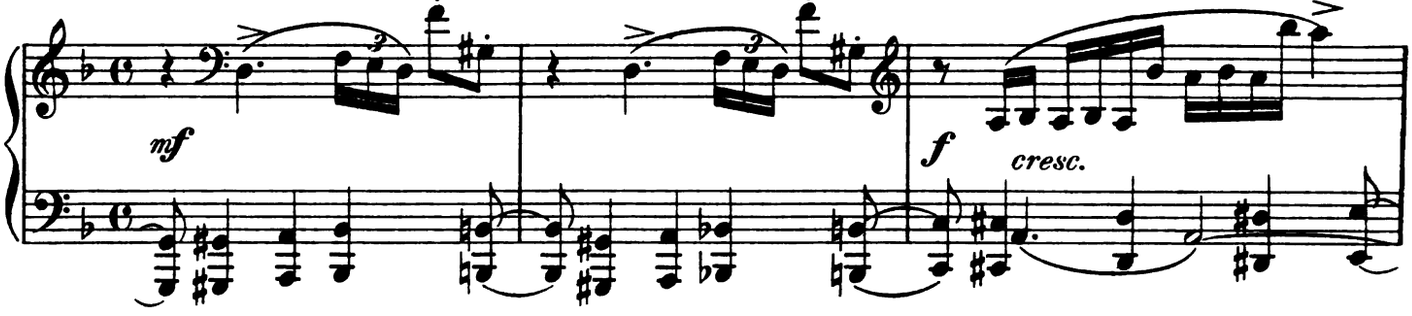
Die Rosenelfen werden durch den belebenden Einfluss der Sonne aus ihrer Erstarrung, geweckt und nehmen an der freudigen Erregung der Anderen innigen Antheil.



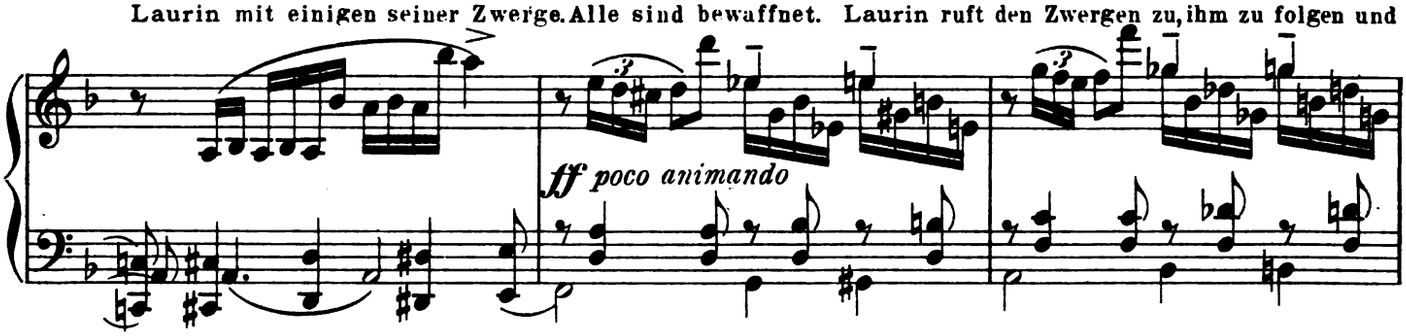
Scene V.

Allegro ma non troppo. (♩ = 126.)

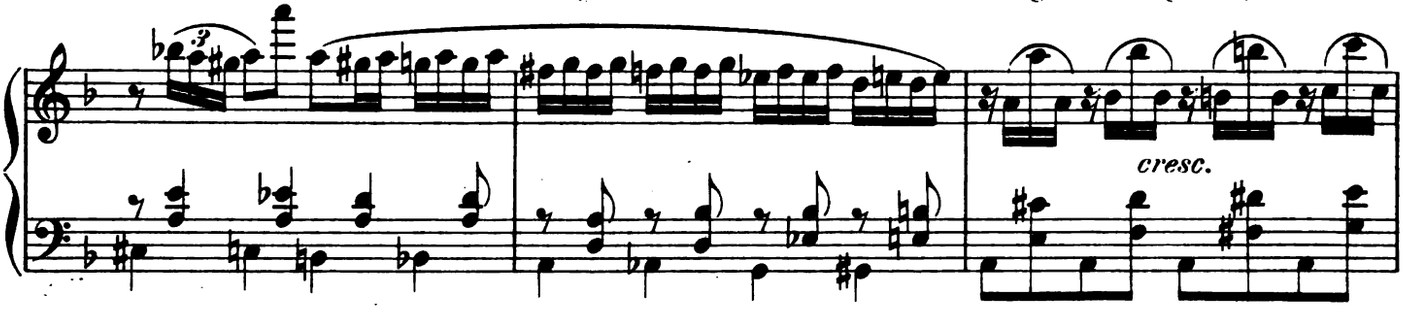
Similde, die Ritter und Grisel wenden sich nun unter dem Vortritt der Frau Minne nach dem Hintergrunde, um den Heimweg anzutreten. Von der linken Seite des Vordergrundes her senden die Rosenelfen ihre Abschiedsgrüsse nach. Als die Abziehenden einen Theil der Anhöhe erstiegen haben, erscheint von rechts her



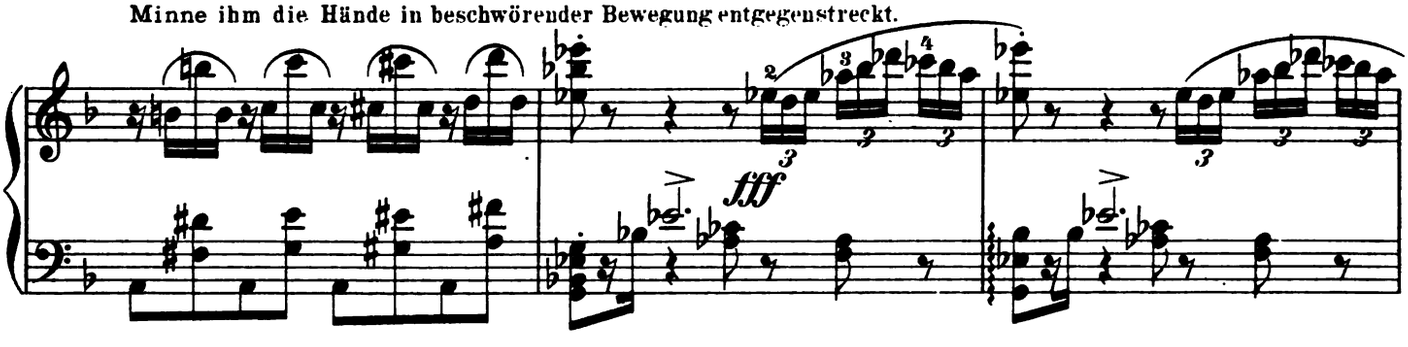
Laurin mit einigen seiner Zwerge. Alle sind bewaffnet. Laurin ruft den Zwergen zu, ihm zu folgen und



sich mit ihm auf die entflohenen Gefangenen zu stürzen aber kaum hat er einige Schritte gethan, als Frau

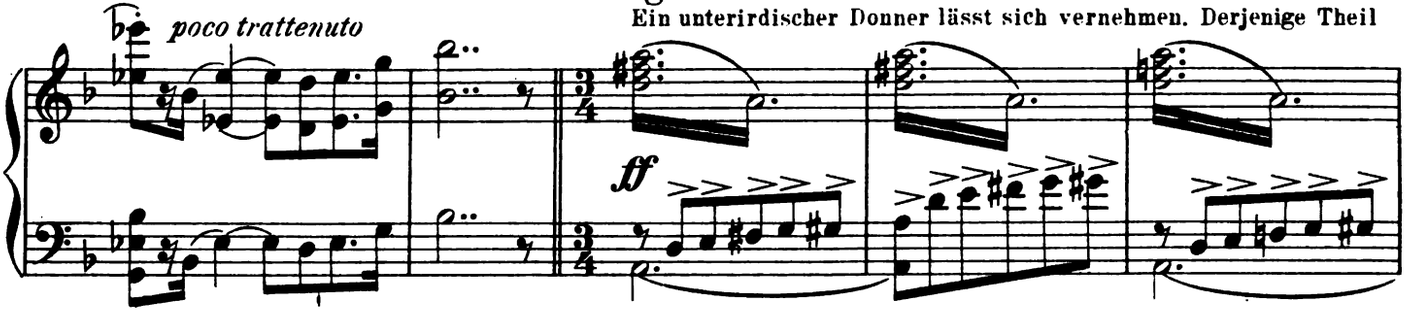


Minne ihm die Hände in beschwörender Bewegung entgegenstreckt.



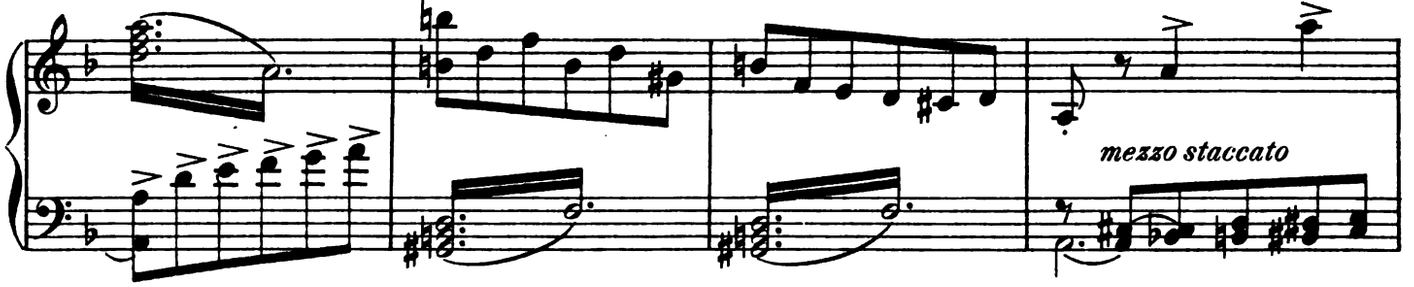
Allegro. (♩ = 144.)

Ein unterirdischer Donner lässt sich vernehmen. Derjenige Theil

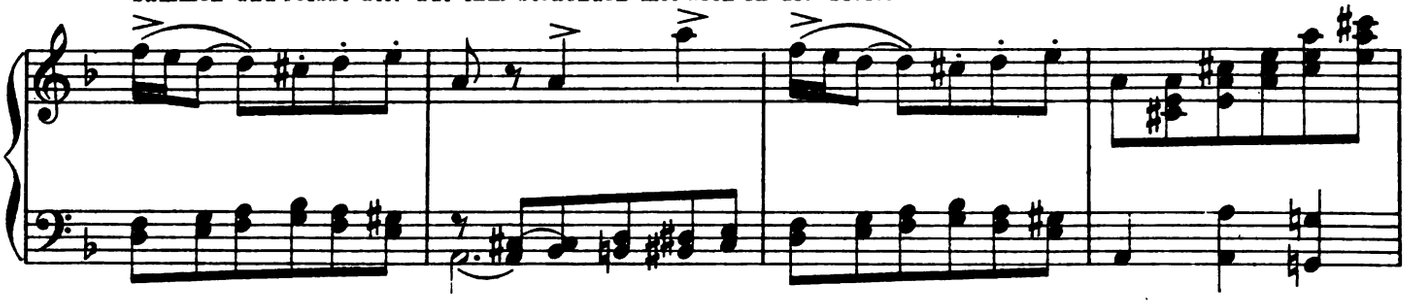


Un poco accelerando.

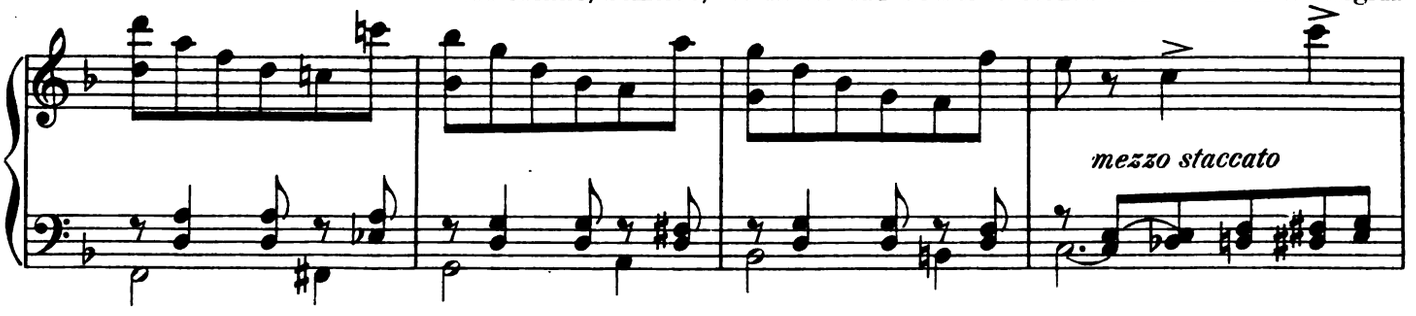
des Gletschers, auf dem sich Laurin mit den Zwergen befindet, stürzt unter furchtbarem Getöse in sich zu-



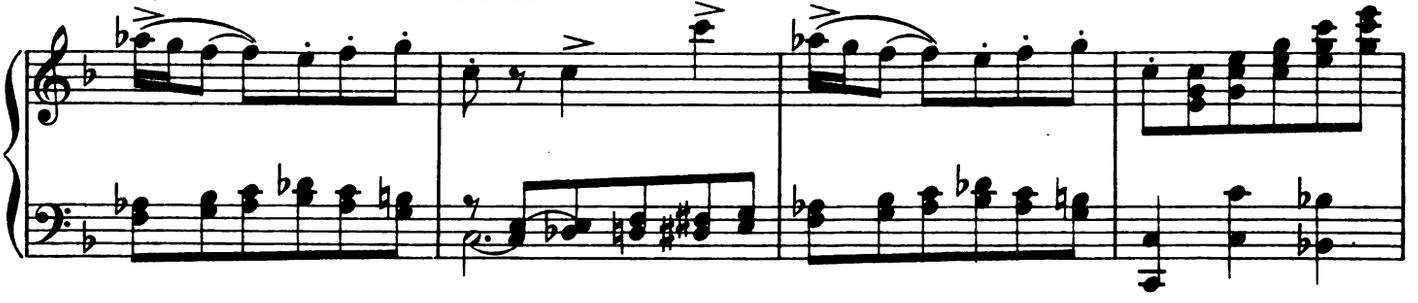
sammen und reisst alle auf ihm stehenden mit sich in die Tiefe.



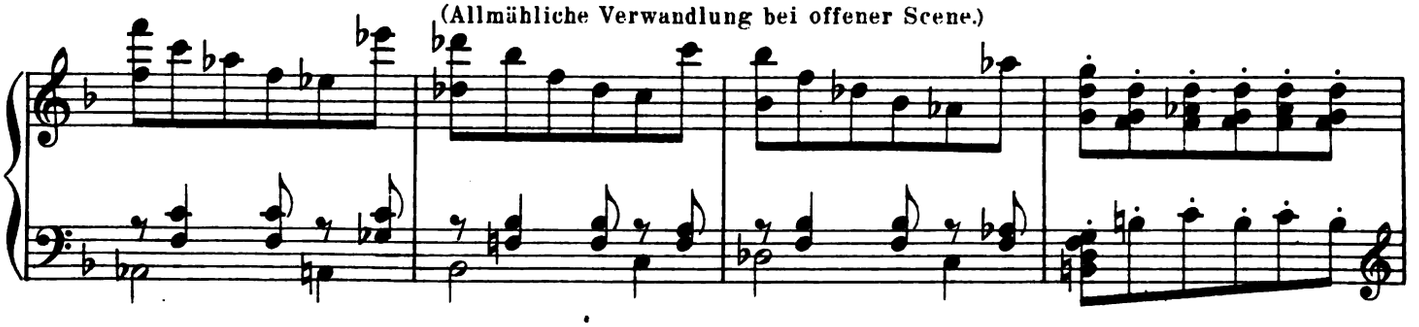
Frau Minne, Similde, die Ritter und Grisel entfernen sich nach dem Hintergrun-



de; die Rosenelfen eilen nach links.



(Allmähliche Verwandlung bei offener Scene.)



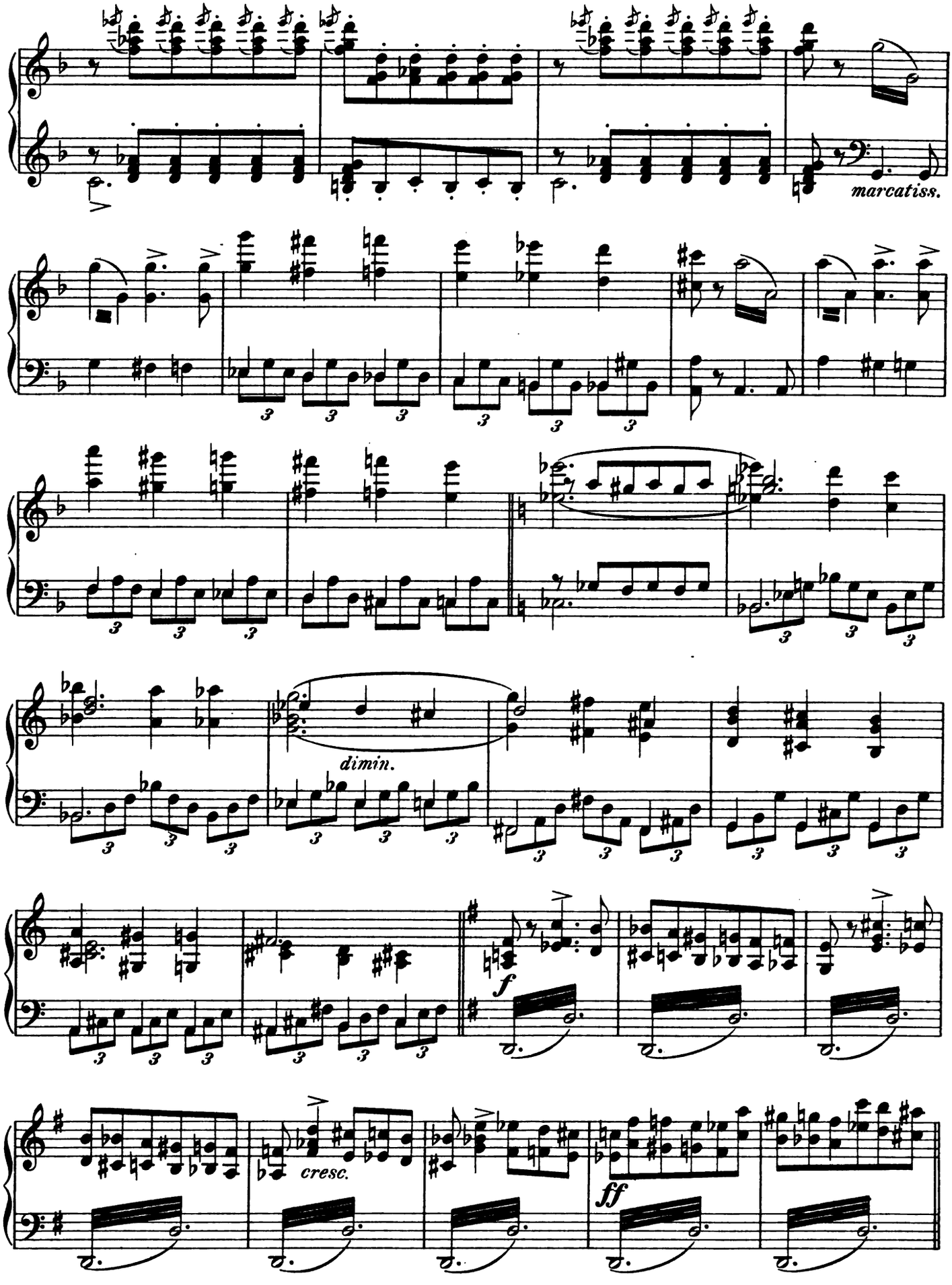
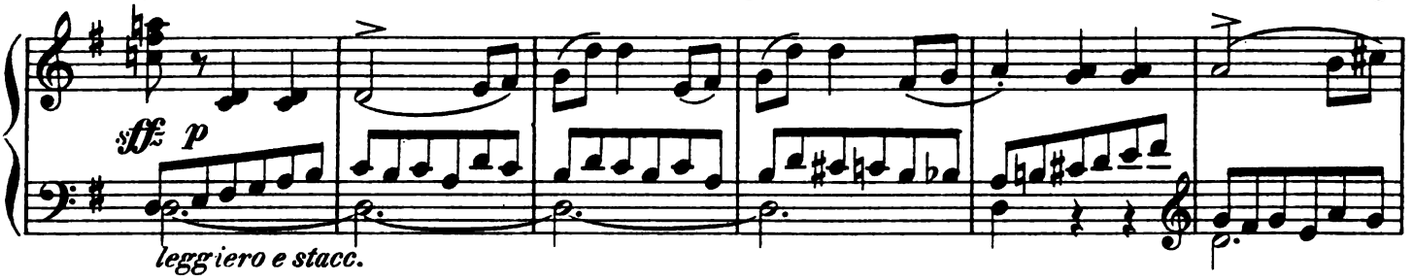

marcatiss.
dimin.
f
cresc.
ff

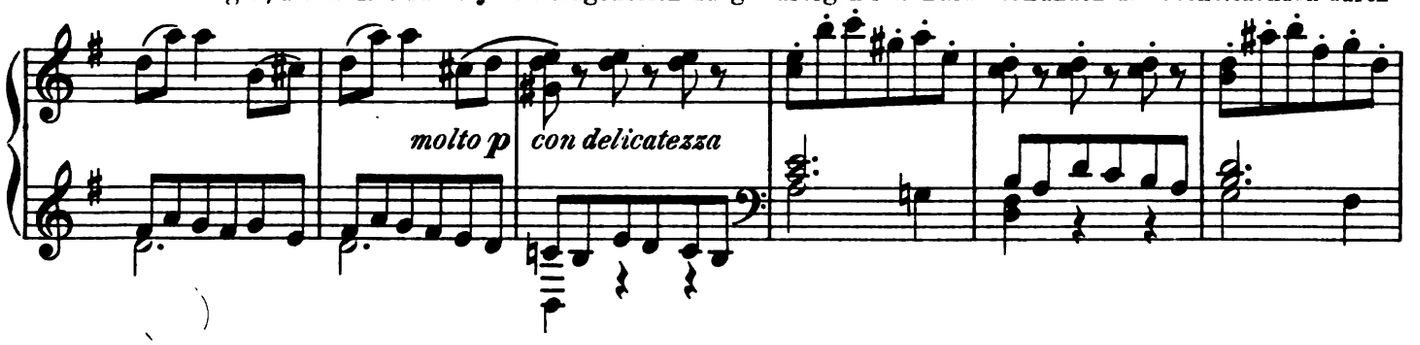
Bild VI.

Scene I.

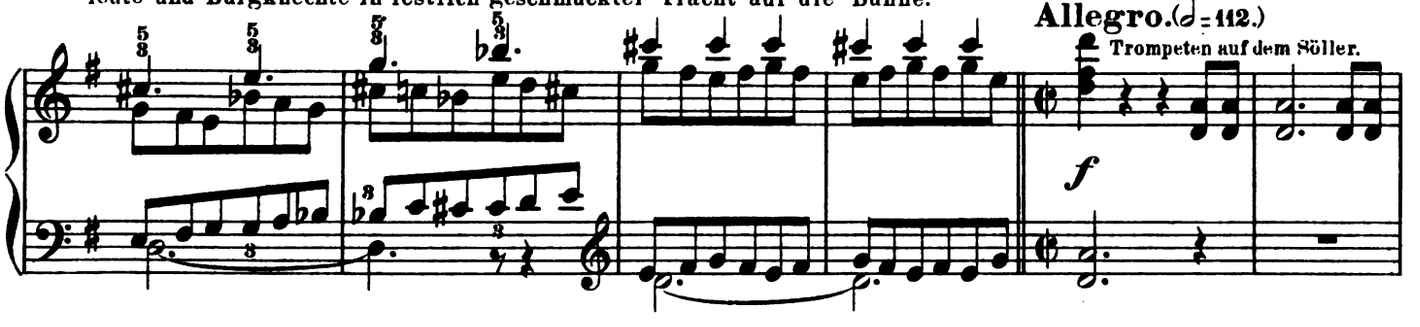
Decoration des ersten Bildes. Die Burg ist mit Fahnen und Guirlanden geschmückt. Die Bühne bleibt einige Augenblicke leer. Alsdann treten einige hastig daherkommende Landleute auf, denen von der gegenüberliegenden Seite Andere entgegen eilen, um sie mit Fragen zu bestürmen, die die Ersteren in freudiger Erregung



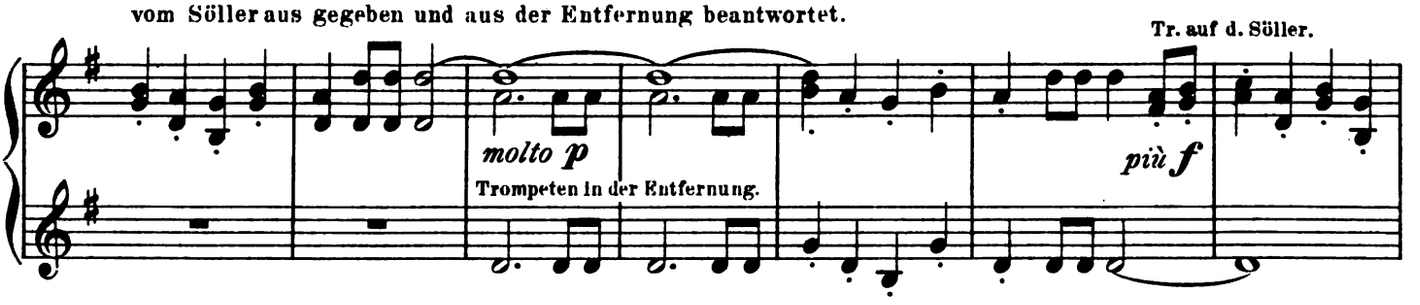
beantworten. Einige eilen in die Burg und erscheinen bald darauf auf dem Söller, um nach den Rittern auszulugen, deren Heimkehr jeden Augenblick zu gewärtigen ist. Bald verkünden die Obenstehenden durch

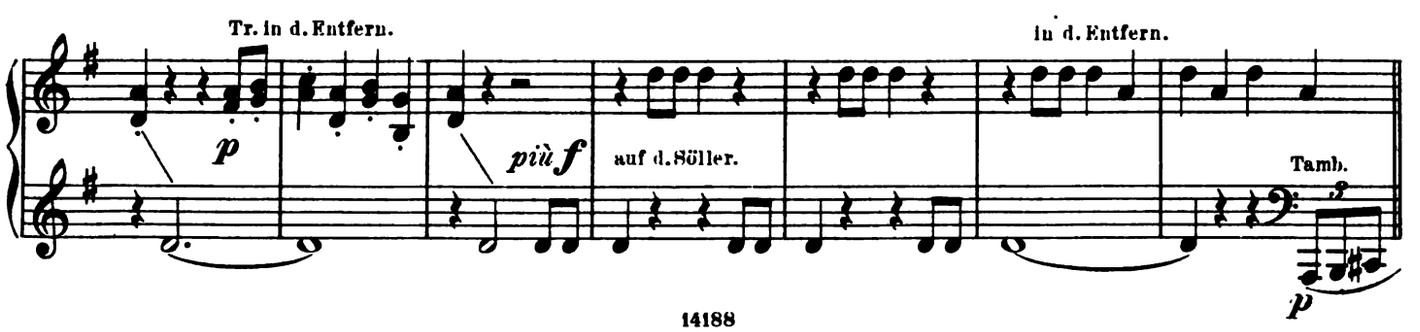


Zeichen, dass die Erwarteten herannahen. Von allen Seiten strömen Landleute und Burgknechte in festlich geschmückter Tracht auf die Bühne. Trompetensignale werden



vom Söller aus gegeben und aus der Entfernung beantwortet.

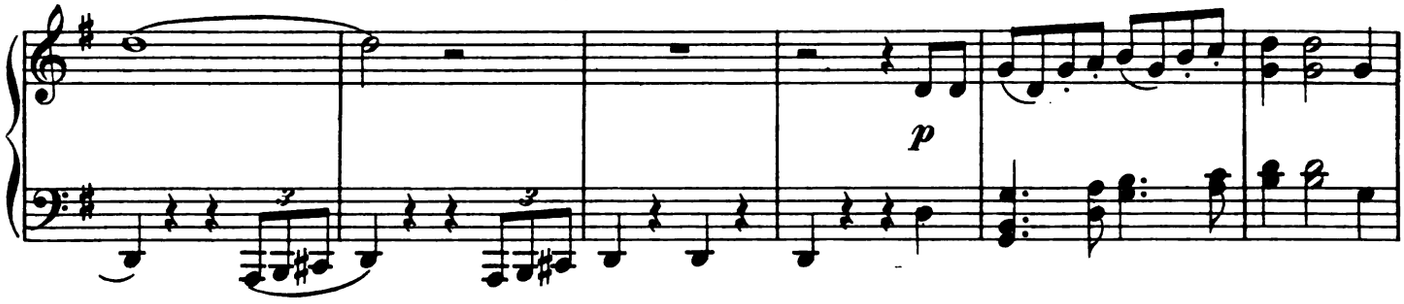




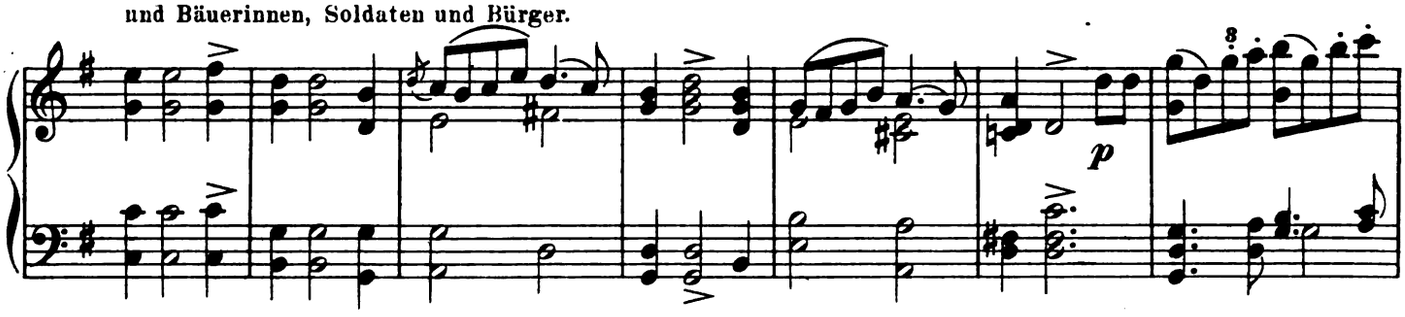
Scene II.

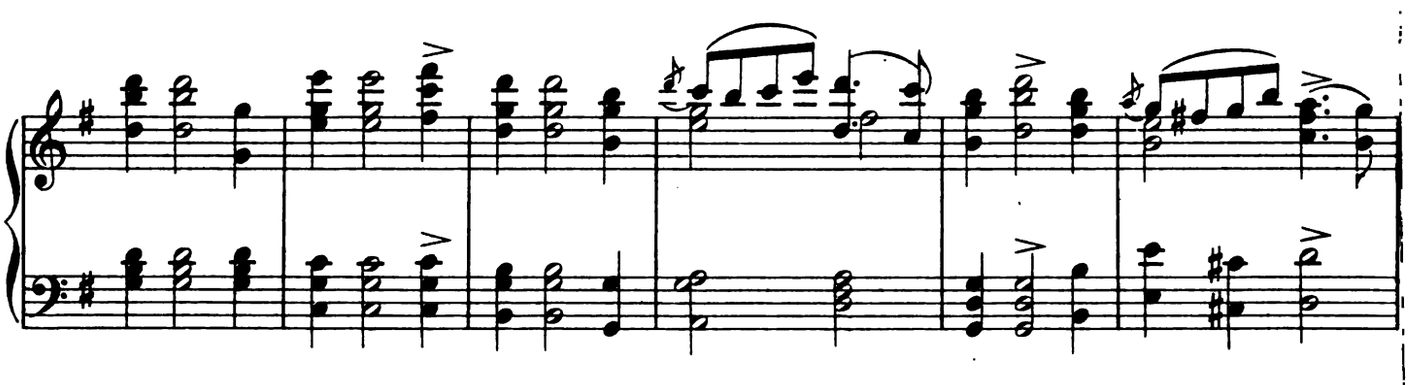
Pochissimo più Allegro. (♩= 120.)

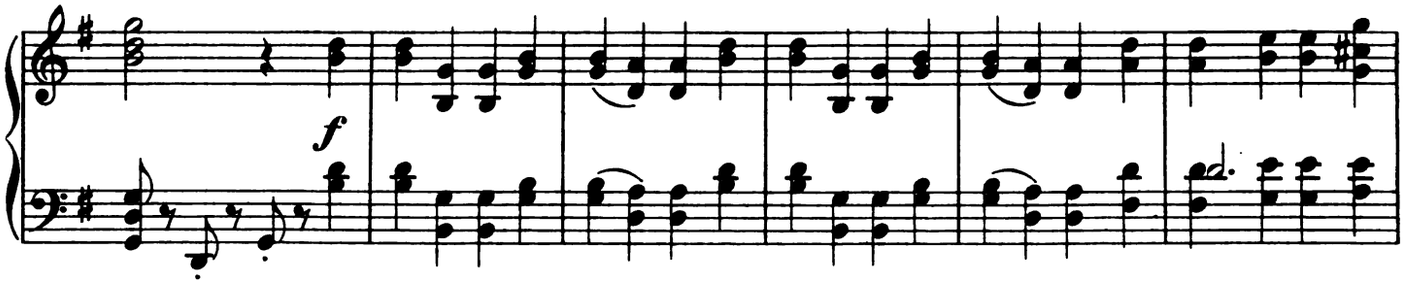
Jetzt naht ein Zug, der von einigen Spielleuten eröffnet wird. Diesen folgen blumenstreuende Kinder, Bauern

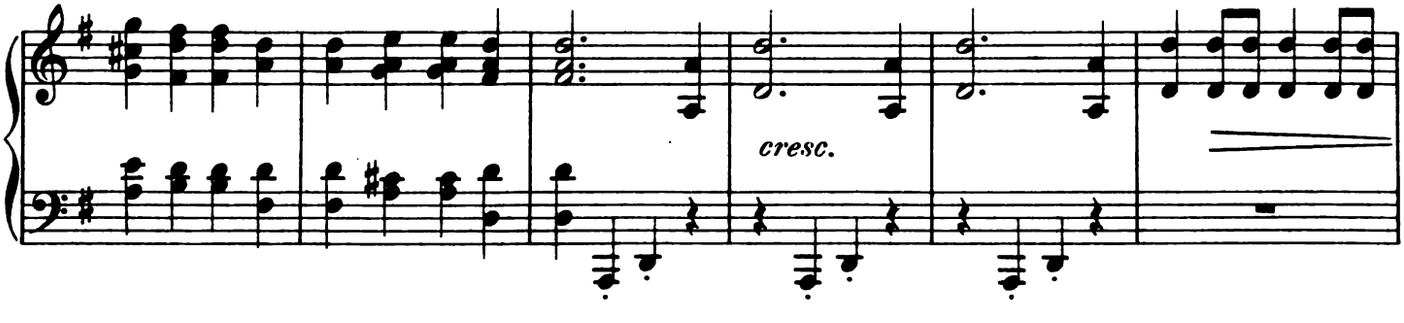


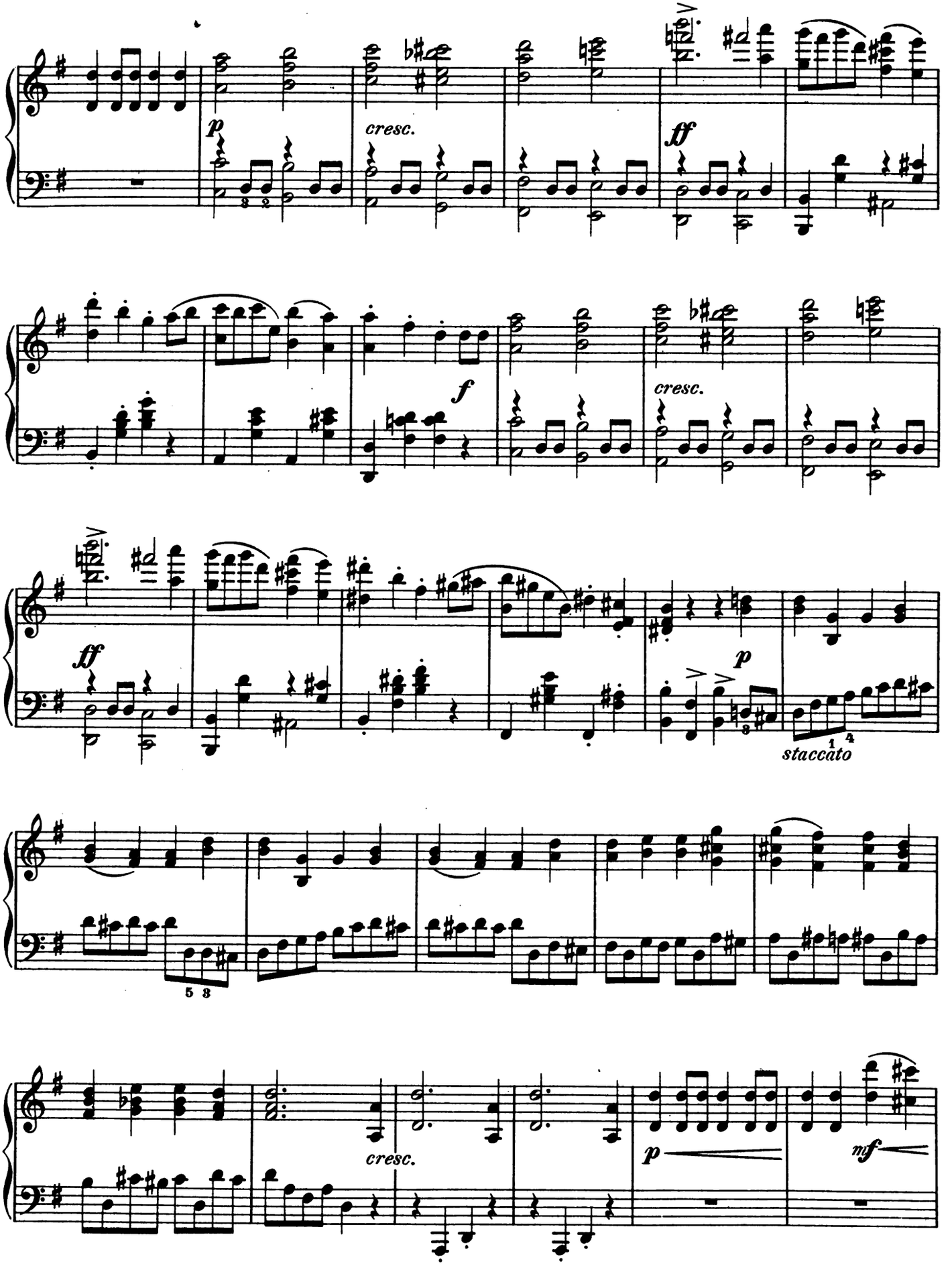
und Bäuerinnen, Soldaten und Bürger.

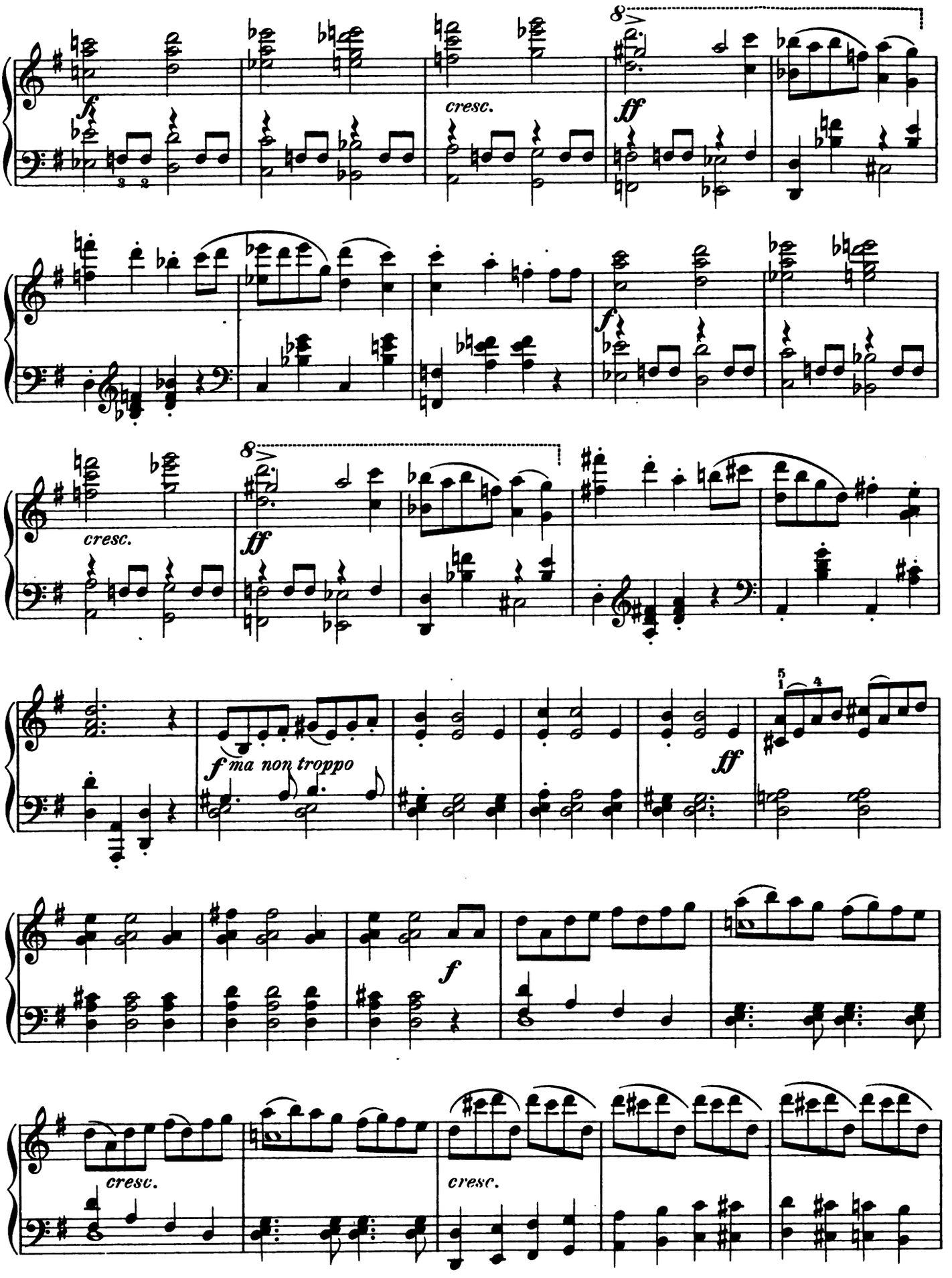









p
cresc.
ff
f
cresc.
ff
p
staccato
cresc.
p
mf


f
cresc.
ff
f
cresc.
ff
f ma non troppo
ff
f
cresc.
cresc.

molto ritardando

ff

In tempo, ma un poco ritenuto.

Endlich erscheinen Similde, Wolfhard, Dietleib und Dietrich, sämmtlich zu Pferde, ihnen nach der Zwerg

fff sin al fine

Un poco animato.

Grisel auf einem Esel. Die Heimkehrenden werden vom Volke mit Mützenschwenken und Hurrahrufen be-

grüsst. Unter Glockenläuten fällt langsam der Vorhang.

Ped.

Ende des Ballets.

Mus 745 .8 .225
Laurin . Ballet in drei Abtheilunge
Loeb Music Library AMH3629
3 2044 040 652 919